



This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

### Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

- + *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.
- + *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.
- + *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.
- + *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

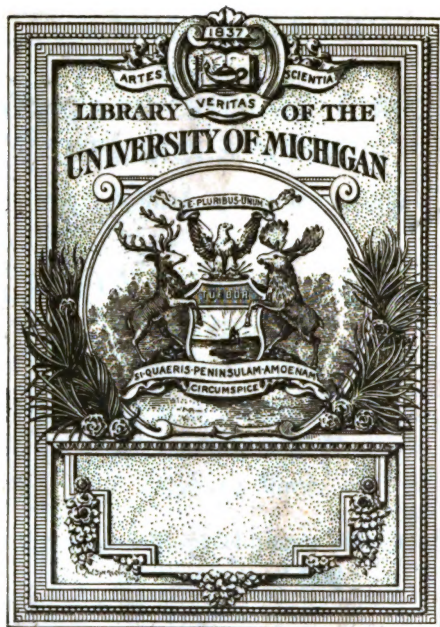
### About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at <http://books.google.com/>

W. Weber, Verlagsbuchhandlung, Berlin W.

In gleichem Verlag erschien eine  
kritische Ausgabe.

C. IULII CAESARIS  
**BELLI GALLICI**



L

M

Vol. I.

2430 Sp.

unsch

**CONIECTURAE CAESARIANAE**

COLLEGIT

**H. MEUSEL.**

XVII und 132 S. 8°.

*Preis 4 Mark.*

Diese „Tabula“, in der die zu jeder Stelle gemachten Conjecturen verzeichnet sind, wird in erster Linie den Besitzern der anderen Cäsar-Lexica eine willkommene Ergänzung der letzteren sein.

878

C2g

M6

A

copy 2





**C. IULII CAESARIS  
COMMENTARII  
RERUM IN GALLIA GESTARUM**

**VII.**

**A. HIRTII COMMENTARIUS VIII.**

**Für den Schulgebrauch herausgegeben**

**von**

**H. Meusel.**

**Mit einem Anhang:**

**Das römische Kriegswesen zu Caesars Zeit**

**von**

**R. Schneider.**

---

**Zweite Auflage.**

---

**Berlin.  
W. Weber.**

**1908.**



15 Sept. 09 240.

## Vorwort zur zweiten Auflage.

Die zweite Auflage unterscheidet sich von der ersten durch größere Schrift und weiteren Satz (aus 205 Seiten sind 249 geworden), Zerlegung der einzelnen Kapitel in kleinere Abschnitte, Anwendung der in Schulbüchern üblichen Orthographie (conicere, afficere, nonnulli, expectare usw.), Hervorhebung der indirekten und direkten Rede u. ä. Auch der Titel und die Überschriften der einzelnen Bücher sind nach den überzeugenden Ausführungen von Francis W. Kelsey in den Transactions of the American Philological Association 1906 geändert worden.

Wichtiger aber sind die Änderungen im Texte. Der gesamte Text ist einer gründlichen Durcharbeitung und erneuten Prüfung unterzogen worden. Die in Besprechungen meiner kritischen Ausgabe, in Zeitschriften, Programmen, Dissertationen, neueren Ausgaben usw. seit 1894 gemachten Verbesserungsvorschläge sind, soweit sie zu meiner Kenntnis gekommen sind, geprüft und, wenn sie für mich überzeugend waren, berücksichtigt worden. Aber auch ältere Konjekturen, besonders solche, die schon in der kritischen Ausgabe als beachtenswert bezeichnet waren, haben Aufnahme im Text gefunden. Immerhin bleibt auch jetzt noch manches zu tun.

Kleinere Interpolationen, die in der ersten Auflage in eckige Klammern eingeschlossen waren, sind jetzt einfach gestrichen worden; größere Zusätze aber, besonders ganze Sätze und Kapitel, sind auch jetzt durch eckige Klammern als Interpolationen gekennzeichnet. Sie ganz zu beseitigen hat doch — selbst für eine Schulausgabe — große Bedenken.

Über die Textänderungen, namentlich die Streichungen (auch der ersten Auflage) hoffe ich im nächsten Jahre in den Jahresberichten des philologischen Vereins Rechenschaft geben zu können.

Für Lehrer ist ein Verzeichnis der Textänderungen unentgeltlich durch die Verlagsbuchhandlung zu beziehen.

Berlin, den 2. September 1908.

**H. Meusel.**

**Druckfehler.**

Seite 45 Zeile 1 von unten lies manibus statt amnibus  
„ 82 „ 1 „ „ „ ibi timore statt tibi imore.

---

## Leben und Schriften Caesars.

C. Julius Caesar, geboren zu Rom im Jahre 100 v. Chr. am 12. Tage des Monats Quinctilis, der später nach ihm Julius genannt worden ist, gehörte einem der ältesten Adelsgeschlechter an, das als seinen Stammvater den Sohn des Aeneas, Ascanius, auch Iulus genannt, betrachtete. Von seinem Vater wissen wir nur, daß er Praetor gewesen und im J. 84 gestorben ist. Seine Mutter, die treffliche Aurelia, war eine feingebildete Frau, welche die Erziehung ihres hochbegabten Lieblingssohnes, unseres Caesar, mit der größten Sorgfalt überwachte. Gewaltigen Eindruck machten auf ihn in seiner Jugend unzweifelhaft die Heldentaten seines Oheims Marius, der den Jugurtha und die Cimbriern und Teutonen besiegt hatte. Dieser war mit einer Schwester von Caesars Vater vermählt, und sicherlich hat er durch seine Erzählungen in dem Knaben den Wunsch, einstmals auch als Feldherr zu glänzen, rege gemacht. Ebenso ist in ihm wohl durch Marius, der an der Spitze der Volkspartei stand, der Gedanke angeregt worden, später das Haupt derselben Partei und der mächtigste Mann des mächtigen römischen Reiches zu werden.

Seine unbeugsame Willenskraft bewies der junge Caesar dem Diktator Sulla gegenüber, indem er sich weigerte, dem Befehle dieses damals allmächtigen Führers der Adelpartei zu gehorchen und sich von seiner Gattin Cornelia, der Tochter des zweiten Führers der Volkspartei, Cinna, zu scheiden. Selbst die Acht, die nun über ihn verhängt wurde, der Verlust seiner Priesterwürde — er war nämlich in sehr jungen Jahren durch den Einfluß des Marius vom Volke zum Jupiterpriester, flamen dialis, gewählt worden — und die Entziehung seines Vermögens brachten ihn nicht dazu, sich dem Verlangen Sullas zu fügen. Die Acht nahm der Diktator nach kurzer Zeit auf Bitten einflußreicher Freunde und der Vestalinnen zurück, doch mit dem

Bemerken, sie würden später ihre Bitte bereuen: in Caesar stecke mehr als ein Marius; die Adelspartei möge auf ihrer Hut sein vor dem schlecht gegürteten Knaben. Daß Sulla die künftige Größe des jungen Mannes richtig erkannt hatte, sollte sich bald zeigen. Zunächst freilich zog es Caesar vor, so lange Sulla lebte, sich von Rom fern zu halten. Er ging nach Kleinasien, um hier im Heere des Q. Minucius Thermus und anderer Feldherren den Kriegsdienst kennen zu lernen und seine Pflicht gegen das Vaterland zu erfüllen. Wiederholt hatte er in diesen Jahren Gelegenheit, Mut, Entschlossenheit und Umsicht zu bewähren und sich die Zufriedenheit seines Feldherrn und militärische Auszeichnungen zu erwerben.

Auf die Nachricht von Sullas Tode, 78 v. Chr., kehrte er nach Rom zurück, hielt sich aber wohlweislich von den politischen Wirren fern. Doch verstand er es, die Aufmerksamkeit des Volkes auf sich zu lenken durch Anklagen von hervorragenden Mitgliedern der sullanischen Partei. In den Reden, die er bei dieser Gelegenheit hielt, zeigte er eine ungewöhnliche rednerische Begabung, so daß er seitdem zu den bedeutendsten Rednern gezählt wurde. Er selbst aber empfand, daß ihm zur Vollkommenheit noch manches fehle, und begab sich deshalb im J. 76 nach Rhodus zu dem gefeiertsten Lehrer der Beredsamkeit, Molo. Auf der Reise dahin fiel er den Seeräubern, die damals das ganze mittelländische Meer beherrschten, in die Hände. Als sie 20 Talente — ungefähr 90 000 Mark — Lösegeld forderten, soll er ihnen 50 geboten haben. 40 Tage war er in ihrer Gewalt. Während dieser Zeit trat er ihnen aber nicht wie ihr Gefangener, sondern wie ihr Gebieter entgegen und drohte ihnen scherzend, sobald er frei wäre, würde er sie alle ans Kreuz schlagen lassen. Und diese Drohung führte er wirklich aus: kaum war er nach Zahlung des Lösegeldes bei Milet ans Land gestiegen, da brachte er schnell eine Anzahl Schiffe zusammen, überfiel die noch im Hafen liegenden Seeräuber, nahm sie gefangen und ließ sie nach einiger Zeit kreuzigen.

Seine rednerischen Studien unterbrach er aber bald wieder, als der dritte mithridatische Krieg ausbrach. Auch in diesem Kriege zeichnete er sich durch tatkräftige Entschlossenheit aus.

Inzwischen war er in Rom auf Betreiben seiner Freunde zum Oberpriester, pontifex, erwählt worden. Bald darauf erhielt er die nicht unwichtige Stellung eines Tribunus mili-

tum. Im Jahre 70 wirkte er eifrig für die Wiederherstellung des von Sulla beseitigten Volkstribunates, die Pompejus, der mit Crassus in diesem Jahre Konsul war, durchsetzte.

Im Jahre 68 verwaltete er das erste höhere Amt, die Quaestur. In dieser Stellung begleitete er seinen Vorgesetzten, den Praetor Antistius, nach Spanien. Hier soll er auf einer Reise, die ihn nach Gades, dem jetzigen Cadix, führte, beim Anblick einer Bildsäule Alexanders des Großen tiefbeschämt ausgerufen haben: Alexander hatte in meinem Alter bereits die ganze Welt unterworfen, und ich habe noch nichts getan.

Nach seiner Rückkehr unterstützte er, 67 v. Chr., eifrig den Antrag des Volkstribunen Gabinus, dem Pompejus außerordentliche Vollmacht zu übertragen, um dem immer mehr um sich greifenden Unwesen der Seeräuber ein Ende zu machen, die nicht bloß das Meer, sondern auch alle Küsten, ja sogar das Innere der Länder unsicher machten, angesehene Männer als Gefangene wegführten und vielfach Getreideschiffe abfingen, so daß Not und Teuerung in Rom entstand. Als Pompejus mit großem Geschick und bewunderungswürdiger Schnelligkeit seine Aufgabe gelöst hatte, beantragte der Volkstribun Manilius, ihm auch die Beendigung des dritten mithridatischen Krieges zu übertragen. Auch diesen Antrag unterstützte Caesar. Im nächsten Jahre, 65, verwaltete er die kurulische Aedilität. Die Spiele, die er als Aedil dem Volke zu geben hatte, waren so glänzend und er entfaltete dabei eine so ungewöhnliche Pracht, — z. B. ließ er 320 Fechterpaare in Rüstungen aus reinem Silber auftreten, — daß er die Bewunderung der Menge erregte und immer mehr der Liebling des Volkes wurde. Noch mehr gewann er sich die Gunst des Volkes dadurch, daß er die Bilder und Siegeszeichen des Marius, die Sulla zerstört hatte, wiederherstellen ließ.

In dem Jahr, in dem die Verschwörung des Catilina durch Cicero entdeckt wurde, 63, wurde Caesar mit großer Stimmenmehrheit vom Volke zum Pontifex Maximus gewählt, trotzdem hochangesehene Männer der Senatspartei sich um dieses Amt bewarben; bald darauf erfolgte auch seine Wahl zum Praetor. Als praetor designatus sprach er sich sehr entschieden gegen die ungesetzliche, vom Senat beabsichtigte und bald darauf wirklich vollzogene Hinrichtung von fünf Verschworenen aus und erregte dadurch so sehr den Haß der Adelspartei, daß er beim Verlassen des Senates von Bewaffneten mit

gezückten Schwertern angegriffen wurde. Als praetor urbanus unterstützte er, um sich den Pompejus noch mehr zu verpflichten, den Antrag des Volkstribunen Metellus Nepos, den Pompejus mit seinem Heere aus Asien zurückzurufen, da römische Bürger vor den Gewalttätigkeiten des Senates ihres Lebens nicht mehr sicher wären. Der Senat entsetzte den Metellus und Caesar ihrer Ämter und machte sich dadurch einer ganz unerhörten Verfassungsverletzung schuldig, war aber froh, daß Caesar, als ein Volksauflauf entstand, das Volk wieder beschwichtigte, und setzte ihn wieder in seine Rechte ein. Auch ein Versuch, ihn der Teilnahme an der catilinarischen Verschwörung zu bezichtigen, mißlang.

Im nächsten Jahre ging Caesar als Statthalter (propraetor) nach der Provinz Spanien und bewies schon hier in mehreren Feldzügen ein hervorragendes Feldherrntalent, so daß ihn seine Soldaten mit dem Ehrentitel Imperator begrüßten und er hoffen durfte, nach seiner Rückkehr im J. 60 einen glänzenden Triumph zu feiern. In demselben Jahre wollte er sich aber auch um das höchste Amt, das Konsulat, bewerben; dazu war seine persönliche Anwesenheit in Rom erforderlich. Da er jedoch vor der Feier des Triumphes die Stadt nicht betreten durfte und der Senat sich weigerte, ihm die persönliche Bewerbung zu erlassen, so verzichtete er auf die Ehre des Triumphes. Er wurde mit großer Majorität zum Konsul gewählt. Diese Wahl hatte er seiner Beliebtheit, aber ebenso sehr seiner engen Verbindung mit Pompejus, dem aus Asien zurückgekehrten siegreichen Feldherrn, und mit Crassus, dem reichsten Manne Roms, zu verdanken. Pompejus hatte den Senat gebeten, die Anordnungen, die er in Asien nach Beendigung des mithridatischen Krieges getroffen, zu bestätigen: der Senat hatte sich geweigert; Pompejus hatte durch einen Tribunen Schenkung von Ländereien für seine alten Krieger beantragen lassen: die Senatspartei hatte die Annahme dieses Antrages verhindert. Dadurch erbittert schloß sich Pompejus eng an Caesar an, der ihm versprach, für die Erfüllung seiner Wünsche zu sorgen, wenn er durch die Unterstützung seiner Veteranen zum Konsul gewählt würde. Da aber zur Erreichung ihrer Zwecke auch die Hilfe des reichen Crassus wünschenswert war, so schlossen die drei Männer einen geheimen Bund, das sogenannte erste Triumvirat, in dem sie sich verpflichteten, sich gegenseitig bei der Verfolgung ihrer Absichten zu unterstützen. Das erste



Ergebnis dieser Vereinigung war die Wahl Caesars zum Konsul für das Jahr 59. Caesar hielt getreulich, was er dem Pompejus versprochen hatte, obwohl sein Amtsgenosse Bibulus ihm anfangs auf alle Weise entgegentrat. Dieser wurde aber bald so eingeschüchtert, daß er nicht mehr wagte, sein Haus zu verlassen, und das Volk scherzend von dem Konsulat des Julius und Caesar sprach. Durch eine Anzahl Gesetze zugunsten der Volkspartei wußte sich Caesar die Volksgunst zu sichern. Als ihm daher der Senat für das nächste Jahr, für sein Prokonsulat, einen Wirkungskreis anweisen wollte, in dem er nicht die geringste Gelegenheit gehabt hätte, sich auszuzeichnen, beschloß das Volk auf den Antrag des Tribunen Vatinius, ihm als Provinz Oberitalien (*Gallia cisalpina*) und *Illyricum* mit drei Legionen zu übertragen, und zwar auf fünf Jahre, während sonst die Prokonsuln nur ein Jahr ihre Provinz zu verwalten pflegten. Jetzt entschloß sich der Senat, noch das südliche Frankreich, *Gallia transalpina*, mit einer Legion, ebenfalls auf fünf Jahre, hinzuzufügen.

Die Gallier oder Kelten, deren Hauptwohnsitz das jetzige Frankreich war, hatten bis zum 4. Jahrhundert vor Chr. auch das nördliche Italien zum großen Teil erobert. Um das Jahr 390 waren sie zum erstenmal mit den Römern zusammengestoßen, hatten diese an dem Fließchen *Allia* besiegt und Rom eingäschert. Nach wiederholten Kämpfen gelang es endlich den Römern, das von Galliern besetzte Land südlich der Alpen zu beiden Seiten des Po, *Gallia cisalpina* oder *G. citerior*, kurz vor dem Ausbruch des zweiten punischen Krieges, 222, zu unterwerfen. Von dem Keltenlande westlich und nordwestlich der Alpen wurde erst im 2. Jahrhundert vor Chr. allmählich ein Teil zur römischen Provinz gemacht, während man anderen Völkerschaften, wie den von Q. Fabius Maximus im Jahre 121 besiegten Arvernern und Rutenern ihre Selbständigkeit ließ. Im J. 118 war schon derselbe Teil des südöstlichen Frankreich im Besitz der Römer, der bis zu Caesars Statthalterschaft die Provinz *Gallia ulterior* oder *Gallia transalpina* oder *provincia (nostra)*, später *provincia Narbonensis* genannt, gebildet hat. Ein Aufstand, den die 122 und 121 unterworfenen *Allobroger* im J. 61 versuchten, wurde bald unterdrückt. Doch neue Gefahren drohten, da der gallische Volksstamm der *Helvetier* aus seinen bisherigen Wohnsitzen, der nördlichen Schweiz, wegen Übervölkerung auszuwandern beschlossen hatte. Deshalb eilte

Caesar, sobald er konnte, über die Alpen, um der von den Helvetiern und dem germanischen Heerkönig Ariovist drohenden Gefahr entgegenzutreten. Ariovist war vor längerer Zeit von der einen Partei der Gallier, den Arvernern und Sequanern, zu Hilfe gerufen worden, hatte die Gegenpartei, die Haeduer, in der Schlacht bei Magetobriga besiegt, aber allmählich so viel Germanen über den Rhein nach Gallien kommen lassen, daß selbst die Sequaner von diesem Bundesgenossen befreit zu werden wünschten. Caesar besiegte gleich im ersten Jahre seines Prokonsulats (58) sowohl die Helvetier als auch den Ariovist und unterwarf bis zum Jahre 50 — denn das Prokonsulat war ihm im J. 55 auf fünf Jahre verlängert worden — ganz Gallien bis zum Rhein der römischen Herrschaft.

Während Caesar durch seine Kriege mit den Galliern in Anspruch genommen war, hatte sich Pompejus allmählich wieder der Senatspartei genähert, namentlich seit dem Tode seiner Gemahlin Julia, der Tochter Caesars (54), mit der er sich nach Abschluß des Triumvirats vermählt hatte. Der eigentliche Grund zu dem Bruch zwischen Caesar und Pompejus ist darin zu suchen, daß beide die erste Stelle im Staate einnehmen wollten. Die Folge dieser Entzweiung war der Ausbruch des Bürgerkrieges, 49, des Krieges zwischen der Volkspartei und der Senatspartei. Caesar war in zwei Monaten Herr von Italien, das Pompejus und der Senat feige verließen. Dann ging er nach einem kurzen Aufenthalt in Rom nach Spanien, um zuerst das Heer ohne Feldherrn, dann nach Griechenland, um den Feldherrn ohne Heer zu schlagen. Die in Spanien unter den Legaten Afranius, Petrejus und Varro stehenden sieben Legionen des Pompejus wurden nach tapferer Gegenwehr überwunden, und die Stadt Massilia (jetzt Marseille), die sich an Pompejus angeschlossen hatte, wurde nach einer mehrmonatlichen Belagerung durch Caesars Legaten Trebonius und D. Brutus gezwungen, sich zu ergeben. Im folgenden Jahre (48) setzte Caesar mit seinen Legionen nach Griechenland über, um den Pompejus selbst, der inzwischen ein bedeutendes Heer gesammelt hatte, anzugreifen. Bei Dyrrachium in Illyrien erlitt er eine nicht unbedeutende Niederlage, doch bei Pharsalus in Thessalien gelang es ihm, das feindliche Heer vollständig zu schlagen. Pompejus floh nach Ägypten, wurde aber, als er hier ans Land steigen wollte, ermordet. Caesar folgte mit einer ganz geringen Streitmacht. Der Anblick des ermordeten Gegners rührte ihn

zu Tränen. Der Versuch, die Thronstreitigkeiten zwischen dem noch im Knabenalter stehenden Ptolemäus und seiner älteren Schwester Cleopatra zu schlichten, veranlaßte den alexandrinischen Krieg (48). Caesar wurde von dem ägyptischen Heere unter Achilles, dem Mörder des Pompejus, und den Bewohnern von Alexandria in dieser Stadt längere Zeit hart bedrängt, und erst nach Ankunft der Verstärkungen, die ihm Mithridates von Pergamum zuführte, gelang es ihm, die Feinde zu überwältigen. Nachdem er in Ägypten die nötigen Anordnungen getroffen hatte, zog er gegen Pharnäces, den Sohn jenes Mithridates, mit dem die Römer schwere Kriege hatten führen müssen, und besiegte ihn in der Schlacht bei Zela (47). Durch diese Schlacht wurde der pontische Krieg mit so überraschender Schnelligkeit beendet, daß Caesar einem Vertrauten in Rom die bekannten Worte schrieb: *veni, vidi, vici*. Caesar eilte nun nach Rom, um die Verhältnisse der Hauptstadt zu ordnen. Doch sehr bald mußte er zu einem neuen Kriege ausziehen, da seine politischen Gegner inzwischen in Afrika ein neues großes Heer ausgerüstet und sich mit Juba, dem König von Numidien, verbündet hatten. Seine Veteranen, die sich weigerten, ihm zu folgen, beschwichtigte er durch ein Wort, indem er sie *Quirites* statt *militēs* anredete. In der Schlacht bei Thapsus (46) vernichtete er das feindliche Heer. Als so auch der afrikanische Krieg siegreich beendet war, ging er nach Rom zurück, feierte hier einen vierfachen Triumph, über Gallien, Ägypten, Pontus und Afrika, mit nie gesehener Pracht, wurde mit Ämtern und Ehren aller Art überhäuft, erließ eine große Anzahl der trefflichsten Gesetze, ordnete den in Verwirrung geratenen Kalender durch Einführung des julianischen Kalenders, der noch jetzt die Grundlage unserer Zeitrechnung bildet, und erwarb sich auch sonst die größten Verdienste um das ganze Reich. Doch noch einmal mußte er zu den Waffen greifen: die Söhne des Pompejus, Gnaeus und Sextus Pompejus, hatten in Spanien ein bedeutendes Heer zusammengebracht, welches Caesar in der heißen Schlacht bei Munda, in der er selbst in Lebensgefahr kam, im J. 45 vernichtete.

Caesar war jetzt unbestritten der Beherrscher des gewaltigen römischen Reiches. Und er gebrauchte seine Stellung in der edelsten Weise: nicht auf seinen Vorteil war er bedacht, nicht die Wünsche seiner Partei und die Schädigung oder Vernichtung der Gegenpartei, sondern nur das Wohl des Ganzen

hatte er im Auge. Aber obwohl er seinen Gegnern in großmütigster Weise verziehen, ja sie sogar zu hohen Ehren und einflußreichen Stellungen befördert, seinen Freunden und Anhängern sich dankbar erwiesen hatte, verschworen sich doch gegen 60 Römer, teils Unzufriedene und Selbstsüchtige, teils kurzsichtige Toren, zum großen Teil Männer, die ihm zu besonderem Dank verpflichtet waren, an ihrer Spitze Cassius und Brutus, gegen sein Leben, und an den Iden des März (15. März 44) hauchte der größte Römer in dem Sitzungssaale des Senates am Fuß der Bildsäule des Pompejus, aus 23 Wunden blutend, sein Leben aus.

Groß war dieser Mann als Feldherr, noch größer als Staatsmann, bewundert als Redner, bewunderungswürdig als Schriftsteller; alle Gebiete des Wissens und Könnens umfaßte sein Riesengeist, und mit sicherem Blick und feinem Takt wußte er stets das Rechte zu treffen. Von seinen Schriften sind uns nur seine historischen Werke über seine Kriege in Gallien und gegen Pompejus erhalten. Das *Bellum Gallicum* hat er wahrscheinlich im J. 51 veröffentlicht; es enthält eine Darstellung der Kriege, die er selbst in den sieben Jahren 58—52 v. Chr. mit den Galliern geführt hat, in sieben Büchern; ein achttes Buch, die Begebenheiten der Jahre 51 und 50 enthaltend, ist nach Caesars Tode von seinem Freunde Hirtius hinzugefügt worden. Das *Bellum civile*, welches den Krieg mit Pompejus schildert, ist erst in seinem Nachlaß gefunden und nach seinem Tode herausgegeben worden. Außer diesen uns erhaltenen Werken kannte das Altertum noch eine große Anzahl anderer Schriften Caesars, von denen nur unbedeutende Bruchstücke auf uns gekommen sind: Reden, Briefe, ein Werk über lateinische Grammatik, über Astronomie, poetische Werke und anderes.

#### **Inhalt der einzelnen Bücher des *Bellum Gallicum*:**

##### **1. Buch (58 v. Chr.):**

- A) Vorbemerkung über Gallien: Land und Volk (Kap. 1).
- B) Krieg mit den Helvetiern (Kap. 2—29);
  - a) Vorbereitungen (K. 1—11);
  - b) Erstes Treffen; Verhandlungen (K. 12—20);
  - c) Entscheidungskampf; Folgen des Sieges (K. 21—29).
- C) Krieg mit Ariovist (K. 30—54);
  - a) Verhandlungen (K. 30—36);

- b) Schrecken im römischen Heere (K. 37—42);
- c) Nochmalige Verhandlungen. Entscheidungsschlacht (K. 43—53);
- d) Folgen des Sieges (K. 54).

## 2. Buch (57 v. Chr.):

- A) Krieg mit den Belgiern (K. 1—33);
  - a) Vorbereitungen (K. 1—4);
  - b) Schlacht an der Axona und Unterwerfung der südlichen belgischen Stämme (K. 5—15);
  - c) Nervierschlacht (K. 15—28);
  - d) Kampf mit den Atuaturkern (K. 29—33).
- B) Unterwerfung der aremorischen Völkerschaften durch P. Crassus (K. 34).
- C) Folgen dieser Siege (K. 35).

## 3. Buch (56 v. Chr.):

- A) Kampf des Galba mit einigen Alpenvölkern (K. 1—6).
- B) Aufstand und Niederwerfung der aremorischen Stämme (K. 7—16).
- C) Besiegung der Veneller und ihrer Verbündeten durch den Legaten Titurius Sabinus (K. 17—19).
- D) Krieg des P. Crassus mit den aquitanischen Stämmen (K. 20—27).
- E) Zug gegen die Moriner und Menapien (K. 28, 29).

## 4. Buch (55 v. Chr.):

- A) Vernichtung der Usipeter und Tencterer (K. 1—15; Charakteristik der Sueben K. 1—3).
- B) Erster Übergang über den Rhein (K. 16—19; die Rheinbrücke K. 17).
- C) Erster Feldzug nach Britannien (K. 20—36).
- D) Kampf mit den Morinern und Menapiern (K. 37, 38).

## 5. Buch (54 v. Chr.):

- A) Vorbereitungen zur 2. Fahrt nach Britannien und Zug gegen die Pirusten (K. 1, 2).
- B) Zug in das Gebiet der Treverer (K. 2—4).
- C) Zweiter Feldzug nach Britannien (K. 5—23);
  - a) Vorbereitungen zur Abfahrt (K. 5);
  - b) Bestrafung des Häduers Dumnorix (K. 6, 7);
  - c) Überfahrt (K. 8);

- d) erster Zusammenstoß; Unterbrechung des Kampfes (K. 9—11);
- e) Land und Leute von Britannien (K. 12—14);
- f) Kampf mit Cassivellaunus (K. 15—22);
- g) Rückfahrt (K. 23).
- D) Verteilung der Legionen in die Winterquartiere und Entsendung der Plancus zu den Carnuten (K. 24. 25).
- E) Vernichtung 15 römischer Kohorten durch Ambiorix und die Eburonen (K. 26—37).
- F) Angriff der Nervier auf Ciceros Lager und Besiegung der Angreifer durch Caesar (K. 38—52).
- G) Kampf der Treverer unter Indutiomarus mit dem Legaten Labienus; Ende des Indutiomarus (K. 53—58).

#### 6. Buch (53 v. Chr.):

- A) Neue Aushebungen (K. 1).
- B) Zug gegen die Nervier, Senonen und Carnuten (K. 2—4).
- C) Vernichtungskampf gegen die Eburonen und Angriff auf ihre Verbündeten (K. 5—44);
  - a) Kampf gegen die Treverer und Menapier (K. 5—8);
  - b) zweiter Übergang über den Rhein (K. 9. 10. 29);
  - c) Sitten der Gallier (K. 11—20) und der Germanen (K. 21—28);
  - d) Beginn des Krieges gegen Ambiorix (K. 29—34);
  - e) Angriff der Sugambrier auf Ciceros Legion (K. 35 bis 42);
  - f) Vernichtung der Eburonen (K. 43).
- D) Strafgericht über die Senonen und Carnuten. Winterquartiere (K. 44).

#### 7. Buch (52 v. Chr.):

Aufstand von ganz Gallien unter Vercingetorix.

- A) Beginn des Aufstandes (K. 1—5).
- B) Erste Schritte Caesars (K. 6—13).
- C) Belagerung und Eroberung von Avaricum (K. 14—31).
- D) Caesar bei den Häduern (K. 32. 33).
- E) Caesar vor Gergovia (K. 34—54);
  - a) Marsch nach Gergovia; Beginn der Belagerung (K. 34—36);
  - b) Aufhetzung der Häduer (K. 37—43);
  - c) mißglückter Angriff auf Gergovia (K. 44—51);
  - d) Rückzug (K. 52—54).

- F) Abfall des Eporodorus und Viridomarus (K. 55).
- G) Caesars Marsch zum Labienus (K. 56).
- H) Zug des Labienus gegen Paris (K. 57—62).
- I) Anschluß der Häduer an Vercingetorix. Maßregeln des letzteren (K. 63—65).
- K) Reitertreffen (K. 66—67).
- L) Caesar vor Alesia (K. 68—89);
  - a) Beginn der Belagerung (K. 68—71);
  - b) Einschließungsarbeiten (K. 72—74);
  - c) Zusammenziehen des Entsatzheeres (K. 75—76);
  - d) Verhalten der belagerten Gallier (K. 77. 78);
  - e) Kämpfe vor Alesia (K. 79—88);
  - f) Kapitulation des Vercingetorix (K. 89).
- M) Winterquartiere (K. 90).

### 8. Buch:

- 1. Vorrede des Hirtius.
- 2. Ereignisse des Jahres 51 v. Chr. (K. 1—48).
  - A) Zug gegen die Bituriger und Carnuten (K. 1—5).
  - B) Krieg mit den Bellovakern (K. 6—23).
  - C) Nochmalige Verwüstung des Eburonenlandes (K. 24. 25).
  - D) Kampf der Legaten Caninius und Fabius mit Dumnacus (K. 26—31).
  - E) Belagerung von Uxellodunum (K. 32—44).
  - F) Besiegung der Treverer durch Labienus (K. 45).
  - G) Unterwerfung der Aquitanier. Winterquartiere (K. 46).
  - H) Commius und Volusenus (K. 47. 48).
- 3. Ereignisse des Jahres 50 v. Chr. (K. 49—55).
  - A) Milde Caesars gegen die Unterworfenen (K. 49).
  - B) Caesar in Oberitalien (K. 50. 51).
  - C) Abfall des Labienus; Verhandlungen im Senat; Intriguen gegen Caesar (K. 52—55).





C. IULII CAESARIS  
DE BELLO GALLICO  
COMMENTARIUS PRIMUS.

1. Gallia est omnis divisa in partes tres; quarum <sup>1</sup> unam incolunt Belgae, aliam Aquitani, tertiam qui ipsorum lingua Celtae, nostra Galli appellantur. Hi <sup>2</sup> omnes lingua, institutis, legibus inter se differunt. Gallos ab Aquitanis Garumna flumen, a Belgis Matrona et Sequana dividit.

Horum omnium fortissimi sunt Belgae, propterea <sup>3</sup> quod a cultu atque humanitate provinciae longissime absunt minimeque ad eos mercatores saepe commeant atque ea, quae ad effeminandos animos pertinent, important proximique sunt Germanis, qui trans Rhenum <sup>4</sup> incolunt, quibuscum continenter bellum gerunt. Quae de causa Helvetii quoque reliquos Gallos virtute praecedunt, quod fere quotidianis proeliis cum Germanis contendunt, cum aut suis finibus eos prohibent aut ipsi in eorum finibus bellum gerunt.

[Eorum una pars, quam Gallos obtinere dictum <sup>5</sup> est, initium capit a flumine Rhodano, continetur Garumna flumine, Oceano, finibus Belgarum, attingit etiam ab Sequanis et Helvetiis flumen Rhenum, vergit ad septentriones. Belgae ab extremis Galliae finibus <sup>6</sup> oriuntur, pertinent ad inferiorem partem fluminis Rheni, spectant in septentrionem et orientem solem.

7 Aquitania a Garumna flumine ad Pyrenaeos montes  
et eam partem Oceani, quae est ad Hispaniam, perti-  
net, spectat inter occasum solis et septentriones.]

1 2. Apud Helvetios longe nobilissimus fuit et di-  
u tissimus Orgetorix. Is M. Messala M. Pisone consuli-  
bus regni cupiditate inductus coniurationem nobilitatis  
fecit et civitati persuasit, ut de finibus suis cum om-  
2 nibus copiis exirent: *perfacile esse, cum virtute omnibus*  
3 *praestarent, totius Galliae imperio potiri.* Id hoc fa-  
cilius iis persuasit, quod undique loci natura Helvetii  
continentur: una ex parte flumine Rheno latissimo  
atque altissimo, qui agrum Helvetium a Germanis  
dividit, altera ex parte monte Iura altissimo, qui est  
inter Sequanos et Helvetios, tertia lacu Lemanno et  
flumine Rhodano, qui provinciam nostram ab Helvetiis  
4 dividit. His rebus fiebat, ut et minus late vagarentur  
et minus facile finitimis bellum inferre possent; qua  
ex parte homines bellandi cupidi magno dolore afficie-  
5 bantur. Pro multitudine autem hominum et pro gloria  
belli atque fortitudinis angustos se fines habere arbitra-  
bantur, qui in longitudinem milia passuum CCXL,  
in latitudinem CLXXX patebant.

1 3. His rebus adducti et auctoritate Orgetorigis  
permoti constituerunt ea, quae ad proficiscendum per-  
tinerent, comparare, iumentorum et carrorum quam  
maximum numerum coëmere, sementes quam maximas  
facere, ut in itinere copia frumenti suppeteret, cum  
2 proximis civitatibus pacem et amicitiam confirmare. Ad  
eas res conficiendas biennium sibi satis esse duxerunt;  
in tertium annum profectionem lege confirmant.

3 Orgetorix dux deligitur. Is legationem ad civi-  
4 tates suscipit. In eo itinere persuadet Castico, Cata-

mantaloedis filio, Sequano, cuius pater regnum in Sequanis multos annos obtinuerat et a senatu populi Romani amicus appellatus erat, ut regnum in civitate sua occuparet, quod pater ante habuerit; itemque Dumnorigi Haeduo, fratri Diviciaci, qui eo tempore principatum in civitate obtinebat ac maxime plebi acceptus erat, ut idem conaretur, persuadet eique filiam suam in matrimonium dat. Perfacile factu esse illis probat conata perficere, propterea quod ipse suae civitatis imperium obtenturus esset: *non esse dubium, quin totius Galliae plurimum Helvetii possent*; se suis copiis suoque exercitu illis regna conciliaturum confirmat. Hac oratione adducti inter se fidem et ius iurandum dant et regno occupato per tres potentissimos ac firmissimos populos totius Galliae sese potiri posse sperant.

4. Ea res est Helvetiis per indicium enuntiata. Moribus suis Orgetorigem ex vinculis causam dicere coëgerunt; damnatum poenam sequi oportebat, ut igni cremaretur. Die constituta causae dictionis, Orgetorix ad iudicium omnem suam familiam, ad hominum milia decem, undique coëgit et omnes clientes obaeratosque suos, quorum magnum numerum habebat, eodem conduxit; per eos, ne causam diceret, se eripuit. Cum civitas ob eam rem incitata armis ius suum exsequi conaretur multitudinemque hominum ex agris magistratus cogerent, Orgetorix mortuus est; neque abest suspicio, ut Helvetii arbitrantur, quin ipse sibi mortem consciverit.

5. Post eius mortem nihilo minus Helvetii id, quod constituerant, facere conantur, ut e finibus suis exeant. Ubi iam se ad eam rem paratos esse arbitrati sunt, oppida sua omnia, numero ad duodecim, vicos

ad quadringentos, reliqua privata aedificia incendunt,  
3 frumentum omne, praeter quod secum portaturi erant,  
comburunt, ut domum reditionis spe sublata paratiores  
ad omnia pericula subeunda essent, trium mensum  
molita cibaria sibi quemque domo efferre iubent.

4 Persuadent Rauracis et Tulingis et Latobrigis  
finitimis, uti eodem usu consilio, oppidis suis vicisque  
exustis, una cum iis proficiscantur, Boiosque, qui trans  
Rhenum incoluerant et in agrum Noricum transierant  
Noreiamque oppugnabant, receptos ad se socios sibi  
adsciscunt.

1 6. Erant omnino itinera duo, quibus itineribus  
domo exire possent: unum per Sequanos, angustum  
et difficile, inter montem Iuram et flumen Rhodanum,  
vix qua singuli carri ducerentur, mons autem altissi-  
mus impendebat, ut facile perpauci prohibere possent;  
2 alterum per provinciam nostram, multo facilius atque  
expeditius, propterea quod inter fines Helvetiorum et  
Allobrogum, qui nuper pacati erant, Rhodanus fluit  
isque nonnullis locis vado transitur.

3 Extremum oppidum Allobrogum est proximum-  
que Helvetiorum finibus Genava. Ex eo oppido pons  
ad Helvetios pertinet. Allobrogibus sese vel persua-  
suros, quod nondum bono animo in populum Roma-  
num viderentur, existimabant vel vi coacturos, ut per  
4 suos fines eos ire paterentur. Omnibus rebus ad pro-  
fectionem comparatis diem dicunt, qua die ad ripam  
Rhodani omnes conveniant. Is dies erat a. d. V. Kal.  
Apr. L. Pisone A. Gabinio consulibus.

1 7. Caesari cum id nuntiatum esset, eos per pro-  
vinciam nostram iter facere conari, maturat ab urbe  
proficisci et, quam maximis potest itineribus, in Gal-

liam ulteriorem contendit et ad Genavam pervenit. Provinciae toti quam maximum potest militum numerum imperat, — erat omnino in Gallia ulteriore legio una, — pontem, qui erat ad Genavam, iubet rescindi.

Ubi de eius adventu Helvetii certiores facti sunt, legatos ad eum mittunt nobilissimos civitatis, cuius legationis Nammeius et Verucloetius principem locum obtinebant, qui dicerent sibi esse in animo sine ullo maleficio iter per provinciam facere, propterea quod aliud iter haberent nullum: *rogare, ut eius voluntate id sibi facere liceat.*

Caesar, quod memoria tenebat L. Cassium consulem occisum exercitumque eius ab Helvetiis pulsum et sub iugum missum, concedendum non putabat; neque homines inimico animo data facultate per provinciam itineris faciundi temperaturos ab iniuria et maleficio existimabat. Tamen, ut spatium intercedere posset, dum milites, quos imperaverat, convenirent, legatis respondit diem se ad deliberandum sumpturum: *si quid vellent, ad Id. April. reverterentur.*

8. Interea ea legione, quam secum habebat, militibusque, qui ex provincia convenerant, a lacu Lemanno, qui in flumen Rhodanum influit, ad montem Iuram, qui fines Sequanorum ab Helvetiis dividit, milia passuum XVIII murum in altitudinem pedum sedecim fossamque perducit. Eo opere perfecto praesidia disponit, castella communit, quo facilius, si se invito transire conentur, prohibere possit.

Ubi ea dies, quam constituerat cum legatis, venit et legati ad eum reverterunt, negat se more et exemplo populi Romani posse iter ulli per provinciam dare et, si vim facere conentur, prohibiturum ostendit.

4 Helvetii ea spe deiecti navibus iunctis ratibusque compluribus factis, alii vadis Rhodani, qua minima altitudo fluminis erat, nonnumquam interdiu, saepius noctu, si perrumpere possent, conati operis munitione et militum concursu et telis repulsi hoc conatu destiterunt.

1 9. Relinquebatur una per Sequanos via, qua Se-  
2 quanis invitis propter angustias ire non poterant. His cum sua sponte persuadere non possent, legatos ad Dumnorigem Haeduum mittunt, ut eo deprecatore a Sequanis impetrarent.

3 Dumnorix gratia et largitione apud Sequanos plurimum poterat et Helvetiis erat amicus, quod ex ea civitate Orgetorigis filiam in matrimonium duxerat, et cupiditate regni adductus novis rebus studebat, et quam plurimas civitates suo beneficio habere obstrictas  
4 volebat. Itaque rem suscipit et a Sequanis impetrat, ut per fines suos Helvetios ire patiantur, obsidesque uti inter sese dent, perficit: Sequani, ne itinere Helvetios prohibeant, Helvetii, ut sine maleficio et iniuria transeant.

1 10. Caesari nuntiatur Helvetiis esse in animo per agrum Sequanorum et Haeduorum iter in Santonum fines facere, qui non longe a Tolosatium finibus ab-  
2 sunt, quae civitas est in provincia. Id si fieret, intellegebat magno cum periculo provinciae futurum, ut homines bellicosos, populi Romani inimicos, locis patentibus maximeque frumentariis finitimos haberet.

8 Ob eas causas ei munitioni, quam fecerat, T. Labienum legatum praeficit; ipse in Italiam magnis itineribus contendit duasque ibi legiones conscribit et tres, quae circum Aquileiam hiemabant, ex hibernis

educit et, qua proximum iter in ulteriorem Galliam per Alpes erat, cum his quinque legionibus ire contendit.

Ibi Centrones et Grai Oceli et Caturiges locis <sup>4</sup> superioribus occupatis itinere exercitum prohibere conantur. Compluribus his proeliis pulsus ab Ocelo, <sup>5</sup> quod est oppidum citerioris provinciae extremum, in fines Vocontiorum ulterioris provinciae die septimo pervenit; inde in Allobrogum fines, ab Allobrogibus in Segusiavos exercitum ducit. Hi sunt extra provinciam trans Rhodanum primi.

11. Helvetii iam per angustias et fines Sequa- <sup>1</sup> norum suas copias traduxerant et in Haeduorum fines pervenerant eorumque agros populabantur. Haedui <sup>2</sup> cum se suaque ab iis defendere non possent, legatos ad Caesarem mittunt rogatum auxilium: *ita se omni* <sup>3</sup> *tempore de populo Romano meritos esse, ut paene in conspectu exercitus nostri agri vastari, liberi in servitutem abduci, oppida expugnari non debuerint.*

Eodem tempore Ambarri, necessarii et consan- <sup>4</sup> guinei Haeduum, Caesarem certiores faciunt sese depopulatis agris non facile ab oppidis vim hostium prohibere. Item Allobroges, qui trans Rhodanum <sup>5</sup> vicos possessionesque habebant, fuga se ad Caesarem recipiunt et demonstrant sibi praeter agri solum nihil esse reliqui.

Quibus rebus adductus Caesar non exspectandum <sup>6</sup> sibi statuit, dum omnibus fortunis sociorum consumptis in Santonos Helvetii pervenirent.

12. Flumen est Arar, quod per fines Haeduorum <sup>1</sup> et Sequanorum in Rhodanum influit, incredibili lenitate, ita ut oculis, in utram partem fluat, iudicari non possit. Id Helvetii ratibus ac lintribus iunctis transibant.

2 Ubi per exploratores Caesar certior factus est  
tres iam partes copiarum Helvetios id flumen tra-  
duxisse, quartam fere partem citra flumen Ararim  
reliquam esse, de tertia vigilia cum legionibus tribus  
e castris profectus ad eam partem pervenit, quae non-  
3 dum flumen transierat. Eos impeditos et inopinantes  
aggressus magnam partem eorum concidit; reliqui sese  
fugae mandarunt atque in proximas silvas abdiderunt.

4 Is pagus appellabatur Tigurinus; nam omnis  
5 civitas Helvetia in quattuor pagos divisa est. Hic  
pagus unus, cum domo exisset, patrum nostrorum  
memoria L. Cassium consulem interfecerat et eius  
6 exercitum sub iugum miserat. Ita sive casu sive con-  
silio deorum immortalium, quae pars civitatis Hel-  
vetiae insignem calamitatem populo Romano intulerat,  
ea princeps poenas persolvit.

7 Qua in re Caesar non solum publicas, sed etiam  
privatas iniurias ultus est, quod eius soceri L. Pisonis  
avum, L. Pisonem legatum, Tigurini eodem proelio  
quo Cassium interfecerant.

1 13. Hoc proelio facto reliquas copias Helvetiorum  
ut consequi posset, pontem in Arari faciendum curat  
2 atque ita exercitum traducit. Helvetii repentino eius  
adventu commoti, cum id, quod ipsi diebus XX aeger-  
rime confecerant, ut flumen transirent, illum uno die  
fecisse intellegerent, legatos ad eum mittunt; cuius  
legationis Divico princeps fuit, qui bello Cassiano dux  
Helvetiorum fuerat.

3 Is ita cum Caesare egit: *Si pacem populus Ro-*  
*manus cum Helvetiis faceret, in eam partem ituros*  
*atque ibi futuros Helvetios, ubi eos Caesar constituisset*  
4 *atque esse voluisset; sin bello persequi perseveraret, re-*



*minisceretur et veteris incommodi populi Romani et pristinae virtutis Helvetiorum. Quod improviso unum 5 pagum adortus esset, cum ii, qui flumen transissent, suis auxilium ferre non possent, ne ob eam rem aut suae magnopere virtuti tribueret aut ipsos despiceret. Se ita a patribus maioribusque suis didicisse, ut magis 6 virtute contenderent quam dolo aut insidiis niterentur. Quare ne committeret, ut is locus, ubi constitissent, ex 7 calamitate populi Romani et internecone exercitus nomen caperet aut memoriam proderet.*

14. His Caesar ita respondit: *Eo sibi minus dubi- 1 tationis dari, quod eas res, quas legati Helvetii commemorassent, memoria teneret, atque eo gravius ferre, quo minus merito populi Romani accidissent; qui si alicuius 2 iniuriae sibi conscius fuisset, non fuisse difficile cavere; sed eo deceptum, quod neque commissum a se intellexeret, quare timeret, neque sine causa timendum putaret.*

*Quod si veteris contumeliae oblivisci vellet, num 3 etiam recentium iniuriarum, quod eo invito iter per provinciam per vim temptassent, quod Haeduos, quod Ambarros, quod Allobrogas vexassent, memoriam deponere posse? Quod sua victoria tam insolenter gloria- 4 rentur quodque tam diu se impune tulisse admirarentur, eodem pertinere. Consuesse enim deos immortales, quo 5 gravius homines ex commutatione rerum doleant, quos pro scelere eorum ulcisci velint, his secundiores interdum res et diuturniorem impunitatem concedere.*

*Cum ea ita sint, tamen, si obsides ab iis sibi 6 dentur, uti ea, quae polliceantur, facturos intellegat, et si Haeduis de iniuriis, quas ipsis sociisque eorum intulerint, item si Allobrogibus satisfaciant, sese cum iis pacem esse facturum.*

7 Divico respondit: *Ita Helvetios a maioribus suis institutos esse, uti obsides accipere, non dare consuerint; eius rei populum Romanum esse testem.* Hoc responso dato discessit.

1 15. Postero die castra ex eo loco movent. Idem facit Caesar equitatumque omnem, ad numerum quattuor milium, quem ex omni provincia et Haeduis atque eorum sociis coactum habebat, praemittit, qui  
2 videant, quas in partes hostes iter faciant. Qui cupidius novissimum agmen insecuti alieno loco cum equitatu Helvetiorum proelium committunt; et pauci de nostris cadunt.

3 Quo proelio sublati Helvetii, quod quingentis equitibus tantam multitudinem equitum propulerant, audacius subsistere nonnumquam et novissimo agmine  
4 proelio nostros lacessere coeperunt. Caesar suos a proelio continebat ac satis habebat in praesentia hostem rapinis populationibusque prohibere. Ita dies circiter XV iter fecerunt, uti inter novissimum hostium agmen et nostrum primum non amplius quinque aut  
5 senis milibus passuum interesset.

1 16. Interim cotidie Caesar Haeduos frumentum, quod essent publice polliciti, flagitare. Nam propter frigora [quod Gallia sub septentrionibus, ut ante dictum est, posita est] non modo frumenta in agris matura non erant, sed ne pabuli quidem satis magna  
2 copia suppetebat; eo autem frumento, quod flumine Arari navibus subvexerat, propterea uti minus poterat, quod iter ab Arari Helvetii averterant, a quibus discedere nolebat.

4 Diem ex die ducere Haedui: conferri, comportari, adesse dicere. Ubi se diutius duci intellexit et diem  
5

instare, quo die frumentum militibus metiri oporteret, convocatis eorum principibus, quorum magnam copiam in castris habebat, in his Diviciaco et Lisco, qui summo magistratui praeerat, quem vergobretum appellant Haedui, qui creatur annuus et vitae necisque in suos habet potestatem, graviter eos accusat, quod, cum neque emi neque ex agris sumi possit, tam necessario tempore, tam propinquis hostibus ab iis non sublevetur, praesertim cum magna ex parte eorum precibus adductus bellum suscepit[; multo etiam gravius, quod sit destitutus, queritur].

17. Tum demum Liscus oratione Caesaris adductus, quod antea tacuerat, proponit: *esse nonnullos, quorum auctoritas apud plebem plurimum valeat, qui privatim plus possint quam ipsi magistratus. Hos seditiosa atque improba oratione multitudinem detertere, ne frumentum conferant, quod debeant: praestare, si iam principatum Galliae obtinere non possint, Gallorum quam Romanorum imperia perferre, neque dubitare, quin, si Helvetios superaverint Romani, una cum reliqua Gallia Haeduis libertatem sint erepturi. Ab isdem nostra consilia quaeque in castris gerantur hostibus enuntiari; hos a se coerceri non posse. Quin etiam, quod necessariam rem coactus Caesari enuntiarit, intellegere sese, quanto id cum periculo fecerit, et ob eam causam, quam diu potuerit, tacuisse.*

18. Caesar hac oratione Lisci Dumnorigem, Diviciaci fratrem, designari sentiebat, sed, quod pluribus praesentibus eas res iactari nolebat, celeriter concilium dimittit, Liscum retinet. Quaerit ex solo ea, quae in conventu dixerat. Dicit liberius atque audacius.

Eadem secreto ab aliis quaerit; reperit esse vera:  
 3 *ipsum esse Dumnorigem, summa audacia; magna apud  
 plebem propter liberalitatem gratia, cupidum rerum no-  
 varum. Complures annos portoria reliquaue omnia  
 Haeduum vectigalia parvo pretio redempta habere,  
 propterea quod illo licente contra liceri audeat nemo.*  
 4 *His rebus et suam rem familiarem auxisse et facultates  
 5 ad largiendum magnas comparasse; magnum numerum  
 equitatus suo sumptu semper alere et circum se habere,  
 6 neque solum domi, sed etiam apud finitimas civitates  
 largiter posse, atque huius potentiae causa matrem in  
 Biturigibus homini illic nobilissimo ac potentissimo collo-  
 7 casse; ipsum ex Helvetiis uxorem habere, sororem ex  
 matre et propinquas suas nuptum in alias civitates  
 8 collocasse. Favere et cupere Helvetiis propter eam af-  
 finitatem, odisse etiam suo nomine Caesarem et Ro-  
 manos, quod eorum adventu potentia eius deminuta et  
 Diviciacus frater in antiquum locum gratiae atque ho-  
 9 noris sit restitutus. Si quid accidat Romanis, summam  
 in spem per Helvetios regni obtinendi venire; imperio  
 populi Romani non modo de regno, sed etiam de ea,  
 quam habeat, gratia desperare.*

10 Reperiebat etiam in quaerendo Caesar, quod  
 proelium equestre adversum paucis ante diebus esset  
 factum, initium eius fugae factum a Dumnorige atque  
 eius equitibus — nam equitatui, quem auxilio Caesari  
 Haedui miserant, Dumnorix praeerat —: eorum fuga  
 reliquum esse equitatum perterritum.

1 19. Quibus rebus cognitis, cum ad has suspi-  
 ciones certissimae res accederent, quod per fines Se-  
 quanorum Helvetios traduxisset, quod obsides inter  
 eos dandos curasset, quod ea omnia non modo iniussu

suo et civitatis, sed etiam inscientibus ipsis fecisset, quod a magistratu Haeduum accusaretur, satis esse causae arbitrabatur, quare in eum aut ipse animadverteret aut civitatem animadvertere iuberet.

His omnibus rebus unum repugnabat, quod Diviciaci fratris summum in populum Romanum studium, summam in se voluntatem, egregiam fidem, iustitiam, temperantiam cognoverat; nam, ne eius supplicio Diviciaci animum offenderet, verebatur.

Itaque priusquam quicquam conaretur, Diviciacum ad se vocari iubet et cotidianis interpretibus remotis per C. Valerium Troucillum, principem Galliae provinciae, familiarem suum, cui summam omnium rerum fidem habebat, cum eo colloquitur; simul commune facit, quae ipso praesente in concilio de Dumnorige sint dicta, et ostendit, quae separatim quisque de eo apud se dixerit. Petit atque hortatur, ut sine eius offensione animi vel ipse de eo causa cognita statuatur vel civitatem statuere iubeat.

20. Diviciacus multis cum lacrimis Caesarem complexus obsecrare coepit, ne quid gravius in fratrem statueret: *scire se illa esse vera, nec quemquam ex eo plus quam se doloris capere, propterea quod, cum ipse gratia plurimum domi atque in reliqua Gallia, ille minimum propter adulescentiam posset, per se crevisset; quibus opibus ac nervis non solum ad minuendam gratiam, sed paene ad perniciem suam uteretur. Sese tamen et amore fraterno et existimatione vulgi commoveri. Quod si quid ei a Caesare gravius accidisset, cum ipse eum locum amicitiae apud eum teneret, neminem existimaturum non sua voluntate factum; qua ex re futurum, uti totius Galliae animi a se averterentur.*

5 Haec cum pluribus verbis flens a Caesare peteret, Caesar eius dextram prendit; consolatus rogat, finem orandi faciat; tanti eius apud se gratiam esse ostendit, uti et rei publicae iniuriam et suum dolorem eius voluntati ac precibus condonet.

6 Dumnorigem ad se vocat, fratrem adhibet; quae in eo reprehendat, ostendit; quae ipse intellegat, quae civitas queratur, proponit; monet, ut in reliquum tempus omnes suspiciones vitet; praeterita se Diviciaco fratri condonare dicit. Dumnorigi custodes ponit, ut quae agat, quibuscum loquatur, scire possit.

1 21. Eodem die ab exploratoribus certior factus hostes sub monte consedissee miliã passuum ab ipsius castris octo, qualis esset natura montis et qualis in circuitu ascensus, qui cognoscerent, misit. Renuntiatum est facilem esse.

2 De tertia vigilia T. Labienum, legatum pro praetore, cum duabus legionibus et iis ducibus, qui iter cognoverant, summum iugum montis ascendere iubet; 3 quid sui consilii sit, ostendit. Ipse de quarta vigilia eodem itinere, quo hostes ierant, ad eos contendit 4 equitatumque omnem ante se mittit. P. Considius, qui rei militaris peritissimus habebatur et in exercitu L. Sullae et postea in M. Crassi fuerat, cum exploratoribus praemittitur.

1 22. Prima luce, cum summus mons a Labieno teneretur, ipse ab hostium castris non longius mille et quingentis passibus abesset neque, ut postea ex captivis comperit, aut ipsius adventus aut Labieni cognitus 2 esset, Considius equo admisso ad eum accurrit, dicit montem, quem a Labieno occupari voluerit, ab hostibus teneri: *id se a Gallicis armis atque insignibus cognovisse.*

Caesar suas copias in proximum collem subducit, s aciem instruit. Labienus, ut erat ei praeceptum a Caesare, ne proelium committeret, nisi ipsius copiae prope hostium castra visae essent, ut undique uno tempore in hostes impetus fieret, monte occupato nostros exspectabat proelioque abstinebat.

Multo denique die per exploratores Caesar co- gnovit et montem a suis teneri et Helvetios castra movisse et Considium timore perterritum, quod non vidisset, pro viso sibi renuntiavisse. Eo die, quo con- suerat intervallo, hostes sequitur et milia passuum tria ab eorum castris castra ponit.

23. Postridie eius diei, quod omnino biduum su- pererat, cum exercitui frumentum metiri oporteret, et quod a Bibracte, oppido Haeduorum longe maximo et copiosissimo, non amplius milibus passuum XVIII aberat, rei frumentariae prospiciendum existimans iter ab Helvetiis avertit ac Bibracte ire contendit.

Ea res per fugitivos L. Aemilii, decurionis equi- tum Gallorum, hostibus nuntiatur. Helvetii, seu quod timore perterritos Romanos discedere a se existimarent, eo magis, quod pridie superioribus locis occupatis proelium non commisissent, sive eo, quod re frumentaria intercludi posse confiderent, commutato consilio atque itinere converso nostros a novissimo agmine insequi ac lacessere coeperunt.

24. Postquam id animum advertit, copias suas Caesar in proximum collem subduxit equitatumque, qui sustineret hostium impetum, misit. Ipse interim in colle medio triplicem aciem instruxit legionum quattuor veteranarum; in summo iugo duas legiones, quas in Gallia citeriore proxime conscripserat, et omnia

3 auxilia collocari, [ac totum montem hominibus com-  
pleri et interea] sarcinas in unum locum conferri et eum  
ab iis, qui in superiore acie constiterant, muniri iussit.

4 Helvetii cum omnibus suis carris secuti impedi-  
5 menta in unum locum contulerunt; ipsi confertissima  
acie reiecto nostro equitatu phalange facta sub primam  
nostram aciem successerunt.

1 25. Caesar primum suo, deinde omnium ex con-  
spectu remotis equis, ut aequato omnium periculo spem  
2 fugae tolleret, cohortatus suos proelium commisit. Mi-  
lites e loco superiore pilis missis facile hostium pha-  
langem perfregerunt. Ea disiecta gladiis dstrictis in  
eos impetum fecerunt.

3 Gallis magno ad pugnam erat impedimento, quod  
pluribus eorum scutis uno ictu pilorum transfixis et  
colligatis, cum ferrum se inflexisset, neque evellere  
neque sinistra impedita satis commode pugnare poterant,  
4 multi ut diu iactato brachio praeoptarent scutum manu  
5 emittere et nudo corpore pugnare. Tandem vulneribus  
defessi et pedem referre et, quod mons suberat circiter  
mille passuum spatio, eo se recipere coeperunt.

6 Capto monte et succedentibus nostris Boi et Tu-  
lingi, qui hominum milibus circiter XV agmen hostium  
claudebant et novissimis praesidio erant, ex itinere  
nostros ab latere aperto aggressi circumvenire, et id  
conspicati Helvetii, qui in montem sese receperant,  
7 rursus instare et proelium redintegrare coeperunt. Ro-  
mani [conversa] signa bipertito intulerunt: prima et  
secunda acies, ut victis ac submotis resisteret, tertia,  
ut venientes sustineret.

1 26. Ita ancipiti proelio diu atque acriter pugnatum  
est. Diutius cum sustinere nostrorum impetus non



possent, alteri se, ut coeperant, in montem receperunt, alteri ad impedimenta et carros suos se contulerunt. Nam hoc toto proelio, cum ab hora septima ad vesperum pugnatum sit, aversum hostem videre nemo potuit.

Ad multam noctem etiam ad impedimenta pugnatum est, propterea quod pro vallo carros obiecerant et e loco superiore in nostros venientes tela coniciebant et nonnulli inter carros raedasque mataras ac tragulas subiciebant nostrosque vulnerabant. Diu cum esset pugnatum, impedimentis castrisque nostri potiti sunt. Ibi Orgetorigis filia atque unus e filiis captus est.

Ex eo proelio circiter hominum milia CXXX superfuerunt eaque tota nocte continenter ierunt [nullam partem noctis itinere intermisso]; in fines Lingonum die quarto pervenerunt, cum et propter vulnera militum et propter sepulturam occisorum nostri eos sequi non potuissent.

Caesar ad Lingonas litteras nuntiosque misit, ne eos frumento neve alia re iuvarent: qui si iuvissent, se eodem loco, quo Helvetios, habiturum. Ipse triduo intermisso cum omnibus copiis eos sequi coepit.

27. Helvetii omnium rerum inopia adducti legatos de deditione ad eum miserunt. Qui cum eum in itinere convenissent seque ad pedes proiecissent suppliciterque locuti flentes pacem petissent atque eos in eo loco, quo tum essent, suum adventum exspectare iussisset, paruerunt.

Eo postquam Caesar pervenit, obsides, arma, servos, qui ad eos perfugissent, poposcit. Dum ea conquiruntur et conferuntur, circiter hominum milia VI eius pagi, qui Verbigenus appellatur, sive timore per-

territi, ne armis traditis supplicio afficerentur, sive spe salutis inducti, quod in tanta multitudine dediticiorum suam fugam aut occultari aut omnino ignorari posse existimarent, prima nocte e castris Helvetiorum egressi ad Rhenum finesque Germanorum contenderunt.

1       28. Quod ubi Caesar rescit, quorum per fines  
ierant, his, uti conquirerent et reducerent, si sibi pur-  
gati esse vellent, imperavit; reductos in hostium numero  
2 habuit; reliquos omnes obsidibus, armis, perfugis tra-  
ditis in deditionem accepit.

3       Helvetios, Tulingos, Latobrigos in fines suos,  
unde erant profecti, reverti iussit, et quod omnibus  
frugibus amissis domi nihil erat, quo famem tolerarent,  
Allobrogibus imperavit, ut iis frumenti copiam facerent;  
4 ipsos oppida vicosque, quos incenderant, restituere  
iussit. Id ea maxime ratione fecit, quod noluit eum  
locum, unde Helvetii discesserant, vacare, ne propter  
bonitatem agrorum Germani, qui trans Rhenum inco-  
lunt, ex suis finibus in Helvetiorum fines transirent  
et finitimi Galliae provinciae Allobrogibusque essent.

5       Boios petentibus Haeduis, quod egregia virtute  
erant cogniti, ut in finibus suis collocarent, concessit;  
quibus illi agros dederunt quosque postea in parem  
iuris libertatisque condicionem, atque ipsi erant, re-  
ceperunt.

1       29. In castris Helvetiorum tabulae repertae sunt  
litteris Graecis confectae et ad Caesarem relatae, qui-  
bus in tabulis nominatim ratio confecta erat, qui  
numerus domo exisset eorum, qui arma ferre possent,  
et item separatim, quot pueri, senes mulieresque.  
2 Summa erat capitum Helvetiorum milium CCLXIII,  
Tulingorum milium XXXVI, Latobrigorum XIII,

Rauracorum XXIII, Boiorum XXXII; ex his, qui arma ferre possent, ad milia nonaginta duo. Summa<sup>3</sup> omnium fuerunt ad milia CCCLXVIII. Eorum, qui domum redierunt, censu habito, ut Caesar imperaverat, repertus est numerus milium C et X.

30. Bello Helvetiorum confecto totius fere Galliae<sup>1</sup> legati, principes civitatum, ad Caesarem gratulatum convenerunt: *intelligere sese, tametsi pro veteribus Helvetiorum iniuriis populus Romanus ab his poenas bello repetisset, tamen eam rem non minus ex usu Galliae quam populi Romani accidisse, propterea quod eo consilio<sup>2</sup> florentissimis rebus domos suas Helvetii reliquissent, uti toti Galliae bellum inferrent imperioque potirentur locumque domicilio ex magna copia deligerent, quem ex omni Gallia opportunissimum ac fructuosissimum iudicassent, reliquasque civitates stipendiarias haberent.*

Petierunt, uti sibi concilium totius Galliae in<sup>4</sup> diem certam indicere idque Caesaris voluntate facere liceret: *sese habere quasdam res, quas ex communi consensu ab eo petere vellent.* Ea re permissa diem<sup>5</sup> concilio constituerunt et iure iurando, ne quis enuntiaret, nisi quibus communi consilio mandatum esset, inter se sanxerunt.

31. Eo concilio dimisso idem principes civitatum,<sup>1</sup> qui ante fuerant, ad Caesarem reverterunt petieruntque, uti sibi secreto de sua omniumque salute cum eo agere liceret. Ea re impetrata sese omnes flentes<sup>2</sup> Caesari ad pedes proiecerunt: *non minus se id contendere et laborare, ne ea, quae dixissent, enuntiarentur, quam uti ea, quae vellent, impetrarent, propterea quod, si enuntiatum esset, summum in cruciatum se venturos viderent.*

3        Locutus est pro his Diviciacus Haeduus: *Galliae*  
totius factiones esse duas; harum alterius principatum  
4 tenere Haeduos, alterius Arvernos. Hi cum tantopere  
de potentatu inter se multos annos contenderent, factum  
esse, uti ab Arvernīs Sequanisque Germani mercede  
5 arcesserentur. Horum primo circiter milia XV Rhe-  
num transisse; posteaquam agros et cultum et copias  
Gallorum homines feri ac barbari adamassent, tra-  
duetos plures; nunc esse in Gallia ad C et XX milium  
numerus.

6        Cum his Haeduos eorumque clientes semel atque  
iterum armis contendisse; magnam calamitatem pulsos  
accepisse, omnem nobilitatem, omnem senatum, omnem  
7 equitatum amisisse. Quibus proeliis calamitatibusque  
fractos, qui et sua virtute et populi Romani hospitio  
atque amicitia plurimum ante in Gallia potuissent, co-  
actos esse Sequanis obsides dare nobilissimos civitatis  
et iure iurando civitatem obstringere sese neque obsides  
repetituros neque auxilium a populo Romano imploratu-  
ros neque recusaturos, quominus perpetuo sub illorum  
8 ditione atque imperio essent. Unum se esse ex omni  
civitate Haeduorum, qui adduci non potuerit, ut iuraret  
9 aut liberos suos obsides daret. Ob eam rem se ex civi-  
tate profugisse et Romam ad senatum venisse auxilium  
postulatum, quod solus neque iure iurando neque obsi-  
dibus teneretur.

10       Sed peius victoribus Sequanis quam Haeduis victis  
accidisse, propterea quod Ariovistus, rex Germanorum,  
in eorum finibus consedisset tertiamque partem agri  
Sequani, qui esset optimus totius Galliae, occupavisset  
et nunc de altera parte tertia Sequanos decedere iuberet,  
propterea quod paucis mensibus ante Harudum milia

*hominum XXIII ad eum venissent, quibus locus ac sedes pararentur. Futurum esse paucis annis, uti omnes Galli e finibus pellerentur atque omnes Germani Rhenum transirent; neque enim conferendum esse Gallicum cum Germanorum agro neque hanc consuetudinem victus cum illa comparandam.*

*Ariovistum autem, ut semel Gallorum copias proelio vicerit, quod proelium factum sit ad Magetobrigam, superbe et crudeliter imperare, obsides nobilissimi cuiusque liberos poscere et in eos omnia exempla cruciatusque edere, si qua res non ad nutum aut ad voluntatem eius facta sit. Hominem esse barbarum, iracundum, temerarium: non posse eius imperia diutius sustineri. Nisi quid in Caesare populoque Romano sit auxilii, omnibus Gallis idem esse faciendum, quod Helvetii fecerint, ut domo emigrent, aliud domicilium, alias sedes, remotas a Germanis, petant fortunamque, quaecumque accadat, experiantur.*

*Haec si enuntiata Ariovisto sint, non dubitare, quin de omnibus obsidibus, qui apud eum sint, gravissimum supplicium sumat. Caesarem vel auctoritate sua atque exercitus vel recenti victoria vel nomine populi Romani deterrere posse, ne maior multitudo Germanorum Rhenum traducatur, Galliamque omnem ab Ariovisti iniuria posse defendere.*

32. Hac oratione ab Diviciaco habita omnes, qui aderant, magno fletu auxilium a Caesare petere coeperunt. Animadvertit Caesar unos ex omnibus Sequanos nihil earum rerum facere, quas ceteri facerent, sed tristes capite demisso terram intueri. Eius rei quae causa esset, miratus ex ipsis quaesivit. Nihil Sequani respondere, sed in eadem tristitia taciti permanere.

Cum ab his saepius quaereret neque ullam omnino vocem exprimere posset, idem Diviciacus Haeduus respondit: *Hoc esse miseriorem et gravio rem fortunam Sequanorum quam reliquorum, quod soli ne in occulto quidem queri neque auxilium implorare auderent absentisque Ariovisti crudelitatem, velut si coram adesset, horrerent, propterea quod reliquis tamen fugae facultas daretur, Sequanis vero, qui intra fines suos Ariovistum recepissent, quorum oppida omnia in potestate eius essent, omnes cruciatus essent perferendi.*

33. His rebus cognitis Caesar Gallorum animos verbis confirmavit pollicitusque est sibi eam rem curae futuram; *magnam se habere spem et beneficio suo et auctoritate adductum Ariovistum finem iniuriis facturum.* Hac oratione habita concilium dimisit.

Secundum ea multae res eum hortabantur, quare sibi eam rem cogitandam et suscipiendam putaret, imprimis, quod Haeduos fratres consanguineosque saepe numero a senatu appellatos in servitute atque ditione videbat Germanorum teneri eorumque obsides esse apud Ariovistum ac Sequanos intellegebat; quod in tanto imperio populi Romani turpissimum sibi et rei publicae esse arbitrabatur. Paulatim autem Germanos consuescere Rhenum transire et in Galliam magnam eorum multitudinem venire populo Romano periculosum videbat, neque sibi homines feros ac barbaros temperaturos existimabat, quin, cum omnem Galliam occupavissent, ut ante Cimbri Teutonique fecissent, in provinciam exirent atque inde in Italiam contenderent [praesertim cum Sequanos a provincia nostra Rhodanus divideret]; quibus rebus quam maturrime occurrendum putabat. Ipse autem Ariovistus tantos sibi spiri-

tus, tantam arrogantiam sumpserat, ut ferendus non videretur.

34. Quam ob rem placuit ei, ut ad Ariovistum<sup>1</sup> legatos mitteret, qui ab eo postularent, uti aliquem locum medium utrisque colloquio deligeret: *velle sese de re publica et summis utriusque rebus cum eo agere.*

Ei legationi Ariovistus respondit: *Si quid ipsi a<sup>2</sup> Caesare opus esset, sese ad eum venturum fuisse; si quid ille se velit, illum ad se venire oportere. Prae-<sup>3</sup> terea se neque sine exercitu in eas partes Galliae venire audere, quas Caesar possideret, neque exercitum sine magno commeatu atque molimento in unum locum contrahere posse. Sibi autem mirum videri, quid in sua<sup>4</sup> Gallia, quam bello vicisset, aut Caesari aut omnino populo Romano negotii esset.*

35. His responsis ad Caesarem relatis iterum ad<sup>1</sup> eum Caesar legatos cum his mandatis mittit: *Quoniam<sup>2</sup> tanto suo populiue Romani beneficio affectus, cum in consulatu suo rex atque amicus a senatu appellatus esset, hanc sibi populoque Romano gratiam referret, ut in colloquium venire invitatus gravaretur neque de communi re dicendum sibi et cognoscendum putaret, haec esse, quae ab eo postularet: primum, ne quam multi-<sup>3</sup> tudinem hominum amplius trans Rhenum in Galliam traduceret; deinde obsides, quos haberet ab Haeduis, redderet Sequanisque permetteret, ut, quos ipsi haberent, voluntate eius reddere illis liceret; neve Haeduos iniuria lacesseret neve his sociisque eorum bellum inferret.*

*Si ita fecisset, sibi populoque Romano perpetuam<sup>4</sup> gratiam atque amicitiam cum eo futuram; si non impetraret, sese, quoniam M. Messala M. Pisone consulibus senatus censuisset, uti, quicumque Galliam provinciam*

*obtineret, quod commodo rei publicae facere posset, Haeduos ceterosque amicos populi Romani defenderet, se Haeduorum iniurias non neglecturum.*

1     **36.** Ad haec Ariovistus respondit: *Ius esse belli, ut, qui vicissent, iis, quos vicissent, quem ad modum vellent, imperarent. Item populum Romanum victis non ad alterius praescriptum, sed ad suum arbitrium im-*  
 2 *perare consuesse. Si ipse populo Romano non prae-*  
*scriberet, quem ad modum suo iure uteretur, non oportere se a populo Romano in suo iure impediri.*

3     *Haeduos sibi, quoniam belli fortunam temptassent et armis congressi ac superati essent, stipendiarios esse*  
 4 *factos. Magnam Caesarem iniuriam facere, qui suo ad-*  
 5 *ventu vectigalia sibi deteriora faceret. Haeduis se ob-*  
*sides redditurum non esse neque his neque eorum sociis iniuria bellum illaturum, si in eo manerent, quod convenisset, stipendiumque quotannis penderent; si id non fecissent, longe iis fraternum nomen populi Romani afuturum.*

6     *Quod sibi Caesar denuntiaret se Haeduorum iniurias non neglecturum, neminem secum sine sua perni-*  
 7 *cie contendisse. Cum vellet, congregaretur: intellecturum, quid invicti Germani, exercitatissimi in armis, qui inter annos XIII tectum non subissent, virtute possent.*

1     **37.** Haec eodem tempore Caesari mandata referebantur et legati ab Haeduis et a Treveris veniebant:  
 2 Haedui questum, quod Harudes, qui nuper in Galliam transportati essent, fines eorum popularentur: *sese ne obsidibus quidem datis pacem Ariovisti redimere potuisse;*  
 3 *Treveri autem, pagos centum Sueborum ad ripas Rheni consedis-*  
*se, qui Rhenum transire conarentur; his praesesse Nasuam et Cimberium fratres.*



Quibus rebus Caesar vehementer commotus maturandum sibi existimavit, ne, si nova manus Sueborum cum veteribus copiis Ariovisti sese coniunxisset, minus facile resisti posset. Itaque re frumentaria, quam celerrime potuit, comparata magnis itineribus ad Ariovistum contendit.

38. Cum tridui viam processisset, nuntiatum est ei Ariovistum cum suis omnibus copiis ad occupandum Vesontionem, quod est oppidum maximum Sequanorum, contendere [triduique viam a suis finibus processisse]. Id ne accideret, magnopere sibi praecavendum Caesar existimabat.

Namque omnium rerum, quae ad bellum usui erant, summa erat in eo oppido facultas, idemque natura loci sic muniebatur, ut magnam ad ducendum bellum daret facultatem, propterea quod flumen Dubis ut circino circumductum paene totum oppidum cingit, reliquum spatium, quod est non amplius pedum DC, qua flumen intermittit, mons continet magna altitudine, ita, ut radices eius montis ex utraque parte ripae fluminis contingant, hunc murus circumdatus arcem efficit et cum oppido coniungit.

Huc Caesar magnis nocturnis diurnisque itineribus contendit occupatoque oppido ibi praesidium collocat.

39. Dum paucos dies ad Vesontionem rei frumentariae commeatusque causa moratur, ex percontatione nostrorum vocibusque Gallorum ac mercatorum, qui ingenti magnitudine corporum Germanos, incredibili virtute atque exercitatione in armis esse praedicabant, — saepenumero sese cum iis congressos ne vultum quidem atque aciem oculorum dicebant ferre potuisse, — tantus subito timor omnem exercitum

occupavit, ut non mediocriter omnium mentes animosque perturbaret.

2 Hic primum ortus est a tribunis militum, praefectis reliquisque, qui ex urbe amicitiae causa Caesarem secuti non magnum in re militari usum habebant: 3 quorum alius alia causa illata, quam sibi ad proficiscendum necessariam esse diceret, petebat, ut eius voluntate discedere liceret; nonnulli pudore adducti, 4 ut timoris suspicionem vitarent, remanebant. Hi neque vultum fingere neque interdum lacrimas tenere poterant: abditi in tabernaculis aut suum fatum querebantur aut cum familiaribus suis commune periculum miserebantur. [Vulgo totis castris testamenta obsignabantur.]

5 Horum vocibus ac timore paulatim etiam ii, qui magnum in castris usum habebant milites centurionesque quique equitatu praerant, perturbabantur. 6 Qui se ex his minus timidos existimari volebant, non se hostem vereri, sed angustias itineris et magnitudinem silvarum, quae intercederent inter ipsos atque Ariovistum, aut rem frumentariam, ut satis commode 7 supportari posset, timere dicebant. Nonnulli etiam Caesari nuntiabant, cum castra moveri ac signa ferri iussisset, non fore dicto audientes milites neque propter timorem signa laturos.

1 40. Haec cum animadvertisset, convocato consilio omniumque ordinum ad id consilium adhibitis centurionibus vehementer eos incusavit: primum, quod, aut quam in partem aut quo consilio ducerentur, sibi 2 quaerendum aut cogitandum putarent. *Ariovistum se consule cupidissime populi Romani amicitiam appetisse; cur hunc tam temere quisquam ab officio discessurum 3 iudicaret? Sibi quidem persuaderi cognitis suis postu-*

*latis atque aequitate condicionum perspecta eum neque suam neque populi Romani gratiam repudiaturum.*

*Quod si furore atque amentia impulsus bellum intulisset, quid tandem vererentur? aut cur de sua virtute aut de ipsius diligentia desperarent? Factum eius hostis periculum patrum nostrorum memoria Cimbris et Teutonis a C. Mario pulsus [cum non minorem laudem exercitus quam ipse imperator meritus videbatur]; factum etiam nuper in Italia servili tumultu, quos tamen aliquid usus ac disciplina, quam a nobis acceperant, sublevarint. Ex quo iudicari posse, quantum haberet in se boni constantia, propterea quod, quos aliquamdiu inermes sine causa timuissent, hos postea armatos ac victores superassent. Denique hos esse eosdem Germanos, quibuscum saepenumero Helvetii congressi non solum in suis, sed etiam in illorum finibus plerumque superarint, qui tamen pares esse nostro exercitui non potuerint.*

*Si quos adversum proelium et fuga Gallorum commoveret, hos, si quaerent, reperire posse diuturnitate belli defatigatis Gallis Ariovistum, cum multos menses castris se ac paludibus tenuisset neque sui potestatem fecisset, desperantes iam de pugna et dispersos subito adortum magis ratione et consilio quam virtute vicisse. Cui rationi contra homines barbaros atque imperitos locus fuisset, hac ne ipsum quidem sperare nostros exercitus capi posse.*

*Qui suum timorem in rei frumentariae simulationem angustiasque itineris conferrent, facere arroganter, cum aut de officio imperatoris desperare viderentur aut praescribere auderent. Haec sibi esse curae; frumentum Sequanos, Leucos, Lingones subministrare,*

*iamque esse in agris frumenta matura; de itinere ipsos brevi tempore iudicatu-  
ros.*

12 *Quod non fore dicto audientes milites. neque signa  
latu-  
ri dicantur, nihil se ea re commoveri: scire enim,  
quibuscumque exercitus dicto audiens non fuerit, aut  
male re gesta fortunam defuisse aut aliquo facinore*  
13 *comperto avaritiam esse convictam. Suam innocentiam  
perpetua vita, felicitatem Helvetiorum bello esse per-  
spectam.*

14 *Itaque se, quod in longiorem diem collaturus fuisset,  
repraesentaturum et proxima nocte de quarta vigilia  
castra moturum, ut quam primum intellegere posset,  
utrum apud eos pudor atque officium an timor plus*  
15 *valeret. Quod si praeterea nemo sequatur, tamen se cum  
sola decima legione iturum, de qua non dubitet, sibique  
eam praetoriam cohortem futuram. Huic legioni Caesar  
et indulserat praecipue et propter virtutem confidebat  
maxime.*

1 **41.** *Hac oratione habita mirum in modum con-  
versae sunt omnium mentes summaque alacritas et*  
2 *cupiditas belli gerendi illata est: princepsque X. legio  
per tribunos militum ei gratias egit, quod de se optimum  
iudicium fecisset, seque esse ad bellum gerendum*  
3 *paratissimam confirmavit; deinde reliquae legiones cum  
tribunis militum et primorum ordinum centurionibus  
egerunt, uti Caesari satisfacerent: se neque umquam  
dubitasse neque timuisse neque de summa belli suum  
iudicium, sed imperatoris esse existimavisse.*

4 *Eorum satisfactione accepta et itinere exquisito  
per Diviciacum, quod ex Gallis ei maximam fidem  
habebat, ut milium amplius quinquaginta circuitu locis  
apertis exercitum duceret, de quarta vigilia, ut dixerat,*

profectus est. Septimo die, cum iter non intermitteret, 5  
ab exploratoribus certior factus est Ariovisti copias a  
nostris milia passuum IIII et XX abesse.

42. Cognito Caesaris adventu Ariovistus legatos 1  
ad eum mittit: *quod antea de colloquio postulasset, id  
per se fieri licere, quoniam propius accessisset seque  
id sine periculo facere posse existimaret.* Non respuit 2  
condicionem Caesar iamque eum ad sanitatem reverti  
arbitrabatur, cum id, quod antea petenti denegasset,  
ultra polliceretur, magnamque in spem veniebat pro 3  
suis tantis populique Romani in eum beneficiis co-  
gnitis suis postulatis fore, uti pertinacia desisteret.

Dies colloquio dictus est ex eo die quintus.  
Interim saepe cum legati ultra citroque inter eos 4  
mitterentur, Ariovistus postulavit, ne quem peditem  
ad colloquium Caesar adduceret: *vereri se, ne per in-  
sidias ab eo circumveniretur; uterque cum equitatu  
veniret: alia ratione sese non esse venturum.*

Caesar, quod neque colloquium interposita causa 5  
tolli volebat neque salutem suam Gallorum equitatu  
committere audebat, commodissimum esse statuit om-  
nibus equis Gallis equitibus detractis eo legionarios  
milites legionis X. [cui quam maxime confidebat,]  
imponere, ut praesidium quam amicissimum, si quid  
opus facto esset, haberet. Quod cum fieret, non irri- 6  
dicule quidam ex militibus X. legionis dixit: *plus,  
quam pollicitus esset, Caesarem facere: pollicitum se  
in cohortis praetoriae loco X. legionem habiturum, ad  
equum rescribere.*

43. Planities erat magna et in ea tumulus terre- 1  
nus satis grandis. Hic locus aequum fere spatium  
a castris Ariovisti et Caesaris aberat. Eo, ut erat

dictum, ad colloquium venerunt. Legionem Caesar, quam equis devexerat, passibus CC ab eo tumultu constituit. Item equites Ariovisti pari intervallo constitierunt. Ariovistus, ex equis ut colloquerentur et praeter se denos ad colloquium adducerent, postulavit.

Ubi eo ventum est, Caesar initio orationis suae senatusque in eum beneficia commemoravit, quod rex appellatus esset a senatu, quod amicus, quod munera amplissime missa; quam rem et paucis contigisse et pro magnis hominum officiis consuesse tribui docebat; *illum, cum neque aditum neque causam postulandi iustam haberet, beneficio ac liberalitate sua ac senatus ea praemia consecutum.*

Docebat etiam, quam veteres quamque iustae causae necessitudinis ipsis cum Haeduis intercederent, quae senatus consulta quotiens quamque honorifica in eos facta essent, ut omni tempore totius Galliae principatum Haedui tenuissent, prius etiam, quam nostram amicitiam appetissent. *Populi Romani hanc esse consuetudinem, ut socios atque amicos non modo sui nihil deperdere, sed gratia, dignitate, honore auctiores vellet esse; quod vero ad amicitiam populi Romani attulissent, id iis eripi quis pati posset?*

Postulavit deinde eadem, quae legatis in mandatis dederat: ne aut Haeduis aut eorum sociis bellum inferret, obsides redderet, si nullam partem Germanorum domum remittere posset, at ne quos amplius Rhenum transire pateretur.

44. Ariovistus ad postulata Caesaris pauca respondit, de suis virtutibus multa praedicavit: *Transisse Rhenum sese non sua sponte, sed rogatum et arcessitum a Gallis; non sine magna spe magnisque praemiis do-*

*num propinquosque reliquisse; sedes habere in Gallia ab ipsis concessas, obsides ipsorum voluntate datos; stipendium capere iure belli, quod victores victis imponere consuerint. Non sese Gallis, sed Gallos sibi bellum intulisse: omnes Galliae civitates ad se oppugnandum venisse ac contra se castra habuisse; eas omnes copias a se uno proelio pulsas ac superatas esse. Si iterum experiri velint, se iterum paratum esse decertare; si pace uti velint, iniquum esse de stipendio recusare, quod sua voluntate ad id tempus pependerit.*

*Amicitiam populi Romani sibi ornamento et praesidio, non detrimento esse oportere atque se hac spe petisse. Si per populum Romanum stipendium remittatur et dediticii subtrahantur, non minus libenter sese recusaturum populi Romani amicitiam, quam appetierit.*

*Quod multitudinem Germanorum in Galliam trahat, id se sui muniendi, non Galliae oppugnandae causa facere; eius rei testimonium esse, quod nisi rogatus non venerit et quod bellum non intulerit, sed defenderit.*

*Se prius in Galliam venisse quam populum Romanum. Numquam ante hoc tempus exercitum populi Romani Galliae provinciae finibus egressum. Quid sibi vellet? Cur in suas possessiones veniret? Provinciam suam hanc esse Galliam, sicut illam nostram. Ut ipsi concedi non oporteret, si in nostros fines impetum faceret, sic item nos esse iniquos, quod in suo iure se interpellaremus.*

*Quod fratres a senatu Haeduos appellatos diceret, non se tam barbarum neque tam imperitum esse rerum, ut non sciret neque bello Allobrogum proximo Haeduos Romanis auxilium tulisse neque ipsos in iis conten-*

*tionibus, quas Haedui secum et cum Sequanis habuissent, auxilio populi Romani usos esse.*

10 *Debere se suspicari simulata. Caesarem amicitia,*  
*quem exercitum in Gallia habeat, sui opprimendi causa*  
11 *habere. Qui nisi decedat atque exercitum deducat ex*  
*his regionibus, sese illum non pro amico, sed pro hoste*  
12 *habiturum. Quod si eum interfecerit, multis sese no-*  
*bilibus principibusque populi Romani gratum esse fac-*  
*turum, — id se ab ipsis per eorum nuntios compertum*  
*habere, — quorum omnium gratiam atque amicitiam*  
13 *eius morte redimere posset. Quod si decessisset et liberam*  
*possessionem Galliae sibi tradidisset, magno se illum*  
*praemio remuneraturum et, quaecumque bella geri vellet,*  
*sine ullo eius labore et periculo confecturum.*

1 **45.** *Multa a Caesare in eam sententiam dicta*  
*sunt, quare negotio desistere non posset: Neque suam*  
*neque populi Romani consuetudinem pati, ut optime*  
*meritos socios desereret, neque se iudicare Galliam po-*  
2 *tius esse Ariovisti quam populi Romani. Bello supera-*  
*tos esse Arvernos et Rutenos a Q. Fabio Maximo, qui-*  
*bis populus Romanus ignovisset neque in provinciam*  
3 *redegisset neque stipendium imposuisset. Quod si anti-*  
*quissimum quodque tempus spectari oporteret, populi*  
*Romani iustissimum esse in Gallia imperium; si iudi-*  
*cium senatus observari oporteret, liberam debere esse*  
*Galliam, quam bello victam suis legibus uti voluisset.*

1 **46.** *Dum haec in colloquio geruntur, Caesari*  
*nuntiatum est equites Ariovisti propius tumultum acce-*  
*dere et ad nostros adequitare et lapides telaque in*  
2 *nostros conicere. Caesar loquendi finem fecit seque ad*  
*suos recepit suisque imperavit, ne quod omnino telum*  
3 *in hostes reicerent. Nam etsi sine ullo periculo legionis*



delectae cum equitatu proelium fore videbat, tamen committendum non putabat, ut pulsus hostibus dici posset eos ab se per fidem in colloquio circumventos.

Posteaquam in vulgus militum elatum est, quae arrogantia in colloquio Ariovistus usus omni Gallia Romanis interdixisset, impetumque in nostros eius equites fecisse, eaque res colloquium ut diremisset, multo maior alacritas studiumque pugnandi maius exercitui iniectum est.

47. Biduo post Ariovistus ad Caesarem legatos misit: *velle se de iis rebus, quae inter eos agi coeptae neque perfectae essent, agere cum eo: uti aut iterum colloquio diem constitueret aut, si id minus vellet, ex suis legatis aliquem ad se mitteret.*

Colloquendi Caesari causa visa non est, et eo magis, quod [pridie eius diei] Germani retineri non potuerant, quin tela in nostros conicerent. Legatum sese magno cum periculo ad eum missurum et hominibus feris obiecturum existimabat. Commodissimum visum est C. Valerium Procillum, C. Valerii Caburi filium, summa virtute et humanitate adulescentem, cuius pater a C. Valerio Flacco civitate donatus erat, et propter fidem et propter linguae Gallicae scientiam, qua multa iam Ariovistus longinqua consuetudine utebatur, et quod in eo peccandi Germanis causa non esset, ad eum mittere, et una M. Metium, qui hospitio Ariovisti utebatur. His mandavit, ut, quae diceret Ariovistus, cognoscerent et ad se referrent.

Quos cum apud se in castris Ariovistus conspexisset, exercitu suo praesente conclamavit: *Quid ad se venirent? an speculandi causa?* Conantes dicere prohibuit et in catenas coniecit.

1        48. Eodem die castra promovit et milibus pas-  
2 suum VI a Caesaris castris sub monte consedit.  
Postridie eius diei praeter castra Caesaris suas copias  
traduxit et milibus passuum duobus ultra eum castra  
fecit eo consilio, uti frumento commeatuque, qui ex  
Sequanis et Haeduis supportaretur, Caesarem inter-  
cluderet.

3        Ex eo die dies continuos V Caesar pro castris  
suas copias produxit et aciem instructam habuit, ut,  
si vellet Ariovistus proelio contendere, ei potestas non  
4 deesset. Ariovistus his omnibus diebus exercitum  
castris continuit, equestri proelio cotidie contendit.

Genus hoc erat pugnae, quo se Germani exer-  
5 cuerant: equitum milia erant VI, totidem numero pe-  
dites velocissimi ac fortissimi, quos ex omni copia  
6 singuli singulos suae salutis causa delegerant: cum his  
in proeliis versabantur, ad eos se equites recipiebant;  
hi, si quid erat durius, concurrebant, si qui graviore  
7 vulnere accepto equo deciderat, circumstisiebant; si  
quo erat longius prodeundum aut celerius recipiendum,  
tanta erat horum exercitatione celeritas, ut iubis  
sublevati equorum cursum adaequarent.

1        49. Ubi eum castris se tenere Caesar intellexit,  
ne diutius commeatu prohiberetur, ultra eum locum,  
quo in loco Germani consederant, circiter passus DC  
ab his, castris idoneum locum delegit acieque triplici  
2 instructa ad eum locum venit. Primam et secundam  
aciem in armis esse, tertiam castra munire iussit.  
3 [Hic locus ab hoste circiter passus DC, uti dictum  
est, aberat.]

      Eo circiter hominum XVI milia expedita cum  
omni equitatu Ariovistus misit, quae copiae nostros

terrarent et munitione prohiberent. Nihilo setius Caesar, ut ante constituerat, duas acies hostem propulsare, tertiam opus perficere iussit. Munitis castris duas ibi legiones reliquit et partem auxiliorum, quattuor reliquas legiones in castra maiora reduxit.

50. Proximo die instituto suo Caesar ex castris utrisque copias suas eduxit paulumque a maioribus castris progressus aciem instruxit hostibusque pugnandi potestatem fecit. Ubi ne tum quidem eos prodire intellexit, circiter meridie exercitum in castra reduxit. Tum demum Ariovistus partem suarum copiarum, quae castra minora oppugnaret, misit. Acriter utrimque usque ad vesperum pugnatum est. Solis occasu suas copias Ariovistus multis et illatis et acceptis vulneribus in castra reduxit.

Cum ex captivis quaereret Caesar, quam ob rem Ariovistus proelio non decertaret, hanc reperiebat causam, quod apud Germanos ea consuetudo esset, ut matres familiae eorum sortibus et vaticinationibus declararent, utrum proelium committi ex usu esset necne; *eas ita dicere: non esse fas Germanos superare, si ante novam lunam proelio contendissent.*

51. Postridie eius diei Caesar praesidio utrisque castris, quod satis esse visum est, reliquit, alarios omnes in conspectu hostium pro castris minoribus constituit, quod minus multitudine militum legionariorum pro hostium numero valebat, ut ad speciem alariis uteretur; ipse triplici instructa acie usque ad castra hostium accessit.

Tum demum necessario Germani suas copias castris eduxerunt generatimque constituerunt paribus intervallis, Harudes, Marcomanos, Tribocos, Vangiones,

Nemetes, Sedusios, Suebos, omnemque aciem suam raedis et carris circumdederunt, ne qua spes in fuga  
3 relinqueretur. Eo mulieres imposuerunt, quae ad proelium proficiscentes milites passis manibus flentes implorabant, ne se in servitutem Romanis traderent.

1 52. Caesar singulis legionibus singulos legatos et quaestorem praefecit, uti eos testes suae quisque  
2 virtutis haberet; ipse a dextro cornu, quod eam partem minime firmam hostium esse animadverterat, proelium  
3 commisit. Et ita nostri acriter in hostes signo dato impetum fecerunt, itaque hostes repente celeriterque  
4 procurrerunt, ut spatium pila in hostes coniciendi non daretur. Proiectis pilis comminus gladiis pugnatum  
5 est. At Germani celeriter ex consuetudine sua phalange facta impetus gladiatorum exceperunt. Reperti  
6 sunt complures nostri, qui in phalanga insilirent et scuta manibus revellerent et desuper vulnerarent.

6 Cum hostium acies a sinistro cornu pulsa atque in fugam coniecta esset, a dextro cornu vehementer  
7 multitudine suorum nostram aciem premebant. Id cum animadvertisset P. Crassus adulescens, qui equitatu praeerat, quod expeditior erat quam ii, qui inter aciem versabantur, tertiam aciem laborantibus nostris subsidio misit.

1 53. Ita proelium restitutum est, atque omnes hostes terga verterunt nec prius fugere destiterunt, quam ad flumen Rhenum milia passuum ex eo loco  
2 circiter V pervenerunt. Ibi perpauca aut viribus confisi tranare contenderunt aut lintribus inventis sibi  
3 salutem reppererunt. In his fuit Ariovistus, qui naviculam deligatam ad ripam nactus ea profugit; reliquos omnes consecuti equites nostri interfecerunt.

Duae fuerunt Ariovisti uxores, una Sueba natione, quam domo secum eduxerat, altera Norica, regis Voccionis soror, quam in Gallia duxerat a fratre missam: utraque in ea fuga periit; duae filiae: harum altera occisa, altera capta est.

C. Valerius Procillus, cum a custodibus in fugastrinis catenis vinctus traheretur, in ipsum Caesarem hostes equitatu insequentem incidit. Quae quidem res Caesari non minorem quam ipsa victoria voluptatem attulit, quod hominem honestissimum provinciae Galliae, suum familiarem et hospitem, ereptum ex manibus hostium sibi restitutum videbat neque eius calamitate de tanta voluptate et gratulatione quicquam fortuna deminuerat. Is se praesente de se ter sortibus consultum dicebat, utrum igni statim necaretur an in aliud tempus reservaretur: *sortium beneficio se esse incolumem*. Item M. Metius repertus et ad eum reductus est.

54. Hoc proelio trans Rhenum nuntiato Suebi, qui ad ripas Rheni venerant, domum reverti coeperunt; quos ubi, qui proximi Rhenum incolunt, perterritos senserunt, insecuti magnum ex iis numerum occiderunt.

Caesar una aestate duobus maximis bellis confectis maturius paulo, quam tempus anni postulabat, in hiberna in Sequanos exercitum deduxit; hibernis Labienum praeposuit; ipse in citeriorem Galliam ad conventus agendos profectus est.

---

C. IULII CAESARIS  
DE BELLO GALLICO  
COMMENTARIUS SECUNDUS.

1        1. Cum esset Caesar in citeriore Gallia, ita uti  
supra demonstravimus, crebri ad eum rumores affere-  
bantur litterisque item Labieni certior fiebat omnes  
Belgas, quam tertiam esse Galliae partem dixeramus,  
contra populum Romanum coniurare obsidesque inter  
se dare.

2        *Coniurandi has esse causas: primum, quod vere-*  
*rentur, ne omni pacata Gallia ad eos exercitus noster*  
*adduceretur; deinde, quod ab nonnullis Gallis sollici-*  
3 *tarentur, partim qui, ut Germanos diutius in Gallia*  
versari noluerant, ita populi Romani exercitum hie-  
mare atque inveterascere in Gallia moleste ferebant,  
partim qui mobilitate et levitate animi novis imperiis  
4 studebant; ab nonnullis etiam, quod in Gallia a po-

1        2. His nuntiis litterisque commotus Caesar duas  
legiones in citeriore Gallia novas conscripsit et, inita  
aestate in ulteriorem Galliam qui deduceret, Q. Pedium  
2 legatum misit. Ipse cum primum pabuli copia esse  
3 inciperet, ad exercitum venit. Dat negotium Senonibus  
reliquisque Gallis, qui finitimi Belgis erant, uti ea,

quae apud eos gerantur, cognoscant seque de his rebus certiores faciant. Hi constanter omnes nuntiaverunt manus cogi, exercitum in unum locum conduci. Tum vero dubitandum non existimavit, quin ad eos proficisceretur. Re frumentaria pro-visa castra movet diebusque circiter XV ad fines Belgarum pervenit.

3. Eo cum de improvviso celeriusque omnium opinione venisset, Remi, qui proximi Galliae ex Belgis sunt, ad eum legatos Iccium et Andebrogium, primos civitatis, miserunt, qui dicerent: *Se suaque omnia in fidem atque potestatem populi Romani permittere, neque se cum reliquis Belgis consensisse neque contra populum Romanum coniurasse, paratosque esse et obsides dare et imperata facere et oppidis recipere et frumento ceterisque rebus iuvare; reliquos omnes Belgas in armis esse, Germanosque, qui cis Rhenum incolant, sese cum his coniunxisse, tantumque esse eorum omnium furorem, ut ne Suessiones quidem, fratres consanguineosque suos, qui eodem iure et isdem legibus utantur, unum imperium unumque magistratum cum ipsis habeant, deterrere potuerint, quin cum iis consentirent.*

4. Cum ab iis quaereret, quae civitates quantaeque in armis essent et quid in bello possent, sic reperiebat: *Plerosque Belgas esse ortos a Germanis Rhenumque antiquitus traductos propter loci fertilitatem ibi consedissee Gallosque, qui ea loca incolerent, expulisse, solosque esse, qui patrum nostrorum memoria omni Gallia vexata Teutonos Cimbrosque intra suos fines ingredi prohibuerint; qua ex re fieri, uti earum rerum memoria magnam sibi auctoritatem magnosque spiritus in re militari sumerent.*

4 De numero eorum omnia se habere explorata  
 Remi dicebant, propterea quod propinquitatibus af-  
 finitatibusque coniuncti, quantam quisque multitudinem  
 in communi Belgarum concilio ad id bellum pollicitus  
 5 sit, cognoverint. *Plurimum inter eos Bellovacos et vir-  
 tute et auctoritate et hominum numero valere: hos posse  
 conficere armata milia centum, pollicitos ex eo numero  
 electa milia LX totiusque belli imperium sibi postulare.*  
 6 *Suessiones suos esse finitimos; fines latissimos fera-  
 7 cissimosque agros possidere. Apud eos fuisse regem  
 nostra etiam memoria Diviciacum, totius Galliae poten-  
 tissimum, qui cum magnae partis harum regionum,  
 tum etiam Britanniae imperium obtinuerit; nunc esse  
 regem Galbam: ad hunc propter iustitiam prudentiam-  
 que summam totius belli omnium voluntate deferri;  
 oppida habere numero XII, polliceri milia armata L;  
 8 totidem Nervios, qui maxime feri inter ipsos habeantur  
 9 longissimeque absint; XV milia Atrebatas, Ambianos  
 X milia, Morinos XXV milia, Menapios VII milia,  
 Caletos X milia, Veliocasses et Viromanduos totidem,  
 10 *Atuatucos XVIII milia; Condrusos, Eburones, Caero-  
 sos, Caemanos, qui uno nomine Germani appellantur,  
 arbitrari ad XL milia.**

1 5. Caesar Remos cohortatus liberaliterque oratione  
 prosecutus omnem senatum ad se convenire prin-  
 cipumque liberos obsides ad se adduci iussit. Quae  
 2 omnia ab his diligenter ad diem facta sunt. Ipse  
 Diviciacum Haeduum magnopere cohortatus docet,  
 quanto opere rei publicae communisque salutis intersit  
 manus hostium destineri, ne cum tanta multitudine  
 3 uno tempore configendum sit. *Id fieri posse, si suas  
 copias Haedui in fines Bellovacorum introduxerint et*



*eorum agros populari coeperint.* His datis mandatis eum a se dimittit.

Postquam omnes Belgarum copias in unum locum coactas ad se venire neque iam longe abesse ab iis, quos miserat, exploratoribus et ab Remis cognovit, flumen Axonam, quod est in extremis Remorum finibus, exercitum traducere maturavit atque ibi castra posuit. Quae res et latus unum castrorum ripis fluminis muniebat et, post eum quae erant, tuta ab hostibus reddebat et, commeatus ab Remis reliquisque civitatibus ut sine periculo ad eum supportari possent, efficiebat. In eo flumine pons erat. Ibi praesidium ponit et in altera parte fluminis Q. Titurium Sabinum legatum cum sex cohortibus relinquit; castra in altitudinem pedum XII vallo fossaque duodeviginti pedum muniri iubet.

6. Ab his castris oppidum Remorum nomine Bibrax aberat milia passuum VIII. Id ex itinere magno impetu Belgae oppugnare coeperunt. Aegre eo die sustentatum est.

[Gallorum eadem atque Belgarum oppugnatio est haec: ubi circumiecta multitudo hominum totis moenibus undique in murum lapides iaci coepti sunt murusque defensoribus nudatus est, testudine facta portas succendunt murumque subruunt. Quod tum facile fiebat. Namque tanta multitudo lapides ac tela coniciebant, ut in muro consistendi potestas esset nulli.]

Cum finem oppugnandi nox fecisset, Iccius Remus, summa nobilitate et gratia inter suos, qui tum oppido praeerat, unus ex iis, qui legati de pace ad Caesarem venerant, nuntios ad eum mittit: *nisi subsidium sibi submittatur, sese diutius sustinere non posse.*

1        7. Eo de media nocte Caesar isdem ducibus usus,  
qui nuntii ab Iccio venerant, Numidas et Cretas  
sagittarios et funditores Baleares subsidio oppidanis  
2 mittit; quorum adventu et Remis cum spe defensionis  
studium propugnandi accessit et hostibus eadem de  
causa spes potiundi oppidi discessit.

3        Itaque paulisper apud oppidum morati agrosque  
Remorum depopulati omnibus vicis aedificiisque, quo  
adire potuerant, incensis ad castra Caesaris omnibus  
copiis contenderunt et a milibus passuum minus duo-  
4 bus castra posuerunt; quae castra, ut fumo atque  
ignibus significabatur, amplius milibus passuum VIII  
in latitudinem patebant.

1        8. Caesar primo et propter multitudinem hostium et  
propter eximiam opinionem virtutis proelio supersedere  
2 statuit; cotidie tamen equestribus proeliis, quid hostis  
virtute posset et quid nostri auderent, periclitabatur.

3        Ubi nostros non esse inferiores intellexit, loco  
pro castris ad aciem instruendam natura opportuno  
atque idoneo (quod is collis, ubi castra posita erant,  
paululum ex planitie editus tantum adversus in lati-  
tudinem patebat, quantum loci acies instructa occupare  
poterat, atque ex utraque parte lateris deiectus habe-  
bat et in fronte leniter fastigatus paulatim ad planitiem  
redibat,) ab utroque latere eius collis transversam  
4 fossam obduxit circiter passuum CCCC et ad ex-  
tremas fossas castella constituit ibique tormenta collo-  
cavit, ne, cum aciem instruxisset, hostes, quod tantum  
multitudine poterant, ab lateribus pugnantes suos cir-  
cumvenire possent.

5        Hoc facto duabus legionibus, quas proxime con-  
scripserat, in castris relictis, ut, si quo opus esset,

subsidio duci possent, reliquas VI legiones pro castris in acie constituit. Hostes item suas copias ex castris eductas instruxerunt.

9. Palus erat non magna inter nostrum atque<sup>1</sup> hostium exercitum. Hanc si nostri transirent, hostes expectabant; nostri autem, si ab illis initium transeundi fieret, ut impeditos aggredierentur, parati in armis erant. Interim proelio equestri inter duas acies<sup>2</sup> contendebatur. Ubi neutri transeundi initium faciunt, secundiore equitum proelio nostris Caesar suos in castra reduxit.

Hostes protinus ex eo loco ad flumen Axonam<sup>3</sup> contenderunt, quod esse post nostra castra demonstratum est. Ibi vadis repertis partem suarum copiarum traducere conati sunt eo consilio, ut, si possent, castellum, cui praeerat Q. Titurius legatus, expugnarent pontemque interscinderent, si minus potuissent, agros<sup>4</sup> Remorum popularentur, qui magno nobis usui ad bellum gerendum erant, commeatuque nostros prohiberent.

10. Caesar certior factus ab Titurio omnem equitatum<sup>1</sup> et levis armaturae Numidas, funditores sagittariosque ponte traducit atque ad eos contendit. Acriter in eo loco pugnatum est. Hostes impeditos nostri in flumine aggressi magnum eorum numerum occiderunt; per eorum corpora reliquos audacissime transire<sup>2</sup> conantes multitudinem telorum reppulerunt primosque, qui transierant, equitatu circumventos interfecerunt.

Hostes, ubi et de expugnando oppido et de flumine transeundo spem se fefellisse intellexerunt neque nostros in locum iniquiorem progredi pugnandi causa viderunt atque ipsos res frumentaria deficere coepit,

concilio convocato constituerunt optimum esse domum suam quemque reverti, et quorum in fines primum Romani exercitum introduxissent, ad eos defendendos undique convenire, ut potius in suis quam in alienis finibus decertarent et domesticis copiis rei frumentariae uterentur.

5 Ad eam sententiam cum reliquis causis haec quoque ratio eos deduxit, quod Diviciacum atque Haeduos finibus Bellovacorum appropinquare cognoverant. His persuaderi, ut diutius morarentur neque suis auxilium ferrent, non poterat.

1 11. Ea re constituta secunda vigilia magno cum strepitu ac tumultu castris egressi nullo certo ordine neque imperio, cum sibi quisque primum itineris locum peteret et domum pervenire properaret, fecerunt, ut consimilis fugae profectio videretur.

2 Hac re statim Caesar per speculatores cognita insidias veritus, quod, qua de causa discederent, nondum perspexerat, exercitum equitatumque castris continuit. 3 Prima luce confirmata re ab exploratoribus omnem equitatum, qui novissimum agmen moraretur, praemisit eique Q. Pedium et L. Aurunculeium Cottam legatos praefecit; T. Labienum legatum cum legionibus 4 tribus subsequi iussit. [Hi novissimos adorti et multa milia passuum prosecuti magnam multitudinem eorum fugientium conciderunt.]

Cum ab extremo agmine, ad quos ventum erat, consisterent fortiterque impetum nostrorum militum 5 sustinerent, priores, quod abesse a periculo viderentur neque ulla necessitate neque imperio continerentur, exaudito clamore perturbatis ordinibus omnes in fuga 6 sibi praesidium ponebant. Ita sine ullo periculo tan-

tam eorum multitudinem nostri interfecerunt, quantum fuit diei spatium; sub occasum solis sequi destiterunt seque in castra, ut erat imperatum, receperunt.

12. Postridie eius diei Caesar, priusquam se<sup>1</sup> hostes ex terrore ac fuga reciperent, in fines Sues-  
sionum, qui proximi Remis erant, exercitum duxit  
et magno itinere ad oppidum Noviodunum contendit.  
Id ex itinere oppugnare conatus, quod vacuum ab<sup>2</sup>  
defensoribus esse audiebat, propter latitudinem fossae  
murique altitudinem paucis defendentibus expugnare  
non potuit. Castris munitis vineas agere, quaeque<sup>3</sup>  
ad oppugnandum usui erant, comparare coepit.

Interim omnis ex fuga Suessionum multitudo in<sup>4</sup>  
oppidum proxima nocte convenit. Celeriter vineis ad<sup>5</sup>  
oppidum actis, aggere iacto turribusque constitutis  
magnitudine operum, quae neque viderant ante Galli  
neque audierant, et celeritate Romanorum permoti le-  
gatos ad Caesarem de deditione mittunt et petentibus  
Remis, ut conservarentur, impetrant.

13. Caesar obsidibus acceptis primis civitatis at-<sup>1</sup>  
que ipsius Galbae regis duobus filiis armisque omni-  
bus ex oppido traditis in deditionem Suessiones accipit  
exercitumque in Bellovacos ducit.

Qui cum se suaque omnia in oppidum Bratu-<sup>2</sup>  
spantium contulissent atque ab eo oppido Caesar  
cum exercitu circiter milia passuum V abesset, omnes  
maiores natu ex oppido egressi manus ad Caesarem  
tendere et voce significare coeperunt sese in eius fidem  
ac potestatem venire neque contra populum Romanum  
armis contendere. Item, cum ad oppidum accessisset<sup>3</sup>  
castraque ibi poneret, pueri mulieresque ex muro pas-  
sis amnibus suo more pacem ab Romanis petierunt.

1       14. Pro his Diviciacus — nam post discessum  
Belgarum dimissis Haeduorum copiis ad eum rever-  
2 terat — facit verba: *Bellovacos omni tempore in fide*  
3 *atque amicitia civitatis Haeduae fuisse; impulsos ab suis*  
*principibus, qui dicerent Haeduos a Caesare in ser-*  
*vitutem redactos omnes indignitates contumeliasque per-*  
*ferre, et ab Haeduis defecisse et populo Romano bellum*  
4 *intulisse. Qui eius consilii principes fuissent, quod*  
*intellerent, quantam calamitatem civitati intulissent,*  
*in Britanniam profugisse.*

5       Petere non solum Bellovacos, sed etiam pro his  
Haeduos, ut sua clementia ac mansuetudine in eos  
6 utatur. Quod si fecerit, Haeduorum auctoritatem apud  
omnes Belgas amplificaturum, quorum auxiliis atque  
opibus, si qua bella inciderint, sustentare consuerint.

1       15. Caesar honoris Diviciaci atque Haeduorum  
causa sese eos in fidem recepturum et conservaturum  
dixit, et quod erat civitas magna inter Belgas aucto-  
ritate atque hominum multitudine praestabat, DC ob-  
2 sides poposcit. His traditis omnibusque armis ex  
oppido collatis ab eo loco in fines Ambianorum per-  
venit; qui se suaque omnia sine mora dediderunt.

3       Eorum fines Nervii attingebant. Quorum de na-  
tura moribusque Caesar cum quaereret, sic reperiebat:  
4 *Nullum esse aditum ad eos mercatoribus; nihil pati*  
*vini reliquarumque rerum ad luxuriam pertinentium*  
*inferri, quod his rebus relanguescere animos et remitti*  
5 *virtutem existimarent; esse homines feros magnaeque*  
*virtutis; increpitare atque incusare reliquos Belgas, qui*  
*se populo Romano dedidissent patriamque virtutem*  
6 *proiecissent; confirmare sese neque legatos missuros*  
*neque ullam condicionem pacis accepturos.*

16. Cum per eorum fines triduum iter fecisset,<sup>1</sup> inveniebat ex captivis Sabim flumen a castris suis non amplius milia passuum X abesse; *trans id flumen*<sup>2</sup> *omnes Nervios consedissee adventumque ibi Romanorum exspectare una cum Atrebatibus et Viromanduis, finitimis suis* — nam his utrisque persuaserant, uti<sup>3</sup> eandem belli fortunam experirentur —; *exspectari*<sup>4</sup> *etiam ab iis Atuaticorum copias atque esse in itinere; mulieres, quique per aetatem ad pugnam inutiles videntur, in eum locum coniecisse, quo propter paludes exercitui aditus non esset.*

17. His rebus cognitis exploratores centurionesque<sup>1</sup> praemittit, qui locum castris idoneum deligant. Cum<sup>2</sup> ex dediticiis Belgis reliquisque Gallis complures Caesarem secuti una iter facerent, quidam ex his, ut postea ex captivis cognitum est, eorum dierum consuetudine itineris nostri exercitus perspecta nocte ad Nervios pervenerunt atque his demonstrarunt inter singulas legiones impedimentorum magnum numerum intercedere, neque esse quicquam negotii, cum prima legio in castra venisset reliquaeque legiones magnum spatium abessent, hanc sub sarcinis adoriri; *qua pulsa*<sup>3</sup> *impedimentisque direptis futurum, ut reliquae contra consistere non auderent.*

Adiuvabat etiam eorum consilium, qui rem de<sup>4</sup> ferebant, quod Nervii antiquitus, cum equitatu nihil possent, — neque enim ad hoc tempus ei rei student, sed quicquid possunt, pedestribus valent copiis, — quo facilius finitimorum equitatum, si praedandi causa ad eos venissent, impedirent, teneris arboribus incisis atque inflexis crebrisque in latitudinem ramis enatis et rubis sentibusque interiectis effecerant, ut instar muri

hae saepes munimentum praeberent, quo non modo  
5 non intrari, sed ne perspici quidem posset. His rebus  
cum iter agminis nostri impediretur, non omittendum  
sibi consilium Nervii existimaverunt.

1 18. Loci natura erat haec, quem locum nostri  
castris delegerant. Collis ab summo aequaliter declivis  
ad flumen Sabim, quod supra nominavimus, vergebat.  
2 Ab eo flumine pari acclivitate collis nascebatur ad-  
versus huic et contrarius, passus circiter CC infimus  
apertus, ab superiore parte silvestris, ut non facile  
3 introrsus perspici posset. Intra eas silvas hostes in  
oculto sese continebant; in aperto loco secundum  
flumen paucae stationes equitum videbantur. Fluminis  
erat altitudo pedum circiter trium.

1 19. Caesar equitatu praemisso subsequebatur om-  
nibus copiis; sed ratio ordoque agminis aliter se ha-  
2 bebat, ac Belgae ad Nervios detulerant. Nam quod  
hostibus appropinquabat, consuetudine sua Caesar VI  
3 legiones expeditas ducebat; post eas totius exercitus  
impedimenta collocarat; inde duae legiones, quae  
proxime conscriptae erant, totum agmen claudebant  
praesidioque impedimentis erant.

4 Equites nostri cum funditoribus sagittariisque  
flumen transgressi cum hostium equitatu proelium  
5 commiserunt. Cum se illi identidem in silvas ad suos  
reciperent ac rursus ex silva in nostros impetum fa-  
cerent neque nostri longius, quam quem ad finem  
porrecta loca aperta pertinebant, cedentes insequi  
auderent, interim legiones VI, quae primae venerant,  
opere dimenso castra munire coeperunt.

6 Ubi prima impedimenta nostri exercitus ab iis,  
qui in silvis abditi latebant, visa sunt, quod tempus



inter eos committendi proelii convenerat, ut intra silvas aciem ordinesque constituerant atque ipsi sese confirmaverant, subito omnibus copiis provolaverunt impetumque in nostros equites fecerunt. His facile 7 pulsus ac proturbatis incredibili celeritate ad flumen decucurrerunt, ut paene uno tempore et ad silvas et in flumine hostes viderentur. Eadem autem celeritate 8 adverso colle ad nostra castra atque eos, qui in opere occupati erant, contenderunt.

20. Caesari omnia uno tempore erant agenda: 1 vexillum proponendum, [quod erat insigne, cum ad arma concurrere oporteret, signum tuba dandum,] ab opere revocandi milites, qui paulo longius aggeris petendi causa processerant, arcessendi, acies instruenda, milites cohortandi, signum dandum. Quarum rerum 2 magnam partem temporis brevitatis et incursus hostium impediēbat.

His difficultatibus duae res erant subsidio, scientia 3 atque usus militum, quod superioribus proeliis exercitati, quid fieri oporteret, non minus commode ipsi sibi praescribere quam ab aliis doceri poterant, et quod ab opere singulisque legionibus singulos legatos Caesar discedere nisi munitis castris vetuerat. Hi 4 propter propinquitatem et celeritatem hostium nihil iam Caesaris imperium expectabant, sed per se, quae videbantur, administrabant.

21. Caesar necessariis rebus imperatis ad cohortandos 1 milites, quam partem fors obtulit, decucurrit et ad legionem decimam devenit. Milites non longiore 2 oratione cohortatus, quam uti suae pristinae virtutis memoriam retinerent neu perturbarentur animo hostiumque impetum fortiter sustinerent, quod non longius 3

hostes aberant, quam quo telum adigi posset, proelii  
4 committendi signum dedit. Atque in alteram partem  
item cohortandi causa profectus pugnantis occurrit.

5     Temporis tanta fuit exiguitas hostiumque tam  
paratus ad dimicandum animus, ut non modo ad in-  
signia accommodanda, sed etiam ad galeas induendas  
6 scutisque tegimenta detrahenda tempus defuerit. Quam  
quisque ab opere in partem casu devenit quaeque  
prima signa conspexit, ad haec constitit, ne in quae-  
rendis suis pugnandi tempus dimitteret.

1     22. Instructo exercitu, magis ut loci natura [de-  
lectusque collis] et necessitas temporis, quam ut rei  
militaris ratio atque ordo postulabat, cum diversae  
legiones aliae alia in parte hostibus resisterent saepi-  
busque densissimis, ut ante demonstravimus, interiectis  
prospectus impediretur, neque certa subsidia collocari  
neque, quid in quaque parte opus esset, provideri  
neque ab uno omnia imperia administrari poterant.  
2 Itaque in tanta rerum iniquitate fortunae quoque  
eventus varii sequebantur.

1     23. Legionis VIII. et X. milites, ut in sinistra  
parte aciei constiterant, pilis emissis cursu ac lassit-  
tudine exanimatos vulneribusque confectos Atrebates  
— nam his ea pars obvenerat — celeriter ex loco  
superiore in flumen compulerunt et transire conantes  
insecuti gladiis magnam partem eorum impeditam  
2 interfecerunt. Ipsi transire flumen non dubitaverunt et  
in locum iniquum progressi rursus resistentes hostes  
redintegrato proelio in fugam coniecerunt.

3     Item alia in parte diversae duae legiones, XI. et  
VIII., profligatis Viromanduis, quibuscum erant con-  
gressae ex loco superiore, in ipsis fluminis ripis proe-  
liabantur.

At totis fere castris a fronte et a sinistra parte nudatis, cum in dextro cornu legio XII. et non magno ab ea intervallo VII. constitisset, omnes Nervii confertissimo agmine duce Boduognato, qui summam imperii tenebat, ad eum locum contenderunt; quorum pars ab aperto latere legiones circumvenire, pars summum castrorum locum petere coepit.

24. Eodem tempore equites nostri levisque armaturae pedites, qui cum iis una fuerant, quos primo hostium impetu pulsos dixeram, cum se in castra reciperent, adversis hostibus occurrebant ac rursus aliam in partem fugam petebant, et calones, qui ab decumana porta ac summo iugo collis nostros victores flumen transisse conspexerant, praedandi causa egressi, cum respexissent et hostes in nostris castris versari vidissent, praecipites fugae sese mandabant. Simul eorum, qui cum impedimentis veniebant, clamor fremitusque oriebatur, alique aliam in partem perterriti ferebantur.

Quibus omnibus rebus permoti equites Treveri, quorum inter Gallos virtutis opinio est singularis, qui auxilii causa a civitate missi ad Caesarem venerant, cum multitudine hostium castra compleri, legiones premi et paene circumventas teneri, calones, equites, funditores, Numidas dispersos dissipatosque in omnes partes fugere vidissent, desperatis nostris rebus domum contenderunt: Romanos pulsos superatosque castris impedimentisque eorum hostes potitos civitati renuntiaverunt.

25. Caesar ab X. legionis cohortatione ad dextrum cornu profectus, ubi suos urgeri signisque in unum locum collatis XII. legionis confertos milites

sibi ipsos ad pugnam esse impedimento vidit, quartae cohortis omnibus centurionibus occisis, signifero interfecto, signo amisso, reliquarum cohortium omnibus fere centurionibus aut vulneratis aut occisis, in his primipilo P. Sextio Baculo, fortissimo viro, multis gravibusque vulneribus confecto, ut iam se sustinere non posset, reliquos esse tardiores et nonnullos ab novissimis deserto loco proelio excedere ac tela vitare, hostes neque a fronte ex inferiore loco subeuntes intermittere et ab utroque latere instare et rem esse in angusto vidit, neque ullum esse subsidium, quod  
2 submitti posset, scuto ab novissimis militi detracto, quod ipse eo sine scuto venerat, in primam aciem processit centurionibusque nominatim appellatis reliquos cohortatus milites signa inferre et manipulos laxare iussit, quo facilius gladiis uti possent.

3 Cuius adventu spe illata militibus ac redintegrato animo, cum pro se quisque in conspectu imperatoris etiam in extremis suis rebus operam navare cuperet, paulum hostium impetus tardatus est.

1 26. Caesar, cum VII. legionem, quae iuxta constiterat, item urgeri ab hoste vidisset, tribunos militum monuit, ut paulatim sese legiones coniungerent et con-  
2 versa signa in hostes inferrent. Quo facto cum aliis alii subsidium ferrent neque timerent, ne aversi ab hoste circumvenirentur, audacius resistere ac fortius pugnare coeperunt.

3 Interim milites legionum duarum, quae in novissimo agmine praesidio impedimentis fuerant, proelio nuntiato cursu incitato in summo colle ab hostibus  
4 conspiciebantur, et T. Labienus castris hostium potitus et ex loco superiore, quae res in nostris castris ge-

rerentur, conspicatus X. legionem subsidio nostris misit. Qui cum ex equitum et calonum fuga, quo in loco res esset quantoque in periculo et castra et legiones et imperator versaretur, cognovissent, nihil ad celeritatem sibi reliqui fecerunt.

27. Horum adventu tanta rerum commutatio est facta, ut nostri, etiam qui vulneribus confecti procubuissent scutis innixi, proelium redintegrarent, calones perterritos hostes conspicati etiam inermes armatis occurrerent, equites vero, ut turpitudinem fugae virtute delerent, omnibus in locis pugnandi studio se legionariis militibus praeferrent.

At hostes etiam in extrema spe salutis tantam virtutem praestiterunt, ut, cum primi eorum cecidissent, proximi iacentibus insisterent atque ex eorum corporibus pugnarent, his deiectis et coacervatis cadaveribus, qui superessent, ut ex tumulo tela in nostros conicerent et pila intercepta remitterent: ut non nequiquam tantae virtutis homines iudicari deberet ausos esse transire latissimum flumen, ascendere altissimas ripas, subire iniquissimum locum; quae facilia ex difficillimis animi magnitudo redegerat.

28. Hoc proelio facto et prope ad interneccionem gente ac nomine Nerviorum redacto maiores natu, quos una cum pueris mulieribusque in aestuaria ac paludes coniectos dixeramus, hac pugna nuntiata cum victoribus nihil impeditum, victis nihil tutum arbitrantur, omnium, qui supererant, consensu legatos ad Caesarem miserunt seque ei dederunt, et in commemoranda civitatis calamitate ex DC ad tres senatores, ex hominum milibus LX vix ad D, qui arma ferre possent, sese redactos esse dixerunt.

8 Quos Caesar, ut in miseros ac supplices usus  
misericordia videretur, diligentissime conservavit  
suisque finibus atque oppidis uti iussit et finitimis  
imperavit, ut ab iniuria et maleficio se suosque pro-  
hiberent.

1 29. Atuatuci, de quibus supra diximus, cum om-  
nibus copiis auxilio Nervii venirent, hac pugna nun-  
2 tiata ex itinere domum reverterunt; cunctis oppidis  
castellisque desertis sua omnia in unum oppidum  
3 egregie natura munitum contulerunt. Quod cum ex  
omnibus in circuitu partibus altissimas rupes deiectus-  
que haberet, una ex parte leniter acclivis aditus in  
latitudinem non amplius pedum CC relinquebatur;  
quem locum duplici altissimo muro munierant; tum  
magni ponderis saxa et praeacutas trabes in muro  
collocabant.

4 Ipsi erant ex Cimbris Teutonisque prognati, qui,  
cum iter in provinciam nostram atque Italiam facerent,  
iis impedimentis, quae secum agere ac portare non  
poterant, citra flumen Rhenum depositis custodiae ac  
5 praesidio VI milia hominum una reliquerant. Hi post  
eorum obitum multos annos a finitimis exagitati, cum  
alias bellum inferrent, alias illatum defenderent, con-  
sensu eorum omnium pace facta hunc sibi domicilio  
locum delegerant.

1 30. Ac primo adventu exercitus nostri crebras ex  
oppido excursiones faciebant parvulisque proeliis cum  
2 nostris contendebant; postea vallo pedum XII, in cir-  
cuitu XV milium, crebrisque castellis circummuniti  
3 oppido sese continebant. Ubi vineis actis aggere ex-  
structo turrim procul constitui viderunt, primum ir-  
ridere ex muro atque increpitare vocibus, quod tanta

*machinatio a tanto spatio institueretur: quibusnam  
manibus aut quibus viribus, praesertim homines tan-  
tulae staturae, — nam plerumque omnibus Gallis  
prae magnitudine corporum suorum brevitata nostra  
contemptui est, — tanti oneris turrim in muro sese  
posse collocare confiderent?*

31. Ubi vero moveri et appropinquare muris vi-  
derunt, nova atque inusitata specie commoti legatos  
ad Caesarem de pace miserunt, qui ad hunc modum  
locuti: *non se existimare Romanos sine ope divina  
bellum gerere, qui tantae altitudinis machinationes tanta  
celeritate promovere possent, se suaque omnia eorum  
potestati permittere dixerunt. Unum petere ac de-  
precari: si forte pro sua clementia ac mansuetudine,  
quam ipsi ab aliis audirent, statuisset Atuaticos esse  
conservandos, ne se armis despoliaret. Sibi omnes fere  
finitimos esse inimicos ac suae virtuti invidere; a qui-  
bus se defendere traditis armis non possent. Sibi  
praestare, si in eum casum deducerentur, quamvis  
fortunam a populo Romano pati quam ab his per  
cruciatum interfici, inter quos dominari consueverant.*

32. Ad haec Caesar respondit: *Se magis con-  
suetudine sua quam merito eorum civitatem conserva-  
turum, si prius, quam murum aries attigisset, se de-  
didissent; sed deditiois nullam esse condicionem nisi  
armis traditis. Se id, quod in Nervii fecisset, fac-  
turum finitimisque imperaturum, ne quam dediticiis  
populi Romani iniuriam inferrent.*

Re renuntiata ad suos illi se, quae imperarentur, s  
facere dixerunt. Armorum magna multitudo de muro  
in fossam, quae erat ante oppidum, iacta, sic ut prope  
summam muri aggerisque altitudinem acervi armorum

adaequarent, et tamen circiter parte tertia, ut postea perspectum est, celata atque in oppido retenta portis patefactis eo die pace sunt usi.

1        33. Sub vesperum Caesar portas claudi milites-  
que ex oppido exire iussit, ne quam noctu oppidani a  
2 militibus iniuriam acciperent. Illi ante initō, ut in-  
tellectum est, consilio, quod deditione facta nostros  
praesidia deducturos aut denique indiligentius serva-  
turos crediderant, partim cum iis, quae retinuerant et  
celaverant, armis, partim scutis ex cortice factis aut  
viminibus contextis, quae subito, ut temporis exi-  
guitas postulabat, pellibus induxerant, tertia vigilia,  
qua minime arduus ad nostras munitiones ascensus  
videbatur, omnibus copiis repente ex oppido eruptio-  
nem fecerunt.

3        Celeriter, ut ante Caesar imperaverat, ignibus  
significatione facta ex proximis castellis eo concursum  
4 est, pugnatumque ab hostibus ita acriter est, ut a  
viris fortibus in extrema spe salutis iniquo loco contra  
eos, qui ex vallo turribusque tela iacerent, pugnari  
debuit, cum in una virtute omnis spes consisteret.  
5 Occisis ad hominum milibus IIII reliqui in oppidum  
reiectione sunt.

6        Postridie eius diei refractis portis, cum iam  
defenderet nemo, atque intromissis militibus nostris  
7 sectionem eius oppidi universam Caesar vendidit. Ab  
iis, qui emerant, capitum numerus ad eum relatus est  
miliū LIII.

34. Eodem tempore a P. Crasso, quem cum le-  
gione VII. miserat ad Venetos, Venellos, Osismos,  
Coriosolitas, Esuvios, Aulercos, Redones, quae sunt  
maritimae civitates Oceanumque attingunt, certior



factus est omnes eas civitates in dicionem potestatemque populi Romani esse redactas.

35. His rebus gestis omni Gallia pacata tanta huius belli ad barbaros opinio perlata est, uti ab iis nationibus, quae trans Rhenum incolerent, legationes ad Caesarem mitterentur, quae se obsides daturas, imperata facturas pollicerentur. Quas legationes Caesar, quod in Italiam Illyricumque properabat, inita proxima aestate ad se reverti iussit.

Ipse in Carnutes, Andes, Turonos quaeque civitates propinquae iis locis erant, ubi bellum gesserat, legionibus in hiberna deductis in Italiam profectus est; ob easque res ex litteris Caesaris dierum XV supplicatio decreta est, quod ante id tempus accidit nulli.

---

C. IULII CAESARIS  
DE BELLO GALLICO  
COMMENTARIUS TERTIUS.

1        1. Cum in Italiam proficisceretur, Caesar Ser.  
Galbam cum legione XII. et parte equitatus in Nantuates, Veragros Sedunosque misit, qui a finibus Allobrogum et lacu Lemanno et flumine Rhodano ad  
2 summas Alpes pertinent. Causa mittendi fuit, quod  
iter per Alpes, quo magno cum periculo magnisque  
cum portoriis mercatores ire consuerant, patefieri vole-  
3 bat. Huic permisit, si opus esse arbitraretur, uti in  
his locis legionem hiemandi causa collocaret.

4        Galba secundis aliquot proeliis factis castellisque  
compluribus eorum expugnatis, missis ad eum undique  
legatis obsidibusque datis et pace facta constituit  
cohortes duas in Nantuatibus collocare et ipse cum  
reliquis eius legionis cohortibus in vico Veragrorum,  
5 qui appellatur Octodurus, hiemare; qui vicus positus  
in valle non magna adiecta planitie altissimis monti-  
6 bus undique continetur. Cum hic in duas partes  
flumine divideretur, alteram partem eius vici Gallis  
concessit, alteram vacuum ab his relictam cohortibus  
attribuit. Eum locum vallo fossaque munivit.

1        2. Cum dies hibernorum complures transissent  
frumentumque eo comportari iussisset, subito per exploratores certior factus est ex ea parte vici, quam

Gallis concesserat, omnes noctu discessisse montesque, qui impenderent, a maxima multitudine Sedunorum et Veragrorum teneri.

Id aliquot de causis acciderat, ut subito Galli<sup>2</sup> belli renovandi legionisque opprimendae consilium caperent: primum, quod legionem unam neque eam<sup>3</sup> plenissimam detractis cohortibus duabus et compluribus singillatim, qui commeatus petendi causa missi erant, absentibus propter paucitatem despiciebant; tum etiam,<sup>4</sup> quod propter iniquitatem loci, cum ipsi ex montibus in vallem decurrerent et tela conicerent, ne primum quidem impetum suum posse sustineri existimabant. Accedebat, quod suos ab se liberos abstractos obsidum<sup>5</sup> nomine dolebant et Romanos non solum itinerum causa, sed etiam perpetuae possessionis culmina Alpium occupare conari et ea loca finitimae provinciae adiungere sibi persuasum habebant.

3. His nuntiis acceptis Galba, cum neque opus<sup>1</sup> hibernorum munitionesque plane essent perfectae neque de frumento reliquoque commeatu satis esset provisum, quod deditione facta obsidibusque acceptis nihil de bello timendum existimaverat, consilio celeriter convocato sententias exquirere coepit.

Quo in consilio, cum tantum repentini periculi<sup>2</sup> praeter opinionem accidisset ac iam omnia fere superiora loca multitudine armatorum completa conspicerentur neque subsidio veniri neque commeatus supportari interclusis itineribus possent, prope iam desperata<sup>3</sup> salute nonnullae eiusmodi sententiae dicebantur, ut impedimentis relictis eruptione facta isdem itineribus, quibus eo pervenissent, ad salutem contenderent. Maiori<sup>4</sup> tamen parti placuit, hoc reservato ad extremum casum

consilio interim rei eventum experiri et castra defendere.

1       4. Brevi spatio interiecto, vix ut iis rebus, quas  
constituissent, comparandis atque administrandis tem-  
pus daretur, hostes ex omnibus partibus signo dato  
decurrere, lapides gaesaque in vallum conicere.

2       Nostri primo integris viribus fortiter propugnare  
neque ullum frustra telum ex loco superiore mittere,  
et quaecumque pars castrorum nudata defensoribus  
3 premi videbatur, eo occurrere et auxilium ferre, sed  
hoc superari, quod diuturnitate pugnae hostes defessi  
si proelio excedebant, alii integris viribus succedebant;  
4 quarum rerum a nostris propter paucitatem fieri nihil  
poterat, ac non modo defesso ex pugna excedendi,  
sed ne saucio quidem eius loci, ubi constiterat, relin-  
quendi ac sui recipiendi facultas dabatur.

1       5. Cum iam amplius horis sex continenter pu-  
gnaretur ac non solum vires, sed etiam tela nostros  
deficerent atque hostes acrius instarent languidio-  
ribusque nostris vallum scindere et fossas complere  
coepissent resque esset iam ad extremum perducta  
2 casum, P. Sextius Baculus, primi pili centurio, quem  
Nervico proelio compluribus confectum vulneribus dixi-  
mus, et item C. Volusenus, tribunus militum, vir et  
consilii magni et virtutis, ad Galbam accurrunt atque  
unam esse spem salutis docent, si eruptione facta  
extremum auxilium experirentur.

3       Itaque convocatis centurionibus celeriter milites  
certiores facit, paulisper intermitterent proelium ac  
tantummodo tela missa exciperent seque ex labore  
reficerent, post dato signo ex castris erumperent, atque  
omnem spem salutis in virtute ponerent.

6. Quod iussi sunt, faciunt ac subito omnibus<sup>1</sup> portis eruptione facta neque cognoscendi, quid fieret, neque sui colligendi hostibus facultatem relinquunt. Ita commutata fortuna eos, qui in spem potiundorum<sup>2</sup> castrorum venerant, undique circumventos intercipiunt et ex hominum milibus amplius XXX, quem numerum barbarorum ad castra venisse constabat, plus tertia parte interfecta reliquos perterritos in fugam coniciunt ac ne in locis quidem superioribus consistere patiuntur. Sic omnibus hostium copiis fusis armisque<sup>3</sup> exutis se intra munitiones suas recipiunt. Quo proelio<sup>4</sup> facto, quod saepius fortunam temptare Galba nolebat atque alio se in hiberna consilio venisse meminerat, aliis occurrisse rebus videbat, maxime frumenti [commeatusque] inopia permotus postero die omnibus eius vici aedificiis incensis in provinciam reverti contendit ac nullo hoste prohibente aut iter demorante incolu-<sup>5</sup> mem legionem in Nantuates, inde in Allobroges perduxit ibique hiemavit.

7. His rebus gestis cum omnibus de causis Caesar<sup>1</sup> pacatam Galliam existimaret [superatis Belgis, expulsis Germanis, victis in Alpibus Sedunis,] atque ita inita hieme in Illyricum profectus esset, quod eas quoque nationes adire et regiones cognoscere volebat, subitum bellum in Gallia coortum est.

Eius belli haec fuit causa. P. Crassus adulescens<sup>2</sup> cum legione VII. proximus mare Oceanum in Andibus hiemabat. Is, quod in his locis inopia frumenti erat,<sup>3</sup> praefectos tribunosque militum complures in finitimas civitates frumenti causa dimisit; quo in numero est<sup>4</sup> T. Terrasidius missus in Esuvios, M. Trebius Gallus in Coriosolitas, Q. Velanius cum T. Silio in Venetos.

1        8. Huius est civitatis longe amplissima aucto-  
ritas omnis orae maritimae regionum earum, quod et  
naves habent Veneti plurimas, quibus in Britanniam  
navigare consuerunt, et scientia atque usu rerum nau-  
ticarum ceteros antecedunt et in magno impetu maris  
vasti atque aperti paucis portibus interiectis, quos  
tenent ipsi, omnes fere, qui eo mari uti consuerunt,  
habent vectigales.

2        Ab his fit initium retinendi Sili et Velan-  
tium, quod per eos suos se obsides, quos Crasso dedissent,  
3 recuperaturos existimabant. Horum auctoritate finitimi  
adducti — ut sunt Gallorum subita et repentina con-  
silia — eadem de causa Trebium Terrasidiumque  
retinent et celeriter missis legatis per suos principes  
inter se coniurant nihil nisi communi consilio sese  
acturos eundemque omnes fortunae exitum laturos,  
4 reliquasque civitates sollicitant, ut in ea libertate,  
quam a maioribus acceperint, permanere quam Ro-  
5 manorum servitutem perferre malint. Omni ora mari-  
tima celeriter ad suam sententiam perducta commu-  
nem legationem ad P. Crassum mittunt: *si velit suos*  
*recuperare, obsides sibi remittat.*

1        9. Quibus de rebus Caesar a Crasso certior factus,  
quod ipse aberat longius, naves interim longas aedi-  
ficari in flumine Ligeri, quod influit in Oceanum,  
remiges ex provincia institui, nautas gubernatoresque  
2 comparari iubet. His rebus celeriter administratis ipse,  
cum primum per anni tempus potuit, ad exercitum  
contendit.

3        Veneti reliquaeque item civitates cognito Caesaris  
adventu, simul quod, quantum in se facinus admis-  
sent, intellegebant, [legatos, quod nomen ad omnes

nationes sanctum inviolatumque semper fuisset, retentos ab se et in vincla coniectos,] pro magnitudine periculi bellum parare et maxime ea, quae ad usum navium pertinent, providere instituunt, hoc maiore spe, quod multum natura loci confidebant. Pedestria esse itinera <sup>4</sup> concisa aestuariis, navigationem impeditam propter inscientiam locorum paucitatemque portuum sciebant, neque nostros exercitus propter inopiam frumenti <sup>5</sup> diutius apud se morari posse confidebant; *ac iam ut <sup>6</sup> omnia contra opinionem acciderent, tamen se plurimum navibus posse, Romanos neque ullam facultatem habere navium, neque eorum locorum, ubi bellum gesturi essent, vada, portus, insulas novisse; ac longe aliam esse <sup>7</sup> navigationem in concluso mari atque in vastissimo atque apertissimo Oceano perspiciebant.*

His initis consiliis oppida muniunt, frumenta ex <sup>8</sup> agris in oppida comportant, naves in Venetiam, ubi <sup>9</sup> Caesarem primum bellum gesturum constabat, quam plurimas possunt, cogunt. Socios sibi ad id bellum <sup>10</sup> Osismos, Lexovios, Namnetes, Ambiliatos, Morinos, Diablintes, Menapios asciscunt; auxilia ex Britannia, quae contra eas regiones posita est, arcessunt.

10. Erant hae difficultates belli gerendi, quas <sup>1</sup> supra ostendimus, sed tamen multa Caesarem ad id bellum incitabant: iniuria retentorum equitum Roma- <sup>2</sup> norum, rebellio facta post deditionem, defectio datis obsidibus, tot civitatum coniuratio, imprimis, ne hac parte neglecta reliquae nationes sibi idem licere arbitrentur.

Itaque cum intellegeret omnes fere Gallos novis <sup>3</sup> rebus studere et ad bellum mobiliter celeriterque excitari, omnes autem homines natura libertati studere

et condicionem servitutis odisse, priusquam plures civitates conspirarent, partiendum sibi ac latius distribuendum exercitum putavit.

- 1 11. Itaque T. Labienum legatum in Treveros, qui proximi flumini Rheno sunt, cum equitatu mittit.
- 2 Huic mandat, Remos reliquosque Belgas adeat atque in officio contineat Germanosque, qui auxilio a Gallis arcessiti dicebantur, si per vim navibus flumen transire
- 3 conentur, prohibeat. P. Crassum cum cohortibus legionariis XII et magno numero equitatus in Aquitaniam proficisci iubet, ne ex his nationibus auxilia in Galliam mittantur ac tantae nationes coniungantur.
- 4 Q. Titurium Sabinum legatum cum legionibus tribus in Venellos, Coriosolites Lexoviosque mittit, qui eam
- 5 manum distinendam curet. D. Brutum adolescentem classi Gallicisque navibus, quas ex Pictonibus et Santonis reliquisque pacatis regionibus convenire iusserat, praeficit et, cum primum possit, in Venetos proficisci iubet. Ipse eodem pedestribus copiis contendit.
- 1 12. Erant eiusmodi fere situs oppidorum, ut posita in extremis lingulis promunturiisque neque pedibus aditum haberent, cum ex alto se aestus incitavisset, quod accidit semper horarum XII spatio, neque navibus, quod rursus minuente aestu naves in vadis afflictaeantur.
- 2 Ita utraque re oppidorum oppugnatio impedi-
- 3 batur. Ac si quando magnitudine operis forte superati, extruso mari aggere ac molibus atque his oppidi moenibus adaequatis, suis fortunis desperare coeperant, magno numero navium appulso, cuius rei summam facultatem habebant, sua omnia deportabant seque in
- 4 proxima oppida recipiebant. ibi se rursus isdem oppor-



tunitatibus loci defendebant. Haec eo facilius magnam 5 partem aestatis faciebant, quod nostrae naves tempestatibus detinebantur summaque erat vasto atque aperto mari, magnis aestibus, raris ac prope nullis portibus difficultas navigandi.

13. Namque ipsorum naves ad hunc modum factae 1 armataeque erant: carinae aliquanto planiores quam nostrarum navium, quo facilius vada ac decessum aestus excipere possent; prorae admodum erectae atque 2 item puppes, ad magnitudinem fluctuum tempestatumque accommodatae; naves totae factae ex robore ad 3 quamvis vim et contumeliam perferendam; transtra 4 ex pedalibus in altitudinem trabibus, confixa clavis ferreis digiti pollicis crassitudine; ancorae pro funibus 5 ferreis catenis revinctae; pelles pro velis alutaeque 6 tenuiter confectae, sive propter inopiam lini atque eius usus inscientiam, sive eo, quod est magis veri simile, quod tantas tempestates Oceani tantosque impetus ventorum sustineri ac tanta onera navium regi velis non satis commode posse arbitrabantur.

Cum his navibus nostrae classi eiusmodi con- 7 gressus erat, ut una celeritate et pulsu remorum praestaret, reliqua pro loci natura, pro vi tempestatum illis essent aptiora et accommodatiora. Neque enim 8 iis nostrae rostro nocere poterant, — tanta in iis erat firmitudo, — neque propter altitudinem facile telum adigebatur, et eadem de causa minus commode copulis continebantur. Accedebat, ut, cum [saevire ventus 9 coepisset et] se vento dedissent, et tempestatem ferrent facilius et in vadis consisterent tutius et ab aestu relictas nihil saxa et cautes timerent; quarum rerum omnium nostris navibus casus erat extimescendus.

1       **14.** Compluribus expugnatis oppidis Caesar, ubi  
intellexit frustra tantum laborem sumi neque hostium  
fugam captis oppidis reprimi neque iis noceri posse,  
statuit expectandam classem.

2       Quae ubi convenit ac primum ab hostibus visa  
est, circiter CCXX naves eorum paratissimae atque  
omni genere armorum ornatissimae profectae ex portu  
3 nostris adversae constiterunt; neque satis Bruto, qui  
classi praeerat, vel tribunis militum centurionibusque,  
quibus singulae naves erant attributae, constabat, quid  
4 agerent aut quam rationem pugnae insisterent. Rostro  
enim noceri non posse cognoverant; turribus autem  
excitatis tamen has altitudo puppium ex barbaris  
navibus superabat, ut neque ex inferiore loco satis  
commode tela adigi possent et missa a Gallis gravius  
5 acciderent. Una erat magno usui res praeparata a  
nostris, falces praeacutae insertae affixaeque longiuriis,  
6 non absimili forma muralium falcium. His cum funes,  
qui antemnas ad malos destinabant, comprehensi ad-  
ductique erant, navigio remis incitato prae rumpebantur.  
7 Quibus abscisis antemnae necessario concidebant, ut,  
cum omnis Gallicis navibus spes in velis armamen-  
tisque consisteret, his ereptis omnis usus navium uno  
tempore eriperetur.

8       Reliquum erat certamen positum in virtute, qua  
nostri milites facile superabant, atque eo magis, quod  
in conspectu Caesaris atque omnis exercitus res gere-  
batur, ut nullum paulo fortius factum latere posset;  
9 omnes enim colles ac loca superiora, unde erat pro-  
pinquus despectus in mare, ab exercitu tenebantur.

1       **15.** Deiectis, ut diximus, antemnis, cum singulas  
binae ac ternae naves circumsteterant, milites summa

vi transcendere in hostium naves contendebant. Quod <sup>2</sup> postquam barbari fieri animadverterunt, expugnatis compluribus navibus, cum ei rei nullum reperiretur auxilium, fuga salutem petere contenderunt.

Ac iam conversis in eam partem navibus, quo <sup>3</sup> ventus ferebat, tanta subito malacia ac tranquillitas exstitit, ut se ex loco movere non possent. Quae <sup>4</sup> quidem res ad negotium conficiendum maxime fuit opportuna: nam singulas nostri consecrati expugna- <sup>5</sup> verunt, ut perpaucae ex omni numero noctis inter-ventu ad terram pervenirent, cum ab hora fere IIII. usque ad solis occasum pugnaretur.

16. Quo proelio bellum Venetorum totiusque orae <sup>1</sup> maritimae confectum est. Nam cum omnis iuventus, <sup>2</sup> omnes etiam gravioris aetatis, in quibus aliquid consilii aut dignitatis fuit, eo convenerant, tum, navium quod ubique fuerat, in unum locum coëgerant; quibus amissis <sup>3</sup> reliqui neque, quo se reciperent, neque, quem ad modum oppida defenderent, habebant. Itaque se suaque omnia Caesari dediderunt.

In quos eo gravius Caesar vindicandum statuit, <sup>4</sup> quo diligentius in reliquum tempus a barbaris ius legatorum conservaretur. Itaque omni senatu necato reliquos sub corona vendidit.

17. Dum haec in Venetis geruntur, Q. Titurius <sup>1</sup> Sabinus cum iis copiis, quas a Caesare acceperat, in fines Venellorum pervenit. His praeerat Viridovix <sup>2</sup> ac summam imperii tenebat earum omnium civitatum, quae defecerant, ex quibus exercitum [magnasque copias] coëgerat; atque his paucis diebus Aulerci Ebu- <sup>3</sup> rovides Lexoviique senatu suo interfecto, quod auctores belli esse nolebant, portas clausurunt seque cum Viri-

4 dovice coniunxerunt; magnaue praeterea multitudo undique ex Gallia perditorum hominum latronumque convenerat et quos spes praedandi studiumque bellandi ab agricultura et cotidiano labore sevocabat.

5 Sabinus idoneo omnibus rebus loco castris sese tenebat, cum Viridovix contra eum duorum milium spatio consedisset cotidieque productis copiis pugnandi potestatem faceret, ut iam non solum hostibus in contemptionem Sabinus veniret, sed etiam nostrorum  
6 militum vocibus nonnihil carperetur; tantamque opinionem timoris praebuit, ut iam ad vallum castrorum  
7 hostes accedere auderent. Id ea de causa faciebat, quod cum tanta multitudine hostium, praesertim eo absente, qui summam imperii teneret, nisi aequo loco aut opportunitate aliqua data legato dimicandum non existimabat.

1 18. Hac confirmata opinione timoris idoneum quendam hominem et callidum deligit, Gallum, ex iis,  
2 quos auxilii causa secum habebat. Huic magnis praemiis pollicitationibusque persuadet, uti ad hostes  
3 transeat, et, quid fieri velit, edocet. Qui ubi pro perfuga ad eos venit, timorem Romanorum proponit, quibus angustiis ipse Caesar a Venetis prematur, docet,  
4 neque longius abesse, quin proxima nocte Sabinus clam ex castris exercitum educat et ad Caesarem  
5 auxilii ferendi causa proficiscatur. Quod ubi auditum est, conclamant omnes occasionem negotii bene gerendi amittendam non esse: ad castra iri oportere.

6 Multae res ad hoc consilium Gallos hortabantur: superiorum dierum Sabini cunctatio, perfugae confirmatio, inopia cibariorum, cui rei parum diligenter ab iis erat provisum, spes Venetici belli, et quod

fere libenter homines id, quod volunt, credunt. His 7  
rebus adducti non prius Viridovicem reliquosque  
duces ex concilio dimittunt, quam ab iis sit concessum,  
arma uti capiant et ad castra contendant. Qua re concessa  
laeti, ut explorata victoria, sarmentis 8  
virgultisque collectis, quibus fossas Romanorum compleant,  
ad castra pergunt.

19. Locus erat castrorum editus et paulatim ab 1  
imo acclivis circiter passus mille. Huc magno cursu  
contenderunt, ut quam minimum spatii ad se colligendos  
armandosque Romanis daretur, exanimatique pervenerunt.  
Sabinus suos hortatus cupientibus signum 2  
dat. Impeditis hostibus propter ea, quae ferebant,  
onera subito duabus portis eruptionem fieri iubet.

Factum est opportunitate loci, hostium inscientia 3  
ac defatigatione, virtute militum et superiorum pugnarum  
exercitatione, ut ne primum quidem nostrorum impetum  
ferrent ac statim terga verterent. Quos 4  
integris viribus milites nostri consecuti magnum numerum  
eorum occiderunt; reliquos equites consecrati paucos,  
qui ex fuga evaserant, reliquerunt.

Sic uno tempore et de navali pugna Sabinus et 5  
de Sabini victoria Caesar est certior factus, civitatesque  
omnes se statim Titurio dederunt. Nam ut ad 6  
bella suscipienda Gallorum alacer ac promptus est animus,  
sic mollis ac minime resistens ad calamitates ferendas mens  
eorum est.

20. Eodem fere tempore P. Crassus, cum in 1  
Aquitaniā pervenisset, quae, ut ante dictum est, [et  
regionum latitudine et multitudine hominum] tertia  
pars Galliae est [aestimanda], cum intellegeret in iis  
locis sibi bellum gerendum, ubi paucis ante annis

L. Valerius Praeconinus legatus exercitu pulso interfectus esset atque unde L. Manlius proconsul impedimentis amissis profugisset, non mediocrem sibi  
2 diligentiam adhibendam intellegebat. Itaque re frumentaria provisa, auxiliis equitatuque comparato, multis praeterea viris fortibus Tolosa [Carcasone] et Narbone, quae sunt civitates Galliae provinciae finitimae his regionibus, nominatim evocatis in Sotiatium fines exercitum introduxit.

3 Cuius adventu cognito Sotiates magnis copiis coactis equitatu, quo plurimum valebant, in itinere agmen nostrum adorti primum equestre proelium comiserunt,  
4 deinde equitatu suo pulso atque insequentibus nostris subito pedestres copias, quas in convalle in insidiis collocaverant, ostenderunt; his nostros disiectos adorti proelium renovarunt.

1 21. Pugnatum est diu atque acriter, cum Sotiates superioribus victoriis freti in sua virtute totius Aquitaniae salutem positam putarent, nostri autem, quid sine imperatore et sine reliquis legionibus adulescentulo duce efficere possent, perspici cupèrent; tandem confecti vulneribus hostes terga verterunt.

2 Quorum magno numero interfecto Crassus ex itinere oppidum Sotiatium oppugnare coepit. Quibus  
3 fortiter resistantibus vineas turresque egit. Illi alias eruptione temptata, alias cuniculis ad aggerem vineasque actis, — cuius rei sunt longe peritissimi Aquitani, propterea quod multis locis apud eos aerariae secturaeque sunt, — ubi diligentia nostrorum nihil his rebus profici posse intellexerunt, legatos ad Crassum mittunt, seque in deditionem ut recipiat, petunt. Qua re impetrata arma tradere iussi imperatum faciunt.

22. Atque in eam rem omnium nostrorum intentis <sup>1</sup> animis alia ex parte oppidi Adietuanus, qui summam imperii tenebat, cum DC devotis, quos Galli soldurios appellant, — quorum haec est condicio, ut omnibus <sup>2</sup> in vita commodis una cum iis fruantur, quorum se amicitiae dediderint, si quid his per vim accidat, aut eundem casum una ferant aut sibi mortem consciscant; neque adhuc hominum memoria repertus est quis- <sup>3</sup> quam, qui eo interfecto, cuius se amicitiae devovisset, mortem recusaret — cum his Adietuanus eruptionem <sup>4</sup> facere conatus clamore ab ea parte munitionis sublato, cum ad arma milites concurrissent vehementerque ibi pugnatum esset, repulsus in oppidum tamen, uti eadem deditionis condicione uteretur, a Crasso impetravit.

23. Armis obsidibusque acceptis Crassus in fines <sup>1</sup> Vocatium et Tarusatium profectus est. Tum vero <sup>2</sup> barbari commoti, quod oppidum et natura loci et manu munitum paucis diebus, quibus eo ventum erat, expugnatum cognoverant, legatos quoqueversus dimittere, coniurare, obsides inter se dare, copias parare coeperunt. Mittuntur etiam ad eas civitates legati, <sup>3</sup> quae sunt citerioris Hispaniae finitimae Aquitaniae: inde auxilia ducesque arcessuntur.

Quorum adventu magna cum alacritate et magna <sup>4</sup> hominum multitudine bellum gerere conantur. Duces <sup>5</sup> vero ii deliguntur, qui una cum Q. Sertorio omnes annos fuerant summamque scientiam rei militaris habere existimabantur. Hi consuetudine populi Romani <sup>6</sup> loca capere, castra munire, commeatibus nostros intercludere instituunt.

Quod ubi Crassus animadvertit suas copias propter <sup>7</sup> exiguitatem non facile diduci, hostem et vagari et vias

obsidere et castris satis praesidii relinquere et ob eam causam minus commode frumentum commeatumque sibi supportari, in dies hostium numerum augeri, non  
8 cunctandum existimavit, quin pugna decertaret. Hac re ad consilium delata, ubi omnes idem sentire intellexit, posterum diem pugnae constituit.

1       24. Prima luce productis omnibus copiis duplici acie instituta, auxiliis in mediam aciem coniectis, quid  
2 hostes consilii caperent, exspectabat. Illi, etsi propter multitudinem et veterem belli gloriam paucitatemque nostrorum se tuto dimicaturos existimabant, tamen  
tutius esse arbitrabantur obsessis viis commeatu inter-  
3 cluso sine vulnere victoria potiri, et si propter inopiam rei frumentariae Romani sese recipere coepissent, im-  
peditos in agmine et sub sarcinis infirmiores animo  
4 adoriri cogitabant. Hoc consilio probato ab ducibus productis Romanorum copiis sese castris tenebant.

5       Hac re perspecta Crassus, cum sua cunctatione atque opinione timoris hostes nostros milites alacriores ad pugnandum effecissent atque omnium voces audirentur exspectari diutius non oportere, quin ad castra iretur, cohortatus suos omnibus cupientibus ad hostium castra contendit.

1       25. Ibi cum alii fossas complerent, alii multis telis coniectis defensores vallo munitionibusque depellerent auxiliaresque, quibus non multum Crassus confidebat, ad pugnam lapidibus telisque subministrandis et ad aggerem caespitibus comportandis speciem atque opinionem pugnantium praeberent, cum item ab hostibus constanter ac non timide pugnaretur telaque ex  
2 loco superiore missa non frustra acciderent, equites circumitis hostium castris Crasso renuntiaverunt non



eadem esse diligentia ab decumana porta castra munita facilemque aditum habere.

26. Crassus equitum praefectos cohortatus, ut 1 magnis praemiis pollicitationibusque suos excitarent, quid fieri vellet, ostendit. Illi, ut erat imperatum, 2 ...eductis iis cohortibus, quae praesidio castris relictæ intritæ ab labore erant, et longiore itinere circumductis, ne ex hostium castris conspici possent, omnium oculis mentibusque ad pugnam intentis celeriter ad eas, quas diximus, munitiones pervenerunt atque his pro- 3 rutis prius in hostium castris constiterunt, quam plane ab his videri aut, quid rei gereretur, cognosci posset.

Tum vero clamore ab ea parte audito nostri 4 redintegratis viribus, quod plerumque in spe victoriae accidere consuevit, acrius pugnare coeperunt. Hostes 5 undique circumventi desperatis omnibus rebus se per munitiones deicere et fuga salutem petere contenderunt. Quos equitatus apertissimis campis consecutus ex mi- 6 lium L numero, quae ex Aquitania Cantabrisque convenisse constabat, vix quarta parte relicta multa nocte se in castra recepit.

27. Hac audita pugna maxima pars Aquitaniae 1 sese Crasso deditit obsidesque ultro misit; quo in numero fuerunt Tarbelli, Bigerriones, Ptianii, Vocates, Tarusates, Elusates, Gates, Ausci, Garumni, Sibusates, Cocosates; paucae ultimae nationes anni tempore con- 2 fisae, quod hiems suberat, id facere neglexerunt.

28. Eodem fere tempore Caesar, etsi prope exacta 1 iam aestas erat, tamen, quod omni Gallia pacata Morini Menapiique supererant, qui in armis essent neque ad eum umquam legatos de pace misissent, arbitratus id bellum celeriter confici posse eo exer-

citum duxit; qui longe alia ratione ac reliqui Galli  
2 bellum gerere coeperunt. Nam quod intellegebant  
maximas nationes, quae proelio contendissent, pulsas  
superatasque esse continentesque silvas ac paludes  
habebant, eo se suaque omnia contulerunt.

3 Ad quarum initium silvarum cum Caesar per-  
venisset castraque munire instituisset neque hostis  
interim visus esset, dispersis in opere nostris subito  
ex omnibus partibus silvae evolaverunt et in nostros  
4 impetum fecerunt. Nostri celeriter arma ceperunt  
eosque in silvas repulerunt et compluribus interfectis  
longius impeditioribus locis secuti paucos ex suis  
deperdiderunt.

1 29. Reliquis deinceps diebus Caesar silvas cae-  
dere instituit, et ne quis inermibus imprudentibusque  
militibus ab latere impetus fieri posset, omnem eam  
materiam, quae erat caesa, conversam ad hostem  
collocabat et pro vallo ad utrumque latus exstruebat.  
2 Incredibili celeritate magno spatio paucis diebus con-  
fecto, cum iam pecus atque extrema impedimenta a  
nostris tenerentur, ipsi densiores silvas peterent, eius-  
modi sunt tempestates consecutae, uti opus necessario  
intermitteretur et continuatione imbrum diutius sub  
3 pellibus milites contineri non possent. Itaque vastatis  
omnibus eorum agris, vicis aedificiisque incensis Caesar  
exercitum reduxit et in Aulercis, Lexoviis reliquisque  
item civitatibus, quae proxime bellum fecerant, in  
hibernis collocavit.

---

C. IULII CAESARIS  
DE BELLO GALLICO  
COMMENTARIUS QUARTUS.

1. Ea, quae secuta est, hieme, qui fuit annus 1  
Cn. Pompeio M. Crasso consulibus, Usipetes Germani  
et item Tencteri magna multitudine hominum flumen  
Rhenum transierunt, non longe a mari, quo Rhenus  
influit. Causa transeundi fuit, quod ab Suebis com- 2  
plures annos exagitati bello premebantur et agricul-  
tura prohibebantur.

Sueborum gens est longe maxima et bellicosiss- 3  
sima Germanorum omnium. Hi centum pagos habere 4  
dicuntur, ex quibus quotannis singula milia armatorum  
bellandi causa ex finibus educunt. Reliqui, qui domi  
manserunt, se atque illos alunt; hi rursus in vicem 5  
anno post in armis sunt, illi domi remanent. Sic 6  
neque agricultura nec ratio atque usus belli inter-  
mittitur. Sed privati ac separati agri apud eos nihil 7  
est, neque longius anno remanere uno in loco colendi  
causa licet.

Neque multum frumento, sed maximam partem 8  
lacte atque pecore vivunt multumque sunt in venationi-  
bus; quae res et cibi genere et cotidiana exercitatione 9  
et libertate vitae, quod a pueris nullo officio aut di-  
sciplina assuefacti nihil omnino contra voluntatem  
faciunt, et vires alit et immani corporum magnitudine

10 homines efficit. Atque in eam se consuetudinem adduxerunt, ut locis frigidissimis neque vestitus praeter pelles habeant quicquam, quarum propter exiguitatem magna est corporis pars aperta, et laventur in fluminibus.

1        2. Mercatoribus est aditus magis eo, ut, quae bello ceperint, quibus vendant, habeant, quam quo  
2 ullam rem ad se importari desiderent. Quin etiam iumentis, quibus maxime Galli delectantur quaeque impenso parant pretio, importatis non utuntur, sed quae sunt apud eos nata, parva atque deformia, haec cotidiana exercitatione, summi ut sint laboris, efficiunt.

3        Equestribus proeliis saepe ex equis desiliunt ac pedibus proeliantur, equosque eodem remanere vestigio assuefecerunt, ad quos se celeriter, cum usus est, recipiunt; neque eorum moribus turpius quicquam aut  
4 inertius habetur quam ephippiis uti. Itaque ad quemvis numerum ephippiatorum equitum quamvis pauci adire audent.

6        Vinum omnino ad se importari non patiuntur, quod ea re ad laborem ferendum remollescere homines atque effeminari arbitrantur.

1        3. Publice maximam putant esse laudem, quam latissime a suis finibus vacare agros: hac re significari magnum numerum civitatum suam vim sustinere non  
2 posse. Itaque una ex parte a Suebis circiter milia passuum C agri vacare dicuntur.

3        Ad alteram partem succedunt Ubii, quorum fuit civitas ampla atque florens, ut est captus Germanorum; ii paulo, quamquam sunt eiusdem generis, sunt ceteris humaniores, propterea quod Rhenum attingunt multumque ad eos mercatores ventitant et ipsi propter pro-

pinquitatem Gallicis sunt moribus assuefacti. Hos cum 4 Suebi multis saepe bellis experti propter amplitudinem gravitatemque civitatis finibus expellere non potuissent, tamen vectigales sibi fecerunt ac multo humiliores infirmioresque redegerunt.

4. In eadem causa fuerunt Usipetes et Tencteri, 1 quos supra diximus; qui complures annos Sueborum vim sustinuerunt, ad extremum tamen agris expulsi et 2 multis locis Germaniae triennium vagati ad Rhenum pervenerunt, quas regiones Menapii incolebant. Hi ad utramque ripam fluminis agros, aedificia vicosque habebant; sed tantae multitudinis adventu perterriti 3 ex iis aedificiis, quae trans flumen habuerant, demi-graverant et cis Rhenum dispositis praesidiis Germanos transire prohibebant.

Illi omnia experti, cum neque vi contendere 4 propter inopiam navium neque clam transire propter custodias Menapiorum possent, reverti se in suas sedes regionesque simulaverunt et tridui viam pro- 5 gressi rursus reverterunt atque omni hoc itinere una nocte equitatu confecto inscios inopinantesque Menapios oppresserunt, qui de Germanorum discessu per 6 exploratores certiores facti sine metu trans Rhenum in suos vicos remigraverant. His interfectis navibus- 7 que eorum occupatis, priusquam ea pars Menapiorum, quae citra Rhenum erat, certior fieret, flumen transierunt atque omnibus eorum aedificiis occupatis reliquam partem hiemis se eorum copiis aluerunt.

5. His de rebus Caesar certior factus et infir- 1 mitatem Gallorum veritus, quod sunt in consiliis capiendis mobiles et novis plerumque rebus student, nihil his committendum existimavit.

2 Est enim hoc Gallicae consuetudinis, uti et  
viatores etiam invitos consistere cogant et, quid quis-  
que eorum de quaque re audierit aut cognoverit,  
quaerant et mercatores in oppidis vulgus circumsistat,  
quibusque ex regionibus veniant quasque ibi res co-  
3 gnoverint, pronuntiare cogat. His rebus atque audi-  
tionibus permoti de summis saepe rebus consilia  
ineunt, quorum eos in vestigio paenitere necesse est,  
cum incertis rumoribus serviant et plerique ad volun-  
tatem eorum ficta respondeant.

1 6. Qua consuetudine cognita Caesar, ne graviori  
bello occurreret, maturius, quam consuerat, ad exer-  
2 citum proficiscitur. Eo cum venisset, ea, quae fore  
3 suspicatus erat, facta cognovit: missas legationes ab  
nonnullis civitatibus ad Germanos invitatosque eos,  
uti ab Rheno discederent: *omnia, quae postulassent,*  
4 *ab se fore parata.* Qua spe adducti Germani latius  
iam vagabantur et in fines Eburonum et Condru-  
sorum, qui sunt Treverorum clientes, pervenerant.

5 Principibus Galliae evocatis Caesar ea, quae  
cognoverat, dissimulanda sibi existimavit eorumque  
animis permulsis et confirmatis equitatuque imperato  
bellum cum Germanis gerere constituit.

1 7. Re frumentaria comparata equitibusque de-  
lectis iter in ea loca facere coepit, quibus in locis  
2 esse Germanos audiebat. A quibus cum paucorum  
dierum iter abesset, legati ab iis venerunt, quorum  
3 haec fuit oratio: *Germanos neque priores populo Ro-*  
*mano bellum inferre neque tamen recusare, si lacessan-*  
*tur, quin armis contendant, quod Germanorum con-*  
*suetudo sit a maioribus tradita, quicumque bellum*  
*inferant, resistere neque deprecari; haec tamen dicere:*

*venisse se invitos, eiectos domo; si suam gratiam Romanam velint, posse iis utiles esse amicos: vel sibi agros attribuant vel patiantur eos tenere, quos armis possederint; sese unis Suebis concedere, quibus ne di quidem immortales pares esse possint; reliquum quidem in terris esse neminem, quem non superare possint.*

8. Ad haec Caesar, quae visum est, respondit; sed exitus fuit orationis: *Sibi nullam cum iis amicitiam esse posse, si in Gallia remanerent; neque verum esse, qui suos fines tueri non potuerint, alienos occupare; neque ullos in Gallia vacare agros, qui dari tantae praesertim multitudini sine iniuria possint; sed licere, si velint, in Ubiorum finibus considerare, quorum sint legati apud se et de Sueborum iniuriis querantur et a se auxilium petant: hoc se Ubiis imperaturum.*

9. Legati haec se ad suos relaturos dixerunt et re deliberata post diem tertium ad Caesarem reversuros; interea ne propius se castra moveret, petierunt. Ne id quidem Caesar ab se impetrari posse dixit. Cognoverat enim magnam partem equitatus ab iis aliquot diebus ante praedandi frumentandique causa ad Ambivaritos trans Mosam missam; hos exspectari equites atque eius rei causa moram interponi arbitrabatur.

[10. Mosa profluit ex monte Vosego, qui est in finibus Lingonum, et parte quadam ex Rheno recepta, quae appellatur Vacalus insulamque efficit Batavorum, in Oceanum influit neque longius ab Oceano milibus passuum LXXX in Rhenum influit. Rhenus autem oritur ex Lepontiis, qui Alpes incolunt, et longo spatio per fines Nantuatium, Helvetiorum, Sequanorum, Mediomatricorum, Tribocorum, Treverorum

4 citatus fertur et, ubi Oceano appropinquavit, in plures  
diffuit partes multis ingentibusque insulis effectis,  
quarum pars magna a feris barbarisque nationibus  
5 incolitur, — ex quibus sunt, qui piscibus atque ovis  
avium vivere existimantur, — multisque capitibus in  
Oceanum influit.

1 11. Caesar] Cum ab hoste non amplius passuum  
XII milibus abesset, ut erat constitutum, ad eum  
legati revertuntur. Qui in itinere congressi magno-  
2 pere, ne longius procederet, orabant; cum id non  
impetrassent, petebant, uti ad eos equites, qui agmen  
antecessissent, praemitteret eosque pugna prohiberet,  
sibique ut potestatem faceret in Ubios legatos mit-  
3 tendi; quorum si principes ac senatus sibi iure iurandō  
fidem fecisset, ea condicione, quae a Caesare ferretur,  
se usuros ostendebant: *ad has res conficiendas sibi  
tridui spatium daret.*

4 Haec omnia Caesar eodem illo pertinere arbi-  
trabatur, ut tridui mora interposita equites eorum,  
qui abessent, reverterentur; tamen sese non longius  
milibus passuum IIII aquationis causa processurum  
5 eo die dixit; *huc postero die quam frequentissimi con-  
venirent, ut de eorum postulatis cognosceret.*

6 Interim ad praefectos, qui cum omni equitatu  
antecesserant, mittit, qui nuntiarent, ne hostes proelio  
lacesserent et, si ipsi lacesserentur, sustinerent, quoad  
ipse cum exercitu propius accessisset.

1 12. At hostes, ubi primum nostros equites con-  
spexerunt, quorum erat V milium numerus, cum ipsi  
non amplius DCCC equites haberent, quod ii, qui  
frumentandi causa erant trans Mosam profecti, non-  
dum redierant, nihil timentibus nostris, quod legati



eorum paulo ante a Caesare discesserant atque is dies indutiis erat ab his petitus, impetu facto celeriter nostros perturbaverunt; rursus his resistentibus<sup>2</sup> consuetudine sua ad pedes desiluerunt subfossisque equis compluribusque nostris deiectis reliquos in fugam coniecerunt atque ita perterritos egerunt, ut non prius fuga desisterent, quam in conspectum agminis nostri venissent.

In eo proelio ex equitibus nostris interficiuntur<sup>3</sup> IIII et LXX, in his vir fortissimus Piso Aquitanus,<sup>4</sup> amplissimo genere natus, cuius avus in civitate sua regnum obtinuerat amicus a senatu nostro appellatus. Hic cum fratri intercluso ab hostibus auxilium ferret,<sup>5</sup> illum ex periculo eripuit, ipse equo vulnerato deiectus, quoad potuit, fortissime restitit; cum circumventus<sup>6</sup> multis vulneribus acceptis cecidisset atque id frater, qui iam proelio excesserat, procul animadvertisset, incitato equo se hostibus obtulit atque item interfectus est.

13. Hoc facto proelio Caesar neque iam sibi<sup>1</sup> legatos audiendos neque condiciones accipiendas arbitrabatur ab iis, qui per dolum atque insidias petita pace ultro bellum intulissent; exspectare vero, dum<sup>2</sup> hostium copiae augerentur equitatusque reverteretur, summae dementiae esse iudicabat, et cognita Gallorum<sup>3</sup> infirmitate, quantum iam apud eos hostes uno proelio auctoritatis essent consecuti, sentiebat; quibus ad consilia capienda nihil spatii dandum existimabat.

His constitutis rebus et consilio cum legatis et<sup>4</sup> quaestore communicato [ne quem diem pugnae praetermitteret] opportunissima res accidit, quod postridie eius diei mane eadem et simulatione et perfidia usi

Germani frequentes omnibus principibus maioribus-  
que natu adhibitis ad eum in castra venerunt, simul,  
ut dicebatur, purgandi sui causa, quod contra, atque  
esset dictum et ipsi petissent, proelium pridie com-  
misissent, simul ut, si quid possent, de indutiis  
fallendo impetrarent. Quos sibi Caesar oblatos ga-  
visus illos retineri iussit; ipse omnes copias castris  
eduxit equitatumque, quod recenti proelio perterritum  
esse existimabat, agmen subsequi iussit.

14. Acie triplici instituta et celeriter VIII mi-  
lium itinere confecto prius ad hostium castra pervenit,  
quam, quid ageretur, Germani sentire possent. Qui  
omnibus rebus subito perterriti, et celeritate adventus  
nostri et discessu suorum neque consilii habendi neque  
arma capiendi spatio dato perturbantur, copiasne ad-  
versus hostem ducere an castra defendere an fuga  
salutem petere praestaret.

Quorum timor cum fremitu et concursu signifi-  
cetur, milites nostri pristini diei perfidia incitati in  
castra irruperunt. Quo loco qui celeriter arma capere  
potuerunt, paulisper nostris restiterunt atque inter  
carros impedimentaue proelium commiserunt; at reli-  
qua multitudo puerorum mulierumque — nam cum  
omnibus suis domo excesserant Rhenumque trans-  
ierant — passim fugere coepit; ad quos consecrandos  
Caesar equitatum misit.

15. Germani post tergum clamore audito, cum  
suos interfici viderent, armis abiectis signisque mili-  
taribus relictis se ex castris eiecerunt, et cum ad con-  
fluentem Mosae et Rheni pervenissent, reliqua fuga  
desperata magno numero interfecto reliqui se in flu-  
men praecipitaverunt atque tibiimore, lassitudine, vi

fluminis oppressi perierunt. Nostri ad unum omnes <sup>3</sup> incolumes perpaucis vulneratis ex tanti belli timore, cum hostium numerus capitum CCCCXXX milium fuisset, se in castra receperunt.

Caesar iis, quos in castris retinuerat, discedendi <sup>4</sup> potestatem fecit. Illi supplicia cruciatusque Gallorum <sup>5</sup> veriti, quorum agros vexaverant, remanere se apud eum velle dixerunt. Hoc iis Caesar liberaliter concessit.

16. Germanico bello confecto multis de causis <sup>1</sup> Caesar statuit sibi Rhenum esse transeundum; quarum illa fuit iustissima, quod, cum videret Germanos tam facile impelli, ut in Galliam venirent, suis quoque rebus eos timere voluit, cum intellegerent et posse et audere populi Romani exercitum Rhenum transire.

Accessit etiam, quod illa pars equitatus Usi- <sup>2</sup> petum et Tencterorum, quam supra commemoravi praedandi frumentandique causa Mosam transisse neque proelio interfuisse, post fugam suorum se trans Rhenum in fines Sugambrorum receperat seque cum his coniunxerat. Ad quos cum Caesar nuntios mi- <sup>3</sup> sisset, qui postularent, eos, qui sibi Galliaeque bellum intulissent, sibi dederent, responderunt: *Populi Romani <sup>4</sup> imperium Rhenum finire; si se invito Germanos in Galliam transire non aequum existimaret, cur sui quicquam esse imperii aut potestatis trans Rhenum postu- laret?*

Ubii autem, qui uni ex Transrhenanis ad Cae- <sup>5</sup> sarem legatos miserant, amicitiam fecerant, obsides dederant, magnopere orabant, ut sibi auxilium ferret, quod graviter ab Suebis premerentur; *vel, si id facere <sup>6</sup> occupationibus rei publicae prohiberetur, exercitum modo*

*Rhenum transportaret: id sibi ad praesens auxilium  
7 spemque reliqui temporis satis futurum: tantum esse  
nomen atque opinionem eius exercitus Ariovisto pulso  
et hoc novissimo proelio facto etiam ad ultimas Ger-  
manorum nationes, uti opinione et amicitia populi  
8 Romani tuti esse possent. Navium magnam copiam  
ad transportandum exercitum pollicebantur.*

1 17. Caesar his de causis, quas commemoravi,  
Rhenum transire decreverat; sed navibus transire  
neque satis tutum esse arbitrabatur neque suae neque  
2 populi Romani dignitatis esse statuebat. Itaque, etsi  
summa difficultas faciendi pontis proponebatur propter  
latitudinem, rapiditatem altitudinemque fluminis, tamen  
id sibi contendendum aut aliter non traducendum  
exercitum existimabat.

8 Rationem pontis hanc instituit: Tigna bina ses-  
quipedalia paulum ab imo praeacuta dimensa ad alti-  
tudinem fluminis intervallo pedum duorum inter se  
4 iungebat. Haec cum machinationibus immissa in  
flumen defixerat festucisque adegerat, non sublicae  
modo directe ad perpendiculum, sed prone ac fasti-  
gate, ut secundum naturam fluminis procumberent,  
5 iis item contraria duo ad eundem modum iuncta inter-  
vallo pedum quadragenum ab inferiore parte contra  
6 vim atque impetum fluminis conversa statuebat. Haec  
utraque insuper bipedalibus trabibus immissis, quan-  
tum eorum tignorum iunctura distabat, binis utrimque  
7 fibulis ab extrema parte destinabantur; quibus dis-  
clusis atque in contrariam partem revinctis tanta erat  
operis firmitudo atque ea rerum natura, ut, quo maior  
vis aquae se incitavisset, hoc artius illigata tenerentur.  
8 Haec directa materia iniecta contegebantur ac lon-

guriis cratibusque consternebantur; ac nihilo setius 9  
 sublicae et ad inferiorem partem fluminis oblique  
 agebantur, quae pro ariete subiectae et cum omni  
 opere coniunctae vim fluminis exciperent, et aliae 10  
 item supra pontem mediocri spatio, ut, si arborum  
 trunci sive naves deiciendi operis causa essent a bar-  
 baris immissae, his defensoribus earum rerum vis  
 minueretur neu ponti nocerent.

18. Diebus X, quibus materia coepta erat com- 1  
 portari, omni opere effecto exercitus traducitur. Caesar 2  
 ad utramque partem pontis firmo praesidio relicto in  
 fines Sugambrorum contendit. In itinere a com- 3  
 pluribus civitatibus ad eum legati veniunt; quibus  
 pacem atque amicitiam petentibus liberaliter respondet  
 obsidesque ad se adduci iubet.

At Sugambri ex eo tempore, quo pons institui 4  
 coeptus est, fuga comparata hortantibus iis, quos ex  
 Tencteris atque Usipetibus apud se habebant, finibus  
 suis excesserant suaque omnia exportaverant seque in  
 solitudinem ac silvas abdiderant.

19. Caesar paucos dies in eorum finibus moratus 1  
 omnibus vicis aedificiisque incensis frumentisque suc-  
 cisis se in fines Ubiorum recepit atque his auxilium  
 suum pollicitus, si a Suebis premerentur, haec ab iis  
 cognovit: *Suebos, posteaquam per exploratores pontem 2*  
*fieri comperissent, more suo concilio habito nuntios in*  
*omnes partes dimisisse, uti de oppidis demigrarent,*  
*liberos, uxores suaque omnia in silvis deponerent at-*  
*que omnes, qui arma ferre possent, unum in locum con-*  
*venirent. Hunc esse delectum medium fere regionum 3*  
*earum, quas Suebi obtinerent; hic Romanorum ad-*  
*ventum exspectare atque ibidem decertare constituisse.*

4 Quod ubi Caesar comperit, omnibus iis rebus confectis, quarum rerum causa exercitum traducere constituerat, ut Germanis metum iniceret, ut Sugambros ulcisceretur, ut Ubios obsidione liberaret, diebus omnino XVIII trans Rhenum consumptis satis et ad laudem et ad utilitatem profectum arbitratus se in Galliam recepit pontemque rescidit.

1 20. Exigua parte aestatis reliqua Caesar, etsi in his locis, quod omnis Gallia ad septentriones vergit, maturae sunt hiemes, tamen in Britanniam proficisci contendit, quod omnibus fere Gallicis bellis hostibus  
2 nostris inde subministrata auxilia intellegebat, et, si tempus ad bellum gerendum deficeret, tamen magno sibi usui fore arbitrabatur, si modo insulam adisset, genus hominum perspexisset, loca, portus, aditus cognovisset; quae omnia fere Gallis erant incognita.  
3 Neque enim temere praeter mercatores illo adit quisquam, neque his ipsis quicquam praeter oram maritimam atque eas regiones, quae sunt contra Galliam, notum est.

4 Itaque evocatis ad se undique mercatoribus neque quanta esset insulae magnitudo, neque quae aut quantae nationes incolerent, neque quem usum belli haberent aut quibus institutis uterentur, neque qui essent ad maiorem navium multitudinem idonei portus, reperire poterat.

1 21. Ad haec cognoscenda, priusquam periculum faceret, idoneum esse arbitratus C. Volusenum cum  
2 navi longa praemittit. Huic mandat, ut exploratis omnibus rebus ad se quam primum revertatur.

3 Ipse cum omnibus copiis in Morinos proficiscitur, quod inde erat brevissimus in Britanniam traiectus.

Huc naves undique ex finitimis regionibus et, quam  
superiore aestate ad Veneticum bellum fecerat, classem  
iubet convenire.

Interim consilio eius cognito, et per mercatores  
perlato ad Britannos a compluribus insulae civitatibus  
ad eum legati veniunt, qui polliceantur obsides dare  
atque imperio populi Romani obtemperare. Quibus  
auditis liberaliter pollicitus hortatusque, ut in ea sen-  
tentia permanerent, eos domum remittit et cum iis  
una Commium, quem ipse Atrebatibus superatis regem  
ibi constituerat, cuius et virtutem et consilium pro-  
babat et quem sibi fidelem esse arbitrabatur, cuiusque  
auctoritas in his regionibus magni habebatur, mittit.  
Huic imperat, quas possit, adeat civitates horteturque,  
ut populi Romani fidem sequantur, seque celeriter eo  
venturum nuntiet.

Volusenus perspectis regionibus, quantum ei  
facultatis dari potuit, qui navi egredi ac se barbaris  
committere non auderet, V. die ad Caesarem rever-  
titur, quaeque ibi perspexisset, renuntiat.

22. Dum in his locis Caesar navium parandarum  
causa moratur, ex magna parte Morinorum ad eum  
legati venerunt, qui se de superioris temporis consilio  
excusarent, quod homines barbari et nostrae con-  
suetudinis imperiti bellum populo Romano fecissent,  
seque ea, quae imperasset, facturos pollicerentur. Hoc  
sibi Caesar satis opportune accidisse arbitratus, quod  
neque post tergum hostem relinquere volebat neque  
belli gerendi propter anni tempus facultatem habebat  
neque has tantularum rerum occupationes Britanniae  
anteponendas iudicabat, magnum iis numerum obsidum  
imperat. Quibus adductis eos in fidem recipit.

Navibus circiter LXXX onerariis coactis, quot satis esse ad duas transportandas legiones existimabat, quod praeterea navium longarum habebat, quaestori, 4 legatis praefectisque distribuit. Huc accedebant XVIII onerariae naves, quae ex eo loco a milibus passuum VIII vento tenebantur, quominus in eundem portum 5 venire possent: has equitibus tribuit. Reliquum exercitum Q. Titurio Sabino et L. Aurunculeio Cottae legatis in Menapios atque in eos pagos Morinorum, a quibus ad eum legati non venerant, ducendum 6 dedit. P. Sulpicium Rufum legatum cum eo praesidio, quod satis esse arbitrabatur, portum tenere iussit.

1 23. His constitutis rebus nactus idoneam ad navigandum tempestatem III. fere vigilia solvit equitesque in ulteriorem portum progredi et naves 2 scendere et se sequi iussit. [A quibus] cum paulo tardius esset administratum, ipse hora diei circiter IIII. cum primis navibus Britanniam attigit atque ibi in omnibus collibus expositas hostium copias armatas 3 conspexit. Cuius loci haec erat natura atque ita montibus [angustis] mare continebatur, uti ex locis 4 superioribus in litus telum adigi posset. Hunc ad egrediendum nequaquam idoneum locum arbitratus, dum reliquae naves eo convenirent, ad horam nonam in ancoris expectavit.

5 Interim legatis tribunisque militum convocatis et, quae ex Voluseno cognovisset, et, quae fieri vellet, ostendit monuitque, ut rei militaris ratio, maximeque ut maritimae res postularent, ut, cum celerem atque instabilem motum haberent, ad nutum et ad tempus 6 omnes res ab iis administrarentur. His dimissis et ventum et aestum uno tempore nactus secundum dato



signo et sublatiis ancoris circiter milia passuum VII ab eo loco progressus aperto ac plano litore naves constituit.

24. At barbari consilio Romanorum cognito prae-<sup>1</sup> misso equitatu et essedariis, quo plerumque genere in proeliis uti consuerunt, reliquis copiis subsecuti nostros navibus egredi prohibebant. Erat ob has<sup>2</sup> causas summa difficultas, quod naves propter magnitudinem nisi in alto constitui non poterant, militibus autem ignotis locis, impeditis manibus, magno et gravi onere armorum pressis simul et de navibus desiliendum et in fluctibus consistendum et cum hostibus erat pugnandum, cum illi aut ex arido aut paulum<sup>3</sup> in aquam progressi omnibus membris expeditis, notissimis locis audacter tela conicerent et equos insuefactos incitarent. Quibus rebus nostri perterriti<sup>4</sup> atque huius omnino generis pugnae imperiti non eadem alacritate ac studio, quo in pedestribus uti proeliis consueverant, utebantur.

25. Quod ubi Caesar animadvertit, naves longas,<sup>1</sup> quarum et species erat barbaris inusitatio et motus ad usum expeditior, paulum removeri ab onerariis navibus et remis incitari et ad latus apertum hostium constitui atque inde fundis, sagittis, tormentis hostes propelli ac submoveri iussit. Quae res magno usui nostris fuit; nam et navium figura et remorum motu<sup>2</sup> et inusitato genere tormentorum permoti barbari constiterunt ac paulum etiam pedem rettulerunt.

At nostris militibus cunctantibus, maxime propter<sup>3</sup> altitudinem maris, qui X. legionis aquilam ferebat, obtestatus deos, ut ea res legioni feliciter eveniret, „Desilite“, inquit, „commilitones, nisi vultis

aquilam hostibus prodere; ego certe meum rei publicae atque imperatori officium praestitero“.  
4 Hoc cum voce magna dixisset, se ex navi proiecit  
6 atque in hostes aquilam ferre coepit. Tum nostri cohortati inter se, ne tantum dedecus admitteretur,  
6 universi ex navi desiluerunt. Hos item ex proximis primi [navibus] cum conspexissent, subsecuti hostibus appropinquaverunt.

1 26. Pugnatum est ab utrisque acriter. Nostri tamen, quod neque ordines servare neque firmiter insistere neque signa subsequi poterant atque alius alia ex navi, quibuscumque signis occurrerat, se  
2 aggregabat, magnopere perturbabantur; hostes vero notis omnibus vadis, ubi ex litore aliquos singulares ex navi egredientes conspexerant, incitatis equis im-  
3 peditos adoriebantur, plures paucos circumsistebant, alii ab latere aperto in universos tela coniciebant.

4 Quod cum animadvertisset Caesar, scaphas longarum navium, item speculatoria navigia militibus compleri iussit et, quos laborantes conspexerat, his  
5 subsidia submittebat. Nostri, simul in arido constiterunt, suis omnibus consecutis in hostes impetum fecerunt atque eos in fugam dederunt; neque longius prosequi potuerunt, quod equites cursum tenere atque insulam capere non potuerant. Hoc unum ad pristinam fortunam Caesari defuit.

1 27. Hostes proelio superati, simul atque se ex fuga receperunt, statim ad Caesarem legatos de pace miserunt; obsides sese daturos, quaeque imperasset,  
2 facturos polliciti sunt. Una cum his legatis Commius Atrebas venit, quem supra demonstraveram a  
3 Caesare in Britanniam praemissum. Hunc illi e navi

egressum, cum ad eos oratoris modo Caesaris mandata deferret, comprehenderant atque in vincula coniecierant; tum proelio facto remiserunt et in petenda pace eius rei culpam in multitudinem contulerunt et, propter imprudentiam ut ignosceretur, petiverunt.

Caesar questus, quod, cum ultro in continentem legatis missis pacem ab se petissent, bellum sine causa intulissent, ignoscere se imprudentiae dixit obidesque imperavit; quorum illi partem statim dederunt, partem ex longinquiore locis arcessitam paucis diebus sese datuos dixerunt. Interea suos in agros remigrare iusserunt, principesque undique convenire et se civitatesque suas Caesari commendare coeperunt.

28. His rebus pace confirmata post diem quartum, quam est in Britanniam ventum, naves XVIII, de quibus supra demonstratum est, quae equites sustulerant, ex superiore portu leni vento solverunt. Quae cum appropinquarent Britanniae et ex castris viderentur, tanta tempestas subito coorta est, ut nulla earum cursum tenere posset, sed aliae eodem, unde erant profectae, referrentur, aliae ad inferiorem partem insulae, quae est propius solis occasum, magno suo cum periculo deicerentur; quae tamen ancoris iactis cum fluctibus complerentur, necessario adversa nocte in altum provectae continentem petierunt.

29. Eadem nocte accidit, ut esset luna plena, qui dies maritimos aestus maximos in Oceano efficere consuevit, nostrisque id erat incognitum. Ita uno tempore et [longas] naves, quibus Caesar exercitum transportandum curaverat quasque [Caesar] in aridum subduxerat, aestus complebat, et [onerarias,] quae ad ancoras erant deligatae, tempestas afflictabat, neque

ulla nostris facultas aut administrandi aut auxiliandi dabatur.

3 Compluribus navibus fractis reliquae cum essent funibus, ancoris reliquisque armamentis amissis ad navigandum inutiles, magna, id quod necesse erat  
4 accidere, totius exercitus perturbatio facta est. Neque enim naves erant aliae, quibus reportari possent, et omnia deerant, quae ad reficiendas naves erant usui, et, quod omnibus constabat hiemari in Gallia oportere, frumentum in his locis in hiemem provisum non erat.

1 30. Quibus rebus cognitis principes Britanniae, qui post proelium ad Caesarem convenerant, inter se collocuti, cum et equites et naves et frumentum Romanis deesse intellegerent et paucitatem militum ex castrorum exiguitate cognoscerent, quae hoc erant etiam angustiora, quod sine impedimentis Caesar legiones  
2 transportaverat, optimum factu esse duxerunt rebellionem facta frumento commeatuque nostros prohibere et rem in hiemem producere, quod his superatis aut reditu interclusis neminem postea belli inferendi causa in Britanniam transiturum confidebant. Itaque [rursus coniuratione facta] paulatim ex castris discedere et suos clam ex agris deducere coeperunt.

1 31. At Caesar, etsi nondum eorum consilia cognoverat, tamen et ex eventu navium suarum et ex eo, quod obsides dare intermiserant, fore id, quod  
2 accidit, suspicabatur. Itaque ad omnes casus subsidia comparabat. Nam et frumentum ex agris cotidie in castra conferebat et, quae gravissime afflictae erant naves, earum materia atque aere ad reliquas reficiendas utebatur et, quae ad eas res erant usui,

ex continenti comparari iubebat. Itaque, cum summo studio a militibus administraretur, XII navibus amissis, reliquis ut navigari satis commode posset, effecit.

32. Dum ea geruntur, legione ex consuetudine una frumentatum missa, quae appellabatur VII., neque ulla ad id tempus belli suspicione interposita, cum pars hominum in agris remaneret, pars etiam in castra ventitaret, ii, qui pro portis castrorum in statione erant, Caesari nuntiaverunt pulverem maiorem, quam consuetudo ferret, in ea parte videri, quam in partem legio iter fecisset. Caesar id, quod erat, suspicatus, aliquid novi a barbaris initum consilii, cohortes, quae in statione erant, secum in eam partem proficisci, ex reliquis duas in stationem succedere, reliquas armari et confestim sese subsequi iussit.

Cum paulo longius a castris processisset, suos ab hostibus premi atque aegre sustinere et conferta legione ex omnibus partibus tela conici animadvertit. Nam quod omni ex reliquis partibus demesso frumento pars una erat reliqua, suspicati hostes huc nostros esse venturos noctu in silvis delituerant; tum dispersos, depositis armis in metendo occupatos, subito adorti paucis interfectis reliquos incertis ordinibus perturbaverant, simul equitatu atque essedis circumdederant.

33. Genus hoc est ex essedis pugnae: primo per omnes partes perequitant et tela coniciunt atque ipso terrore equorum et strepitu rotarum ordines plerumque perturbant et, cum se inter ordines insinuaverunt, ex essedis desiliunt et pedibus proeliantur. Aurigae interim paulatim ex proelio excedunt atque ita currus collocant, ut, si illi a multitudine hostium

3 premantur, expeditum ad suos receptum habeant. Ita mobilitatem equitum, stabilitatem peditum in proeliis praestant, ac tantum usu et cotidiana exercitatione efficiunt, uti in declivi ac praecipiti loco incitatos equos sustinere et brevi moderari ac flectere et per temonem percurrere et in iugo insistere et se inde in currus citissime recipere consuerint.

1       34. Quibus rebus perturbatis nostris [novitate pugnae] tempore opportunissimo Caesar auxilium tulit; namque eius adventu hostes constiterunt, nostri se  
2 ex timore receperunt. Quo facto ad lacessendum hostem et committendum proelium alienum esse tempus arbitratus suo se loco continuit et brevi tempore  
3 intermisso in castra legiones reduxit. Dum haec geruntur, nostris omnibus occupatis, qui erant in agris reliqui, discesserunt.

4       Secutae sunt continuos complures dies tempestates, quae et nostros in castris continerent et hostem  
5 a pugna prohiberent. Interim barbari nuntios in omnes partes dimiserunt paucitatemque nostrorum militum suis praedicaverunt et, quanta praedae faciendae atque in perpetuum sui liberandi facultas daretur, si Romanos castris expulissent, demonstraverunt. His rebus celeriter magna multitudo peditatus equitatusque coacta ad castra venerunt.

1       35. Caesar, etsi idem, quod superioribus diebus acciderat, fore videbat, ut, si essent hostes pulsī, celeritate periculum effugerent, tamen nactus equites circiter XXX, quos Commius Atrebas, de quo ante dictum est, secum transportaverat, legiones in acie pro  
2 castris constituit. Commisso proelio diutius nostrorum militum impetum hostes ferre non potuerunt

ac terga verterunt. Quos nostri tanto spatio secuti,<sup>3</sup> quantum cursu et viribus efficere potuerunt, complures ex iis occiderunt, deinde omnibus longe lateque aedificiis incensis se in castra receperunt.

36. Eodem die legati ab hostibus missi ad Caesarem de pace venerunt. His Caesar numerum ob-<sup>2</sup> sidum, quem ante imperaverat, duplicavit eosque in continentem adduci iussit, quod propinqua die aequinoctii infirmis navibus hiemi navigationem subiciendam non existimabat. Ipse idoneam tempestatem nactus<sup>3</sup> paulo post mediam noctem naves solvit; quae omnes<sup>4</sup> incolumes ad continentem pervenerunt; sed ex iis onerariae duae eosdem portus, quos reliquae, capere non potuerunt et paulo infra delatae sunt.

37. Quibus ex navibus cum essent expositi milites circiter CCC atque in castra contenderent, Morini, quos Caesar in Britanniam proficiscens pacatos reliquerat, spe praedae adducti primo non ita magno suorum numero circumsteterunt ac, si sese interfici nollent, arma ponere iusserunt. Cum illi orbe facto<sup>2</sup> sese defenderent, celeriter ad clamorem hominum circiter milia VI convenerunt.

Qua re nuntiata Caesar omnem ex castris equitatum suis auxilio misit. Interim nostri milites impetum hostium sustinuerunt atque amplius horis IIII fortissime pugnaverunt et paucis vulneribus acceptis complures ex iis occiderunt. Postea vero quam equitatus noster in conspectum venit, hostes abiectis armis terga verterunt magnusque eorum numerus est occisus.

38. Caesar postero die T. Labienum legatum<sup>1</sup> cum iis legionibus, quas ex Britannia reduxerat, in

- 2 Morinos, qui rebellionem fecerant, misit. Qui cum propter siccitates paludum, quo se reciperent, non haberent, quo perfugio superiore anno erant usi, omnes fere in potestatem Labieni venerunt.
- 3 At Q. Titurius et L. Cotta legati, qui in Menapiorum fines legiones duxerant, omnibus eorum agris vastatis, frumentis succisis, aedificiis incensis, quod Menapii se omnes in densissimas silvas abiderant, se ad Caesarem receperunt.
- 4 Caesar in Belgis omnium legionum hiberna constituit. Eo duae omnino civitates ex Britannia obsides miserunt, reliquae neglexerunt.
- 5 His rebus gestis ex litteris Caesaris dierum XX supplicatio a senatu decreta est.
-



C. IULII CAESARIS  
DE BELLO GALLICO  
COMMENTARIUS QUINTUS.

1. L. Domitio Ap. Claudio consulibus discedens<sup>1</sup> ab hibernis Caesar in Italiam, ut quotannis facere consuerat, legatis imperat, quos legionibus praefecerat, uti, quam plurimas possint, hieme naves aedificandas veteresque reficiendas curent. Earum modum for-<sup>2</sup> mamque demonstrat. Ad celeritatem onerandi subductionisque paulo facit humiliores, quam quibus in nostro mari uti consuevimus, atque id eo magis, quod propter crebras commutationes aestuum minus magnos ibi fluctus fieri cognoverat, ad onera ac multitudinem iumentorum transportandam paulo latiores, quam quibus in reliquis utimur maribus. Has omnes actuarias<sup>3</sup> imperat fieri, quam ad rem multum humilitas adiuvat. Ea, quae sunt usui ad armandas naves, ex Hispania<sup>4</sup> apportari iubet.

Ipse conventibus Galliae citerioris peractis in<sup>5</sup> Illyricum proficiscitur, quod a Pirustis finitimam partem provinciae incursionibus vastari audiebat. Eo<sup>6</sup> cum venisset, civitatibus milites imperat certumque in locum convenire iubet. Qua re nuntiata Pirustae<sup>7</sup> legatos ad eum mittunt, qui doceant nihil earum rerum publico factum consilio seseque paratos esse demonstrant omnibus rationibus de iniuriis satisfacere.

8 Percepta oratione eorum Caesar obsides imperat eos-  
que ad certam diem adduci iubet; nisi ita fecerint,  
9 sese bello civitatem persecuturum demonstrat. Iis ad  
diem adductis, ut imperaverat, arbitros inter civitates  
dat, qui litem aestiment poenamque constituent.

1       2. His confectis rebus conventibusque peractis  
in citeriorem Galliam revertitur atque inde ad exer-  
2 citum proficiscitur. Eo cum venisset, circumitis omni-  
bus hibernis singulari militum studio in summa  
omnium rerum inopia circiter DC eius generis, cuius  
supra demonstravimus, naves et longas XXVIII in-  
venit instructas neque multum abesse ab eo, quin  
3 paucis diebus deduci possint. Collaudatis militibus  
atque iis, qui negotio praefuerant, quid fieri velit,  
ostendit atque omnes ad portum Itium convenire iubet,  
quo ex portu commodissimum in Britanniam traiec-  
tum esse cognoverat, circiter milium passuum XXX  
a continenti; huic rei, quod satis esse visum est  
militum, relinquit.

4       Ipse cum legionibus expeditis IIII et equitibus  
DCCC in fines Treverorum proficiscitur, quod hi  
neque ad concilia veniebant neque imperio parebant  
Germanosque Transrhenanos sollicitare dicebantur.

1       3. Haec civitas longe plurimum totius Galliae  
equitatu valet magnasque habet copias peditum Rhe-  
numque, ut supra demonstravimus, tangit.

2       In ea civitate duo de principatu inter se con-  
3 tendebant, Indutiomarus et Cingetorix; ex quibus alter,  
simulatque de Caesaris legionumque adventu cognitum  
est, ad eum venit, se suosque omnes in officio fu-  
turos neque ab amicitia populi Romani defecturos  
confirmavit, quaeque in Treveris gererentur, ostendit.

At Indutiomarus equitatum peditatumque cogere<sup>4</sup> iisque, qui per aetatem in armis esse non poterant, in silvam Arduennam abditis, quae ingenti magnitudine per medios fines Treverorum a flumine Rheno ad initium Remorum pertinet, bellum parare instituit; sed posteaquam nonnulli principes ex ea civitate et<sup>5</sup> auctoritate Cingetorigis adducti et adventu nostri exercitus perterriti ad Caesarem venerunt et de suis privatis rebus ab eo petere coeperunt, quoniam civitati consulere non possent, veritus, ne ab omnibus desereretur, legatos ad Caesarem mittit: *Sese idcirco<sup>6</sup> ab suis discedere atque ad eum venire noluisse, quo facilius civitatem in officio contineret, ne omnis nobilitatis discessu plebs propter imprudentiam laberetur; itaque civitatem in sua potestate esse, seque, si Caesar<sup>7</sup> permitteret, ad eum in castra venturum et suas civitatisque fortunas eius fidei permissurum.*

4. Caesar, etsi intellegebat, qua de causa ea<sup>1</sup> dicerentur quaeque eum res ab instituto consilio diceret, tamen, ne aestatem in Treveris consumere cogeretur omnibus rebus ad Britannicum bellum comparatis, Indutiomarum ad se cum CC obsidibus venire iussit. His adductis, in iis filio propinquisque<sup>2</sup> eius omnibus, quos nominatim evocaverat, consolatus Indutiomarum hortatusque est, uti in officio manerët; nihilo tamen setius principibus Treverorum ad se<sup>3</sup> convocatis hos singillatim Cingetorigi conciliavit, quod cum merito eius ab se fieri intellegebat, tum magni interesse arbitrabatur eius auctoritatem inter suos quam plurimum valere, cuius tam egregiam in se voluntatem perspexisset.

Id factum graviter tulit Indutiomarus [suam<sup>4</sup>

gratiam inter suos minui] et, qui iam ante inimico in nos animo fuisset, multo gravius hoc dolore exarsit.

1 5. His rebus constitutis Caesar ad portum Itium  
2 cum legionibus pervenit. Ibi cognoscit LX naves,  
quae in Meldis factae erant, tempestate reiectas cur-  
sum tenere non potuisse atque eodem, unde erant  
profectae, revertisse; reliquas paratas ad navigandum  
3 atque omnibus rebus instructas invenit. Eodem equi-  
tatus totius Galliae convenit, numero milia IIII,  
4 principesque ex omnibus civitatibus; ex quibus per-  
pauca, quorum in se fidem perspexerat, relinquere  
in Gallia, reliquos obsidum loco secum ducere decre-  
verat, quod, cum ipse abesset, motum Galliae verebatur.

1 6. Erat una cum ceteris Dumnorix Haeduus, de  
quo ante a nobis dictum est. Hunc secum habere  
in primis constituerat, quod eum cupidum rerum no-  
varum, cupidum imperii, magni animi, magnae inter  
2 Gallos auctoritatis cognoverat. Accedebat huc, quod  
in concilio Haeduorum Dumnorix dixerat sibi a Cae-  
sare regnum civitatis deferri; quod [dictum] Haedui  
graviter ferebant neque recusandi aut deprecandi causa  
legatos ad Caesarem mittere audebant. Id factum ex  
suis hospitibus Caesar cognoverat.

3 Ille omnibus primo precibus petere contendit, ut  
in Gallia relinqueretur, partim, quod insuetus navi-  
gandi mare timeret, partim, quod religionibus impe-  
4 diri sese diceret. Posteaquam id obstinate sibi negari  
vidit, omni spe impetrandi adempta principes Galliae  
sollicitare, sevocare singulos hortarique coepit, ut in  
5 continenti remanerent[; metu territare]: *non sine causa  
feri, ut Gallia omni nobilitate spoliaretur; id esse  
consilium Caesaris, ut, quos in conspectu Galliae*

*interficere vereretur, hos omnes in Britanniam tractos necaret; fidem reliquis interponere, ius iurandum poscere, ut, quod esse ex usu Galliae intellexissent, communi consilio administrarent. Haec a compluribus ad Caesarem deferebantur.*

7. Qua re cognita Caesar, quod tantum civitati 1 Haeduae dignitatis tribuebat, coërcendum atque deterrendum, quibuscumque rebus posset, Dumnorigem statuebat et, quod longius eius amentiam progredi 2 videbat, prospiciendum, ne quid sibi ac rei publicae nocere posset. Itaque dies circiter XXV in eo loco 3 commoratus, quod Corus ventus navigationem impediabat, qui magnam partem omnis temporis in his locis flare consuevit, dabat operam, ut in officio Dumnorigem contineret, nihilo tamen setius omnia eius consilia cognosceret; tandem idoneam nactus tempesta- 4 tem milites equitesque conscendere naves iubet.

At omnium animis impeditis Dumnorix cum 5 equitibus Haeduorum a castris insciente Caesare domum discedere coepit. Qua re nuntiata Caesar inter- 6 missa profectione atque omnibus rebus postpositis magnam partem equitatus ad eum insequendum mittit retrahique imperat; si vim faciat neque pareat, inter- 7 fici iubet nihil hunc se absente pro sano facturum arbitratus, qui praesentis imperium neglexisset. Ille 8 autem revocatus resistere ac se manu defendere suorumque fidem implorare coepit, saepe clamitans liberum se liberaeque esse civitatis. Illi, ut erat impe- 9 ratum, circumstant hominem atque interficiunt; at equites Haedui ad Caesarem omnes revertuntur.

8. His rebus gestis Labieno in continenti cum 1 III legionibus et equitum milibus duobus relicto, ut

portus tueretur et rei frumentariae provideret, quaeque in Gallia gererentur, cognosceret consiliumque  
2 pro tempore et pro re caperet, ipse cum V legionibus et pari numero equitum, quem in continenti relinquebat, ad solis occasum naves solvit.

Et leni Africo proventus media circiter nocte vento intermisso cursum non tenuit et longius delatus aestu orta luce sub sinistra Britanniam relictam conspexit.  
3 Tum rursus aestus commutationem secutus remis contendit, ut eam partem insulae caperet, qua optimum esse egressum superiore aestate cognoverat.  
4 Qua in re admodum fuit militum virtus laudanda, qui vectoriis gravibusque navigiis non intermisso remigandi labore longarum navium cursum adaequaverunt.

5 Accessum est ad Britanniam omnibus navibus meridiano fere tempore, neque in eo loco hostis est  
6 visus; sed, ut postea Caesar ex captivis cognovit, cum magnae manus eo convenissent, multitudine navium perterritae, quae cum annotinis privatisque, quas sui quisque commodi causa fecerat, amplius DCCC uno erant visae tempore, a litore discesse-  
rant ac se in superiora loca abdiderant.

1 9. Caesar exposito exercitu et loco castris idoneo capto, ubi ex captivis cognovit, quo in loco hostium copiae consedis-  
sent, cohortibus X ad mare relictis et equitibus CCC, qui praesidio navibus essent, de tertia vigilia ad hostes contendit eo minus veritus navibus, quod in litore molli atque aperto deligatas ad ancoras relinquebat. Ei praesidio navibusque Q. Atrium  
2 praefecit. Ipse noctu progressus milia passuum circiter XII hostium copias conspicatus est.

Illi equitatu atque essedis ad flumen progressi<sup>3</sup> ex loco superiore nostros prohibere et proelium committere coeperunt. Repulsi ab equitatu se in silvas<sup>4</sup> abdiderunt locum nacti egregie et natura et opere munitum, quem domestici belli, ut videbatur, causa iam ante praeparaverant; nam crebris arboribus succis<sup>5</sup> omnes introitus erant praeclusi. Ipsi ex silvis<sup>6</sup> rari propugnabant nostrosque intra munitiones ingredi prohibebant. At milites legionis VII. testudine facta<sup>7</sup> et aggere ad munitiones adiecto locum ceperunt eosque ex silvis expulerunt paucis vulneribus acceptis. Sed eos fugientes longius Caesar prosequi vetuit, et<sup>8</sup> quod loci naturam ignorabat, et quod magna parte diei consumpta munitioni castrorum tempus relinqui volebat.

10. Postridie eius diei mane tripertito milites<sup>1</sup> equitesque in expeditionem misit, ut eos, qui fugerant, persequerentur. His aliquantum itineris progressis, cum iam extremi essent in prospectu, equites a Q. Atrio ad Caesarem venerunt, qui nuntiarent superiore nocte maxima coorta tempestate prope omnes naves afflictas atque in litus eiectas esse, quod neque ancorae funesque sustinerent neque nautae gubernatoresque vim tempestatis pati possent; itaque ex eo<sup>3</sup> concursu navium magnum esse incommodum acceptum.

11. His rebus cognitis Caesar legiones equitatumque revocari [atque in itinere resistere] iubet, ipse ad naves revertitur; eadem fere, quae ex nuntiis<sup>2</sup> cognoverat, coram perspicit, sic ut amissis circiter XL navibus reliquae refici posse, magno tamen negotio, viderentur. Itaque ex legionibus fabros deligit<sup>3</sup> et ex continenti alios arcessi iubet; Labieno scribit,<sup>4</sup>

ut, quam plurimas possit, iis legionibus, quae sint apud eum, naves instituat.

5 Ipse, etsi res erat multae operae ac laboris, tamen commodissimum esse statuit omnes naves sub-  
6 duci et cum castris una munitione coniungi. In his rebus circiter dies X consumit ne nocturnis quidem  
7 temporibus ad laborem militum intermissis. Subductis navibus castrisque egregie munitis easdem copias, quas ante, praesidio navibus relinquit, ipse eodem, unde redierat, proficiscitur.

8 Eo cum venisset, maiores iam undique in eum locum copiae Britannorum convenerant summa imperii bellicae administrandi communi consilio permissa Cassivellauno, cuius fines a maritimis civitatibus flumen dividit, quod appellatur Tamesis [a mari  
9 circiter milia passuum LXXX]. Huic superiore tempore cum reliquis civitatibus continentia bella intercesserant; sed nostro adventu permoti Britanni hunc toti bello imperioque praefecerant.

1 12. Britanniae pars interior ab iis incolitur, quos  
2 natos in insula ipsa memoria proditum dicunt, maritima pars ab iis, qui praedae ac belli inferendi causa ex Belgio transierunt — qui omnes fere isdem nominibus civitatum appellantur, quibus orti ex civitatibus eo pervenerunt — et bello illato ibi reman-  
3 serunt atque agros colere coeperunt. Hominum est infinita multitudo creberrimaque aedificia fere Gallicis  
4 consimilia, pecoris magnus numerus. Utuntur aut nummo aureo aut taleis ferreis ad certum pondus examinatis pro nummo.

5 Nascitur ibi plumbum album in mediterraneis regionibus, in maritimis ferrum, sed eius exigua est



copia; aere utuntur importato. Materia cuiusque generis ut in Gallia est praeter fagum atque abietem.

Leporem et gallinam et anserem gustare fas non<sup>6</sup> putant; haec tamen alunt animi voluptatisque causa. Loca sunt temperatiora quam in Gallia, remissioribus frigoribus.

13. Insula natura triquetra, cuius unum latus<sup>1</sup> est contra Galliam. Huius lateris alter angulus, qui est ad Cantium, quo fere omnes ex Gallia naves appelluntur, ad orientem solem, inferior ad meridiem spectat. Hoc latus tenet circiter milia passuum D.

Alterum vergit ad Hispaniam atque occidentem<sup>2</sup> solem; qua ex parte est Hibernia [insula], dimidio minor, ut existimatur, quam Britannia, sed pari spatio transmissus atque ex Gallia est in Britanniam. In<sup>3</sup> hoc medio cursu est insula, quae appellatur Mona; complures praeterea minores obiectae insulae existimantur, de quibus insulis nonnulli scripserunt dies continuos XXX sub brumam esse noctem. Nos nihil<sup>4</sup> de eo percontationibus reperiēbamus, nisi certis ex aqua mensuris breviores esse quam in continenti noctes videbamus. Huius est longitudo lateris, ut fert<sup>5</sup> illorum opinio, DCC milium.

Tertium est contra septentriones, cui parti nulla<sup>6</sup> est obiecta terra; sed eius angulus alter maxime ad Germaniam spectat. Hoc milium passuum DCCC in longitudinem esse existimatur. Ita omnis insula est<sup>7</sup> in circuitu vicies centenum milium passuum.

14. Ex his omnibus longe sunt humanissimi,<sup>1</sup> qui Cantium incolunt, quae regio est maritima omnis, neque multum a Gallica differunt consuetudine. In-<sup>2</sup>teriores plerique frumenta non serunt, sed lacte et

carne vivunt pellibusque sunt vestiti. Omnes vero se Britanni vitro inficiunt, quod caeruleum efficit colorem, atque hoc horribiliores sunt in pugna aspectu; 3 capilloque sunt promisso atque omni parte corporis 4 rasa praeter caput et labrum superius. Uxores habent deni duodenique inter se communes et maxime 5 fratres cum fratribus parentesque cum liberis; sed, qui sunt ex iis nati, eorum habentur liberi, quo primum virgo quaeque deducta est.

1     15. Equites hostium essedariique acriter proelio cum equitatu nostro in itinere conflixerunt, ita tamen, ut nostri omnibus partibus superiores fuerint atque 2 eos in silvas collesque compulerint; sed compluribus interfectis cupidius insecuti nonnullos ex suis amiserunt.

3     At illi intermisso spatio imprudentibus nostris atque occupatis in munitione castrorum subito se ex silvis eiecerunt impetuque in eos facto, qui erant in statione pro castris collocati, acriter pugnaverunt, 4 duabusque missis subsidio cohortibus a Caesare atque iis primis legionum duarum, cum hae perexiguo intermisso loci spatio inter se constitissent, novo genere pugnae perterritis nostris per medios audacissime per- 5 ruperunt seque inde incolumes receperunt. Eo die Q. Laberius Durus, tribunus militum, interficitur. Illi pluribus submissis cohortibus repelluntur.

1     16. Toto hoc in genere pugnae, cum sub oculis omnium ac pro castris dimicaretur, intellectum est nostros propter gravitatem armorum, quod neque in- 2 sequi cedentes possent neque ab signis discedere audent, minus aptos esse ad huius generis hostem, equites autem magno cum periculo proelio dimicare,

propterea quod illi etiam consulto plerumque cederent et, cum paulum ab legionibus nostros removissent, ex essedis desilirent et pedibus dispari proelio contenderent. [Equestris autem proelii ratio et cedentibus et insequentibus par atque idem periculum inferebat.] Accedebat huc, ut numquam conferti, sed rari magnisque intervallis proeliarentur stationesque dispositas haberent atque alios alii deinceps exciperent integrique et recentes defatigatis succederent.

17. Postero die procul a castris hostes in collibus constiterunt rarique se ostendere et lenius quam pridie nostros equites proelio lacescere coeperunt. Sed meridie, cum Caesar pabulandi causa III legiones atque omnem equitatum cum C. Trebonio legato misisset, repente ex omnibus partibus ad pabulatores advolaverunt, sic uti ab signis legionibusque non abisterent.

Nostri acriter in eos impetu facto reppulerunt neque finem sequendi fecerunt, quoad subsidio confisi equites, cum post se legiones viderent, praecipites hostes egerunt magnoque eorum numero interfecto neque sui colligendi neque consistendi aut ex essedis desiliendi facultatem dederunt.

Ex hac fuga protinus, quae undique convenerant, auxilia discesserunt, neque post id tempus umquam summis nobiscum copiis hostes contenderunt.

18. Caesar cognito consilio eorum ad flumen Tamesim in fines Cassivellauni exercitum duxit; quod flumen uno omnino loco pedibus, atque hoc aegre, transiri potest. Eo cum venisset, animadvertit ad alteram fluminis ripam magnas esse copias hostium instructas. Ripa autem erat acutis sudibus praefi-

xis[que] munita, eiusdemque generis sub aqua defixae sudes flumine tegebantur.

4 His rebus cognitis a captivis perfugisque Caesar  
praemisso equitatu confestim legiones subsequi iussit.  
5 Sed ea celeritate atque eo impetu milites ierunt, cum  
capite solo ex aqua exstarent, ut hostes impetum  
legionum atque equitum sustinere non possent ripas-  
que dimitterent ac se fugae mandarent.

1 19. Cassivellaunus, ut supra demonstravimus,  
omni deposita spe contentionis dimissis amplioribus  
copiis, milibus circiter IIII essedariorum relictis itinera  
nostra servabat paulumque ex via excedebat locisque  
impeditis ac silvestribus sese occultabat atque iis re-  
gionibus, quibus nos iter facturos cognoverat, pecora  
2 atque homines ex agris in silvas compellebat et, cum  
equitatus noster liberius praedandi vastandique causa  
se in agros effuderat, [omnibus viis semitisque] esse-  
darios ex silvis emittebat et magno cum periculo  
nostrorum equitum cum iis confligebat atque hoc  
3 metu latius vagari prohibebat. Relinquebatur, ut  
neque longius ab agmine legionum discedi Caesar  
pateretur et tantum agris vastandis incendiisque fa-  
ciendis hostibus noceretur, quantum labore atque  
itinere legionarii milites efficere poterant.

1 20. Interim Trinovantes, prope firmissima earum  
regionum civitas, ex qua Mandubracius adulescens  
Caesaris fidem secutus ad eum in continentem venerat,  
— cuius pater in ea civitate regnum obtinuerat inter-  
fectusque erat a Cassivellauno, ipse fuga mortem  
2 vitaverat, — legatos ad Caesarem mittunt pollicen-  
turque sese ei dedituros atque imperata facturos;  
3 petunt, ut Mandubracium ab iniuria Cassivellauni

defendat atque in civitatem mittat, qui praesit imperiumque obtineat. His Caesar imperat obsides XL<sup>4</sup> frumentumque exercitui Mandubraciumque ad eos mittit. Illi imperata celeriter fecerunt, obsides ad numerum frumentumque miserunt.

21. Trinovantibus defensis atque ab omni militum iniuria prohibitis Cenimagni, Segontiaci, Ancalites, Bibroci, Cassi legationibus missis sese Caesari dedunt.

Ab his cognoscit non longe ex eo loco oppidum<sup>2</sup> Cassivellauni abesse silvis paludibusque munitum, quo satis magnus hominum pecorisque numerus convenerit. Oppidum autem Britanni vocant, cum silvas impeditas<sup>3</sup> vallo atque fossa munierunt, quo incursionis hostium vitandae causa convenire consuerunt. Eo proficiscitur<sup>4</sup> cum legionibus; locum reperit egregie natura atque opere munitum; tamen hunc duabus ex partibus oppugnare contendit. Hostes paulisper morati militum<sup>5</sup> nostrorum impetum non tulerunt seseque alia ex parte oppidi eiecerunt. Magnus ibi numerus pecoris repertus<sup>6</sup> multique in fuga sunt comprehensi atque interfecti.

22. Dum haec in his locis geruntur, Cassivellaunus ad Cantium, quod esse ad mare supra demonstravimus, quibus regionibus IIII reges praeerant, Cingetorix, Carvilius, Taximagulus, Segovax, nuntios mittit atque his imperat, uti coactis omnibus copiis castra navalia de improvviso adorianatur atque oppugnent. Hi cum ad castra venissent, nostri eruptione<sup>2</sup> facta multis eorum interfectis, capto etiam nobili duce Lugotorige, suos incolumes reduxerunt.

Cassivellaunus hoc proelio nuntiato, tot detrimentis acceptis, vastatis finibus, maxime etiam permotus

defectione civitatum, legatos per Atrebatem Commium  
4 de deditione ad Caesarem mittit. Caesar, cum con-  
stituisset hiemare in continenti propter repentinos  
Galliae motus neque multum aestatis superesset at-  
que id facile extrahi posse intellexeret, obsides im-  
perat et, quid in annos singulos vectigalis populo  
5 Romano Britannia penderet, constituit; interdicit at-  
que imperat Cassivellauno, ne Mandubracio neu Tri-  
novantibus noceat.

1       23. Obsidibus acceptis exercitum reducit ad  
2 mare, naves invenit refectas. His deductis, quod et  
captivorum magnum numerum habebat et nonnullae  
tempestate deperierant naves, duobus commeatibus  
3 exercitum reportare instituit. Ac sic accidit, uti ex  
tanto navium numero tot navigationibus neque hoc  
neque superiore anno ulla omnino navis, quae milites  
4 portaret, desideraretur, at ex iis, quae inanes ex con-  
tinenti ad eum remitterentur prioris commeatus ex-  
positis militibus et quas postea Labienus faciendas  
curaverat numero LX, perpaucae locum caperent,  
reliquae fere omnes reicerentur.

5       Quas cum aliquamdiu Caesar frustra expec-  
tasset, ne anni tempore a navigatione excluderetur,  
quod aequinotium suberat, necessario angustius mili-  
6 tes collocavit ac summa tranquillitate consecuta, se-  
cunda inita cum solvisset vigilia, prima luce terram  
attigit omnesque incolumes naves perduxit.

1       24. Subductis navibus concilioque Gallorum Sa-  
marobrivae peracto, quod eo anno frumentum in  
Gallia propter siccitates angustius provenerat, coactus  
est aliter ac superioribus annis exercitum in hibernis  
collocare legionesque in plures civitates distribuere.

Ex quibus unam in Morinos ducendam C. Fabio<sup>2</sup> legato dedit, alteram in Nervios Q. Ciceroni, tertiam in Esuvios L. Roscio quaestori, quartam in Remis cum T. Labieno in confinio Treverorum hiemare iussit, tres in Belgio collocavit: his M. Crassum<sup>3</sup> quaestorem et L. Munatium Plancum et C. Trebonium legatos praefecit. Unam legionem, quam proxime<sup>4</sup> trans Padum conscripserat, et cohortes V in Eburo-nes, quorum pars maxima est inter Mosam ac Rhenum, qui sub imperio Ambiorigis et Catuvolci erant, misit. His militibus Q. Titurium Sabinum et L. Aurunculeium Cottam legatos praeesse iussit.

Ad hunc modum distributis legionibus facillime<sup>5</sup> inopiae rei frumentariae sese mederi posse existimavit. Atque harum tamen omnium legionum hiberna praeter<sup>7</sup> eam, quam L. Roscio in pacatissimam et quietissimam partem ducendam dederat, milibus passuum C continebantur. Ipse interea, quoad legiones collocatas<sup>8</sup> munitaque hiberna cognovisset, in Gallia morari constituit.

25. Erat in Carnutibus summo loco natus Tas-<sup>1</sup> getius, cuius maiores in sua civitate regnum obtinuerant. Huic Caesar pro eius virtute atque in se bene-<sup>2</sup> volentia, quod in omnibus bellis singulari eius opera fuerat usus, maiorum locum restituerat. Tertium iam<sup>3</sup> hunc annum regnantem inimici palam multis ex civitate auctoribus interfecerunt. Defertur ea res ad Caesarem. Ille veritus, quod ad plures res pertine-<sup>4</sup> bat, ne civitas eorum impulsu deficeret, L. Plancum cum legione ex Belgio celeriter in Carnutes proficisci iubet ibique hiemare, quorumque opera cognoverit Tas- getium interfectum, hos comprehensos ad se mittere.

6 Interim ab omnibus legatis quaestoribusque, quibus legiones tradiderat, certior factus est in hiberna perventum locumque [hibernis] esse munitum.

1 26. Diebus circiter XV, quibus in hiberna ventum est, initium repentini tumultus ac defectionis  
2 ortum est ab Ambiorige et Catuvolco; qui cum ad fines regni sui Sabino Cottaeque praesto fuissent frumentumque in hiberna comportavissent, Indutiomari Treveri nuntiis impulsus suos concitaverunt subitoque oppressis lignatoribus magna manu ad castra oppugnanda venerunt.

3 Cum celeriter nostri arma cepissent vallumque ascendissent atque una ex parte Hispanis, altera Germanis equitibus emissis equestri proelio superiores fuissent, desperata re hostes suos ab oppugnatione  
4 reducerunt, tum suo more conclamaverunt, uti aliqui ex nostris ad colloquium prodiret: *habere sese, quae de re communi dicere vellent, quibus rebus controversias minui posse sperarent.*

1 27. Mittitur ad eos colloquendi causa C. Arpineius, eques Romanus, familiaris Q. Titurii, et Q. Iunius ex Hispania quidam, qui iam ante missu Caesaris ad Ambiorigem ventitare consueverat. Apud quos Ambiorix ad hunc modum locutus est:

2 *Sese pro Caesaris in se beneficiis plurimum ei confiteri debere, quod eius opera stipendio liberatus esset, quod Atuaticis, finitimis suis, pendere consuesset, quodque ei et filius et fratris filius a Caesare remissi essent, quos Atuatici obsidum numero missos*  
3 *apud se in servitute et catenis tenuissent; neque id, quod fecerit de oppugnatione castrorum, aut iudicio aut voluntate sua fecisse, sed coactu civitatis, suaque*



*esse eiusmodi imperia, ut non minus haberet iuris in se multitudo quam ipse in multitudinem.*

*Civitati porro hanc fuisse belli causam, quod 4  
repentinae Gallorum coniurationi resistere non potuerit. Id se facile ex humilitate sua probare posse, quod non adeo sit imperitus rerum, ut suis copiis populum Romanum superari posse confidat. Sed esse Galliae com- 5  
mune consilium: omnibus hibernis Caesaris oppugnandis hunc esse dictum diem, ne qua legio alteri legioni subsidio venire posset. Non facile Gallos Gallis ne- 6  
gare potuisse, praesertim cum de recuperanda communi libertate consilium initum videretur.*

*Quibus quoniam pro pietate satisfecerit, habere 7  
nunc se rationem officii pro beneficiis Caesaris: monere, orare Titurium pro hospitio, ut suae ac militum saluti consulat. Magnam manum Germanorum conductam 8  
Rhenum transisse; hanc affore biduo. Ipsorum esse 9  
consilium, velintne prius, quam finitimi sentiant, eductos ex hibernis milites aut ad Ciceronem aut ad Labienum deducere, quorum alter milia passuum circiter L, alter paulo amplius ab iis absit. Illud se polliceri 10  
et iure iurando confirmare, tutum se iter per suos fines daturum. Quod cum faciat, et civitati sese con- 11  
sulere, quod hibernis levetur, et Caesari pro eius meritis gratiam referre.*

Hac oratione habita discedit Ambiorix.

28. Arpineius et Iunius, quae audierant, ad legatos deferunt. Illi repentina re perturbati, etsi ab hoste ea dicebantur, tamen non neglegenda existimabant, maximeque hac re permovebantur, quod civitatem ignobilem atque humilem Eburonum sua sponte populo Romano bellum facere ausam vix erat creden-

2 dum. Itaque ad consilium rem deferunt, magna-  
inter eos existit controversia.

8 L. Aurunculeius compluresque tribuni militum et  
primorum ordinum centuriones nihil temere agendum  
neque ex hibernis iniussu Caesaris discedendum existi-  
4 mabant; quantavis Ambiorigis, magnas etiam copias  
Germanorum sustineri posse munitis hibernis doce-  
bant; *rem esse testimonio, quod primum hostium*  
*impetum multis ultro vulneribus illatis fortissime*  
5 *sustinuerint; re frumentaria non premi; interea et ex*  
*proximis hibernis et a Caesare conventura subsidia;*  
6 *postremo quid esse levius aut turpius quam auctore*  
*hoste de summis rebus capere consilium?*

1 29. Contra ea Titurius sero facturos clamitabat,  
cum maiores manus hostium adiunctis Germanis con-  
venissent, aut cum aliquid calamitatis in proximis  
2 hibernis esset acceptum. *Brevem consulendi esse oc-*  
*casione. Caesarem se arbitrari profectum in Italiam;*  
*neque aliter Carnutes interficiundi Tasgetii consilium*  
*fuisse capturos neque Eburones, si ille adesset, tanta*  
*contemptione nostri ad castra venturos.*

3 *Sese non hostem auctorem, sed rem spectare:*  
*subesse Rhenum; magno esse Germanis dolori Ariovisti*  
4 *mortem et superiores nostras victorias; ardere Galliam*  
*tot contumeliis acceptis sub populi Romani imperium*  
*redactam, superiore gloria rei militaris exstincta.*  
5 *Postremo quis hoc sibi persuaderet, sine certa spe*  
*Ambiorigem ad eiusmodi consilium descendisse?*

6 *Suam sententiam in utramque partem esse tutam:*  
*si nihil esset durius, nullo cum periculo ad proximam*  
*legionem omnes perventuros; si Gallia omnis cum Ger-*  
*manis consentiret, unam esse in celeritate positam sa-*

*lutem. Cottae quidem atque eorum, qui dissentirent, 1  
consilium quem habere exitum? in quo si non prae-  
sens periculum, at certe longinqua obsidione fames  
esset timenda.*

30. Hac in utramque partem disputatione habita, 1  
cum a Cotta primisque ordinibus acriter resisteretur,  
„Vincite“, inquit, „si ita vultis“, Sabinus, et id  
clariore voce, ut magna pars militum exaudiret;  
„neque is sum“, inquit, „qui gravissime ex vobis 2  
mortis periculo terrear. Hi sapient: si gravius  
quid acciderit, abs te rationem reposcent; qui, 3  
si per te liceat, perendino die cum proximis  
hibernis coniuncti communem cum reliquis  
belli casum sustineant, non reiecti et relegati  
longe a ceteris aut ferro aut fame intereant.“

31. Consurgitur ex consilio; comprehendunt utrum- 1  
que et orant, ne sua dissensione et pertinacia rem in  
summum periculum deducant: *facilem esse rem, seu 2  
maneant, seu proficiscantur, si modo unum omnes sen-  
tiant ac probent; contra in dissensione nullam se salu-  
tem perspicere.* Res disputatione ad mediam noctem 3  
perducitur. Tandem dat Cotta permotus manus: supe-  
rat sententia Sabini. Pronuntiatur prima luce ituros.

Consumitur vigiliis reliqua pars noctis, cum sua 4  
quisque miles circumspiceret, quid secum portare  
posset, quid ex instrumento hibernorum relinquere  
cogeretur. [Omnia excogitantur, quare nec sine peri- 5  
culo maneatur et languore militum et vigiliis peri-  
culum augeatur.] Prima luce sic ex castris profici- 6  
scuntur, ut quibus esset persuasum non ab hoste, sed  
ab homine amicissimo consilium datum, longissimo  
agmine maximisque impedimentis.

1        32. At hostes, posteaquam ex nocturno fremitu  
vigiliisque de profectione eorum senserunt, collocatis  
insidiis bipertito in silvis opportuno atque occulto  
loco a milibus passuum circiter duobus Romanorum  
2 adventum expectabant, et cum se maior pars agminis  
in magnam convallem demisisset, ex utraque parte  
eius vallis subito se ostenderunt novissimosque pre-  
mere et primos prohibere ascensu atque iniquissimo  
nostris loco proelium committere coeperunt.

1        33. Tum demum Titurius, qui nihil ante pro-  
vidisset, trepidare et concursare cohortesque disponere,  
haec tamen ipsa timide atque ut eum omnia deficere  
viderentur; quod plerumque iis accidere consuevit,  
2 qui in ipso negotio consilium capere coguntur. At  
Cotta, qui cogitasset haec posse in itinere accidere  
atque ob eam causam profectionis auctor non fuisset,  
nulla in re communi saluti deerat et in appellandis  
cohortandisque militibus imperatoris et in pugna  
3 militis officia praestabat. Cum propter longitudinem  
agminis non facile per se omnia obire et, quid quo-  
que loco faciendum esset, providere possent, iusserunt  
pronuntiari, ut impedimenta relinquerent atque in  
orbem consisterent.

4        Quod consilium, etsi in eiusmodi casu repre-  
5 hendendum non est, tamen incommode cecidit; nam  
et nostris militibus spem minuit et hostes ad pugnam  
alacriores effecit, quod non sine summo timore et  
6 desperatione id factum videbatur. Praeterea accidit,  
quod fieri necesse erat, ut vulgo milites ab signis  
discederent, quaeque quisque eorum carissima haberet,  
ab impedimentis petere atque arripere properaret et  
clamore et fletu omnia complerentur.

34. At barbaris consilium non defuit. Nam<sup>1</sup> duces eorum tota acie pronuntiari iusserunt, ne quis ab loco discederet: *illorum esse praedam atque illis reservari, quaecumque Romani reliquissent; proinde omnia in victoria posita existimarent.* [Erant et vir-<sup>2</sup> tute et numero pugnandi pares.]

Nostri, tametsi ab duce et a fortuna deserebantur, tamen omnem spem salutis in virtute ponebant, et quotiens quaeque cohors procurrerat, ab ea parte magnus numerus hostium cadebat. Qua re<sup>3</sup> animadversa Ambiorix pronuntiari iubet, ut procul tela coniciant neu propius accedant et, quam in partem Romani impetum fecerint, cedant, [levitate<sup>4</sup> armorum et cotidiana exercitatione nihil his noceri posse,] rursus se ad signa recipientes insequantur.

35. Quo praecepto ab iis diligentissime observato,<sup>1</sup> cum quaequam cohors ex orbe excesserat atque impetum fecerat, hostes velocissime refugiebant. Interim<sup>2</sup> eam partem nudari necesse erat et ab latere aperto tela recipere. Rursus, cum in eum locum, unde erant<sup>3</sup> progressi, reverti coeperant, et ab iis, qui cesserant, et ab iis, qui proximi steterant, circumveniebantur; sin autem locum tenere vellent, nec virtuti locus re-<sup>4</sup> linquebatur neque ab tanta multitudine coniecta tela conferti vitare poterant. Tamen tot incommodis con-<sup>5</sup> flicti multis vulneribus acceptis resistebant et magna parte diei consumpta, cum a prima luce ad horam octavam pugnaretur, nihil, quod ipsis esset indignum, committebant.

Tum T. Balventio, qui superiore anno primum<sup>6</sup> pilum duxerat, viro forti et magnae auctoritatis, utrumque femur tragula traicitur; Q. Lucanius, eius-<sup>7</sup>

dem ordinis, fortissime pugnans, dum circumvento  
8 filio subvenit, interficitur; L. Cotta legatus omnes cohortes ordinesque adhortans in adversum os funda vulneratur.

1       36. His rebus permotus Q. Titurius, cum procul Ambiorigem suos cohortantem conspexisset, interpretem suum Cn. Pompeium ad eum mittit rogatum,  
2 ut sibi militibusque parcat. Ille appellatus respondet: *Si velit secum colloqui, licere; sperare se a multitudine impetrari posse, quod ad militum salutem pertineat; ipsi vero nihil nocitum iri, inque eam rem se suam fidem interponere.*

3       Ille cum Cotta saucio communicat, si videatur, pugna ut excedant et cum Ambiorige una colloquantur: *sperare se ab eo de sua ac militum salute*  
4 *impetrari posse.* Cotta se ad armatum hostem iturum negat atque in eo perseverat.

1       37. Sabinus, quos in praesentia tribunos militum circum se habebat, et primorum ordinum centuriones se sequi iubet et, cum propius Ambiorigem accessisset, iussus arma abicere imperatum facit suisque, ut idem  
2 faciant, imperat. Interim, dum de condicionibus inter se agunt longiorque consulto sermo ab Ambiorige instituitur, paulatim circumventus interficitur.

3       Tum vero suo more victoriam conclamant atque ululatum tollunt impetuque in nostros facto ordines  
4 perturbant. Ibi L. Cotta pugnans interficitur cum maxima parte militum. Reliqui se in castra recipiunt,  
5 unde erant egressi. Ex quibus L. Petrosidius aquilifer, cum magna multitudine hostium premeretur, aquilam intra vallum proicit; ipse pro castris fortissime pugnans occiditur. Illi aegre ad noctem oppugnationem

sustinent; nocte ad unum omnes desperata salute se ipsi interficiunt.

Pauci ex proelio elapsi incertis itineribus per<sup>7</sup> silvas ad T. Labienum legatum in hiberna perveniunt atque eum de rebus gestis certiore faciant.

38. Hac victoria sublatus Ambiorix statim cum<sup>1</sup> equitatu in Atuaticos, qui erant eius regno finitimi, proficiscitur neque noctem neque diem intermittit peditatumque se subsequi iubet. Re demonstrata<sup>2</sup> Atuaticisque concitatis postero die in Nervios pervenit hortaturque, ne sui in perpetuum liberandi atque ulciscendi Romanos pro iis, quas acceperint, iniuriis occasionem dimittant. Interfectos esse legatos<sup>3</sup> duos magnamque partem exercitus interisse demonstrat; *nihil esse negotii subito oppressam legionem,*<sup>4</sup> *quae cum Cicerone hiemet, interfici;* se ad eam rem proficetur adiutorem. Facile hac oratione Nervii persuadet.

39. Itaque confestim dimissis nuntiis ad Ceu-<sup>1</sup> trones, Grudios, Levacos, Pleumoxios, Geidumnos, qui omnes sub eorum imperio sunt, quam maximas possunt, manus cogunt et de improvviso ad Ciceronis hiberna advolant nondum ad eum fama de Titurii morte perlata.

Huic quoque accidit, quod fuit necesse, ut non-<sup>2</sup> nulli milites, qui lignationis munitionisque causa in silvas discessissent, repentino equitum adventu interciperentur. His circumventis magna manu Eburones,<sup>3</sup> Nervii, Atuatici atque horum omnium socii et clientes legionem oppugnare incipiunt. Nostri celeriter ad arma concurrunt, vallum conscendunt. Aegre is dies<sup>4</sup> sustentatur, quod omnem spem hostes in celeritate

ponebant atque hanc adeptos victoriam in perpetuum se fore victores confidebant.

- 1        40. Mittuntur ad Caesarem confestim a Cicerone  
litterae magnis propositis praemiis iis, qui pertu-  
lissent; obsessis omnibus viis missi intercipiuntur.  
2 Noctu ex ea materia, quam munitionis causa com-  
portaverant, turres admodum CXX excitantur; in-  
credibili celeritate, quae deesse operi videbantur, per-  
3 ficiuntur. Hostes postero die multo maioribus coactis  
4 copiis castra oppugnant, fossam complent. A nostris  
eadem ratione, qua pridie, resistitur.

- 5        Hoc idem reliquis deinceps fit diebus. Nulla  
pars nocturni temporis ad laborem intermittitur; non  
aegris, non vulneratis facultas quietis datur. Quae-  
cumque ad proximi diei oppugnationem opus sunt,  
6 noctu comparantur; multae praeustae sudes, magnus  
muralium pilorum numerus instituitur; turres conta-  
bulantur, pinnae loricaeque ex cratibus attexuntur.

- 7        Ipse Cicero, cum tenuissima valetudine esset, ne  
nocturnum quidem sibi tempus ad quietem relinque-  
bat, ut ultro militum concursu ac vocibus sibi par-  
cere cogeretur.

- 1        41. Tum duces principesque Nerviorum, qui ali-  
quem sermonis aditum causamque amicitiae cum Cice-  
2 rone habebant, colloqui sese velle dicunt. Facta po-  
testate eadem, quae Ambiorix cum Titurio egerat,  
3 commemorant: *omnem Galliam esse in armis, Germa-  
nos Rhenum transisse, Caesaris reliquorumque hiberna*  
4 *oppugnari*. Addunt etiam de Sabini morte; Ambio-  
5 rigem ostentant fidei faciundae causa. Errare eos  
dicunt, si quicquam ab iis praesidii sperent, qui suis  
rebus diffidant; *sese tamen hoc esse in Ciceronem po-*



*pulumque Romanum animo, ut nihil nisi hiberna recusent atque hanc inveterascere consuetudinem nolint; licere illis per se incolumibus ex hibernis discedere et, quascumque in partes velint, sine metu proficisci.*

Cicero ad haec unum modo respondet: *Non esse consuetudinem populi Romani, accipere ab hoste armato condicionem; si ab armis discedere velint, se adiutore utantur legatosque ad Caesarem mittant; sperare se pro eius iustitia, quae petierint, impetraturos.*

42. Ab hac spe repulsi Nervii vallo pedum X<sup>1</sup> et fossa pedum XV hiberna cingunt. Haec et superiorum annorum consuetudine a nobis cognoverant et quosdam de exercitu nacti captivos ab his docebantur; sed nulla ferramentorum copia, quae essent ad hunc usum idonea, gladiis caespites circumcidere, manibus sagulisque terram exhaurire cgebantur.

Qua quidem ex re hominum multitudo cognosci potuit: nam minus horis tribus milium passuum III in circuitu munitionem perfecerunt. Reliquis diebus turres ad altitudinem valli, falces testudinesque, quas idem captivi docuerant, parare ac facere coeperunt.

43. Septimo oppugnationis die maximo coorto vento ferventes fusiles ex argilla glandes fundis et fervefacta iacula in casas, quae more Gallico stramentis erant tectae, iacere coeperunt. Hae celeriter ignem comprehenderunt et venti magnitudine in omnem locum castrorum distulerunt. Hostes maximo clamore sicuti parta iam atque explorata victoria turres testudinesque agere et scalis vallum ascendere coeperunt.

At tanta militum virtus atque ea praesentia animi fuit, ut, cum undique flamma torrerentur maxi-

maque telorum multitudine premerentur suaque omnia impedimenta atque omnes fortunas conflagrare intellegerent, non modo de vallo decederet nemo, sed paene ne respiceret quidem quisquam ac tum omnes acerrime fortissimeque pugnarent.

5 Hic dies nostris longe gravissimus fuit, sed tamen hunc habuit eventum, ut eo die maximus numerus hostium vulneraretur atque interficeretur, ut se sub ipso vallo constipaverant recessumque primis  
6 ultimi non dabant. Paulum quidem intermissa flamma et quodam loco turri adacta et contingente vallum tertiae cohortis centuriones ex eo, quo stabant, loco recesserunt suosque omnes removerunt, nutu vocibusque hostes, si introire vellent, vocare coeperunt;  
7 quorum progredi ausus est nemo. Tum ex omni parte lapidibus coniectis deturbati turrisque succensa est.

1 44. Erant in ea legione fortissimi viri, centuriones, qui iam primis ordinibus appropinquarent,  
2 T. Pullo et L. Voreus. Hi perpetuas inter se controversias habebant, uter alteri anteferretur, omnibusque annis de loco summis simultatibus contendebant.

3 Ex his Pullo, cum acerrime ad munitiones pugnaretur, „Quid dubitas“, inquit, „Vorene? aut quem locum tuae probandae virtutis exspectas? Hic dies de nostris controversiis iudicabit.“  
4 Haec cum dixisset, procedit extra munitiones, quaeque pars hostium confertissima est visa, in eam irrumpit.

5 Ne Voreus quidem sese tum vallo continet, sed  
6 omnium veritus existimationem subsequitur. Mediocri spatio relicto Pullo pilum in hostes immittit atque unum ex multitudine procurrentem traicit; quo per-

cusso et exanimato hunc scutis protegunt hostes, in illum universi tela coniciunt neque dant progrediendi facultatem. Transfigitur scutum Pulloni et verutum <sup>7</sup> in balteo defigitur. Avertit hic casus vaginam et <sup>8</sup> gladium educere conanti dextram moratur manum; impeditum[que] hostes circumsistunt. Succurrit ini- <sup>9</sup> micus illi Voreus et laboranti subvenit. Ad hunc se <sup>10</sup> confestim a Pullone omnis multitudo convertit [illum veruto transfixum arbitrantur]. Voreus gladio rem <sup>11</sup> comminus gerit atque uno interfecto reliquos paulum propellit; dum cupidius instat, in locum delatus in- <sup>12</sup> ferioem concidit. Huic rursus circumvento subsidium <sup>13</sup> fert Pullo, atque ambo incolumes compluribus interfectis summa cum laude sese intra munitiones recipiunt.

Sic fortuna in contentione et certamine utrum- <sup>14</sup> que versavit, ut alter alteri inimicus auxilio salutique esset neque diiudicari posset, uter utri virtute antefendus videretur.

45. Quanto erat in dies gravior atque asperior <sup>1</sup> oppugnatio, et maxime, quod magna parte militum confecta vulneribus res ad paucitatem defensorum pervenerat, tanto crebriores litterae nuntiique ad Caesarem mittebantur; quorum pars deprehensa in conspectu nostrorum militum cum cruciatu necabatur.

Erat unus intus Nervius, nomine Vertico, loco <sup>2</sup> natus honesto, qui a prima obsidione ad Ciceronem perfugerat suamque ei fidem praestiterat. Hic servo <sup>3</sup> spe libertatis magnisque persuadet praemiis, ut litteras ad Caesarem deferat. Has ille in iaculo illigatas <sup>4</sup> effert et Gallus inter Gallos sine ulla suspitione versatus ad Caesarem pervenit. Ab eo de periculis <sup>5</sup> Ciceronis legionisque cognoscitur.

46. Caesar acceptis litteris hora circiter XI. diei statim nuntium in Bellovacos ad M. Crassum quaestorem mittit, cuius hiberna aberant ab eo milia passuum XXV; iubet media nocte legionem proficisci celeriterque ad se venire. Exit cum nuntio Crassus. Alterum ad C. Fabium legatum mittit, ut in Atrebatium fines legionem adducat, qua sibi iter faciendum sciebat. Scribit Labieno, si rei publicae commodo facere possit, cum legione ad fines Nerviorum veniat. Reliquam partem exercitus, quod paulo aberat longius, non putat exspectandam; equites circiter CCCC ex proximis hibernis cogit.

47. Hora circiter III. ab antecursoribus de Crassi adventu certior factus eo die milia passuum XX progreditur. Crassum Samarobriuae praeficit legionemque ei attribuit, quod ibi impedimenta exercitus, obsides civitatum, litteras publicas frumentumque omne, quod eo tolerandae hiemis causa devexerat, relinquebat. Fabius, ut imperatum erat, non ita multum moratus in itinere cum legione occurrit.

Labienus interitu Sabini et caede cohortium cognita, cum omnes ad eum Treverorum copiae venissent, veritus, ne, si ex hibernis fugae similem protectionem fecisset, hostium impetum sustinere non posset, praesertim quos recenti victoria efferri sciret, litteras Caesari remittit, quanto cum periculo legionem ex hibernis educturus esset; rem gestam in Eburonibus perscribit; docet omnes equitatus peditatusque copias Treverorum III milia passuum longe ab suis castris consedissee.

48. Caesar consilio eius probato, etsi opinione trium legionum deiectus ad duas reciderat, tamen

unum communi saluti auxilium in celeritate ponebat. Venit magnis itineribus in Nerviorum fines. Ibi ex<sup>2</sup> captivis cognoscit, quae apud Ciceronem gerantur quantoque in periculo res sit. Tum cuidam ex equi-<sup>3</sup> tibus Gallis magnis praemiis persuadet, uti ad Ciceronem epistulam deferat. Hanc Graecis conscriptam<sup>4</sup> litteris mittit, ne intercepta epistula nostra ab hostibus consilia cognoscantur. Si adire non possit, monet,<sup>5</sup> ut tragulam cum epistula ad ammentum deligata intra munitiones castrorum abiciat. In litteris scribit se<sup>6</sup> cum legionibus duabus profectum celeriter affore; hortatur, ut pristinam virtutem retineat.

Gallus periculum veritus, ut erat praeceptum,<sup>7</sup> tragulam mittit. Haec casu ad turrim adhaesit neque<sup>8</sup> a nostris biduo animadversa tertio die a quodam milite conspicitur, dempta ad Ciceronem defertur. Ille perlectam in conventu militum recitat maximaque<sup>9</sup> omnes laetitia afficit. Tum fumi incendiis procul<sup>10</sup> videbantur; quae res omnem dubitationem adventus legionum expulit.

49. Galli re cognita per exploratores obsidionem<sup>1</sup> relinquunt, ad Caesarem omnibus copiis contendunt. Haec erant armata circiter milia LX.

Cicero data facultate Gallum alium ab eodem<sup>2</sup> Verticone, quem supra demonstravimus, repetit, qui litteras ad Caesarem deferat. Hunc admonet, iter<sup>3</sup> caute diligenterque faciat. Perscribit in litteris hostes ab se discessisse omnemque ad eum multitudinem convertisse.

Quibus litteris circiter media nocte Caesar allatis<sup>4</sup> suos facit certiores eosque ad dimicandum animo confirmat. Postero die luce prima movet castra et<sup>5</sup>

circiter milia passuum IIII progressus trans vallem  
6 et rivum multitudinem hostium conspicatur. Erat  
magni periculi res, tantulis copiis iniquo loco dimi-  
care; tum, quoniam obsidione liberatum Ciceronem  
sciebat, aequo animo remittendum de celeritate existi-  
mabat: considit et, quam aequissimo potest loco,  
7 castra communit atque haec, etsi erant exigua per se,  
vix hominum milium VII, praesertim nullis cum  
impedimentis, tamen angustiiis viarum, quam maxime  
potest, contrahit, eo consilio, ut in summam con-  
8 temptionem hostibus veniat. Interim speculatoribus  
in omnes partes dimissis explorat, quo commodissime  
itinere vallem transire possit.

1     **50.** Eo die parvulis equestribus proeliis ad  
2 aquam factis utrique sese suo loco continent: Galli,  
quod ampliores copias, quae nondum convenerant,  
3 exspectabant, Caesar, si forte timoris simulatione  
hostes in suum locum elicere posset, ut citra vallem  
pro castris proelio contenderet; si id efficere non  
posset, ut exploratis itineribus minore cum periculo  
vallem rivumque transiret.

4     Prima luce hostium equitatus ad castra accedit  
5 proeliumque cum nostris equitibus committit. Caesar  
consulto equites cedere seque in castra recipere iubet,  
simul ex omnibus partibus castra altiore vallo muniri  
portasque obstrui atque in his administrandis rebus  
quam maxime concursari et cum simulatione agi  
6 timoris iubet.

1     **51.** Quibus omnibus rebus hostes invitati copias  
2 traducunt aciemque iniquo loco constituunt; nostris  
vero etiam de vallo deductis propius accedunt et tela  
3 intra munitionem ex omnibus partibus coniciunt prae-

conibusque circummissis pronuntiari iubent: *seu quis Gallus seu Romanus velit ante horam tertiam ad se transire, sine periculo licere; post id tempus non fore potestatem.* Ac sic nostros contempserunt, ut obstructis in speciem portis singulis ordinibus caespitum, quod ea non posse introrumpere videbantur, alii vallum manu scindere, alii fossas complere inciperent. Tum Caesar omnibus portis eruptione facta equitatuque emissio celeriter hostes in fugam dat, sic uti omnino pugnandi causa resisteret nemo, magnumque ex iis numerum occidit atque omnes armis exuit.

52. Longius prosequi veritus, quod silvae paludesque intercedebant [neque etiam parvulo detrimento illorum locum relinqui videbat], omnibus suis incolumibus eodem die ad Ciceronem pervenit. Institutas turres, testudines munitionesque hostium admiratur; producta legione cognoscit non decimum quemque esse reliquum militem sine vulnere; ex his omnibus iudicat rebus, quanto cum periculo et quanta virtute res sint administratae. Ciceronem pro eius merito legionemque collaudat; centuriones singillatim tribunosque militum appellat, quorum egregiam fuisse virtutem testimonio Ciceronis cognoverat.

De casu Sabini et Cottae certius ex captivis cognoscit. Postero die contione habita rem gestam proponit, milites consolatur et confirmat; quod detrimentum culpa et temeritate legati sit acceptum, hoc aequiore animo ferendum docet, quod beneficio deorum immortalium et virtute eorum expiato incommodo neque hostibus diutina laetitia neque ipsis longior dolor relinquatur.

1       53. Interim ad Labienum per Remos incredibili  
celeritate de victoria Caesaris fama perfertur, ut, cum  
ab hibernis Ciceronis milia passuum circiter LX  
abesset eoque post horam nonam diei Caesar per-  
venisset, ante mediam noctem ad portas castrorum  
clamor oreretur, quo clamore significatio victoriae  
2 gratulatioque ab Remis Labieno fieret. Hac fama ad  
Treveros perlata Indutiomarus, qui postero die castra  
Labieni oppugnare decreverat, noctu profugit copias-  
que omnes in Treveros reducit.

3       Caesar Fabium cum sua legione remittit in hi-  
berna, ipse cum III legionibus circum Samarobrivam  
trinis hibernis hiemare constituit et, quod tanti motus  
Galliae exstiterant, totam hiemem ipse ad exercitum  
4 manere decrevit. Nam illo incommodo de Sabini  
morte perlato omnes fere Galliae civitates de bello  
consultabant, [nuntios] legationesque in omnes partes  
dimittebant et, quid reliqui consilii caperent atque  
unde initium belli fieret, explorabant nocturnaue in  
locis desertis concilia habebant.

5       Neque ullum fere totius hiemis tempus sine  
sollicitudine Caesaris intercessit, quin aliquem de con-  
siliis ac motu Gallorum nuntium acciperet. In his  
6 ab L. Roscio quaestore, quem legioni XIII. prae-  
fecerat, certior factus est magnas copias earum civi-  
tatum, quae Aremoricae appellantur, oppugnandi sui  
7 causa convenisse neque longius milibus passuum VIII  
ab hibernis suis afuisse, sed nuntio allato de victoria  
Caesaris discessisse, adeo ut fugae similis discessus  
videretur.

1       54. At Caesar principibus cuiusque civitatis ad  
se evocatis alios territando, [cum se scire, quae



fierent, denuntiaret,] alios cohortando magnam partem Galliae in officio tenuit. Tamen Senones, quae est 2 civitas in primis firma et magnae inter Gallos auctoritatis, Cavarinum, quem Caesar apud eos regem constituerat, (cuius frater Moritasgus adventu in Galliam Caesaris cuiusque maiores regnum obtinuerant,) interficere publico consilio conati, cum ille praesensisset ac profugisset, usque ad fines insecuti regno domoque expulerunt, et missis ad Caesarem satisfaciendi causa 3 legatis, cum is omnem ad se senatum venire iussisset, dicto audientes non fuerunt.

Ac tantum apud homines barbaros valuit, esse 4 aliquos repertos principes belli inferendi, tantamque omnibus voluntatum commutationem attulit, ut praeter Haeduos et Remos, quos praecipuo semper in honore Caesar habuit, alteros pro vetere ac perpetua erga populum Romanum fide, alteros pro recentibus Gallici belli officiis, nulla fere civitas fuerit non suspecta nobis. Idque adeo haud scio mirandumne sit, cum 5 compluribus aliis de causis, tum maxime, quod, qui virtute belli omnibus gentibus praeferebantur, tantum se eius opinionis deperdidisse, ut populi Romani imperia perferrent, gravissime dolebant.

55. Treveri vero atque Indutiomarus totius hie- 1 mis nullum tempus intermiserunt, quin trans Rhenum legatos mitterent, civitates sollicitarent, pecunias pollicerentur, magna parte exercitus nostri interfecta multo minorem superesse dicerent partem. Neque 2 tamen ulli civitati Germanorum persuaderi potuit, ut Rhenum transiret, cum se bis expertos dicerent [Ariovisti bello et Tencterorum transitu:] non esse amplius fortunam temptaturos.

8       Hac spe lapsus Indutiomarus nihilo minus copias cogere, exercere, a finitimis equos parare, exsules damnatosque tota Gallia magnis praemiis ad se alligere coepit. Ac tantam sibi iam his rebus in Gallia auctoritatem comparaverat, ut undique ad eum legationes concurrerent, gratiam atque amicitiam publice privatimque peterent.

1       56. Ubi intellexit ultro ad se veniri, altera ex parte Senones Carnutesque conscientia facinoris instigari, altera Nervios Atuaticosque bellum Romanis parare neque sibi voluntariorum copias defore, si ex finibus suis progredi coepisset, armatum concilium indicit. Hoc more Gallorum est initium belli; quo lege communi omnes puberes armati convenire coguntur; qui ex iis novissimus venit, in conspectu multitudinis omnibus cruciatibus affectus necatur.

3       In eo concilio Cingetorigem, alterius principem factionis, generum suum, quem supra demonstravimus Caesaris secutum fidem ab eo non discessisse, hostem iudicat bonaque eius publicat. His rebus confectis in concilio pronuntiat: *arcessitum se a Senonibus et Carnutibus aliisque compluribus Galliae civitatibus;*  
4 *huc iturum per fines Remorum eorumque agros populaturum ac, priusquam id faciat, castra Labieni oppugnaturum.* Quae fieri velit, praecipit.

1       57. Labienus, cum et loci natura et manu munatissimis castris sese teneret, de suo ac legionis periculo nihil timebat; ne quam occasionem rei bene gerendae dimitteret, cogitabat. Itaque a Cingetorige atque eius propinquis oratione Indutiomari cognita, quam in concilio habuerat, nuntios mittit ad finitimas

civitates equitesque undique evocat; his certam diem conveniendi dicit.

Interim prope cotidie cum omni equitatu Indutio-<sup>3</sup> marus sub castris eius vagabatur, alias ut situm castrorum cognosceret, alias colloquendi aut territandi causa; equites plerumque omnes tela intra vallum coniciebant. Labienus suos intra munitionem con-<sup>4</sup> tinebat timorisque opinionem, quibuscumque poterat rebus, augebat.

58. Cum maiore in dies contemptione Indutio-<sup>1</sup> marus ad castra accederet, nocte una intromissis equitibus omnium finitimarum civitatum, quos arces- sendos curaverat, tanta diligentia omnes suos custodiis intra castra continuit, ut nulla ratione ea res enun- tiari aut ad Treveros perferri posset.

Interim ex consuetudine cotidiana Indutio-<sup>2</sup> marus ad castra accedit atque ibi magnam partem diei consumit; equites tela coniciunt et magna cum contumelia verborum nostros ad pugnam evocant. Nullo ab nostris dato responso, ubi visum<sup>3</sup> est, sub vesperum dispersi ac dissipati discedunt. Subito Labienus duabus portis omnem equitatum<sup>4</sup> emittit; praecipit atque interdicit, perterritis hostibus atque in fugam coniectis — quod fore, sicut accidit, videbat — unum omnes petant Indutio- marum, neu quis quem prius vulneret, quam illum interfectum viderit, quod mora reliquorum spatium nactum illum effugere nolebat; magna proponit iis,<sup>5</sup> qui occiderint, praemia; submittit cohortes equitibus subsidio.

Comprobat hominis consilium fortuna, et cum<sup>6</sup> unum omnes peterent, in ipso fluminis vado depre-

hensus Indutiomarus interficitur, caputque eius refer-  
tur in castra; redeuntes equites, quos possunt, con-  
7 sectantur atque occidunt. Hac re cognita omnes  
Eburonum et Nerviorum, quae convenerant, copiae  
discedunt, pauloque habuit post id factum Caesar  
quietiorem Galliam.

---

C. IULII CAESARIS  
DE BELLO GALLICO  
COMMENTARIUS SEXTUS.

1. Multis de causis Caesar maiorem Galliae motum expectans per M. Silanum, C. Antistium Reginum, T. Sextium legatos dilectum habere instituit; simul a Cn. Pompeio proconsule petiit, quoniam ipse ad urbem cum imperio rei publicae causa remaneret, quos ex Cisalpina Gallia consul sacramento rogasset, ad signa convenire et ad se proficisci iuberet, magni interesse etiam in reliquum tempus ad opinionem Galliae existimans tantas videri Italiae facultates, ut, si quid esset in bello detrimenti acceptum, non modo id brevi tempore sarciri, sed etiam maioribus augeri copiis posset.

Quod cum Pompeius et rei publicae et amicitiae tribuisset, celeriter confecto per suos dilectu tribus ante exactam hiemem et constitutis et adductis legionibus duplicato[que] earum cohortium numero, quas cum Q. Titurio amiserat, et celeritate et copiis docuit, quid populi Romani disciplina atque opes possent.

2. Interfecto Indutiomaro, ut docuimus, ad eius propinquos a Treveris imperium defertur. Illi finitimos Germanos sollicitare et pecuniam polliceri non desistunt. Cum a proximis impetrare non possent, ultiores temptant. Inventis nonnullis civitatibus

iure iurando inter se confirmant obsidibusque de pecunia cavent; Ambiorigem sibi societate et foedere adiungunt.

3 Quibus rebus cognitis Caesar, cum undique bellum parari videret, Nervios, Atuaticos, Menapios adiunctis Cisterhianis omnibus Germanis esse in armis, Senones ad imperatum non venire et cum Carnutibus finitimisque civitatibus consilia communicare, a Treveris Germanos crebris legationibus sollicitari, maturius sibi de bello cogitandum putavit.

1 3. Itaque nondum hieme confecta proximis IIII  
coactis legionibus de improvviso in fines Nerviorum  
2 contendit et, priusquam illi aut convenire aut profugere possent, magno pecoris atque hominum numero capto atque ea praeda militibus concessa vastatisque agris in deditionem venire atque obsides sibi dare  
3 coëgit. Eo celeriter confecto negotio rursus in hiberna legiones reduxit.

4 Concilio Galliae primo vere, ut instituerat, indicto, cum reliqui praeter Senones, Carnutes Treverosque venissent, initium belli ac defectionis hoc esse arbitratus, ut omnia postponere videretur, consilium Lutetiam Parisiorum transfert. Confines erant  
5 hi Senonibus civitatemque patrum memoria coniunxerant, sed ab hoc consilio afuisse existimabantur.  
6 Hac re pro suggestu pronuntiata eodem die cum legionibus in Senones proficiscitur magnisque itineribus eo pervenit.

1 4. Cognito eius adventu Acco, qui princeps eius consilii fuerat, iubet in oppida multitudinem convenire. Conantibus, priusquam id effici posset, adesse  
2 Romanos nuntiatur. Necessario sententia desistunt

legatosque deprecandi causa ad Caesarem mittunt; adeunt per Haeduos, quorum antiquitus erat in fide civitas. Libenter Caesar petentibus Haeduis dat<sup>3</sup> veniam excusationemque accipit, quod aestivum tempus instantis belli, non quaestionis esse arbitrabatur. Obsidibus imperatis C hos Haeduis custodiendos<sup>4</sup> tradit.

Eodem Carnutes legatos obsidesque mittunt usi<sup>5</sup> deprecatoribus Remis, quorum erant in clientela; eadem ferunt responsa. Peragit concilium Caesar<sup>6</sup> equitesque imperat civitatibus.

5. Hac parte Galliae pacata totus et mente et<sup>1</sup> animo in bellum Treverorum et Ambiorigis insistit. Cavarinum cum equitatu Senonum secum proficisci<sup>2</sup> iubet, ne quis aut ex huius iracundia aut ex eo, quod meruerat, odio civitatis motus exsistat. His<sup>3</sup> rebus constitutis, quod pro explorato habebat Ambiorigem proelio non esse contenturum, reliqua eius consilia animo circumspiciebat.

Erant Menapii propinqui Eburonum finibus,<sup>4</sup> perpetuis paludibus silvisque muniti, qui uni ex Gallia de pace ad Caesarem legatos numquam miserant. Cum his esse hospitium Ambiorigi sciebat; item per Treveros venisse Germanis in amicitiam cognoverat. Haec prius illi detrahenda auxilia existi-<sup>5</sup> mabat, quam ipsum bello lacerasset, ne desperata salute aut se in Menapios abderet aut cum Transrhenanis congredi cogeretur.

Hoc inito consilio totius exercitus impedimenta<sup>6</sup> ad Labienum in Treveros mittit duasque ad eum legiones proficisci iubet; ipse cum legionibus expeditis V in Menapios proficiscitur. Illi nulla coacta<sup>7</sup>

manu loci praesidio freti in silvas paludesque confugiunt suaque eodem conferunt.

1     6. Caesar partitis copiis cum C. Fabio legato et  
M. Crasso quaestore celeriterque effectis pontibus adit  
tripertito, aedificia vicosque incendit, magno pecoris  
2 atque hominum numero potitur. Quibus rebus coacti  
Menapii legatos ad eum pacis petendae causa mittunt.  
3 Ille obsidibus acceptis hostium se numero habiturum  
confirmat, si aut Ambiorigem aut eius legatos finibus  
4 suis recepissent. His confirmatis rebus Commium  
Atrebatem cum equitatu custodis loco in Menapiis  
relinquit; ipse in Treveros proficiscitur.

1     7. Dum haec a Caesare geruntur, Treveri magnis  
coactis peditatus equitatusque copiis Labienum  
cum una legione, quae in eorum finibus hiemabat,  
2 adoriri parabant, iamque ab eo non longius bidui via  
aberant, cum duas venisse legiones missu Caesaris  
3 cognoscunt. Positis castris a milibus passuum XV  
auxilia Germanorum exspectare constituunt.

4     Labienus hostium cognito consilio sperans temeritate  
eorum fore aliquam dimicandi facultatem praesidio  
V cohortium impedimentis relicto cum XXV cohortibus  
magnoque equitatu contra hostem proficiscitur et mille  
passuum intermisso spatio castra communit.  
5 Erat inter Labienum atque hostem difficili transitu  
flumen ripisque praeruptis. Hoc neque ipse transire  
in animo habebat neque hostes transituros  
6 existimabat. Augebatur auxiliorum cotidie spes. Loquitur  
consulto palam, quoniam Germani appropinquare  
dicantur, sese suas exercitusque fortunas in  
dubium non devocaturum et postero die prima luce  
7 castra moturum. Celeriter haec ad hostes deferuntur,



ut ex magno Gallorum equitum numero nonnullos Gallicis rebus favere natura cogebat.

Labienus nocte tribunis militum primisque ordinibus convocatis, quid sui sit consilii, proponit et, quo facilius hostibus timoris det suspensionem, maiore strepitu et tumultu, quam populi Romani fert consuetudo, castra moveri iubet. His rebus fugae similem protectionem efficit. Haec quoque per exploratores ante lucem in tanta propinquitate castrorum ad hostes deferuntur.

8. Vix agmen novissimum extra munitiones processerat, cum Galli cohortati inter se, ne speratam praedam ex manibus dimitterent, — *longum esse perterritis Romanis Germanorum auxilium exspectare, neque suam pati dignitatem, ut tantis copiis tam exiguum manum praesertim fugientem atque impeditam adoriri non audeant*, — flumen transire et iniquo loco committere proelium non dubitant.

Quae fore suspicatus Labienus, ut omnes citra flumen eliceret, eadem usus simulatione itineris placide progrediebatur. Tum praemissis paulum impedimentis atque in tumultu quodam collocatis „Habetis“, inquit, „milites, quam petistis, facultatem: hostem impedito atque iniquo loco tenetis; praestate eandem nobis ducibus virtutem, quam saepenumero imperatori praestitistis, atque illum adesse et haec coram cernere existimate“. Simul signa ad hostem converti aciemque derigi iubet et paucis turmis praesidio ad impedimenta missis reliquos equites ad latera disponit. Celeriter nostri clamore sublato pila in hostes immittunt. Illi, ubi praeter spem, quos fugere credebant, infestis signis

ad se ire viderunt, impetum nostrorum ferre non potuerunt ac primo concursu in fugam coniecti proximas silvas petierunt.

7 Quos Labienus equitatu consecratus magno numero interfecto, compluribus captis paucis post diebus civitatem recepit. Nam Germani, qui auxilio veniebant, percepta Treverorum fuga sese domum contulerunt. Cum his propinqui Indutiomari, qui defectionis auctores fuerant, comitati eos ex civitate excesserunt. 8 Cingetorigi, quem ab initio permansisse in officio demonstravimus, principatus atque imperium est traditum.

1 9. Caesar, postquam ex Menapiis in Treveros venit, duabus de causis Rhenum transire constituit; 2 quarum una erat, quod Germani auxilia contra se Treveris miserant, altera, ne ad eos Ambiorix receptum haberet. His constitutis rebus paulo supra eum locum, quo ante exercitum traduxerat, facere pontem 4 instituit. Nota atque instituta ratione magno militum studio paucis diebus opus efficitur. Firmo in Treveris ad pontem praesidio relicto, ne quis ab his subito motus oreretur, reliquas copias equitatumque traducit.

6 Ubii, qui ante obsides dederant atque in deditiōnem venerant, purgandi sui causa ad eum legatos mittunt, qui doceant neque ex sua civitate auxilia 7 in Treveros missa neque ab se fidem laesam; petunt atque orant, ut sibi parcat, ne communi odio Germanorum innocentes pro nocentibus poenas pendant; 8 si amplius obsidum velit dari, pollicentur. Cognita Caesar causa reperit ab Suebis auxilia missa esse; Ubiorum satisfactionem accipit, aditus viasque in Suebos perquirat.

10. Interim paucis post diebus fit ab Ubiis<sup>1</sup> certior Suebos omnes in unum locum copias cogere atque iis nationibus, quae sub eorum sint imperio, denuntiare, ut auxilia peditatus equitatusque mittant. His cognitis rebus rem frumentariam providet, castris<sup>2</sup> idoneum locum deligit; Ubiis imperat, ut pecora deducant suaeque omnia ex agris in oppida conferant, sperans barbaros atque imperitos homines inopia cibariorum [adductos] ad iniquam pugnandi condicionem posse deduci; mandat, ut crebros exploratores in<sup>3</sup> Suebos mittant, quaeque apud eos gerantur, cognoscant.

Illi imperata faciunt et paucis diebus intermissis<sup>4</sup> referunt: *Suebos omnes, posteaquam certiores nuntii de exercitu Romanorum venerint, cum omnibus suis sociorumque copiis, quas coëgissent, penitus ad extremos fines se receperisse; silvam ibi esse infinita magnitudine, quae appelletur Bacenis; hanc longe introrsus pertinere et pro nativo muro obiectam Cheruscos ab Sueborum Suebosque ab Cheruscorum iniuriis incursionibusque prohibere: ad eius silvae initium Suebos adventum Romanorum exspectare constituisse.*

11. Quoniam ad hunc locum perventum est, non<sup>1</sup> alienum esse videtur de Galliae Germaniaeque moribus et, quo differant hae nationes inter sese, proponere.

In Gallia non solum in omnibus civitatibus<sup>2</sup> atque in omnibus pagis [partibusque], sed paene etiam in singulis domibus factiones sunt, earumque<sup>3</sup> factionum principes sunt, qui summam auctoritatem eorum iudicio habere existimantur, quorum ad arbitrium iudiciumque summa omnium rerum consilio-

rumque redeat. Idque eius rei causa antiquitus institutum videtur, ne quis ex plebe contra potentiores auxilii egeret; suos enim quisque opprimi et circumveniri non patitur, neque, aliter si faciat, ullam inter suos habeat auctoritatem. Haec eadem ratio est in summa totius Galliae; namque omnes civitates divisae sunt in duas partes.

12. Cum Caesar in Galliam venit, alterius factionis principes erant Haedui, alterius Sequani. Hi cum per se minus valerent, quod summa auctoritas antiquitus erat in Haeduis magnaue eorum erant clientelae, Germanos atque Ariovistum sibi adiunxerant eosque ad se magnis iacturis pollicitationibusque perduxerant. Proeliis vero compluribus factis secundis atque omni nobilitate Haeduorum interfecta tantum potentia antecesserant, ut magnam partem clientium ab Haeduis ad se traducerent obsidesque ab his principum filios acciperent et publice iurare cogèrent nihil se contra Sequanos consilii inituros et partem finitimi agri per vim occupatam possiderent Galliaeque totius principatum obtinerent. Qua necessitate adductus Diviciacus auxilii petendi causa Romam ad senatum profectus infecta re redierat.

Adventu Caesaris facta commutatione rerum, obsidibus Haeduis redditis, veteribus clientelis restitutis, novis per Caesarem comparatis, quod ii, qui se ad eorum amicitiam aggregaverant, meliore conditione atque aequiore imperio se uti videbant, reliquis rebus eorum gratia dignitateque amplificata Sequani principatum dimiserant.

In eorum locum Remi successerant; quos quod adaequare apud Caesarem gratia intellegebatur, ii, qui

propter veteres inimicitias nullo modo cum Haeduis coniungi poterant, se Remis in clientelam dicabant. Hos illi diligenter tuebantur; ita [et] novam et repente collectam auctoritatem tenebant. Eo tamen statu res erat, ut longe principes Haedui haberentur, secundum locum dignitatis Remi obtinerent.

13. In omni Gallia eorum hominum, qui aliquo sunt numero atque honore, genera sunt duo; nam plebes paene servorum habetur loco, quae nihil audet per se, nulli adhibetur consilio. Plerique, cum aut aere alieno aut magnitudine tributorum aut iniuria potentiorum premuntur, sese in servitutem dicant nobilibus; quibus in hos eadem omnia sunt iura, quae dominis in servos. Sed de his duobus generibus alterum est druidum, alterum equitum.

Illi rebus divinis intersunt, sacrificia publica ac privata procurant, religiones interpretantur, [ad eos magnus adulescentium numerus disciplinae causa concurrat,] magnoque [hi] sunt apud eos honore. Nam fere de omnibus controversiis publicis privatisque constituunt et, si quod est facinus admissum, si caedes facta, si de hereditate, de finibus controversia est, idem decernunt, praemia poenasque constituunt; si qui aut privatus aut populus eorum decreto non stetit, sacrificiis interdicunt. Haec poena apud eos est gravissima. Quibus ita est interdictum, hi numero impiorum ac sceleratorum habentur, his omnes decedunt, aditum eorum sermonemque defugiunt, ne quid ex contagione incommodi accipiant, neque iis petentibus ius redditur neque honos ullus communicatur.

His autem omnibus druidibus praeest unus, qui summam inter eos habet auctoritatem. Hoc mortuo

aut, si qui ex reliquis excellit dignitate, succedit aut, si sunt plures pares, suffragio druidum, nonnumquam  
10 etiam armis de principatu contendunt. Hi certo anni tempore in finibus Carnutum, quae regio totius Galliae media habetur, considunt in loco consecrato. Huc omnes undique, qui controversias habent, conveniunt eorumque decretis iudiciisque parent.

11       Disciplina in Britannia reperta atque inde in  
12 Galliam translata existimatur, et nunc, qui diligentius eam rem cognoscere volunt, plerumque illo discendi causa proficiscuntur.

1       14. Druides a bello abesse consuerunt neque tributa una cum reliquis pendunt. [Militiae vaca-  
2 tionem omniumque rerum habent immunitatem.] Tantis excitati praemiis et sua sponte multi in disciplinam conveniunt et a parentibus propinquisque mittuntur.  
3 Magnum ibi numerum versuum ediscere dicuntur. Itaque annos nonnulli XX in disciplina permanent. Neque fas esse existimant ea litteris mandare, cum in reliquis fere rebus, publicis privatisque rationibus, Graecis litteris utantur.

4       Id mihi duabus de causis instituisse videntur, quod neque in vulgus disciplinam efferri velint neque eos, qui discunt, litteris confisos minus memoriae studere; quod fere plerisque accidit, ut praesidio litterarum diligentiam in perdiscendo ac memoriam remittant.

5       Imprimis hoc volunt persuadere, non interire animas, sed ab aliis post mortem transire ad alios, atque hoc maxime ad virtutem excitari putant metu  
6 mortis neglecto. Multa praeterea de sideribus atque eorum motu, de mundi ac terrarum magnitudine, de

rerum natura, de deorum immortalium vi ac potestate disputant et iuventuti tradunt.

15. Alterum genus est equitum. Hi, cum est, usus atque aliquod bellum incidit, — quod fere ante Caesaris adventum quotannis accidere solebat, uti aut ipsi iniurias inferrent aut illatas propulsarent, — omnes in bello versantur, atque eorum ut quisque est genere copiisque amplissimus, ita plurimos circum se ambactos clientesque habet. Hanc unam gratiam potentiamque noverunt.

16. Natio est omnis Gallorum admodum dedita religionibus, atque ab eam causam, qui sunt affecti gravioribus morbis quique in proeliis periculisque versantur, aut pro victimis homines immolant aut se immolaturos vovent, administrisque ad ea sacrificia druidibus utuntur, quod, pro vita hominis nisi hominis vita reddatur, non posse deorum immortalium numen placari arbitrantur, publiceque eiusdem generis habent instituta sacrificia.

Alii immani magnitudine simulacra habent, quorum contexta viminibus membra vivis hominibus complent; quibus succensis circumventi flamma exanimantur homines. Supplicia eorum, qui in furto aut latrocinio aut aliqua noxia sint comprehensi, gratiora dis immortalibus esse arbitrantur; sed, cum eius generis copia deficit, etiam ad innocentium supplicia descendunt.

17. Deorum maxime Mercurium colunt, — huius sunt plurima simulacra, hunc omnium inventorem artium ferunt, hunc viarum atque itinerum ducem, hunc ad quaestus pecuniae mercaturasque habere vim maximam arbitrantur, — post hunc Apollinem et

Martem et Iovem et Minervam. De his eandem fere, quam reliquae gentes, habent opinionem: Apollinem morbos depellere, Minervam operum atque artificiorum initia tradere, Iovem imperium caelestium tenere, Martem bella regere. Huic, cum proelio dimicare constituerunt, ea, quae bello ceperint, plerumque devolvunt; cum superaverunt, animalia capta immolant, reliquas res in unum locum conferunt. Multis in civitatibus harum rerum exstructos cumulos locis consecratis conspicari licet; neque saepe accidit, ut neglecta quispiam religione aut capta apud se occultare aut posita tollere auderet, gravissimumque ei rei supplicium cum cruciatu constitutum est.

18. Galli se omnes ab Dite patre prognatos praedicant idque ab druidibus proditum dicunt. Ob eam causam spatia omnis temporis non numero dierum, sed noctium finiunt; dies natales et mensum et annorum initia sic observant, ut noctem dies subsequatur.

In reliquis vitae institutis hoc fere ab reliquis differunt, quod suos liberos, nisi cum adoleverunt, ut munus militiae sustinere possint, palam ad se adire non patiuntur filiumque puerili aetate in publico in conspectu patris assistere turpe ducunt.

19. Viri, quantas pecunias ab uxoribus dotis nomine acceperunt, tantas ex suis bonis aestimatione facta cum dotibus communicant. Huius omnis pecuniae coniunctim ratio habetur fructusque servantur; uter eorum vita superavit, ad eum pars utriusque cum fructibus superiorum temporum pervenit. Viri in uxores sicuti in liberos vitae necisque habent potestatem; et cum pater familiae illustriore loco natus



decessit, eius propinqui conveniunt et, de morte si res in suspicionem venit, de uxoribus in servilem modum quaestionem habent et, si compertum est, igni atque omnibus tormentis excruciatas interficiunt.

Funera sunt pro cultu Gallorum magnifica et sumptuosa, omniaque, quae vivis cordi fuisse arbitrantur, in ignem inferunt, etiam animalia, ac paulo supra hanc memoriam servi et clientes, quos ab iis dilectos esse constabat, iustis funebribus confectis una cremabantur.

20. Quae civitates commodius suam rem publicam administrare existimantur, habent legibus sanctum, si quis quid de re publica a finitimis rumore ac fama acceperit, uti ad magistratum deferat neve cum quo alio communicet, quod saepe homines temerarios atque imperitos falsis rumoribus terri et ad facinus impelli et de summis rebus consilium capere cognitum est. Magistratus, quae visa sunt, occultant, quae esse ex usu iudicaverunt, multitudini produnt. De re publica nisi per concilium loqui non conceditur.

21. Germani multum ab hac consuetudine differunt. Nam neque druides habent, qui rebus divinis praesint, neque sacrificiis student. Deorum numero eos solos ducunt, quos cernunt et quorum aperte opibus iuvantur, Solem et Vulcanum et Lunam; reliquos ne fama quidem acceperunt.

Vita omnis in venationibus atque in studiis rei militaris consistit; a parvis labori ac duritiae student. Qui diutissime impuberes permanserunt, maximam inter suos ferunt laudem: hoc staturam ali, hoc vires nervosque confirmari putant. Intra annum vero vicissimum feminae notitiam habuisse in turpissimis ha-

bent rebus; cuius rei nulla est occultatio, quod et promiscue in fluminibus perluuntur et pellibus aut parvis renonum tegimentis utuntur magna corporis parte nuda.

1       22. Agriculturae non student, maiorque pars  
2 eorum victus in lacte, caseo, carne consistit. Neque  
quisquam agri modum certum aut fines habet proprios, sed magistratus ac principes in annos singulos gentibus cognationibusque hominum quique una coierunt, quantum et quo loco visum est agri, attribuunt  
3 atque anno post alio transire cogunt. Eius rei multas  
afferunt causas: ne assidua consuetudine capti studium belli gerendi agricultura commutent; ne latos fines parare studeant potentiores atque humiliores possessionibus expellant; ne accuratius quam ad frigora atque aestus vitandos aedificent; ne qua oriatur pecuniae cupiditas, qua ex re factiones dissensionesque  
4 nascantur; ut animi aequitate plebem contineant, cum suas quisque opes cum potentissimis aequari videat.

1       23. Civitatibus maxima laus est, quam latissime  
2 circum se vastatis finibus solitudines habere. Hoc proprium virtutis existimant, expulsos agris finitimos cedere neque quemquam prope se audere consistere;  
3 simul hoc se fore tutiores arbitrantur, repentinae in-  
4 cursiois timore sublato. Cum bellum civitas aut illatum defendit aut infert, magistratus, qui ei bello praesint et vitae necisque habeant potestatem, deli-  
5 guntur. In pace nullus est communis magistratus, sed principes regionum atque pagorum inter suos ius dicunt controversiasque minuunt.

6       Latrocinia nullam habent infamiam, quae extra fines cuiusque civitatis fiunt, atque ea iuventutis exer-

cendae ac desidia<sup>e</sup> minuendae causa fieri praedicant. Atque ubi quis ex principibus in concilio dixit se<sup>7</sup> ducem fore, qui sequi velint, profiteantur, consurgunt ii, qui et causam et hominem probant, suumque auxilium pollicentur atque a multitudine collaudantur; qui ex his secuti non sunt, in desertorum ac pro-<sup>8</sup>ditorum numero ducuntur, omniumque his rerum postea fides derogatur.

Hospitem violare fas non putant; qui quacum-<sup>9</sup>que de causa ad eos venerunt, ab iniuria prohibent sanctosque habent, hisque omnium domus patent victusque communicatur.

24. Ac fuit antea tempus, cum Germanos Galli<sup>1</sup> virtute superarent, ultro bella inferrent, propter hominum multitudinem agrique inopiam trans Rhenum colonias mitterent. Itaque ea, quae fertilissima Ger-<sup>2</sup>maniae sunt, loca circum Hercyniam silvam, quam Eratostheni et quibusdam Graecis fama notam esse video, quam illi Orcyniam appellant, Volcae Tectosages occupaverunt atque ibi consederunt; quae gens<sup>3</sup> ad hoc tempus his sedibus sese continet summamque habet iustitiae et bellicae laudis opinionem. Nunc,<sup>4</sup> quod in eadem inopia, egestate, patientia, qua ante, Germani permanent, eodem victu et cultu corporis utuntur, Gallis autem provinciarum propinquitas et<sup>5</sup> transmarinarum rerum notitia multa ad copiam atque usus largitur, paulatim assuefacti superari multisque<sup>6</sup> victi proeliis ne se quidem ipsi cum illis virtute comparant.

[25. Huius Hercyniae silvae, quae supra demon-<sup>1</sup>strata est, latitudo VIII<sup>1</sup> dierum iter expedito patet; non enim aliter finiri potest, neque mensuras itinerum

2 noverunt. Oritur ab Helvetiorum et Nemetum et  
Rauracorum finibus, rectaque fluminis Danuvii regione  
3 pertinet ad fines Dacorum et Anartium; hinc se flectit  
sinistrorsus diversis a flumine regionibus multarum-  
4 que gentium fines propter magnitudinem attingit; ne-  
que quisquam est huius Germaniae, qui se aut adisse  
ad initium eius silvae dicat, cum dierum iter LX  
5 processerit, aut, quo ex loco oriatur, acceperit; multa-  
que in ea genera ferarum nasci constat, quae reli-  
quis in locis visa non sint; ex quibus quae maxime  
differant a ceteris et memoriae prodenda videantur,  
haec sunt.

1       26. Est bos cervi figura, cuius a media fronte  
inter aures unum cornu existit excelsius magisque  
2 directum his, quae nobis nota sunt, cornibus. Ab  
eius summo sicut palmae ramique late diffunduntur.  
3 Eadem est feminae marisque natura, eadem forma  
magnitudoque cornuum.

1       27. Sunt item, quae appellantur alces. Harum  
est consimilis capris figura et varietas pellium, sed  
magnitudine paulo antecedunt mutilaeque sunt corni-  
2 bus et crura sine nodis articulisque habent, neque  
quietis causa procumbunt neque, si quo afflictae casu  
3 conciderunt, erigere sese ac sublevare possunt. His  
sunt arbores pro cubilibus; ad eas se applicant atque  
4 ita paulum modo reclinatae quietem capiunt. Quarum  
ex vestigiis cum est animadversum a venatoribus,  
quo se recipere consuerint, omnes eo loco aut ab  
radicibus subruunt aut accidunt arbores, tantum ut  
5 summa species earum stantium relinquatur. Huc cum  
se consuetudine reclinaverunt, infirmas arbores pon-  
dere affligunt atque una ipsae concidunt.

28. Tertium est genus eorum, qui uri appellan-<sup>1</sup>  
tur. Hi sunt magnitudine paulo infra elephantos,  
specie et colore et figura tauri. Magna vis eorum<sup>2</sup>  
est et magna velocitas, neque homini neque ferae,  
quam conspexerunt, parcut. Hos studiose foveis<sup>3</sup>  
captos interficiunt. Hoc se labore durant adulescentes  
atque hoc genere venationis exercent, et qui plurimos  
ex his interfecerunt, relatis in publicum cornibus,  
quae sint testimonio, magnam ferunt laudem. Sed<sup>4</sup>  
assuescere ad homines et mansuefieri ne parvuli qui-  
dem excepti possunt. Amplitudo cornuum et figura<sup>5</sup>  
et species multum a nostrorum boum cornibus differt.  
Haec studiose conquisita ab labris argento circumclu-<sup>6</sup>  
dunt atque in amplissimis epulis pro poculis utuntur.]

29. Caesar, postquam per Ubios exploratores<sup>1</sup>  
comperit Suebos sese in silvas recepissee, inopiam fru-  
menti veritus, quod, ut supra demonstravimus, mi-  
nime homines Germani agriculturae student, constituit  
non progredi longius; sed, ne omnino metum reditus<sup>2</sup>  
sui barbaris tolleretur atque ut eorum auxilia tardaret,  
reducto exercitu partem ultimam pontis, quae ripas  
Ubiorum contingebat, in longitudinem pedum CC  
rescindit atque in extremo ponte turrim tabulatorum<sup>3</sup>  
III constituit praesidiumque cohortium XII pontis  
tuendi causa ponit magnisque eum locum munitio-  
nibus firmat. Ei loco praesidioque C. Volcacium  
Tullum adulescentem praeficit.

Ipsae, cum maturescere frumenta inciperent, ad<sup>4</sup>  
bellum Ambiorigis [profectus per Arduennam silvam,  
quae est totius Galliae maxima atque ab ripis Rheni  
finibusque Treverorum ad Nervios pertinet milibusque  
amplius D in longitudinem patet,] L. Minucium Ba-

silum cum omni equitatu praemittit, si quid celeritate itineris atque opportunitate temporis proficere possit; monet, ut ignes in castris fieri prohibeat, ne qua eius adventus procul significatio fiat; sese confestim subsequi dicit.

1        30. Basilus, ut imperatum est, facit. Celeriter contraque omnium opinionem confecto itinere multos in agris inopinantesprehendit; eorum indicio ad ipsum Ambiorigem contendit, quo in loco cum paucis equitibus esse dicebatur.

2        Multum cum in omnibus rebus, tum in re militari potest fortuna. Nam ut magno accidit casu, ut in ipsum incautum etiam atque imparatum incideret priusque eius adventus ab hominibus videretur, quam fama ac nuntius afferretur, sic magnae fuit fortunae, omni militari instrumento, quod circum se habebat, erepto, raedis equisque comprehensis ipsum effugere mortem. Sed hoc factum est, quod aedificio circumdato silva, ut sunt fere domicilia Gallorum, qui vitandi aestus causa plerumque silvarum ac fluminum petunt propinquitates, comites familiaresque eius angusto in loco paulisper equitum nostrorum vim

4        sustinuerunt. His pugnantibus illum in equum quidam ex suis intulit; fugientem silvae texerunt. Sic et ad subeundum periculum et ad vitandum multum fortuna valuit.

1        31. Ambiorix copias suas iudicione non conduxerit, quod proelio dimicandum non existimaret, an tempore exclusus et repentino equitum adventu prohibitus, cum reliquum exercitum subsequi crederet,

2        dubium est; sed certe dimissis per agros nuntiis sibi quemque consulere iussit. Quorum pars in Arduen-

nam silvam, pars in continentes paludes profugit; qui proximi Oceano fuerunt, hi insulis sese occulta-<sup>3</sup> verunt, quas aestus efficere consuerunt; multi ex<sup>4</sup> suis finibus egressi se suaque omnia alienissimis crediderunt.

Catuvolcus, rex dimidia<sup>5</sup> partis Eburonum, qui una cum Ambiorige consilium inierat, aetate iam confectus, cum laborem belli aut fugae ferre non posset, omnibus precibus detestatus Ambiorigem, qui eius consilii auctor fuisset, taxo, cuius magna in Gallia Germaniaeque copia est, se exanimavit.

32. Segni Condrusique, ex gente et numero<sup>1</sup> Germanorum, qui sunt inter Eburones Treverosque, legatos ad Caesarem miserunt oratum, ne se in hostium numero duceret neve omnium Germanorum, qui essent citra Rhenum, unam esse causam iudicaret: *nihil se de bello cogitavisse, nulla Ambiorigi auxilia misisse.* Caesar explorata re [quaestione captivorum],<sup>2</sup> si qui ad eos Eburones ex fuga convenissent, ad se ut reducerentur, imperavit; si ita fecissent, fines eorum se violaturum negavit.

Tum copiis in tres partes distributis impedimenta<sup>3</sup> omnium legionum Atuaticam contulit. Id castelli<sup>4</sup> nomen est; hoc fere est in mediis Eburonum finibus, ubi Titurius atque Aurunculeius hiemandi causa considerant. Hunc cum reliquis rebus locum probabat,<sup>5</sup> tum quod superioris anni munitiones integrae manebant, ut militum laborem sublevaret. Praesidio impedimentis legionem XIII. reliquit, unam ex iis [tribus], quas proxime conscriptas ex Italia traduxerat. Ei legioni castrisque Q. Tullium Ciceronem prae-<sup>6</sup> fecit ducentosque equites ei attribuit.

1        33. Partito exercitu T. Labienum cum legionibus  
tribus ad Oceanum versus in eas partes, quae Mena-  
2 pios attingunt, proficisci iubet; C. Trebonium cum  
pari legionum numero ad eam regionem, quae Atua-  
3 tucis adiacet, depopulandam mittit; ipse cum reliquis  
III ad flumen Sabim, quod influit in Mosam, extre-  
masque Arduennae partes ire constituit, quo cum  
paucis equitibus profectum Ambiorigem audiebat.

4        Discedens post diem VII. sese reversurum con-  
firmat, quam ad diem ei legioni, quae in praesidio  
5 relinquebatur, frumentum deberi sciebat. Labienum  
Treboniumque hortatur, si rei publicae commodo fa-  
cere possint, ad eam diem revertantur, ut rursus  
communicato consilio exploratisque hostium rationibus  
aliud initium belli capere possint.

1        34. Erat, ut supra demonstravimus, manus certa  
nulla, non oppidum, non praesidium, quod se armis  
defenderet, sed in omnes partes dispersa multitudo.  
2 Ubi cuique aut valles abdita aut locus silvestris aut  
palus impedita spem praesidii aut salutis aliquam  
3 offerebat, consederat. Haec loca vicinitatibus erant  
nota, magnamque res diligentiam requirebat, non in  
summa exercitus tuenda — nullum enim poterat uni-  
versis a perterritis ac dispersis periculum accidere —,  
sed in singulis militibus conservandis[; quae tamen  
4 ex parte res ad salutem exercitus pertinebat]. Nam  
et praedae cupiditas multos longius sevocabat et sil-  
vae incertis occultisque itineribus confertos adire pro-  
hibebant.

5        Si negotium confici stirpemque hominum scele-  
ratorum interfici vellent, dimittendae plures manus  
6 diducendique erant milites; si continere ad signa



manipulos vellent, ut instituta ratio et consuetudo exercitus Romani postulabat, locus ipse erat praesidio barbaris, neque ex occulto insidiandi et dispersos circumveniendi singulis deerat audacia.

Ut in eiusmodi difficultatibus, quantum diligentia 7 provideri poterat, providebatur, ut potius in nocendo aliquid praetermitteretur, etsi omnium animi ad ulciscendum ardebant, quam cum aliquo militum detrimento noceretur. Dimittit ad finitimas civitates nuntios Caesar: omnes evocat spe praedae ad diripiendos Eburones, ut potius in silvis Gallorum vita quam legionarius miles periclitetur, simul ut magna multitudo circumfusa pro tali facinore stirps ac nomen civitatis tollatur. Magnus undique numerus celeriter 9 convenit.

35. Haec in omnibus Eburonum partibus gerebantur diesque appetebat VII., quem ad diem Caesar ad impedimenta legionemque reverti constituerat.

Hic, quantum in bello fortuna possit et quantos 2 afferat casus, cognosci potuit. Dissipatis ac perterritis 3 hostibus, ut demonstravimus, manus erat nulla, quae parvam modo causam timoris afferret. Trans Rhenum 4 ad Germanos pervenit fama diripi Eburones atque ultro omnes ad praedam evocari. Cogunt equitum 5 duo milia Sugambri, qui sunt proximi Rheno, a quibus receptos ex fuga Tencteros atque Usipetes supra docuimus. Transeunt Rhenum navibus ratibus- 6 que XXX milibus passuum infra eum locum, ubi pons erat perfectus praesidiumque a Caesare relictum; primos Eburonum fines adeunt; multos ex fuga dispersos excipiunt, magno pecoris numero, cuius sunt cupidissimi barbari, potiuntur. Invitati praeda longius 7

procedunt. Non hos paludes bello latrociniiisque natos, non silvae morantur. Quibus in locis sit Caesar, ex captivis quaerunt; profectum longius reperiunt omnemque exercitum discessisse cognoscunt.

8 Atque unus ex captivis „Quid vos“, inquit, „hanc miseram ac tenuem sectamini praedam, quibus licet iam esse fortunatissimos? Tribus horis Atuaticam venire potestis: huc omnes suas fortunas exercitus Romanorum contulit; 9 praesidii tantum est, ut ne murus quidem cingi possit neque quisquam egredi extra munitiones 10 audeat“. Hac oblata spe Germani, quam nacti erant, praedam in occulto relinquunt; ipsi Atuaticam contendunt usi eodem duce, cuius haec indicio cognoverant.

1 36. Cicero, qui omnes superiores dies praeceptis Caesaris summa diligentia milites in castris continisset ac ne calonem quidem quemquam extra munitionem egredi passus esset, VII. die diffidens de numero dierum Caesarem fidem servaturum, quod longius progressum audiebat neque ulla de re- 2 ditu eius fama afferebatur, simul eorum permotus vocibus, qui illius patientiam paene obsessionem appellabant, siquidem ex castris egredi non liceret, nullum eiusmodi casum exspectans, quo VIII. oppositis legionibus maximoque equitatu, dispersis ac paene deletis hostibus in milibus passuum tribus offendi posset, V cohortes frumentatum in proximas segetes mittit, quas inter et castra unus omnino collis 3 intererat. Complures erant in castris ex legionibus aegri relictis; ex quibus qui hoc spatio dierum convaluerant, circiter CCC, sub vexillo una mittuntur;

magna praeterea multitudo calonum, magna vis iumentorum, quae in castris subsederat, facta potestate sequitur.

37. Hoc ipso tempore casu Germani equites <sup>1</sup> interveniunt protinusque eodem illo, quo venerant, cursu ab decumana porta in castra irrumpere conantur, nec prius sunt visi obiectis ab ea parte silvis, <sup>2</sup> quam castris appropinquarent, usque eo, ut, qui sub vallo tenderent mercatores, recipiendi sui facultatem non haberent. Inopinantes nostri re nova perturbantur, <sup>3</sup> ac vix primum impetum cohors in statione sustinet. Circumfunduntur hostes ex reliquis partibus, <sup>4</sup> si quem aditum reperire possint. Aegre portas <sup>5</sup> nostri tuentur, reliquos aditus locus ipse per se munitioque defendit.

Totis trepidatur castris, atque alius ex alio causam tumultus quaerit; neque quo signa ferantur neque quam in partem quisque contendat, provident. Alius castra iam capta pronuntiat, alius deleto exercitu atque imperatore victores barbaros venisse contendit; plerique novas sibi ex loco religiones fingunt <sup>8</sup> Cottaque et Titurii calamitatem, qui in eodem castello occiderint, ante oculos ponunt. Tali timore <sup>9</sup> omnibus perterritis confirmatur opinio barbaris, ut ex captivo audierant, nullum esse intus praesidium. Perrumpere nituntur seque ipsi adhortantur, ne tantam <sup>10</sup> fortunam ex manibus dimittant.

38. Erat aeger in praesidio relictus P. Sextius <sup>1</sup> Baculus, qui primum pilum apud Caesarem duxerat, cuius mentionem superioribus proeliis fecimus, ac diem iam quintum cibo caruerat. Hic diffusus suae <sup>2</sup> atque omnium saluti inermis ex tabernaculo prodit;

videt imminere hostes atque in summo rem esse discrimine: capit arma a proximis atque in porta consistit. Consequuntur hunc centuriones eius cohortis, quae in statione erat; paulisper una proelium sustinent. Relinquit animus Sextium gravibus acceptis vulneribus; aegre per manus traditus servatur. Hoc spatio interposito reliqui sese confirmant tantum, ut in munitionibus consistere audeant speciemque defensorum praebeant.

1        39. Interim confecta frumentatione milites nostri  
clamorem exaudiunt; praecurrunt equites, quanto res  
2 sit in periculo, cognoscunt. Hic vero nulla munitio  
est, quae perterritos recipiat: modo conscripti atque  
usus militaris imperiti ad tribunum militum centurionesque ora convertunt; quid ab his praecipiat,  
3 exspectant. Nemo est tam fortis, quin rei novitate  
perturbetur.

4        Barbari signa procul conspicati oppugnatione  
desistunt; redisse primo legiones credunt, quas longius  
discessisse ex captivis cognoverant; postea dispecta  
paucitate ex omnibus partibus impetum faciunt.

1        40. Calones in proximum tumultum procurrunt;  
hinc celeriter deiecti se in signa manipulosque con-  
2 ciunt; eo magis timidos perterrent milites. Alii,  
cuneo facto ut celeriter perrumpant, censent: *quoniam  
tam propinqua sint castra, etsi pars aliqua circum-*  
3 *venta ceciderit, at reliquos servari posse;* alii, ut in  
iugo consistent atque eundem omnes ferant casum.

4        Hoc veteres non probant milites, quos sub  
vexillo una profectos docuimus. Itaque inter se co-  
hortati duce C. Trebonio, equite Romano, qui iis  
erat praepositus, per medios hostes perrumpunt in-

columesque ad unum omnes in castra perveniunt. Hos subsecuti calones equitesque eodem impetu militum virtute servantur.

At ii, qui in iugo constiterant, nullo etiam nunc usu rei militaris percepto neque in eo, quod probaverant, consilio permanere [ut se loco superiore defenderent,] neque eam, quam profuisse aliis vim celeritatemque viderant, imitari potuerunt, sed se in castra recipere conati iniquum in locum demiserunt. Centuriones, quorum nonnulli ex inferioribus ordinibus reliquarum legionum virtutis causa in superiores erant ordines huius legionis traducti, ne ante partam rei militaris laudem amitterent, fortissime pugnantes conciderunt. Militum pars horum virtute submotis hostibus praeter spem incolumis in castra pervenit, pars a barbaris circumventa periit.

41. Germani desperata expugnatione castrorum, quod nostros iam constitisse in munitionibus videbant, cum ea praeda, quam in silvis deposuerant, trans Rhenum sese receperunt.

Ac tantus fuit etiam post discessum hostium terror, ut, ea nocte cum C. Volusenus missus cum equitatu in castra venisset, fidem non faceret adesse cum incolumi Caesarem exercitu. Sic omnium animos timor occupaverat, ut paene alienata mente delitis omnibus copiis equitatum se ex fuga recepissem dicerent neque incolumi exercitu Germanos castra oppugnatos fuisse contenderent. Quem timorem Caesaris adventus sustulit.

42. Reversus ille eventus belli non ignorans unum, quod cohortes ex [statione et] praesidio essent emissae, questus — *ne minimo quidem casui locum*

*relinqui debuisse* — multum fortunam in repentino  
2 hostium adventu potuisse iudicavit, multo etiam ampli-  
3 barbaros avertisset. Quarum omnium rerum maxime  
admirandum videbatur, quod Germani, qui eo consilio  
Rhenum transierant, ut Ambiorigis fines depopularentur,  
ad castra Romanorum delati optatissimum Ambiorigi beneficium obtulerant.

1 43. Caesar rursus ad vexandos hostes profectus equites,  
magno coacto numero ex finitimis civitatibus,  
2 in omnes partes dimittit. Omnes vici atque omnia aedificia,  
quae quisque conspexerat, incendebantur;  
3 praeda ex omnibus locis agebatur; frumenta non solum  
a tanta multitudine iumentorum atque hominum consume-  
bantur, sed etiam anni tempore atque imbribus procubuerant,  
ut, si qui etiam in praesentia se occultassent, tamen his  
deducto exercitu rerum omnium inopia pereundum videretur.

4 Ac saepe in eum locum ventum est tanto in omnes partes  
dimisso equitatu, ut modo visum ab se Ambiorigem in fuga  
circumspicerent captivi nec plane  
5 etiam abisse ex conspectu contenderent, ut spe consequendi  
illata atque infinito labore suscepto, qui se summam a  
Caesare gratiam inituros putarent, paene naturam studio  
vincerent semperque paulum ad summam  
6 felicitatem defuisse videretur, atque ille latebris aut  
salibus occultatus se eriperet et noctu alias regiones  
partesque peteret non maiore equitum praesidio quam  
III, quibus solis vitam suam committere audebat.

1 44. Tali modo vastatis regionibus exercitum Caesar  
duarum cohortium damno Durocortorum Remorum deduxit,  
concilioque in eum locum Galliae

indicto de coniuratione Senonum et Carnutum quaestionem habere instituit et de Accone, qui princeps eius consilii fuerat, graviore sententia pronuntiata more maiorum supplicium sumpsit. Nonnulli iudicium veriti profugerunt. Quibus cum aqua atque igni interdixisset, duas legiones ad fines Treverorum, duas in Lingonibus, sex reliquas in Senonum finibus Agedinci in hibernis collocavit frumentoque exercitui proviso, ut instituerat, in Italiam ad conventus agendos profectus est.

---

C. IULII CAESARIS  
DE BELLO GALLICO  
COMMENTARIUS SEPTIMUS.

1        1. Quieta Gallia Caesar, ut constituerat, in  
      Italiam ad conventus agendos proficiscitur. Ibi co-  
      gnoscit de P. Clodii caede de senatusque consulto  
      certior factus, ut omnes iuniores Italiae coniurarent,  
      dilectum tota provincia habere instituit.

2        Eae res in Galliam Transalpinam celeriter per-  
      feruntur. Addunt ipsi et affingunt rumoribus Galli,  
      quod res poscere videbatur, retineri urbano motu  
      Caesarem neque in tantis dissensionibus ad exercitum  
3        venire posse. Hac impulsu occasione, qui iam ante  
      se populi Romani imperio subiectos dolerent, liberius  
      atque audacius de bello consilia inire incipiunt.

4        Indictis inter se principes Galliae conciliis sil-  
      vestribus ac semotis locis queruntur de Acconis morte;  
      hunc casum ad ipsos recidere posse demonstrant;  
5        miserantur communem Galliae fortunam; omnibus  
      pollicitationibus ac praemiis deposcunt, qui belli ini-  
      tium faciant et sui capitis periculo Galliam in liberta-  
6        tem vindicent. Imprimis rationem esse habendam  
      dicunt, priusquam eorum clandestina consilia efferan-  
7        tur, ut Caesar ab exercitu intercludatur. *Id esse  
      facile, quod neque legiones audeant absente imperatore  
      ex hibernis egredi neque imperator sine praesidio ad*



*legiones pervenire possit; postremo in acie praestare  
interfici, quam non veterem belli gloriam libertatemque,  
quam a maioribus acceperint, recuperare.*

2. His rebus agitatis profitentur Carnutes se  
nullum periculum communis salutis causa recusare  
principesque ex omnibus bellum facturos pollicentur  
et, quoniam in praesentia obsidibus cavere inter se  
non possint, ne res efferatur, at iure iurando ac fide  
sanciantur, petunt, collatis militaribus signis, quo more  
eorum gravissima caerimonia continetur, ne facto  
initio belli ab reliquis deserantur. Tum collaudatis  
Carnutibus dato iure iurando ab omnibus, qui aderant,  
tempore eius rei constituto a concilio disceditur.

3. Ubi ea dies venit, Carnutes Cotuato et Con-  
connetodumno ducibus, desperatis hominibus, Cena-  
bum signo dato concurrunt civesque Romanos, qui  
negotiandi causa ibi constiterant, in his C. Fufium  
Citam, honestum equitem Romanum, qui rei frumen-  
tariae iussu Caesaris praeerat, interficiunt bonaque  
eorum diripiunt.

Celeriter ad omnes Galliae civitates ea fama  
perfertur. Nam ubi quae maior atque illustrior in-  
cidit res, clamore per agros regionesque significant;  
hunc alii deinceps excipiunt et proximis tradunt, ut  
tum accidit. Nam quae Cenabi oriente sole gesta  
essent, ante primam confectam vigiliam in finibus  
Arvernorum audita sunt, quod spatium est milium  
passuum circiter CLX.

4. Simili ratione ibi Vercingetorix, Celtilli filius,  
Arvernus, summae potentiae adulescens, cuius pater  
principatum totius Galliae obtinuerat et ob eam  
causam, quod regnum appetebat, a civitate erat

interfectus, convocatis suis clientibus facile incendit.  
2 Cognito eius consilio ad arma concurritur. Prohibetur  
a Gobannitione, patruo suo, reliquisque principibus,  
qui hanc temptandam fortunam non existimabant;  
3 expellitur ex oppido Gergovia; non desistit tamen  
atque in agris habet dilectum egentium ac per-  
ditorum.

Hac coacta manu, quoscumque adit ex civitate,  
4 ad suam sententiam perducit; hortatur, ut communis  
libertatis causa arma capiant, magnisque coactis copiis  
adversarios suos, a quibus paulo ante erat eiectus,  
5 expellit ex civitate. Rex ab suis appellatur. Dimittit  
quoque versus legationes; obtestatur, ut in fide ma-  
6 neant. Celeriter sibi Senones, Parisios, Pictones, Ca-  
durcos, Turonos, Aulercos, Lemovices, Andes reli-  
quosque omnes, qui Oceanum attingunt, adiungit;  
7 omnium consensu ad eum defertur imperium.

Qua oblata potestate omnibus his civitatibus ob-  
sides imperat, certum numerum militum ad se cele-  
8 riter adduci iubet, armorum quantum quaeque civitas  
9 domi quodque ante tempus efficiat, constituit; im-  
primis equitatu studet. Summae diligentiae summam  
imperii severitatem addit; magnitudine supplicii dubi-  
10 tantes cogit. Nam maiore commisso delicto igni  
atque omnibus tormentis necat, levio de causa auri-  
bus desectis aut singulis effossis oculis domum re-  
mittit, ut sint reliquis documento et magnitudine  
poenae perterreant alios.

1 5. His suppliciis celeriter coacto exercitu Lucte-  
rium Cadureum, summae hominem audaciae, cum  
parte copiarum in Rutenos mittit; ipse in Bituriges  
2 proficiscitur. Eius adventu Bituriges ad Haeduos,

quorum erant in fide, legatos mittunt subsidium rogatum, quo facilius hostium copias sustinere possint.

Haedui de consilio legatorum, quos Caesar ad exercitum reliquerat, copias equitatus peditatusque subsidio Biturigibus mittunt. Qui cum ad flumen Ligerim venissent, quod Bituriges ab Haeduis dividit, paucos dies ibi morati neque flumen transire ausi domum revertuntur legatisque nostris renuntiant se Biturigum perfidiam veritos revertisse, quibus id consilii fuisse cognoverint, ut, si flumen transissent, una ex parte ipsi, altera Arverni se circumsisterent. Id eane de causa, quam legatis pronuntiarint, an perfidia adducti fecerint, quod nihil nobis constat, non videtur pro certo esse ponendum. Bituriges eorum discessu statim se cum Arvernīs coniungunt.

6. His rebus in Italiam Caesari nuntiatis, cum iam ille urbanas res virtute Cn. Pompei commodiorem in statum pervenisse intellexeret, in Transalpinam Galliam profectus est. Eo cum venisset, magna difficultate afficiebatur, qua ratione ad exercitum pervenire posset. Nam si legiones in provinciam arcesseret, se absente in itinere proelio dimicaturas intellegebat; si ipse ad exercitum contenderet, ne iis quidem eo tempore, qui quieti viderentur, suam salutem recte committi videbat.

7. Interim Lucterius Cadurcus in Rutenos missus eam civitatem Arvernīs conciliat. Progressus in Nitiobroges et Gabalos ab utrisque obsides accipit et magna coacta manu in provinciam Narbonem versus irruptionem facere contendit.

Qua re nuntiata Caesar omnibus consiliis antevertendum existimavit, ut Narbonem proficisceretur.

4 Eo cum venisset, timentes confirmat, praesidia in Rutenis provincialibus, Volcis Arecomicis, Tolosatibus circumque Narbonem, quae loca hostibus erant finitima, constituit, partem copiarum ex provincia supplementumque, quod ex Italia adduxerat, in Helvios, qui fines Arvernorum contingunt, convenire iubet.

1 8. His rebus comparatis, represso iam Lucterio et remoto, quod intrare intra praesidia periculosum 2 putabat, in Helvios proficiscitur. Etsi mons Cebenna, qui Arvernos ab Helviis discludit, durissimo tempore anni altissima nive iter impendebat, tamen discussa nive in altitudinem pedum VI atque ita viis patefactis summo militum labore ad fines Arvernorum pervenit.

3 Quibus oppressis inopinantibus, quod se Cebenna ut muro munitos existimabant ac ne singulari quidem umquam homini eo tempore anni semitae patuerant, equitibus imperat, ut, quam latissime possint, vagentur et quam maximum hostibus terrorem inferant.

4 Celeriter haec fama ac nuntii ad Vercingetorigem perferuntur; quem perterriti omnes Arverni circumstant atque obsecrant, ut suis fortunis consulat ne se ab hostibus diripi patiatur, praesertim cum videat 5 omne ad se bellum translatum. Quorum ille precibus permotus castra ex Biturigibus movet in Arvernos versus.

1 9. At Caesar biduum in his locis moratus, quod haec de Vercingetorige usu ventura opinione praeceperat, per causam supplementi equitatusque cogendi 2 ab exercitu discedit, Brutum adolescentem his copiis praeficit; hunc monet, ut in omnes partes equites quam latissime pervagentur; *daturum se operam, ne longius triduo a castris absit.*

His constitutis rebus suis inopinantibus, quam 3  
maximis potest itineribus, Viennam pervenit. Ibi 4  
nactus recentem equitatum, quem multis ante diebus  
eo praemiserat, neque diurno neque nocturno itinere  
intermisso per fines Haeduorum in Lingones conten-  
dit, ubi duae legiones hiemabant, ut, si quid etiam  
de sua salute ab Haeduis iniretur consilii, celeritate  
praecurreret. Eo cum pervenisset, ad reliquas legiones 5  
mittit priusque omnes in unum locum cogit, quam  
de eius adventu Arvernīs nuntiari posset.

Hac re cognita Vercingetorix rursus in Bituriges 6  
exercitum reducit atque inde profectus Gorgobinam,  
Boiorum oppidum, quos ibi Helvetico proelio victos  
Caesar collocaverat Haeduisque attribuerat, oppugnare  
instituit.

10. Magnam haec res Caesari difficultatem ad 1  
consilium capiendum afferebat: si reliquam partem  
hiemis uno loco legiones contineret, ne stipendiariis  
Haeduorum expugnatis cuncta Gallia deficeret, quod  
nullum amicis in eo praesidium positum videret; si  
maturius ex hibernis educeret, ne ab re frumentaria  
duris subvectionibus laboraret. Praestare visum est 2  
tamen omnes difficultates perpeti, quam tanta contu-  
melia accepta omnium sociorum voluntates alienare.  
Itaque cohortatus Haeduos de supportando commeatu 3  
praemittit ad Boios, qui de suo adventu doceant  
hortenturque, ut in fide maneant atque hostium im-  
petum magno animo sustineant. Duabus Agedinci 4  
legionibus atque impedimentis totius exercitus relictis  
ad Boios proficiscitur.

11. Altero die cum ad oppidum Senonum Vel- 1  
launodunum venisset, ne quem post se hostem relin-

queret et quo expeditiore re frumentaria uteretur,  
2 oppugnare instituit eoque biduo circumvallavit; tertio  
die missis ex oppido legatis de deditione arma con-  
ferri, iumenta produci, sescentos obsides dari iubet.

8 Ea qui conficeret, C. Trebonium legatum relin-  
quit; ipse [ut quam primum iter faceret] Cenabum  
4 Carnutum proficiscitur. Qui tum primum allato nuntio  
de oppugnatione Vellaunoduni, cum longius eam rem  
ductum iri existimarent, praesidium Cenabi [tuendi  
5 causa], quod eo mitterent, comparabant. Huc biduo  
pervenit. Castris ante oppidum positis diei tempore  
exclusus in posterum oppugnationem differt, quaeque  
6 ad eam rem usui sint, militibus imperat et, quod  
oppidum Cenabum pons fluminis Ligeris contingebat,  
veritus, ne noctu ex oppido profugerent, duas legiones  
in armis excubare iubet.

7 Cenabenses paulo ante mediam noctem silentio  
8 ex oppido egressi flumen transire coeperunt. Qua re  
per exploratores nuntiata Caesar legiones, quas ex-  
peditas esse iusserat, portis incensis intromittit atque  
oppido potitur perpaucis ex hostium numero deside-  
ratis, quin cuncti caperentur, quod pontis atque iti-  
nerum angustiae multitudini fugam intercluserant.  
9 Oppidum diripit atque incendit, praedam militibus  
donat, exercitum Ligerim traducit atque in Biturigum  
fines pervenit.

1 12. Vercingetorix, ubi de Caesaris adventu co-  
gnovit, oppugnatione desistit atque obviam Caesari  
proficiscitur.

2 Ille oppidum Biturigum positum in via Novio-  
3 dunum oppugnare instituerat. Quo ex oppido cum  
legati ad eum venissent oratum, ut sibi ignosceret

suaeque vitae consuleret, ut celeritate reliquas res conficeret, qua pleraque erat consecutus, arma conferri, equos produci, obsides dari iubet. Parte iam obsidum tradita, cum reliqua administrarentur, centurionibus et paucis militibus intromissis, qui arma iumentaue conquirerent, equitatus hostium procul visus est, qui agmen Vercingetorigis antecesserat. Quem simulatque oppidani conspexerunt atque in spem auxilii venerunt, clamore sublato arma capere, portas claudere, murum complere coeperunt. Centuriones in oppido, cum ex significatione Gallorum novi aliquid ab iis iniri consilii intellexissent, gladiis dstrictis portas occupaverunt suosque omnes incolumes receperunt.

13. Caesar ex castris equitatum educi iubet proeliumque equestre committit; laborantibus iam suis Germanos equites circiter CCCC submittit, quos ab initio secum habere instituerat. Eorum impetum Galli sustinere non potuerunt atque in fugam coniecti multis amissis se ad agmen receperunt. Quibus profligatis rursus oppidani perterriti comprehensos eos, quorum opera plebem concitatam existimabant, ad Caesarem perduxerunt seseque ei dederunt.

Quibus rebus confectis Caesar ad oppidum Avaricum, quod erat maximum munitissimumque in finibus Biturigum atque agri fertilissima regione, profectus est, quod eo oppido recepto civitatem Biturigum se in potestatem redacturum confidebat.

14. Vercingetorix tot continuis incommodis Vellaunoduni, Cenabi, Novioduni acceptis suos ad concilium convocat. Docet longe alia ratione esse bellum gerendum, atque antea gestum sit. *Omnibus*

modis huic rei studendum, ut pabulatione et commeatu  
 3 Romani prohibeantur. Id esse facile, quod equitatu  
 4 ipsi abundant et quod anni tempore sublevantur. Pa-  
 bulum secari non posse, necessario dispersos hostes  
 ex aedificiis petere; hos omnes cotidie ab equitibus  
 deleri posse.

5 Praeterea salutis causa rei familiaris commoda  
 negligenda: vicos atque aedificia incendi oportere hoc  
 spatio quoqueversus, quo pabulandi causa adire posse  
 6 videantur. Harum ipsis rerum copiam suppetere, quod,  
 quorum in finibus bellum geratur, eorum opibus sub-  
 7 leventur; Romanos aut inopiam non laturos aut magno  
 8 cum periculo longius a castris processuros; neque  
 interesse, ipsosne interficiant an impedimentis exuant,  
 9 quibus amissis bellum geri non possit. Praeterea  
 oppida incendi oportere, quae non munitione et loci  
 natura ab omni sint periculo tuta, ne suis sint ad  
 detrectandam militiam receptacula neu Romanis pro-  
 posita ad copiam commeatus praedamque tollendam.

10 Haec si gravia aut acerba videantur, multo illa  
 gravius aestimari debere, liberos, coniuges in servitutem  
 abstrahi, ipsos interfici, quae sit necesse accidere victis.

1 15. Omnium consensu hac sententia probata uno  
 die amplius XX urbes Biturigum incenduntur. [Hoc  
 2 idem fit in reliquis civitatibus.] In omnibus partibus  
 incendia conspiciuntur; quae etsi magno cum dolore  
 omnes ferebant, tamen hoc sibi solacii proponebant,  
 [quod] se prope explorata victoria celeriter amissa  
 recuperaturos [confidebant].

3 Deliberatur de Avarico in communi concilio, in-  
 4 cendi placeat an defendi. Procumbunt omnibus Gallis  
 ad pedes Bituriges, ne pulcherrimam prope totius



Galliae urbem, quae et praesidio et ornamento sit civitati, suis manibus succendere cogantur; facile se loci natura defensuros dicunt, quod prope ex omnibus partibus flumine et palude circumdata unum habeat et perangustum aditum. Datur petentibus venia,<sup>6</sup> dissuadente primo Vercingetorige, post concedente et precibus ipsorum et misericordia vulgi. Defensores oppido idonei deliguntur.

16. Vercingetorix minoribus itineribus Caesarem<sup>1</sup> subsequitur et locum castris deligit paludibus silisque munitum, ab Avarico longe milia passuum XVI. Ibi per certos exploratores in singula diei tempora,<sup>2</sup> quae ad Avaricum gererentur, cognoscebat et, quid fieri vellet, imperabat. Omnes nostras pabulationes<sup>3</sup> frumentationesque observabat dispersosque, cum longius necessario procederent, adoriebatur magnoque incommodo afficiebat, etsi, quantum ratione provideri poterat, ab nostris occurrebatur, ut incertis temporibus diversisque itineribus iretur.

17. Caesar castris ad eam partem oppidi positis,<sup>1</sup> quae intermissa flumine et palude aditum, ut supra diximus, angustum habebat, aggerem apparare, vineas agere, turres duas constituere coepit; nam circumvallare loci natura prohibebat. De re frumentaria<sup>2</sup> Boios atque Haeduos adhortari non destitit; quorum alteri, quod nullo studio agebant, non multum adiuvabant, alteri non magnis facultatibus, quod civitas erat exigua et infirma, celeriter, quod habuerunt, consumpserunt.

Summa difficultate rei frumentariae affecto exer-<sup>3</sup> citu tenuitate Boiorum, indiligentia Haeduorum, incendiis aedificiorum, usque eo, ut complures dies

frumento milites caruerint et pecore ex longinquo-  
ribus vicis adacto extremam famem sustentarint, nulla  
tamen vox est ab iis audita populi Romani maiestate  
4 et superioribus victoriis indigna. Quin etiam Caesar  
cum in opere singulas legiones appellaret et, si acer-  
bius inopiam ferrent, se dimissurum oppugnationem  
5 diceret, universi ab eo, ne id faceret, petebant: *sic*  
*se complures annos illo imperante meruisse, ut nullam*  
*ignominiam acciperent, numquam infecta re discederent;*  
6 *hoc se ignominiae loco laturos, si inceptam oppu-*  
7 *gnationem reliquissent; praestare omnes perferre acer-*  
*bitates, quam non civibus Romanis, qui Cenabi per-*  
8 *fidia Gallorum interissent, parentarent.* Haec eadem  
centurionibus tribunisque militum mandabant, ut per  
eos ad Caesarem deferrentur.

1 18. Cum iam muro turres appropinquassent, ex  
captivis Caesar cognovit Vercingetorigem consumpto  
pabulo castra movisse propius Avaricum atque ipsum  
cum equitatu expeditisque, qui inter equites proeliari  
consuessent, insidiandi causa eo profectum, quo nostros  
2 postero die pabulatum venturos arbitraretur. Quibus  
rebus cognitis media nocte silentio profectus ad ho-  
3 stium castra mane pervenit. Illi celeriter per ex-  
ploratores adventu Caesaris cognito carros impedi-  
mentaue sua in artiores silvas abdiderunt, copias  
4 omnes in loco edito atque aperto instruxerunt. Qua  
re nuntiata Caesar celeriter sarcinas conferri, arma  
expediri iussit.

1 19. Collis erat leniter ab infimo acclivis. Hunc  
ex omnibus fere partibus palus difficilis atque im-  
2 pedita cingebat non latior pedibus L. Hoc se colle  
interruptis pontibus Galli fiducia loci continebant

generatimque distributi omnia vada ac transitus eius paludis obtinebant sic animo parati, ut, si eam paludem Romani perrumpere conarentur, haesitantes premerent ex loco superiore; ut, qui propinquitatem loci videret, paratos prope aequo Marte ad dimicandum existimaret, qui iniquitatem condicionis perspiceret, inani simulatione sese ostentare cognosceret.

Indignantem milites Caesar, quod conspectum suum hostes ferre possent tantulo spatio interiecto, et signum proelii exposcentes edocet, quanto detrimento et quot virorum fortium morte necesse sit constare victoriam; *quos cum sic animo paratos videat, ut nullum pro sua laude periculum recusent, summam se iniquitatis condemnari debere, nisi eorum vitam laude sua habeat cariorem.* Sic milites consolatus eodem die reducit in castra reliquaque, quae ad oppugnationem oppidi pertinebant, administrare instituit.

20. Vercingetorix, cum ad suos redisset, proditionis insimulatus, quod castra propius Romanos movisset, quod cum omni equitatu discessisset, quod sine imperio tantas copias reliquisset, quod eius discessu Romani tanta opportunitate et celeritate venissent: *non haec omnia fortuito aut sine consilio accidere potuisse; regnum illum Galliae malle Caesaris concessu quam ipsorum habere beneficio* — tali modo accusatus [ad] haec respondit: *Quod castra movisset, factum inopia pabuli etiam ipsis hortantibus; quod propius Romanos accessisset, sibi esse persuasum loci opportunitate, qui se ipse sine munitione defenderet; equitum vero operam neque in loco palustri desiderari debuisse et illic fuisse utilem, quo essent profecti. Summam imperii se consulto nulli discedentem tradidisse, ne is*

multitudinis studio ad dimicandum impelleretur; cui rei propter animi mollitiem studere omnes videret, quod  
 6 diutius laborem ferre non possent. Romani si casu  
 intervenerint, fortunae, si alicuius indicio vocati, huic  
 habendam gratiam, quod et paucitatem eorum ex loco  
 superiore cognoscere et virtutem despicere potuerint,  
 qui dimicare non ausi turpiter se in castra receperint.  
 7 Imperium se a Caesare per prodicionem nullum desi-  
 derare, quod habere victoria possit, quae iam sit sibi  
 atque omnibus Gallis explorata; quin etiam ipsis re-  
 mittere, si sibi magis honorem tribuere quam ab se  
 salutem accipere videantur.

8 „Haec ut intellegatis“, inquit, „a me sincere  
 9 pronuntiari, audite Romanos milites“. Producit  
 servos, quos in pabulatione paucis ante diebus ex-  
 10 ceperat et fame vinculisque excruciaverat. Hi iam  
 ante edocti, quae interrogati pronuntiarent, milites se  
 esse legionarios dicunt; fame atque inopia adductos  
 clam ex castris exisse, si quid frumenti aut pecoris in  
 11 agris reperire possent; simili omnem exercitum inopia  
 premi, nec iam vires sufficere cuiusquam nec ferre  
 operis laborem posse; itaque statuisse imperatorem, si  
 nihil in oppugnatione oppidi profecisset, triduo exer-  
 12 citum deducere. „Haec“, inquit, „a me beneficia  
 habetis, quem prodicionis insimulatis, cuius  
 opera sine vestro sanguine tantum exercitum  
 victorem fame paene consumptum videtis;  
 quem turpiter se ex hac fuga recipientem ne  
 qua civitas suis finibus recipiat, a me pro-  
 visum est“.

1 21. Conclamat omnis multitudo et suo more  
 armis concrepat, quod facere in eo consuerunt, cuius

orationem approbant: *summum esse Vercingetorigem ducem, nec de eius fide dubitandum, nec maiore ratione bellum administrari posse.* Statuunt, ut X milia<sup>2</sup> hominum delecta ex omnibus copiis in oppidum submittantur, nec solis Biturigibus communem salutem<sup>3</sup> committendam censent, quod paene in eo, si id oppidum retinuissent, summam victoriae constare intellegebant.

22. Singulari militum nostrorum virtuti consilia<sup>1</sup> cuiusque modi Gallorum occurrebant, ut est summae genus sollertiae atque ad omnia imitanda et efficienda, quae a quoque traduntur, aptissimum. Nam et la-<sup>2</sup> queis falces avertebant, quas cum destinaverant, tormentis introrsus reducebant, et aggerem cuniculis subtrahebant, eo scientius, quod apud eos magnae sunt ferrariae atque omne genus cuniculorum notum atque usitatum est. Totum autem murum ex omni parte<sup>3</sup> turribus contabulaverant atque has coriis intexerant.

Tum crebris diurnis nocturnisque eruptionibus<sup>4</sup> aut aggeri ignem inferebant aut milites occupatos in opere adoriebantur et nostrarum turrium altitudinem, quantum has cotidianus agger expresserat, commissis suarum turrium malis adaequabant, et apertos cuni-<sup>5</sup> culos praeusta et praeacuta materia et pice fervefacta et maximi ponderis saxis morabantur moenibusque appropinquare prohibebant.

23. Muri autem omnes Gallici hac fere forma<sup>1</sup> sunt: Trabes directae perpetuae in longitudinem paribus intervallis distantes inter se binos pedes in solo collocantur. Hae revinciuntur introrsus et multo<sup>2</sup> aggere vestiuntur; ea autem, quae diximus, intervalla grandibus in fronte saxis efferciuntur. His collocatis<sup>3</sup>

et coagmentatis alius insuper ordo additur, ut idem illud intervallum servetur neque inter se contingant trabes, sed paribus intermissis spatiis singulae singulis  
4 saxis interiectis arte contineantur. Sic deinceps omne opus contextitur, dum iusta muri altitudo expleatur.

5 Hoc cum in speciem varietatemque opus deforme non est alternis trabibus ac saxis, quae rectis lineis suos ordines servant, tum ad utilitatem et defensionem urbium summam habet opportunitatem, quod et ab incendio lapis et ab ariete materia defendit, quae perpetuis trabibus pedum quadragenum plerumque introrsus revincta neque perrumpi neque distrahi potest.

1 24. His tot rebus impedita oppugnatione milites, cum toto tempore frigore et assiduis imbribus tardarentur, tamen continenti labore omnia haec superaverunt et diebus XXV aggerem latum pedes CCCXXX, altum pedes LXXX extruxerunt.

2 Cum is murum hostium paene contingeret et Caesar ad opus consuetudine excubaret militesque hortaretur, ne quod omnino tempus ab opere intermitteretur, paulo ante tertiam vigiliam est animadversum fumare aggerem, quem cuniculo hostes succenderant;  
3 eodemque tempore toto muro clamore sublato duabus portis ab utroque latere turrium  
4 eruptio fiebat. Alii faces atque aridam materiam de muro in aggerem eminus iaciebant, picem reliquasque res, quibus ignis excitari potest, fundebant, ut, quo primum occurreretur aut cui rei ferretur auxilium,  
5 vix ratio iniri posset. Tamen, quod instituto Caesaris duae semper legiones pro castris excubabant pluresque partitis temporibus erant in opere, celeriter

factum est, ut alii eruptionibus resisterent, alii turre<sup>s</sup> reducerent aggeremque interscinderent, omnis vero ex castris multitudo ad restinguendum concurreret.

25. Cum in omnibus locis consumpta iam reli-<sup>1</sup> qua parte noctis pugnaretur semperque hostibus spes victoriae redintegraretur, eo magis, quod deustos pluteos turrium videbant nec facile adire apertos ad auxiliandum animadvertabant, semperque ipsi recentes defessis succederent omnemque Galliae salutem in illo vestigio temporis positam arbitrarentur, accidit inspectantibus nobis, quod dignum memoria visum praetereundum non existimavimus.

Quidam ante portam oppidi Gallus per manus<sup>2</sup> traditas sebi ac picis glebas in ignem e regione turris proiciebat; scorpione ab latere dextro traiectus exanimatusque concidit. Hunc ex proximis unus<sup>3</sup> iacentem transgressus eodem illo munere fungebatur; eadem ratione ictu scorpionis exanimato altero successit tertius et tertio quartus, nec prius ille est a<sup>4</sup> propugnatoribus vacuus relictus locus, quam restincto aggere atque omni parte submotis hostibus finis est pugnandi factus.

26. Omnia experti Galli, quod res nulla suc-<sup>1</sup> cesserat, postero die consilium ceperunt ex oppido profugere hortante et iubente Vercingetorige. Id si<sup>2</sup> essent silentio noctis conati, non magna iactura suorum sese effecturos sperabant, propterea quod neque longe ab oppido castra Vercingetorigis aberant et palus perpetua, quae intercedebat, Romanos ad inse-<sup>3</sup> quendum tardabat.

Iamque hoc facere noctu apparabant, cum ma-<sup>3</sup> tres familiae repente in publicum procurrerunt flentes-

que proiectae ad pedes suorum omnibus precibus petierunt, ne se et communes liberos hostibus ad supplicium dederent, quos ad capiendam fugam naturae et virium infirmitas impediret. Ubi eos in sententia perstare viderunt, quod plerumque in summo periculo timor misericordiam non recipit, conclamare et significare de fuga Romanis coeperunt. Quo facto timore perterriti Galli, ne ab equitatu Romanorum viae praeoccuparentur, consilio destiterunt.

1     27. Postero die Caesar promota turri perfectisque operibus, quae facere instituerat, magno coorto imbri non inutilem hanc ad capiendum consilium tempestatem arbitratus, quod paulo incautius custodias in muro dispositas videbat, suos quoque languidius in opere versari iussit et, quid fieri vellet, ostendit.  
2     Legiones [intra vineas in occulto] expeditas cohortatus, ut aliquando pro tantis laboribus fructum victoriae perciperent, iis, qui primi murum ascendissent,  
3     praemia proposuit militibusque signum dedit. Illi subito ex omnibus partibus evolaverunt murumque celeriter compleverunt.

1     28. Hostes re nova perterriti, muro turribusque deiecti, in foro ac locis patentioribus cuneatim constituerunt, hoc animo, ut, si qua ex parte obviam  
2     veniretur, acie instructa depugnarent. Ubi neminem in aequum locum sese demittere, sed toto undique muro circumfundi viderunt, veriti, ne omnino spes fugae tolleretur, abiectis armis ultimas oppidi partes  
3     continenti impetu petiverunt, parsque ibi, cum angusto exitu portarum se ipsi premerent, a militibus, pars iam egressa portis ab equitibus est intercepta. Nec fuit quisquam, qui praedae studeret.



Sic et Cenabensi caede et labore operis incitati non aetate confectis, non mulieribus, non infantibus perpercerunt.

Denique ex omni numero, qui fuit circiter milium XL, vix DCCC, qui primo clamore audito se ex oppido eiecerant, incolumes ad Vercingetorigem pervenerunt. Quos ille multa iam nocte silentio sic ex fuga exceperit, — veritus, ne qua in castris eorum concursu et misericordia vulgi seditio oreretur, — ut procul in via dispositis familiaribus suis principibusque civitatum disparandos deducendosque ad suos curaret, quae cuique civitati pars castrorum ab initio obvenerat.

29. Postero die concilio convocato consolatus cohortatusque est, ne se admodum animo demitterent neve perturbarentur incommodo. *Non virtute neque in acie vicisse Romanos, sed artificio quodam et scientia oppugnationis, cuius rei fuerint ipsi imperiti. Errare, si qui in bello omnes secundos rerum proventus expectent. Sibi numquam placuisse Avaricum defendi, cuius rei testes ipsos haberet, sed factum imprudentia Biturigum et nimia obsequentia reliquorum, uti hoc incommodum acciperetur.*

*Id tamen se celeriter maioribus commodis sanaturum. Nam quae ab reliquis Gallis civitates dissentirent, has sua diligentia adiuncturum atque unum consilium totius Galliae effecturum, cuius consensui ne orbis quidem terrarum posset obsistere; idque se prope iam effectum habere. Interea aequum esse ab iis communis salutis causa impetrari, ut castra munire instituerent, quo facilius repentinos hostium impetus sustinere possent.*

1       30. Fuit haec oratio non ingrata Gallis, et  
maxime, quod ipse animo non defecerat tanto accepto  
incommodo neque se in occultum abdiderat et con-  
2 spectum multitudinis fugerat; plusque animo providere  
et praesentire existimabatur, quod re integra primo  
incendendum Avaricum, post deserendum censuerat.  
3 Itaque ut reliquorum imperatorum res adversae  
auctoritatem minuunt, sic huius ex contrario dignitas  
incommodo accepto in dies augebatur.

Simul in spem veniebant eius affirmatione de  
4 reliquis adiungendis civitatibus, primumque eo tem-  
pore Galli castra munire instituerunt; et sic erant  
animo consternati homines insueti laboris, ut omnia,  
quae imperarentur, sibi patienda existimarent.

1       31. Nec minus, quam est pollicitus, Vercinge-  
torix animo laborabat, ut reliquas civitates adiungeret,  
atque earum principes donis pollicitationibusque alli-  
2 ciebat. Huic rei idoneos homines deligebat, quorum  
quisque aut oratione subdola aut amicitia facillime  
capere posset.

3       Qui Avarico expugnato refugerant, armandos ve-  
4 stiendosque curat; simul, ut diminutae copiae redin-  
tegrarentur, imperat certum numerum militum  
civitatis, quem et quam ante diem in castra  
adduci velit, sagittariosque omnes, quorum erat  
permagnus in Gallia numerus, conquiri et ad se  
mitti iubet. His rebus celeriter id, quod Avarici  
5 deperierat, expletur. Interim Teutomatus, Ollovi-  
conis filius, rex Nitiobrogum, cuius pater ab senatu  
nostro amicus erat appellatus, cum magno numero  
equitum suorum et quos ex Aquitania conduxerat ad  
eum pervenit.

32. Caesar Avarici complures dies commoratus <sup>1</sup> summamque ibi copiam frumenti et reliqui comectus nactus exercitum ex labore atque inopia refecit. Iam prope hieme confecta, cum ipso anni tempore <sup>2</sup> ad gerendum bellum vocaretur et ad hostem proficisci constituisset, sive eum ex paludibus silvisque elicere sive obsidione premere posset, legati ad eum principes Haeduorum veniunt oratum, ut maxime necessario tempore civitati subveniat: *summo esse in* <sup>3</sup> *periculo rem, quod, cum singuli magistratus antiquitus creari atque regiam potestatem annum obtinere consueissent, duo magistratum gerant et se uterque eorum legibus creatum dicat. Horum esse alterum Con-* <sup>4</sup> *victolitavem, florentem et illustrem adolescentem, alterum Cotum, antiquissima familia natum atque ipsum hominem summae potentiae et magnae cognationis, cuius frater Valetiacus proximo anno eundem magistratum gesserit. Civitatem esse omnem in armis, divisum* <sup>5</sup> *senatum, divisum populum, suas cuiusque eorum clientelas. Quodsi diutius alatur controversia, fore, uti pars cum parte civitatis confligat. Id ne accadat, positum in eius diligentia atque auctoritate.*

33. Caesar, etsi a bello atque hoste discedere <sup>1</sup> detrimentosum esse existimabat, tamen non ignorans, quanta ex dissensionibus incommoda oriri consueissent, ne tanta et tam coniuncta populo Romano civitas, quam ipse semper coluisset omnibusque rebus ornasset, ad vim atque arma descenderet atque ea pars, quae minus sibi confideret, auxilia a Vercingetorige arcesseret, huic rei praeventendum existimavit et, quod legibus Haeduorum iis, qui summum ma- <sup>2</sup> gistratum obtinerent, excedere ex finibus non liceret,

ne quid [de iure aut] de legibus eorum deminuisse videretur, ipse in Haeduos proficisci statuit senatumque omnem et quos inter controversia esset ad se Decetiam evocavit.

8 Cum prope omnis civitas eo convenisset docereturque paucis clam convocatis alio loco, alio tempore, atque oportuerit, fratrem a fratre renuntiatum, cum leges duo ex una familia vivo utroque non solum magistratus creari vetarent, sed etiam in senatu esse prohiberent, Cotum imperium deponere  
4 coëgit, Convictolitavem, qui per sacerdotes more civitatis intermissis magistratibus esset creatus, potestatem obtinere iussit.

1 34. Hoc decreto interposito cohortatus Haeduos, ut controversiarum ac dissensionis obliviscerentur atque omnibus omissis rebus huic bello servirent eaque, quae meruissent, praemia ab se devicta Gallia expectarent equitatumque omnem et peditum milia X sibi celeriter mitterent, quae in praesidiis rei frumentariae causa disponeret, exercitum in duas partes  
2 divisit: quattuor legiones in Senones Parisiosque Labieno ducendas dedit, sex ipse in Arvernos ad oppidum Gergoviam secundum flumen Elaver duxit; equi-  
3 tatus partem illi attribuit, partem sibi reliquit. Qua re cognita Vercingetorix omnibus interruptis eius fluminis pontibus ab altera fluminis parte iter facere coepit.

1 35. Cum uterque utrimque exisset exercitus, in conspectu fereque e regione castrorum Caesaris castra ponebat dispositis exploratoribus, necubi effecto ponte Romani copias traducerent.

Erat in magnis Caesari difficultatibus res, ne maiorem aestatis partem flumine impediretur, quod

non fere ante autumnum Elaver vado transiri solet. Itaque, ne id accideret, silvestri loco castris posit<sup>2</sup> e regione unius eorum pontium, quos Vercingetorix rescindendos curaverat, postero die cum duabus legionibus in occulto restitit; reliquas copias cum omnibus impedimentis, ut consuerat, misit, distractis quibusdam cohortibus, ut numerus legionum constare videretur. His, quam longissime possent, progredi iussis, cum iam ex diei tempore coniecturam caperet in castra perventum, isdem publicis, quarum pars inferior integra remanebat, pontem reficere coepit. Celeriter effecto opere legionibusque traductis et loco castris idoneo delecto reliquas copias revocavit.

Vercingetorix re cognita, ne contra suam voluntatem dimicare cogeretur, magnis itineribus antecessit.

36. Caesar ex eo loco quintis castris Gergoviam pervenit equestrique eo die proelio levi facto, perspecto urbis situ, quae posita in altissimo monte omnes aditus difficiles habebat, de oppugnatione desperavit, de obsessione non prius agendum constituit, quam rem frumentariam expedisset.

At Vercingetorix castris prope oppidum in monte positis mediocribus circum se intervallis separatim singularum civitatum copias collocaverat atque omnibus eius iugi collibus occupatis, qua dispici poterat, horribilem speciem praebebat principesque earum civitatum, quos sibi ad consilium capiendum delegerat, prima luce cotidie ad se convenire iubebat, seu quid communicandum seu quid administrandum videretur, neque ullum fere diem intermittebat, quin equestri proelio interiectis sagittariis, quid in quoque esset animi ac virtutis suorum, periclitaretur.

5 Erat e regione oppidi collis sub ipsis radicibus  
montis, egregie munitus atque ex omni parte circum-  
ciscus; quem si tenerent nostri, et aqua magnam  
partem et pabulatione libera prohibitori hostes vide-  
6 bantur. Sed is locus praesidio ab his non infirmo  
7 tenebatur. Tamen silentio noctis Caesar ex castris  
egressus, priusquam subsidio ex oppido veniri posset,  
deiecto praesidio potitus loco duas ibi legiones collo-  
cavit fossamque duplicem duodenum pedum a maiori-  
bus castris ad minora perduxit, ut tuto ab repentino  
hostium incursu etiam singuli commeare possent.

1 37. Dum haec ad Gergoviam geruntur, Con-  
victolitavis Haeduus, cui magistratum adiudicatum a  
Caesare demonstravimus, sollicitatus ab Arvernibus pec-  
unia cum quibusdam adolescentibus colloquitur,  
quorum erat princeps Litavicus atque eius fratres,  
2 amplissima familia nati adolescentes. Cum his prae-  
mium communicat hortaturque, ut se liberos et im-  
3 perio natos meminerint. *Unam esse Haeduum civi-  
tatem, quae certissimam Galliae victoriam distineat;  
eius auctoritate reliquas contineri; qua traducta locum*  
4 *consistendi Romanis in Gallia non fore. Esse nonnullo  
se Caesaris beneficio affectum, sic tamen, ut iustissi-  
mam apud eum causam obtinuerit; sed plus communi*  
5 *libertati tribuere. Cur enim potius Haedui de suo  
iure et de legibus ad Caesarem disceptatorem quam  
Romani ad Haeduos veniant?*

6 Celeriter adolescentibus et oratione magistratus  
et praemio deductis, cum se vel principes eius con-  
siliis fore profiterentur, ratio perficiendi quaerebatur,  
quod civitatem temere ad suscipiendum bellum adduci  
7 posse non confidebant. Placuit, ut Litavicus X illis

milibus, quae Caesari ad bellum mitterentur, praeficeretur [atque ea ducenda curaret] fratresque eius ad Caesarem praecurrerent. Reliqua qua ratione agi placeat, constituunt.

38. Litaviccus accepto exercitu, cum milia passuum circiter XXX a Gergovia abesset, convocatis subito militibus lacrimans „Quo proficiscimur“, inquit, „milites? Omnis noster equitatus, omnis nobilitas interiit; principes civitatis, Eporedorix et Viridomarus, insimulati proditionis ab Romanis indicta causa interfecti sunt. Haec ab his cognoscite, qui ex ipsa caede effugerunt; nam ego fratribus atque omnibus meis propinquis interfectis dolore prohibeor, quae gesta sunt, pronuntiare“.

Producuntur ii, quos ille edocuerat, quae dici vellet, atque eadem, quae Litaviccus pronuntiaverat, multitudini exponunt: *omnes equites Haedui interfectos, quod collocuti cum Arvernīs dicerentur; ipsos se inter multitudinem militum occultasse atque ex media caede effugisse.*

Conclamant Haedui et Litavicum obsecrant, ut sibi consulat. „Quasi vero“, inquit ille, „consilii sit res ac non necesse sit nobis Gergoviam contendere et cum Arvernīs nosmet coniungere! An dubitamus, quin nefario facinore admissos Romani iam ad nos interficiendos concurrant? Proinde, si quid in nobis animi est, persequamur eorum mortem, qui indignissime interierunt, atque hos latrones interficiamus“.

Ostendit cives Romanos, qui eius praesidii fiducia una ierant. Continuo magnum numerum frumenti

commeatusque diripit, ipsos crudeliter excruciatos  
10 interficit. Nuntios tota civitate Haeduorum dimittit,  
eodem mendacio de caede equitum et principum per-  
movet; hortatur, ut simili ratione, atque ipse fecerit,  
suas iniurias persequantur.

1 39. Eporedorix Haeduus, summo loco natus  
adulescens et summae domi potentiae, et una Viri-  
domarus, pari aetate et gratia, sed genere dispari,  
quem Caesar ab Diviciaco sibi traditum ex humili  
loco ad summam dignitatem perduxerat, in equitum  
2 numero convenerant nominatim ab eo evocati. His  
erat inter se de principatu contentio, et in illa  
magistratuum controversia alter pro Convictolitave,  
alter pro Coto summis opibus pugnaverat.

3 Ex his Eporedorix cognito Litavicci consilio  
media fere nocte rem ad Caesarem defert; orat, ne  
patiatur civitatem pravis adolescentium consiliis ab  
amicitia populi Romani deficere, quod futurum provi-  
deat, si se tot hominum milia cum hostibus coniun-  
xerint, quorum salutem neque propinqui neglegere  
neque civitas levi momento aestimare possit.

1 40. Magna affectus sollicitudine hoc nuntio  
Caesar, quod semper Haeduorum civitati praecipue  
indulserat, nulla interposita dubitatione legiones ex-  
peditas IIII equitatumque omnem ex castris educit,  
2 nec fuit spatium tali tempore ad contrahenda castra,  
3 quod res posita in celeritate videbatur; C. Fabium  
legatum cum legionibus duabus castris praesidio relin-  
quit. Fratres Litavicci cum comprehendi iussisset,  
4 paulo ante reperit ad hostes profugisse. Adhortatus  
milites, ne necessario tempore itineris labore permo-  
verentur, cupidissimis omnibus progressus milia pas-



suum XXV, agmen Haeduorum conspicatur; immisso equitatu iter eorum moratur atque impedit interdicique omnibus, ne quemquam interficiant. Eporedorigem<sup>5</sup> et Viridomarum, quos illi interfectos existimabant, inter equites versari suosque appellare iubet.

His cognitis et Litavici fraude perspecta Haedui<sup>6</sup> manus tendere [deditionem significare] et proiectis armis mortem deprecari incipiunt. Litavicus cum<sup>7</sup> suis clientibus, quibus more Gallorum nefas est etiam in extrema fortuna deserere patronos, Gergoviam profugit.

41. Caesar nuntiis ad civitatem Haeduorum<sup>1</sup> missis, qui suo beneficio conservatos docerent, quos iure belli interficere potuisset, tribusque horis exercitui ad quietem datis castra ad Gergoviam movet.

Medio fere itinere equites a Fabio missi, quanto<sup>2</sup> res in periculo fuerit, exponunt. Summis copiis castra oppugnata demonstrant, cum crebro integri defessis succederent nostrosque assiduo labore defatigarent, quibus propter magnitudinem castrorum perpetuo esset isdem in vallo permanendum. *Multi-<sup>3</sup> tudine sagittarum atque omni genere telorum multos vulneratos; ad haec sustinenda magno usui fuisse tormenta. Fabium discessu eorum duabus relictis portis<sup>4</sup> obstruere ceteras phuteosque vallo addere et se in posterum diem ad similem casum parare.* His rebus<sup>5</sup> cognitis Caesar summo studio militum ante ortum solis in castra pervenit.

42. Dum haec ad Gergoviam geruntur, Haedui<sup>1</sup> primis nuntiis ab Litavico acceptis nullum sibi ad cognoscendum spatium relinquunt. Impellit alios av-<sup>2</sup> ritia, alios iracundia et temeritas, quae maxime illi

hominum generi est innata, ut levem auditionem  
3 habeant pro re comperta. Bona civium Romanorum  
diripiunt, caedes faciunt, in servitutem abstrahunt.  
4 Adiuvat rem proclinatam Convictolitavis plebemque  
ad furorem impellit, ut facinore admissio ad sanitatem  
5 reverti pudeat. M. Aristium, tribunum militum, iter  
ad legionem facientem fide data ex oppido Cavillono  
educunt; idem facere cogunt eos, qui negotiandi causa  
6 ibi constiterant. Hos continuo in itinere adorti om-  
nibus impedimentis exuunt; repugnantes diem noctem-  
que obsident; multis utrimque interfectis maiorem  
multitudinem ad arma concitant.

1 43. Interim nuntio allato omnes eorum milites  
in potestate Caesaris teneri concurrunt ad Aristium,  
2 nihil publico factum consilio demonstrant; quae-  
stionem de bonis direptis decernunt, Litavici fra-  
trumque bona publicant, legatos ad Caesarem pur-  
3 gandi sui gratia mittunt. Haec faciunt recuperandorum  
suorum causa; sed contaminati facinore et capti  
compendio ex direptis bonis, quod ea res ad multos  
pertinebat, et timore poenae exterriti consilia clam de  
bello inire incipiunt civitatesque reliquas legationibus  
sollicitant.

4 Quae tametsi Caesar intellegebat, tamen, quam  
mitissime potest, legatos appellat: *nihil se propter in-*  
*scientiam levitatemque vulgi gravius de civitate iudicare*  
5 *neque de sua in Haeduos benevolentia deminuere.* Ipse  
maiores Galliae motum exspectans, ne ab omnibus  
civitibus circumsisteretur, consilia inibat, quem ad  
modum a Gergovia discederet ac rursus omnem exer-  
citus contraheret nec profectio nata a timore defectio-  
nis similis fugae videretur.

44. Haec cogitanti accidere visa est facultas<sup>1</sup> bene gerendae rei. Nam cum in minora castra operis perspiciendi causa venisset, animadvertit collem [qui ab hostibus tenebatur] nudatum hominibus, qui superioribus diebus vix prae multitudine cerni potuerat. Admiratus quaerit ex perfugis<sup>2</sup> causam, quorum magnus ad eum cotidie numerus confluebat.

Constabat inter omnes, quod iam ipse Caesar<sup>3</sup> per exploratores cognoverat, dorsum esse eius iugi prope aequum, sed silvestre et angustum, qua esset aditus ad alteram partem oppidi; huic loco vehementer illos timere nec iam aliter sentire, uno colle ab Romanis occupato si alterum amisissent, quin paene circumvallati atque omni exitu et pabulatione interclusi viderentur. Ad hunc muniendum locum<sup>5</sup> omnes a Vercingetorige evocatos.

45. Hac re cognita Caesar mittit complures<sup>1</sup> equitum turmas eo de media nocte; imperat, ut paulo tumultuosius omnibus locis pervagentur. Prima luce<sup>2</sup> magnum numerum impedimentorum ex castris mulorumque produci deque his stramenta detrahi mulionesque cum cassidibus equitum specie ac simulatione collibus circumvehi iubet. His paucos addit equites,<sup>3</sup> qui latius ostentationis causa vagentur. Longo circuitu easdem omnes iubet petere regiones. Haec<sup>4</sup> procul ex oppido videbantur, ut erat a Gergovia despectus in castra, neque tanto spatio, certi quid esset, explorari poterat. Legionem unam eodem iugo<sup>5</sup> mittit et paulum progressam inferiore constituit loco silvisque occultat. Augetur Gallis suspicio, atque<sup>6</sup> omnes illo ad munitionem copiae traducuntur.

7 Vacua castra hostium Caesar conspiciatus tectis  
insignibus suorum occultatisque signis militaribus  
raros milites, ne ex oppido animadverterentur, ex  
8 maioribus castris in minora traducit legatisque, quos  
singulis legionibus praefecerat, quid fieri velit, osten-  
dit; imprimis monet, ut contineant milites, ne studio  
9 pugnandi aut spe praedae longius progrediantur; quid  
iniquitas loci habeat incommodi, proponit; *hoc una*  
*celeritate posse vitari; occasionis esse rem, non proelii.*  
10 His rebus expositis signum dat et ab dextra parte  
alio ascensu eodem tempore Haeduos mittit.

1 46. Murus oppidi a planitie atque initio ascen-  
sus recta regione, si nullus anfractus intercederet,  
2 MCC passus aberat; quicquid huc circuitus ad mol-  
liendum clivum accesserat, id spatium itineris augebat.  
3 A medio fere colle in longitudinem, ut natura montis  
ferebat, ex grandibus saxis VI pedum murum, qui  
nostrorum impetum tardaret, praeduxerant Galli atque  
inferiore omni spatio vacuo relicto superiorem partem  
collis usque ad murum oppidi densissimis castris  
compleverant.

4 Milites dato signo celeriter ad munitionem per-  
veniunt eamque transgressi trinīs castris potiuntur;  
5 ac tanta fuit in castris capiendis celeritas, ut Teuto-  
matus, rex Nitiobrogum, subito in tabernaculo op-  
pressus, ut meridie conquieverat, superiore parte  
corporis nuda vulnerato equo vix se ex manibus  
praedantium militum eriperet.

1 47. Consecutus id, quod animo proposuerat,  
Caesar receptui cani iussit, legionisque X., quacum  
2 erat, continuo signa constituerunt. At reliquarum  
legionum milites non audito sono tubae, quod satis

magna valles intercedebat, tamen a tribunis militum legatisque, ut erat a Caesare praeceptum, retinebantur. Sed elati spe celeris victoriae et hostium fuga et superiorum temporum secundis proeliis nihil adeo arduum sibi existimabant, quod non virtute consequi possent, neque finem prius sequendi fecerunt, quam muro oppidi portisque appropinquarent.

Tum vero ex omnibus urbis partibus orto clamore, qui longius aberant, repentino tumultu perterriti, cum hostem intra portas esse existimarent, se ex oppido eiecerunt. Matres familiae de muro vestem<sup>5</sup> argentumque iactabant et pectore nudo prominentes passis manibus obtestabantur Romanos, ut sibi parcerent neu, sicut Avarici fecissent, ne a mulieribus quidem atque infantibus abstinerent; nonnullae de<sup>6</sup> muro per manus demissae sese militibus tradebant.

L. Fabius, centurio legionis VIII., quem inter<sup>7</sup> suos eo die dixisse constabat excitari se Avaricensibus praemiis neque commissurum, ut prius quisquam murum ascenderet, tres suos nactus manipulares atque ab iis sublevatus murum ascendit; hos ipse rursus singulos exceptans in murum extulit.

48. Interim ii, qui ad alteram partem oppidi,<sup>1</sup> ut supra demonstravimus, munitionis causa conveniant, primo exaudito clamore, inde etiam crebris nuntiis incitati [oppidum a Romanis teneri] praemissis equitibus magno cursu eo contenderunt. Eorum<sup>2</sup> ut quisque primus venerat, sub muro consistebat suorumque pugnantium numerum augebat. Quorum<sup>3</sup> cum magna multitudo convenisset, matres familiae, quae paulo ante Romanis de muro manus tendebant, suos obtestari et more Gallico passum capillum osten-

tare liberosque in conspectum proferre coeperunt.  
4 Erat Romanis nec loco nec numero aequa contentio;  
simul et cursu et spatio pugnae defatigati non facile  
recentes atque integros sustinebant.

- 1 49. Caesar, cum iniquo loco pugnari hostiumque  
copias augeri videret, praemetuens suis ad T. Sextium  
legatum, quem minoribus castris praesidio reliquerat,  
misit, ut cohortes ex castris celeriter educeret et sub  
2 infimo colle ab dextro latere hostium constitueret, ut,  
si nostros loco depulsos vidisset, quominus libere  
3 hostes insequerentur, terreret. Ipse paulum ex eo  
loco cum legione X. progressus, ubi constiterat, even-  
tum pugnae exspectabat.

- 1 50. Cum acerrime comminus pugnaretur, hostes  
loco et numero, nostri virtute confiderent, subito sunt  
Haedui visi ab latere nostris aperto, quos Caesar ab  
dextra parte alio ascensu manus distinendae causa  
2 miserat. Hi similitudine armorum vehementer nostros  
perterruerunt, ac tametsi dextris umeris exsertis ani-  
madvertebantur, quod insigne pacatorum esse con-  
suerat, tamen id ipsum sui fallendi causa milites ab  
hostibus factum existimabant.

- 3 Eodem tempore L. Fabius centurio, quique una  
murum ascenderant, circumventi atque interfecti de  
muro praecipitabantur.

- 4 M. Petronius, eiusdem legionis centurio, cum  
portam excidere conatus esset, a multitudine oppres-  
sus ac sibi desperans multis iam vulneribus acceptis  
manipularibus suis, qui illum secuti erant, „Quo-  
niam“, inquit, „me una vobiscum servare non  
possum, vestrae quidem certe vitae prospiciam,  
quos cupiditate gloriae adductus in periculum

deduxi. Vos data facultate vobis consulite.“ Simul in medios hostes irrupit duobusque interfectis 5 reliquos a porta paulum submovit. Conantibus auxiliari suis „Frustra“, inquit, „meae vitae subvenire conamini, quem iam sanguis viresque deficiunt. Proinde abite, dum est facultas, vosque ad legionem recipite.“ Ita pugnans post paulum concidit ac suis saluti fuit.

51. Nostri, cum undique premerentur, XLVI 1 centurionibus amissis deiecti sunt loco. Sed intolerantius Gallos insequentes legio X. tardavit, quae pro subsidio paulo aequiore loco constiterat. Hanc rursus 2 XIII. legionis cohortes exceperunt, quae ex castris minoribus eductae cum T. Sextio legato ceperant locum superiorem. Legiones, ubi primum planitiem 3 attigerunt, infestis contra hostem signis constiterunt. Vercingetorix ab radicibus collis suos intra munitiones 4 reduxit. Eo die milites sunt paulo minus DCC considerati.

52. Postero die Caesar contione advocata temeritatem cupiditatemque militum reprehendit, quod sibi ipsi iudicavissent, quo procedendum aut quid agendum videretur, neque signo recipiendi dato constitissent neque a tribunis militum legatisque retineri potuissent. Exposuit, quid iniquitas loci posset, quod 2 ipse ad Avaricum sensisset, cum sine duce et sine equitatu deprehensis hostibus exploratam victoriam dimisisset, ne parvum modo detrimentum in contentione propter iniquitatem loci accideret. Quanto 3 opere eorum animi magnitudinem admiraretur, quos non castrorum munitiones, non altitudo montis, non murus oppidi tardare potuisset, tanto opere licentiam

*arrogantiamque reprehendere, quod plus se quam imperatorem de victoria atque exitu rerum sentire existimarent; nec minus se a milite modestiam et continentiam quam virtutem atque animi magnitudinem desiderare.*

1      53. Hac habita contione et ad extremum confirmatis militibus, ne ob hanc causam animo permo-  
verentur neu, quod iniquitas loci attulisset, id virtuti  
hostium tribuerent, eadem de protectione cogitans,  
quae ante senserat, legiones ex castris eduxit aciem-  
2 que idoneo loco constituit. Cum Vercingetorix nihilo  
magis in aequum locum descenderet, levi facto  
equestri proelio atque eo secundo in castra exercitum  
3 reduxit. Cum hoc idem postero die fecisset, satis ad  
Gallicam ostentationem minuendam militumque ani-  
mos confirmandos factum existimans in Haeduos  
4 movit castra. Ne tum quidem insecutis hostibus  
tertio die ad flumen Elaver venit; pontem refecit  
exercitumque traduxit.

1      54. Ibi a Viridomaro atque Eporedorige Haeduis  
appellatus discit cum omni equitatu Litavicum ad  
sollicitandos Haeduos profectum; *opus esse ipsos*  
2 *antecedere ad confirmandam civitatem.* Etsi multis  
iam rebus perfidiam Haeduum perspectam habebat  
atque horum discessu maturari defectionem civitatis  
existimabat, tamen eos retinendos non censuit, ne aut  
inferre iniuriam videretur aut daret timoris aliquam  
suspicionem.

3      Discedentibus iis breviter sua in Haeduos merita  
4 exposuit: *quos et quam humiles accepisset, compulso*  
*in oppida, multatos agris, omnibus ereptis copiis, im-*  
*posito stipendio, obsidibus summa cum contumelia ex-*



*tortis, et quam in fortunam quamque in amplitudinem duxisset, ut non solum in pristinum statum redissent, sed omnium temporum dignitatem et gratiam antecessisse viderentur. His datis mandatis eos ab se dimisit.*

55. Noviodunum erat oppidum Haeduorum ad 1  
ripas Ligeris opportuno loco positum. Huc Caesar 2  
omnes obsides Galliae, frumentum, pecuniam publi-  
cam [suorum atque exercitus impedimentorum ma-  
gnam partem] contulerat; huc magnum numerum 3  
equorum huius belli causa in Italia atque Hispania  
coëmptum miserat.

Eo cum Eporedorix Viridomarusque venissent et 4  
de statu civitatis cognovissent, Litavicum Bibracte  
ab Haeduis receptum, quod est oppidum apud eos  
maximae auctoritatis, Convictolitavem magistratum  
magnamque partem senatus ad eum convenisse, le-  
gatos ad Vercingetorigem de pace et amicitia con-  
cilianda publice missos, non praetermittendum tantum  
commodum existimaverunt.

Itaque interfectis Novioduni custodibus, quique 5  
eo negotiandi causa convenerant, pecuniam atque  
equos inter se partiti sunt, obsides civitatum Bibracte 6  
ad magistratum deducendos curaverunt, oppidum, 7  
quod a se teneri non posse iudicabant, ne cui esset  
usui Romanis, incenderunt, frumenti quod subito 8  
potuerunt, navibus avexerunt, reliquum flumine atque  
incendio corruperunt, ipsi ex finitimis regionibus co- 9  
pias cogere, praesidia custodiasque ad ripas Ligeris  
disponere equitatumque omnibus locis iniciendi timo-  
ris causa ostentare coeperunt, si ab re frumentaria  
Romanos excludere [aut adductos inopia ex provincia

10 expellere] possent. Quam ad spem multum eos adiu-  
vabat, quod Liger ex nivibus creverat, ut omnino  
vado non posse transiri videretur.

1 56. Quibus rebus cognitis Caesar maturandum  
sibi censuit, si esset in perficiendis pontibus pericli-  
tandum, ut prius, quam essent maiores eo coactae  
2 copiae, dimicaret. Nam ne commutato consilio iter  
in provinciam converteret, ut nonnemo tum quidem  
necessario faciundum existimabat, cum infamia atque  
indignitas rei et oppositus mons Cebenna viarumque  
difficultas impediabat, tum maxime, quod abiuncto  
Labieno atque iis legionibus, quas una miserat, vehe-  
menter timebat.

3 Itaque admodum magnis diurnis nocturnisque  
itineribus confectis contra omnium opinionem ad  
4 Ligerim venit vadoque per equites invento pro rei  
necessitate opportuno, ut bracchia modo atque umeri  
ad sustinenda arma liberi ab aqua essent, disposito  
equitatu, qui vim fluminis refringeret, atque hostibus  
primo aspectu perturbatis incolumem exercitum tra-  
5 duxit frumentumque in agris et pecoris copiam nac-  
tus repleto his rebus exercitu iter in Senones facere  
instituit.

1 57. Dum haec apud Caesarem geruntur, La-  
bienus eo supplemento, quod nuper ex Italia venerat,  
relicto Agedinci, ut esset impedimentis praesidio, cum  
III legionibus Luteciam proficiscitur. Id est oppidum  
Parisiorum positum in insula fluminis Sequanae.

2 Cuius adventu ab hostibus cognito magnae ex  
3 finitimis civitatibus copiae convenerunt. Summa im-  
perii traditur Camulogeno Aulerco, qui prope con-  
fectus aetate tamen propter singularem scientiam rei

militaris ad eum est honorem evocatus. Is cum 4  
animadvertisset perpetuam esse paludem, quae in-  
flueret in Sequanam atque illum omnem locum  
magnopere impediret, hic consedit nostrosque transitu  
prohibere instituit.

58. Labienus primo vineas agere, cratibus atque 1  
aggere paludem explere atque iter munire conabatur.  
Postquam id difficilius fieri animadvertit, silentio e 2  
castris tertia vigilia egressus eodem, quo venerat,  
itinere Meclodunum pervenit. Id est oppidum Se- 3  
nonum in insula Sequanae positum, ut paulo ante  
de Lutecia diximus. Deprehensis navibus circiter L 4  
celeriterque conductis atque eo militibus impositis et  
rei novitate perterritis oppidanis, quorum magna pars  
erat ad bellum evocata, sine contentione oppido poti-  
tur. Refecto ponte, quem superioribus diebus hostes 5  
resciderant, exercitum traducit et secundo flumine ad  
Luteciam iter facere coepit.

Hostes re cognita ab iis, qui Mecloduno pro- 6  
fugerant, Luteciam incendi pontesque eius oppidi re-  
scindi iubent; ipsi profecti a palude in ripa Sequanae  
e regione Luteciae contra Labieni castra considunt.

59. Iam Caesar a Gergovia discessisse audie- 1  
batur, iam de Haeduorum defectione et secundo  
Galliae motu rumores afferebantur Gallique in collo-  
quiis interclusum itinere et Ligeri Caesarem inopia  
frumenti coactum in provinciam contendisse confirma-  
bant. Bellovaci autem defectione Haeduorum cognita, 2  
qui iam ante erant per se infideles, manus cogere  
atque aperte bellum parare coeperunt.

Tum Labienus tanta rerum commutatione longe 3  
aliud sibi capiendum consilium, atque antea senserat,

4 intellegebat neque iam, ut aliquid acquireret proelio-  
que hostes lacerasset, sed ut incolumem exercitum  
6 Agedincum reduceret, cogitabat. Namque altera ex  
parte Bellovaci, quae civitas in Gallia maximam  
habet opinionem virtutis, instabant, alteram Camu-  
logenus parato atque instructo exercitu tenebat; tum  
legiones a praesidio atque impedimentis interclusas  
6 maximum flumen distinebat. Tantis subito diffi-  
cultatibus obiectis ab animi virtute auxilium peten-  
dum videbat.

1       60. Itaque sub vesperum consilio convocato co-  
hortatus, ut ea, quae imperasset, diligenter industrie-  
que administrarent, naves, quas Mecloduno deduxerat,  
singulas equitibus Romanis attribuit et prima confecta  
vigilia IIII milia passuum secundo flumine silentio  
2 progredi ibique se exspectare iubet. V cohortes, quas  
minime firmas ad dimicandum esse existimabat,  
3 castris praesidio relinquit; V eiusdem legionis reliquas  
de media nocte cum omnibus impedimentis adverso  
4 flumine magno tumultu proficisci imperat. Conquirat  
etiam lintres; has magno sonitu remorum incitatas  
in eandem partem mittit. Ipse post paulo silentio  
egressus cum tribus legionibus eum locum petit, quo  
naves appellii iusserat.

1       61. Eo cum esset ventum, exploratores hostium,  
ut omni fluminis parte erant dispositi, inopinantes,  
quod magna subito erat coorta tempestas, a nostris  
2 opprimuntur; exercitus equitatusque equitibus Romanis  
administrantibus, quos ei negotio praefecerat, celeriter  
3 transmittitur. Uno fere tempore sub lucem hostibus  
nuntiatur in castris Romanorum praeter consuetudinem  
tumultuari et magnum ire agmen adverso flumine

sonitumque remorum in eadem parte exaudiri et paulo infra milites navibus transportari.

Quibus rebus auditis, quod existimabant tribus locis transire legiones [atque omnes perturbatos defectione Haedunorum fugam parare], suas quoque copias in tres partes distribuerunt. Nam praesidio e regione castrorum relicto et parva manu Meclodunum versus missa, quae tantum progrederetur, quantum naves processissent, reliquas copias contra Labienum duxerunt.

62. Prima luce et nostri omnes erant transportati et hostium acies cernebatur. Labienus milites cohortatus, ut suae pristinae virtutis et tot secundissimorum proeliorum memoriam retinerent atque ipsum Caesarem, cuius ductu saepenumero hostes superassent, [praesentem] adesse existimarent, dat signum proelii.

Primo concursu ab dextro cornu, ubi septima legio constiterat, hostes pelluntur atque in fugam coniciuntur; ab sinistro, quem locum XII. legio tenebat, cum primi ordines hostium transfixi pilis cecidissent, tamen acerrime reliqui resistebant, nec dabat suspicionem fugae quisquam. Ipse dux hostium Camulogenus suis aderat atque eos cohortabatur. At incerto etiamnunc exitu victoriae, cum VII. legionis tribunis esset nuntiatum, quae in sinistro cornu gererentur, post tergum hostium legionem ostenderunt signaque intulerunt. Ne eo quidem tempore quam loco cessit, sed circumventi omnes interfectique sunt. Eandem fortunam tulit Camulogenus.

At ii, qui in praesidio contra castra Labieni erant relictis, cum proelium commissum audissent,

subsidio suis ierunt collemque ceperunt neque nostrorum militum victorum impetum sustinere potuerunt. 9 Sic cum suis fugientibus permixti, quos non silvae 10 montesque texerunt, ab equitatu sunt interfecti. Hoc negotio confecto Labienus revertitur Agedincum, ubi impedimenta totius exercitus relicta erant; inde cum omnibus copiis ad Caesarem pervenit.

1 63. Defectione Haeduum [cognita] bellum augetur. Legationes in omnes partes circummittunt; 2 quantum gratia, auctoritate, pecunia valent, ad sollicitandas civitates utuntur; nacti obsides, quos Caesar apud eos deposuerat, horum supplicio dubitantes 4 territant. Petunt a Vercingetorige [Haedui], ut ad 5 se veniat rationesque belli gerendi communicet. Re impetrata contendunt, ut ipsis summa imperii tradatur, et re in controversiam deducta totius Galliae 6 concilium Bibracte indicitur. Conveniunt undique frequentes. Multitudinis suffragiis res permittitur: ad unum omnes Vercingetorigem probant imperatorem.

7 Ab hoc concilio Remi, Lingones, Treveri afuerunt: illi, quod amicitiam Romanorum sequebantur, Treveri, quod aberant longius et a Germanis premebantur, quae fuit causa, quare toto abessent bello et neutris auxilia mitterent.

8 Magno dolore Haedui ferunt se deiectos principatu, queruntur fortunae commutationem et Caesaris in se indulgentiam requirunt, neque tamen suscepto bello suum consilium ab reliquis separare audent. 9 Inviti summae spei adulescentes Eporedorix et Viridomarus Vercingetorigi parent.

1 64. Ille imperat Haeduis et reliquis civitatibus obsides equitesque. Gergoviam adduci iubet obsides

diemque ei rei constituit diem XVI. Omnes equites, XV milia numero, celeriter convenire iubet; peditatu, <sup>2</sup> quem antea habuerit, se fore contentum dicit neque fortunam temptaturum aut acie dimicaturum; *sed, quoniam abundet equitatu, perfacile esse factu frumentationibus pabulationibusque Romanos prohibere, aequo modo animo sua ipsi frumenta corrumpant aedi-<sup>3</sup> ficiaque incendant, qua rei familiaris iactura perpetuum imperium libertatemque se consequi videant.*

His constitutis rebus Haeduis Segusiavisque, <sup>4</sup> qui sunt finitimi provinciae, X milia peditum imperat; huc addit equites DCCC. His praeficit fratrem <sup>5</sup> Eporedorigis bellumque inferre Allobrogibus iubet. Altera ex parte Gabalos proximosque pagos Arver- <sup>6</sup> norum in Helvios, item Rutenos Cadurcosque ad fines Volcarum Arecomicorum depopulandos mittit. Nihilo minus clandestinis nuntiis legationibusque <sup>7</sup> Allobrogas sollicitat, quorum mentes nondum ab superiore bello resedissee sperabat. Horum principibus <sup>8</sup> pecunias, civitati autem imperium totius provinciae pollicetur.

65. Ad hos omnes casus provisa erant praesidia <sup>1</sup> cohortium duarum et XX, quae ex ipsa coacta provincia ab L. Caesare legato ad omnes partes opponebantur. Helvii sua sponte cum finitimis proelio con- <sup>2</sup> gressi pelluntur et C. Valerio Domnotauro, Caburi filio, principe civitatis, compluribusque aliis interfectis intra oppida murosque compelluntur. Allobroges cre- <sup>3</sup> bris ad Rhodanum dispositis praesidiis magna cura et diligentia suos fines tuentur.

Caesar, quod hostes equitatu superiores esse in- <sup>4</sup> tellegebat et interclusis omnibus itineribus nulla re

ex provincia atque Italia sublevari poterat, trans Rhenum in Germaniam mittit ad eas civitates, quas superioribus annis pacaverat, equitesque ab his arcessit et levis armaturae pedites, qui inter eos proeliari consueverant. Eorum adventu, quod minus idoneis equis utebantur, a tribunis militum reliquisque [scilicet equitibus Romanis atque evocatis] equos sumit Germanisque distribuit.

1        66. Interea, dum haec geruntur, hostium copiae  
ex Arvernīs equitesque, qui totī Galliae erant im-  
2 perati, conveniunt. Magno horum coacto numero,  
cum Caesar in Sequanos per extremos Lingonum  
fines iter faceret, quo facilius subsidium provinciae  
ferre posset, circiter milia passuum X ab Romanis  
3 trinis castris Vercingetorix consedit convocatisque ad  
consilium praefectis equitum venisse temporis victoriae  
demonstrat: *fugere in provinciam Romanos Galliaeque*  
4 *excedere; id sibi ad praesentem obtinendam libertatem*  
*satis esse; ad reliqui temporis pacem atque otium*  
*parum profici; maioribus enim coactis copiis rever-*  
*suros neque finem bellandi facturos. Proinde in ag-*  
5 *mine impeditos adoriantur. Si pedites suis auxilium*  
*ferant atque in eo morentur, iter facere non posse;*  
*si, id quod magis futurum confidat, relictis impe-*  
*dimentis suae salutis consulant, et usu rerum neces-*  
6 *sariarum et dignitate spoliatum iri. Nam de equitibus*  
*hostium, quin nemo eorum progredi modo extra agmen*  
*audeat, ne ipsos quidem debere dubitare. Id quo*  
*maiore faciant animo, copias se omnes pro castris*  
*habiturum et terrori hostibus futurum.*

7        Conclamant equites sanctissimo iure iurando confirmari oportere, ne tecto recipiatur, ne ad liberos,



[ne] ad parentes, ad uxorem aditum habeat, qui non bis per agmen hostium perequitarit.

67. Probata re atque omnibus ad ius iurandum <sup>1</sup> adactis postero die in tres partes distributo equitatu duae se acies ab duobus lateribus ostendunt, una a primo agmine iter impedire coepit. Qua re nuntiata <sup>2</sup> Caesar suum quoque equitatum tripertito divisum contra hostem ire iubet.

Pugnatur una omnibus in partibus. Consistit <sup>3</sup> agmen; impedimenta intra legiones recipiuntur. Si <sup>4</sup> qua in parte nostri laborare aut gravius premi videbantur, eo signa inferri Caesar aciemque converti iubebat; quae res et hostes ad insequendum tardabat et nostros spe auxilii confirmabat. Tandem Germani <sup>5</sup> ab dextro latere summum iugum nacti hostes loco depellunt; fugientes usque ad flumen, ubi Vercingetorix cum pedestribus copiis consederat, persequuntur compluresque interficiunt. Qua re animadversa reliqui, <sup>6</sup> ne circumvenirentur, veriti se fugae mandant. Omnibus locis fit caedes.

Tres nobilissimi Haedui capti ad Caesarem per- <sup>7</sup> ducuntur: Cotus, praefectus equitum, qui contraversiam cum Convictolitave proximis comitiis habuerat, et Cavarillus, qui post defectionem Litavici pedestribus copiis praefuerat, et Eporedorix, quo duce ante adventum Caesaris Haedui cum Sequanis bello contenderant.

68. Fugato omni equitatu Vercingetorix copias <sup>1</sup> suas, ut pro castris collocaverat, reduxit protinusque Alesiam, quod est oppidum Mandubiorum, iter facere coepit celeriterque impedimenta ex castris educi et se subsequi iussit. Caesar impedimentis in proximum <sup>2</sup>

collem ductis, duabus legionibus praesidio relictis secutus hostes, quantum diei tempus est passum, circiter III milibus ex novissimo agmine interfectis  
8 altero die ad Alesiam castra fecit. Perspecto urbis situ perterritisque hostibus, quod equitatu, qua maxime parte exercitus confidebant, erant pulsī, adhortatus ad laborem milites Alesiam circumvallare instituit.

1       69. Positum erat oppidum in colle summo, admodum edito loco, ut nisi obsidione expugnari non  
2 posse videretur. Cuius collis radices duo duabus ex  
3 partibus flumina subleebant. Ante oppidum planities circiter milia passuum III in longitudinem patebat;  
4 reliquis ex omnibus partibus colles mediocri interiecto spatio pari altitudinis fastigio oppidum cingebant.  
5 Sub muro, quae pars collis ad orientem solem spectabat, hūc omnem locum copiae Gallorum compleverant fossamque et maceriam in altitudinem VI pedum praeduxerant.

6       Eius munitionis, quae ab Romanis instituebatur, 7 circuitus X milia passuum tenebat. Castra opportunis locis erant posita VIII castellaque XXIII facta; quibus in castellis interdiu stationes ponebantur, ne qua subito eruptio fieret; haec eadem noctu excubitoribus ac firmis praesidiis tenebantur.

1       70. Opere instituto fit equestre proelium in ea planitie, quam intermissam a collibus tria milia passuum in longitudinem patere supra demonstravimus.  
2 Summa vi ab utrisque contenditur. Laborantibus nostris Caesar Germanos submittit legionesque pro castris constituit [ne qua subito irruptio ab hostium  
3 peditatu fiat]. Praesidio legionum addito nostris ani-

mus augetur: hostes in fugam coniecti se ipsi multitudine impediunt atque angustioribus portis relictis coartantur. Germani acrius usque ad munitiones 4 persequuntur. Fit magna caedes; nonnulli relictis 5 equis fossam transire et maceriam transcendere conantur. Paulum legiones Caesar, quas pro vallo constituerat, promoveri iubet.

Non minus, qui intra munitiones erant Galli, 6 perturbantur: veniri ad se confestim existimantes ad arma conclamant; nonnulli perterriti in oppidum irrumpunt. Vercingetorix iubet portas claudi, ne 7 castra nudentur. Multis interfectis, compluribus equis captis Germani sese recipiunt.

71. Vercingetorix, priusquam munitiones ab Ro- 1 manis perficiantur, consilium capit omnem ab se equitatum noctu dimittere. Discedentibus mandat, ut 2 suam quisque eorum civitatem adeat omnesque, qui per aetatem arma ferre possint, ad bellum cogant; sua in illos merita proponit obtestaturque, ut suae 3 salutis rationem habeant neu se optime de communi libertate meritum hostibus in cruciatum dedant. Quodsi indiligentiores fuerint, milia hominum delecta LXXX una secum interitura demonstrat. *Ratione 4 inita frumentum se exigue dierum XXX habere, sed paulo etiam longius tolerari posse parcendo.*

His datis mandatis, qua erat nostrum opus 5 intermissum, secunda vigilia silentio equitatum dimittit. Frumentum omne ad se referri iubet; capitis 6 poenam iis, qui non paruerint, constituit; pecus, cuius 7 magna erat copia a Mandubiis compulsa, viritim distribuit; frumentum parce et paulatim metiri in- 8 stituit; copias omnes, quas pro oppido collocaverat,

9 in oppidum recipit. His rationibus auxilia Galliae  
exspectare et bellum administrare parat.

1       72. Quibus rebus cognitis ex perfugis et captivis  
Caesar haec genera munitionis instituit. Fossam pe-  
dum XX directis lateribus duxit [ut eius fossae  
solum tantundem pateret, quantum summa labra  
2 distarent]; reliquas omnes munitiones ab ea fossa  
pedibus CCCC reduxit hoc consilio, quoniam tantum  
spatium necessario esset complexus nec facile totum  
opus corona militum cingeretur, ne de improvviso aut  
noctu ad munitiones multitudo hostium advolaret aut  
interdiu tela in nostros opere distentos conicere posset.

3       Hoc intermisso spatio duas fossas XV pedes  
latas eadem altitudine perduxit; quarum anteriorem  
campestribus ac demissis locis aqua ex flumine deri-  
4 vata complevit. Post eas aggerem ac vallum XII  
pedum extruxit; huic loricam pinnasque adiecit gran-  
dibus cervis eminentibus ad commissuras pluteorum  
atque aggeris, qui ascensum hostium tardarent, et  
turretis toto opere circumdedit, quae pedes LXXX  
inter se distarent.

1       73. Erat eodem tempore et materiari et frumen-  
tari et tantas munitiones tueri necesse deminutis  
nostris copiis, quae longius a castris progrediebantur;  
ac nonnumquam opera nostra Galli temptare atque  
eruptionem ex oppido pluribus portis summa vi facere  
2 conabantur. Quare ad haec rursus opera addendum  
Caesar putavit, quo minore numero militum muni-  
tiones defendi possent.

Itaque truncis arborum aut admodum firmis ramis  
abscisis atque horum delibratis ac praeacutis cacu-  
minibus perpétuae fossae quinos pedes altae duce-

bantur. Huc illi stipites demissi et ab infimo re-  
vincti, ne revelli possent, ab ramis eminebant. Quini  
erant ordines, coniuncti inter se atque implicati; quo  
qui intraverant, se ipsi acutissimis vallis induebant.  
Hos cippos appellabant.

Ante hos obliquis ordinibus in quincuncem dis-  
positis scrobes in altitudinem trium pedum fodie-  
bantur paulatim angustiore ad infimum fastigio. Huc  
teretes stipites feminis crassitudine ab summo prae-  
acuti et praeusti demittebantur, ita ut non amplius  
digitis III ex terra eminerent; simul confirmandi et  
stabiliendi causa singuli ab infimo solo pedes terra  
exculcabantur, reliqua pars scrobis ad occultandas  
insidias viminibus ac virgultis integebatur. Huius  
generis octoni ordines ducti ternos inter se pedes  
distabant. Id ex similitudine floris lilium appellabant.

Ante haec taleae pedem longae ferreis hamis  
infixis totae in terram infodiebantur mediocribusque  
intermissis spatiis omnibus locis disserebantur; quos  
stimulos nominabant.

74. His rebus perfectis regiones secutus quam  
potuit aequissimas pro loci natura XIII milia pas-  
suum complexus pares eiusdem generis munitiones,  
diversas ab his, contra exteriorem hostem perfecit,  
ut ne magna quidem multitudine [si ita accadat eius  
discessu] munitionum praesidia circumfusa perrumpi  
possent; ne autem cum periculo ex castris egredi  
cogatur, dierum XXX pabulum frumentumque habere  
omnes convectum iubet.

75. Dum haec ad Alesiam geruntur, Galli con-  
cilio principum indicto non omnes, qui arma ferre  
possent, ut censuit Vercingetorix, convocandos sta-

tuunt, sed certum numerum cuique civitati imperandum, ne tanta multitudo confusa nec moderari nec discernere suos nec frumentandi rationem habere possent.

- 2 Imperant Haeduis atque eorum clientibus, Segusiavis, Ambarris, Aulercis Brannovicibus, milia XXXV; parem numerum Arvernibus adiunctis Helviis, Cadurcis, Gabalis, Vellaviis, qui sub imperio Arvernorum esse consueverunt; Sequanis, Senonibus, Biturigibus, Santonis, Rutenis, Carnutibus duodena milia; Bellovacis X; totidem Lemovicibus; octona Pictonibus et Turonis et Parisiis et Helvetiis; sena Andibus, Ambianis, Mediomatricis, Petrocoriis, Nervii, Morinis, Nitiobrogibus; V milia Aulercis Cenomanis; totidem Atrebatibus; IIII Vellocassis; Esuvii et Aulercis Eburonicis terena; Rauracis et Boii bina;
- 4 X universis civitatibus, quae Oceanum attingunt quaeque eorum consuetudine Aremoricae appellantur, quo sunt in numero Coriosolites, Redones, Ambibarii, Caletes, Osismi, Veneti, Lexovii, Venelli.

- 5 Ex his Bellovacum suum numerum non contulerunt, quod se suo nomine atque arbitrio cum Romanis bellum gesturos dicerent neque cuiusquam imperio obtemperaturos; rogati tamen a Commio pro eius hospitio duo milia miserunt.

- 1 76. Huius opera Commii, ut antea demonstravimus, fidei atque utili superioribus annis erat usus in Britannia Caesar; pro quibus meritis civitatem eius immunem esse iusserat, iura legesque reddiderat
- 2 atque ipsi Morinos attribuerat. Tanta tamen universae Galliae consensus fuit libertatis vindicandae et pristinae belli laudis recuperandae, ut neque bene-

ficiis neque amicitiae memoria moveretur omnesque et animo et opibus in id bellum incumberent.

Coactis equitum milibus VIII et peditum circiter CCL haec in Haeduorum finibus recensebantur, numerusque inibatur, praefecti constituebantur: Commio Atrebatii, Viridomaro et Eporedorigi Haeduis, Vercassivellauno Arverno, consobрино Vercingetorigis, summa imperii traditur. His delecti ex civitatibus attribuantur, quorum consilio bellum administraretur. Omnes alacres et fiduciae pleni ad Alesiam proficiunt, neque erat omnium quisquam, qui aspectum modo tantae multitudinis sustineri posse arbitraretur, praesertim ancipiti proelio, cum ex oppido eruptione pugnaretur, foris tantae copiae equitatus peditatusque cernerentur.

77. At ii, qui Alesiae obsidebantur, praeterita die, qua auxilia suorum exspectaverant, consumpto omni frumento inscii, quid in Haeduis gereretur, concilio coacto de exitu suarum fortunarum consultabant. Ac variis dictis sententiis, quarum pars de ditionem, pars, dum vires suppeterent, eruptionem censebat, non praetereunda videtur oratio Critognati propter eius singularem et nefariam crudelitatem.

Hic summo in Arvernibus ortus loco et magnae habitus auctoritatis „Nihil“, inquit, „de eorum sententia dicturus sum, qui turpissimam servitutem deditiois nomine appellant, neque hos habendos civium loco neque ad concilium adhibendos censeo. Cum his mihi res est, qui eruptionem probant; quorum in consilio omnium vestrum consensu pristinae residere virtutis memoria videtur. Animi est ista mollitia,

non virtus, paulisper inopiam ferre non posse. Qui se ultro morti offerant, facilius reperiuntur, quam qui dolorem patienter ferant.

6 Atque ego hanc sententiam probarem, — tantum apud me dignitas potest, — si nullam praeterquam vitae nostrae iacturam fieri viderem; sed in consilio capiendo omnem Galliam respiciamus, quam ad nostrum auxilium concitavimus. Quid hominum milibus LXXX uno loco interfectis propinquis consanguineisque nostris animi fore existimatis, si paene in ipsis cadaveribus proelio decertare cogentur? 9 Nolite hos vestro auxilio exspoliare, qui vestrae salutis causa suum periculum neglexerunt, nec stultitia ac temeritate vestra aut animi imbecillitate omnem Galliam prosternere et perpetuae servituti subicere.

10 An, quod ad diem non venerunt, de eorum fide constantiaque dubitatis? Quid ergo? Romanos in illis ulterioribus munitionibus animine causa cotidie exerceri putatis? Si illorum 11 nuntiis confirmari non potestis omni aditu praesaepito, his utimini testibus appropinquare eorum adventum; cuius rei timore exterriti diem noctemque in opere versantur.

12 Quid ergo mei consilii est? Facere, quod nostri maiores nequaquam pari bello Cimbrorum Teutonumque fecerunt: qui in oppida compulsi ac simili inopia subacti eorum corporibus, qui aetate ad bellum inutiles videbantur, vitam toleraverunt neque se hostibus tradiderunt.



Cuius rei si exemplum non haberemus, <sup>13</sup> tamen libertatis causa institui et posteris prodi pulcherrimum iudicarem. Nam quid illi <sup>14</sup> simile bello fuit? Depopulata Gallia Cimbri magnaque illata calamitate finibus quidem nostris aliquando excesserunt atque alias terras petierunt, iura, leges, agros, libertatem nobis reliquerunt. Romani vero quid petunt <sup>15</sup> aliud aut quid volunt, nisi invidia adducti, quos fama nobiles potentesque bello cognoverunt, horum in agris civitatibusque considerare atque his aeternam iniungere servitutem? Neque enim umquam alia condicione bella gesserunt. Quodsi ea, quae in longin- <sup>16</sup> quis nationibus geruntur, ignoratis, respicite finitimam Galliam, quae in provinciam redacta, iure et legibus commutatis, securibus subiecta perpetua premitur servitute.“

78. Sententiis dictis constituunt, ut ii, qui valitudine aut aetate inutiles sint bello, oppido excedant, atque omnia prius experienda arbitrantur, quam ad Critognati sententiam descendant; illo tamen potius <sup>2</sup> utendum consilio, si res cogat atque auxilia morentur, quam aut deditionis aut pacis subeundam condicionem.

Mandubii, qui eos oppido receperant, cum liberis <sup>3</sup> atque uxoribus exire coguntur. Hi, cum ad munitio- <sup>4</sup> nes Romanorum accessissent, flentes omnibus precibus orabant, ut se in servitutem receptos cibo iuvarent. At Caesar dispositis in vallo custodiis recipi pro- <sup>5</sup> hibebat.

79. Interea Commius reliquique duces, quibus <sup>1</sup> summa imperii permissa erat, cum omnibus copiis

ad Alesiam perveniunt et colle editiore occupato non longius mille passibus a nostris munitionibus considunt. Postero die equitatu ex castris educto omnem eam planitiem, quam in longitudinem milia passuum III patere demonstravimus, complent pedestresque copias paulum ab eo loco abductas in locis superioribus constituunt.

3 Erat ex oppido Alesia despectus in campum. Concurrunt his auxiliis visis; fit gratulatio inter eos, 4 atque omnium animi ad laetitiam excitantur. Itaque productis copiis ante oppidum consistunt et proximam fossam cratibus [integunt] atque aggere explent seque ad eruptionem atque omnes casus comparant.

1 80. Caesar omni exercitu ad utramque partem munitionum disposito, ut, si usus veniat, suum quisque locum teneat et noverit, equitatum ex castris 2 educi et proelium committi iubet. Erat ex omnibus castris, quae summum undique iugum tenebant, despectus, atque omnes milites intenti pugnae proventum exspectabant.

3 Galli inter equites raros sagittarios [expeditosque levis armaturae] interiecerant, qui suis cedentibus auxilio succurrerent et nostrorum equitum impetus sustinerent. Ab his complures de improvviso vulnerati 4 proelio excedebant. Cum suos pugna superiores esse Galli confiderent et nostros multitudine premi viderent, ex omnibus partibus et ii, qui munitionibus continebantur, et ii, qui ad auxilium convenerant, clamore 5 et ululatu suorum animos confirmabant. Quod in conspectu omnium res gerebatur neque aut recte aut turpiter factum celari poterat, utrosque et laudis cupiditas et timor ignominiae ad virtutem excitabat.

Cum a meridie prope ad solis occasum dubia victoria pugnaretur, Germani una in parte confertis turmis in hostes impetum fecerunt eosque propulerunt; quibus in fugam coniectis sagittarii circumventi interfectique sunt. Item ex reliquis partibus nostri cedentes usque ad castra insecuti sui colligendi facultatem non dederunt. At ii, qui Alesia proccesserant, maesti prope victoria desperata se in oppidum receperunt.

81. Uno die intermisso atque hoc spatio magno cratium, scalarum, harpagonum numero effecto Galli media nocte silentio ex castris egressi ad campestres munitiones accedunt. Subito clamore sublato, qua significatione, qui in oppido obsidebantur, de suo adventu cognoscere possent, crates proicere, fundis, sagittis, lapidibus nostros de vallo proturbare reliquaque, quae ad oppugnationem pertinent, parant administrare. Eodem tempore clamore exaudito data tuba signum suis Vercingetorix atque ex oppido educit.

Nostri, ut superioribus diebus suis cuique erat locus attributus, ad munitiones accedunt; fundis, librilibus sudibusque, quas in opere disposuerant, ac glandibus Gallos proterrent. Complura tormentis tela coniciuntur. Prospectu tenebris adempto multa utrimque vulnera accipiuntur. At M. Antonius et C. Trebonius legati, quibus hae partes ad defendendum obvenerant, qua ex parte nostros premi intellexerant, his auxilio ex ulterioribus castellis deductos submittebant.

82. Dum longius [a munitione] aberant Galli, plus multitudine telorum proficiebant; posteaquam

propius successerunt, aut se stimulis inopinantes induebant aut in scrobes delati transfodiebantur aut ex vallo ac turribus traieci pilis muralibus interibant.  
2 Multis undique vulneribus acceptis nulla munitione perrupta, cum lux appeteret, veriti, ne ab latere aperto ex superioribus castris eruptione circumvenirentur, se ad suos receperunt.

8 At interiores, dum ea, quae a Vercingetorige ad eruptionem praeparata erant, proferunt, priores  
4 fossas explent, diutius in his rebus administrandis morati prius suos discessisse cognoverunt, quam munitionibus appropinquarent. Ita re infecta in oppidum reverterunt.

1 83. Bis magno cum detrimento repulsi Galli, quid agant, consulunt; locorum peritos adhibent; ex his superiorum castrorum situs munitionesque cognoscunt.  
2 Erat a septentrionibus collis, quem propter magnitudinem circuitus opere circumplecti non poterant nostri, necessarioque paene iniquo loco et  
3 leniter declivi castra fecerant. Haec C. Antistius Reginus et C. Caninius Rebilus legati cum duabus legionibus obtinebant.

4 Cognitis per exploratores regionibus duces hostium LX milia ex omni numero deligunt earum civitatum, quae maximam virtutis opinionem habebant;  
5 quid quoque pacto agi placeat, occulte inter se constituunt; adeundi tempus definiunt, cum meridies  
6 esse videatur. His copiis Vercassivellaunum Arvernum, unum ex IIII ducibus, propinquum Vercingetorigis, praeficiunt. Ille ex castris prima vigilia  
7 egressus prope confecto sub lucem itinere post montem se occultavit militesque ex nocturno labore sese re-

ficere iussit. Cum iam meridies appropinquare videretur, ad ea castra, quae supra demonstravimus, contendit; eodemque tempore equitatus ad campestres munitiones accedere et reliquae copiae pro castris sese ostendere coeperunt.

84. Vercingetorix ex arce Alesiae suos conspicatus ex oppido egreditur; crates, longurios, murales falces reliquaque, quae eruptionis causa paraverat, profert. Pugnatur uno tempore omnibus locis atque omnia temptantur; quae minime visa pars firma est, huc concurritur. Romanorum manus tantis munitionibus distinetur nec facile pluribus locis occurrit. Multum ad terrendos nostros valet clamor, qui post tergum pugnantibus exsistit, quod suum praesidium in aliena vident virtute constare; omnia enim plerumque, quae absunt, vehementius hominum mentes perturbant.

85. Caesar idoneum locum nactus, quid quaque in parte geratur, cognoscit, laborantibus subsidium submittit. Utrisque ad animum occurrit unum esse illud tempus, quo maxime contendere conveniat: Galli, nisi perfregerint munitiones, de omni salute desperant; Romani, si rem obtinuerint, finem laborum omnium expectant. Maxime ad superiores munitiones laboratur, quo Vercassivellaunum missum demonstravimus. Iniquum loci ad declivitatem fastigium magnum habet momentum. Alii tela coniciunt, alii testudine facta subeunt; defatigatis in vicem integri succedunt. Agger ab universis in munitionem coniectus et ascensum dat Gallis et ea, quae in terra occultaverant Romani, contegit; nec iam arma nostris nec vires suppetunt.

1        86. His rebus cognitis Caesar Labienum cum  
2 cohortibus VI subsidio laborantibus mittit; imperat,  
si sustinere non possit, deductis cohortibus eruptione  
3 pugnet; id nisi necessario ne faciat. Ipse adit reli-  
quos; cohortatur, ne labori succumbant; omnium  
superiorum dimicationum fructum in eo die atque  
hora docet consistere.

4        Interiores desperatis campestribus locis propter  
magnitudinem munitionum loca praerupta ascensu  
5 temptant; huc ea, quae paraverant, conferunt. Multi-  
tudine telorum ex turribus propugnantes deturbant,  
aggere et cratibus fossas explent, falcibus vallum ac  
loricam rescindunt.

1        87. Mittit primum Brutum adulescentem cum  
cohortibus . . Caesar, post cum aliis C. Fabium le-  
2 gatum; postremo ipse, cum vehementius pugnaretur,  
3 integros subsidio adducit. Restituto proelio ac re-  
pulsis hostibus eo, quo Labienum miserat, contendit;  
4 cohortes IIII ex proximo castello deducit, equitum  
partem se sequi, partem circumire exteriores muni-  
tiones et a tergo hostes adoriri iubet.

5        Labienus, postquam neque aggeres neque fossae  
vim hostium sustinere poterant, coactis XI co-  
hortibus, quas ex proximis praesidiis deductas fors  
obtulit, Caesarem per nuntios facit certiozem, quid  
faciendum existimet. Accelerat Caesar, ut proelio  
intersit.

1        88. Eius adventu ex colore vestitus cognito [quo  
insigni in proeliis uti consuevit] turmisque equitum  
et cohortibus visis, quas se sequi iusserat, ut de  
locis superioribus haec declivia et devexa cernebantur,  
2 hostes proelium committunt. Utrisque clamore sub-

lato excipit rursus ex vallo atque omnibus munitionibus clamor. Nostri emissis pilis gladiis rem gerunt. Repente post tergum equitatus cernitur; cohortes aliae appropinquant. Hostes terga vertunt; fugientibus equites occurrunt. Fit magna caedes. 4 Sedulius, dux et princeps Lemovicum, occiditur; Vercassivellaunus Arvernus vivus in fuga comprehenditur; signa militaria LXXIII ad Caesarem referuntur; pauci ex tanto numero se incolumes in castra recipiunt.

Conspicati ex oppido caedem et fugam suorum 5 desperata salute copias a munitionibus reducant. Fit protinus hac re audita ex castris Gallorum fuga. Quod nisi crebris subsidiis ac totius diei labore 6 milites essent defessi, omnes hostium copiae deleri potuissent. De media nocte missus equitatus novissimum agmen consequitur; magnus numerus capitur atque interficitur, reliqui ex fuga in civitates discedunt.

89. Postero die Vercingetorix concilio convocato 1 id bellum se suscepisse non suarum necessitatum, sed communis libertatis causa demonstrat, et quoniam sit 2 fortunae cedendum, ad utramque rem se illis offerre, seu morte sua Romanis satisfacere seu vivum tradere velint.

Mittuntur de his rebus ad Caesarem legati. 3 Iubet arma tradi, principes produci. Ipse in munitione pro castris considit; eo duces producuntur. Vercingetorix deditur, arma proiciuntur. Reservatis 5 Haeduis atque Arvernīs, si per eos civitates recuperare posset, ex reliquis captivis toti exercitui capita singula praedae nomine distribuit.

1        90. His rebus confectis in Haeduos proficiscitur;  
2 civitatem recipit. Eo legati ab Arvernīs missi, quae  
   imperaret, se facturos pollicentur. Imperat magnum  
3 numerum obsidum. Legiones in hiberna mittit.  
   Captivorum circiter XX milia Haeduis Arvernisque  
   reddit.

4        T. Labienum cum duabus legionibus et equitatu  
   in Sequanos proficisci iubet; huic M. Sempronium  
5 Rutilum attribuit. C. Fabium legatum et L. Minu-  
   cium Basilum cum legionibus duabus in Remis col-  
   locat, ne quam a finitimis Bellovacis calamitatem  
6 accipiant. C. Antistium Reginum in Ambivaretos,  
   T. Sextium in Bituriges, C. Caninium Rebilum in  
7 Rutenos cum singulis legionibus mittit. Q. Tullium  
   Ciceronem et P. Sulpicium Cavilloni et Matiscone in  
   Haeduis ad Ararim rei frumentariae causa collocat.  
8 Ipse Bibracte hiemare constituit.

   His rebus ex Caesaris litteris cognitis Romae  
   dierum XX supplicatio redditur.

---



A. HIRTII  
DE BELLO GALLICO  
COMMENTARIUS OCTAVUS.

Coactus assiduis tuis vocibus, Balbe, cum cotidiana mea recusatio non difficultatis excusationem, sed inertiae videretur deprecationem habere, difficillimam rem suscepi: Caesaris nostri commentariis rerum gestarum Galliae, non competentibus superioribus atque insequentibus eius scriptis, contexui novissimum atque imperfectos ab rebus gestis Alexandriae confeci usque ad exitum non quidem civilis dissensionis, cuius finem nullum videmus, sed vitae Caesaris.

Quos utinam qui legent scire possint quam invitus susceperim scribendos, quo facilius caream stultitiae atque arrogantiae crimine, qui me mediis interposuerim Caesaris scriptis. Constat enim inter omnes nihil tam operose ab aliis esse perfectum, quod non horum elegantia commentariorum superetur; qui sunt editi, ne scientia tantarum rerum scriptoribus deesset, adeoque probantur omnium iudicio, ut praerepta, non praebita facultas scriptoribus videatur. Cuius tamen rei maior nostra quam reliquorum est admiratio; ceteri enim, quam bene atque emendate, nos etiam, quam facile atque celeriter eos perfecerit, scimus. Erat autem in Caesare cum facultas atque

elegantia summa scribendi, tum verissima scientia suorum consiliorum explicandorum.

8 Mihi ne illud quidem accidit, ut Alexandrino atque Africano bello interesssem; quae bella quamquam ex parte nobis Caesaris sermone sunt nota, tamen aliter audimus ea, quae rerum novitate aut admiratione nos capiunt, aliter, quae pro testimonio  
9 sumus dicturi. Sed ego nimirum, dum omnes excusationis causas colligo, ne cum Caesare conferar, hoc ipso crimen arrogantiae subeo, quod me iudicio cuiusquam existimem posse cum Caesare comparari. Vale.

1 1. Omni Gallia devicta Caesar cum a superiore aestate nullum bellandi tempus intermisisset militesque hibernorum quiete reficere a tantis laboribus vellet, complures eodem tempore civitates renovare belli consilia nuntiabantur coniurationesque facere.  
2 Cuius rei verisimilis causa afferebatur, quod Gallis omnibus cognitum esset neque ulla multitudine in unum locum coacta resisti posse Romanis, nec, si diversa bella complures eodem tempore intulissent civitates, satis auxilii aut spatii aut copiarum habiturum exercitum populi Romani ad omnia perse-  
3 quenda; non esse autem alicui civitati sortem incommodi recusandam, si tali mora reliquae possent se vindicare in libertatem.

1 2. Quae ne opinio Gallorum confirmaretur, Caesar M. Antonium quaestorem suis praeficit hibernis; ipse cum equitum praesidio pridie Kal. Ianuarias ab oppido Bibracte profisciscitur ad legionem XIII., quam non longe a finibus Haeduum collocaverat in finibus Biturigum, eique adiungit legionem XI., quae  
2 proxima fuerat. Binis cohortibus ad impedimenta

tuenda relictis reliquum exercitum in copiosissimos agros Biturigum inducit, qui, cum latos fines et complura oppida haberent, unius legionis hibernis non potuerant contineri, quin bellum pararent coniurationesque facerent.

3. Repentino adventu Caesaris accidit, quod im-<sup>1</sup> paratis disiectisque accidere fuit necesse, ut sine timore ullo rura colentes prius ab equitatu opprimerentur, quam confugere in oppida possent. Nam-<sup>2</sup> que etiam illud vulgare incursionis hostium signum, quod incendiis aedificiorum intellegi consuevit, Caesaris erat interdicto sublatum, ne aut copia pabuli frumentique, si longius progredi vellet, deficeretur aut hostes incendiis terrerentur.

Multis hominum milibus captis perterriti Bituriges, qui primum adventum potuerant effugere Romanorum, in finitimas civitates aut privatis hospitibus confisi aut societate consiliorum confugerant. Frustra;<sup>4</sup> nam Caesar magnis itineribus omnibus locis occurrit nec dat ulli civitati spatium de aliena potius quam de domestica salute cogitandi; qua celeritate et fideles amicos retinebat et dubitantes terrore ad condiciones pacis adducebat. Tali condicione proposita Bituriges,<sup>5</sup> cum sibi viderent clementia Caesaris reditum patere in eius amicitiam finitimasque civitates sine ulla poena dedisse obsides atque in fidem receptas esse, idem fecerunt.

4. Caesar militibus pro tanto labore ac pa-<sup>1</sup> tientia, qui brumalibus diebus, itineribus difficillimis, frigoribus intolerandis studiosissime permanserant in labore, ducenos sestertios, centurionibus L milia nummum praedae nomine condonat legionibusque

in hiberna remissis ipse se recipit die XXXX. Bibracte.

2 Ibi cum ius diceret, Bituriges ad eum legatos mittunt auxilium petitum contra Carnutes, quos intulisse bellum sibi querebantur. Qua re cognita, cum dies non amplius XVIII in hibernis esset moratus, legiones XIII et VI ex hibernis ab Arari educit, quas ibi collocatas explicandae rei frumentariae causa superiore commentario demonstratum est. Ita cum duabus legionibus ad persequendos Carnutes profiscitur.

1 5. Cum fama exercitus ad hostes esset perlata, calamitate ceterorum docti Carnutes desertis vicis oppidisque, quae tolerandae hiemis causa constitutis repente exiguis ad necessitatem aedificiis incolebant, — nuper enim devicti complura oppida amiserant, — dispersi profugiunt.

2 Caesar erumpentes eo maxime tempore acerrimas tempestates cum subire milites nollet, in oppido Carnutum Cenabo castra ponit atque in tecta partim Gallorum, partim quae collectis celeriter stramentis [tentoriorum integendorum gratia] erant inaedificata, milites compegit. Equites tamen et auxiliarios pedites in omnes partes mittit, quascumque petisse dicebantur hostes; nec frustra; nam plerumque magna praeda potiti nostri revertuntur. Oppressi Carnutes hiemis difficultate, terrore periculi, cum tectis expulsi nullo loco diutius consistere auderent nec silvarum praesidio tempestatibus durissimis tegi possent, [dispersi] magna parte amissa suorum dissipantur in finitimas civitates.

1 6. Caesar tempore anni difficillimo, cum satis haberet convenientes manus dissipare, ne quod ini-

tium belli nasceretur, quantumque in ratione esset, exploratum haberet sub tempus aestivorum nullum summum bellum posse conflari, C. Trebonium cum duabus legionibus, quas secum habebat, in hibernis Cenabi collocavit; ipse, cum crebris legationibus Remorum certior fieret Bellovacos, qui belli gloria Gallos omnes Belgasque praestabant, finitimasque his civitates duce Correo Bellovaco et Commio Atrebate exercitus comparare atque in unum locum cogere, ut omni multitudine in fines Suessionum, qui Remis erant attributi, facerent impressionem, pertinere autem non tantum ad dignitatem, sed etiam ad salutem suam iudicaret nullam calamitatem socios optime de re publica meritos accipere, legionem ex hibernis evocat rursus XI, litteras autem ad C. Fabium mittit, ut in fines Suessionum legiones duas, quas habebat, adduceret, alteramque ex duabus ab Labieno arcessit. Ita, quantum hibernorum opportunitas belli-<sup>4</sup> que ratio postulabat, perpetuo suo labore in vicem legionibus expeditionum onus iniungebat.

7. His copiis coactis ad Bellovacos proficiscitur<sup>1</sup> castrisque in eorum finibus positis equitum turmas dimittit in omnes partes ad aliquos excipiendos, ex quibus hostium consilia cognosceret. Equites officio<sup>2</sup> functi renuntiant paucos in aedificiis esse inventos atque hos, non qui agrorum colendorum causa remansissent, — namque esse undique diligenter demigratum, — sed qui speculandi causa essent remissi. A quibus cum quaereret Caesar, quo loco multitudo<sup>3</sup> esset Bellovacorum quodve esset consilium eorum, inveniebat: *Bellovacos omnes, qui arma ferre possent,*<sup>4</sup> *in unum locum convenisse itemque Ambianos, Aulercos,*

*Caletos, Vellocasses, Atrebatas; locum castris excelsum in silva circumdata palude delegisse, impedimenta omnia in ultiores silvas contulisse. Complures esse principes auctores belli, sed multitudinem maxime Correo obtemperare, quod ei summo esse odio nomen populi Romani intellexissent. Paucis ante diebus ex his castris [Atrebatem] Commium discessisse ad auxilia Germanorum adducenda, quorum et vicinitas propinqua et multitudo esset infinita.*

*Constituisse autem Bellovacos omnium principum consensu, summa plebis cupiditate, si, ut diceretur, Caesar cum tribus legionibus veniret, se offerre ad dimicandum, ne miseriore ac duriore postea condicione cum toto exercitu decertare cogerentur; si maiores copias adduceret, in eo loco permanere, quem delegissent, pabulatione autem, quae propter anni tempus cum exigua tum disiecta esset, et frumentatione et reliquo commeatu ex insidiis prohibere Romanos.*

8. Quae Caesar consentientibus pluribus cum cognosset atque ea, quae proponerentur, consilia plena prudentiae longeque a temeritate barbarorum remota esse iudicaret, omnibus rebus inserviendum statuit, quo celerius hostes contempta sua paucitate prodirent in aciem. Singularis enim virtutis veterimas legiones VII., VIII., VIII. habebat, summae spei delectaeque iuventutis XL, quae octavo iam stipendio tamen in collatione reliquarum nondum eandem vetustatis ac virtutis ceperat opinionem.

Itaque consilio advocato rebus iis, quae ad se essent delatae, omnibus expositis animos multitudinis confirmat. Si forte hostes trium legionum numero posset elicere ad dimicandum, agminis ordinem ita

constituit, ut legiones VII., VIII., VIII. ante omnia irent impedimenta, deinde omnium impedimentorum agmen, quod tamen erat mediocre, ut in expeditionibus esse consuevit, cogeret XI., ne maioris multitudinis species accidere hostibus posset, quam ipsi depoposcissent. Hac ratione paene quadrato agmine instructo in conspectum hostium celerius opinione eorum exercitum adducit.

9. Cum repente instructas velut in acie certo gradu legiones accedere Galli viderent, quorum erant ad Caesarem plena fiducia consilia perlata, sive certaminis periculo sive subito adventu sive expectatione nostri consilii copias instruunt pro castris nec loco superiore decedunt.

Caesar, etsi dimicare optaverat, tamen admiratus tantam multitudinem hostium valle intermissa magis in altitudinem depressa quam late patente castra castris hostium confert. Haec imperat vallo pedum XII muniri, loriculam pro ratione eius altitudinis inaedificari, fossam duplicem pedum quinum denum lateribus deprimi directis, turres excitari crebras in altitudinem trium tabulorum, pontibus traiectionis constratisque coniungi, quorum frontes viminea lorica munirentur, ut ab hostibus duplici fossa, duplici propugnatorum ordine defenderentur, quorum alter ex pontibus, quo tutior altitudine esset, hoc audacius longiusque permetteret tela, alter, qui propior hostem in ipso vallo collocatus esset, ponte ab incidentibus telis tegeretur. Portis ericior altioresque turres imposuit.

10. Huius munitionis duplex erat consilium. Namque et operum magnitudinem et timorem suum

sperabat fiduciam barbaris allaturum, et cum pabulatum frumentatumque longius esset proficiscendum, parvis copiis castra munitione ipsa videbat posse defendi. Interim crebro paucis utrimque procurrentibus inter bina castra palude interiecta contendebatur; quam tamen paludem nonnumquam aut nostra auxilia Gallorum Germanorumque transibant acriusque hostes insequabantur, aut vicissim hostes eandem transgressi nostros longius submovebant.

3 Accidebat autem cotidianis pabulationibus, — id quod accidere erat necesse, cum raris disiectisque ex aedificiis pabulum conquireretur, — ut impeditis  
4 locis dispersi pabulatores circumvenirentur; quae res, etsi mediocre detrimentum iumentorum ac servorum nostris afferebat, tamen stultas cogitationes incitabat barbarorum, atque eo magis, quod Commius, quem profectum ad auxilia Germanorum arcessenda docui, cum equitibus venerat; qui tametsi numero non amplius erant D, tamen Germanorum adventu barbari inflabantur.

1 11. Caesar, cum animadverteret hostem complures dies castris palude et loci natura munitis se tenere neque oppugnari castra eorum sine dimicatione perniciose nec locum munitionibus claudi nisi a maiore exercitu posse, litteras ad C. Trebonium mittit, ut, quam celerrime posset, legionem XIII., quae cum T. Sextio legato in Biturigibus hiemabat, arcesseret atque ita cum tribus legionibus magnis itineribus ad  
2 se veniret; ipse equites in vicem Remorum ac Lingonum reliquarumque civitatum, quorum magnum numerum evocaverat, praesidio pabulatoribus mittit, qui subitas incursiones hostium sustinerent.



12. Quod cum cotidie fieret ac iam consuetudine<sup>1</sup> diligentia minueretur, quod plerumque accidit diuturnitate, Bellovacii delecta manu peditum cognitis stationibus cotidianis equitum nostrorum silvestribus locis insidias disponunt eodemque equites postero die mittunt, qui primum elicerent nostros, deinde circumventos aggredierentur.

Cuius mali sors incidit Remis, quibus ille dies<sup>2</sup> fungendi muneris obvenerat. Namque hi, cum repente hostium equites animadvertissent ac numero superiores paucitatem contempsissent, cupidius insecuti a peditibus undique sunt circumdati. Quo facto<sup>3</sup> perturbati celerius, quam consuetudo fert equestris proelii, se receperunt amisso Vertisco, principe civitatis, praefecto equitum; qui cum vix equo propter<sup>4</sup> aetatem posset uti, tamen consuetudine Gallorum neque aetatis excusatione in suscipienda praefectura usus erat neque dimicari sine se voluerat.

Inflantur atque incitantur hostium animi secundo<sup>5</sup> proelio, principe et praefecto Remorum interfecto, nostrique detrimento admonentur diligentius exploratis<sup>6</sup> locis stationes disponere ac moderatius cedentem insequi hostem.

13. Non intermittunt interim cotidiana proelia<sup>1</sup> in conspectu utrorumque castrorum, quae ad vada transitusque fiebant paludis. Qua in contentione Ger-<sup>2</sup>mani, quos propterea Caesar transduxerat Rhenum, ut equitibus interpositi proeliarentur, cum constantius universi paludem transissent paucisque resistentibus interfectis pertinacius reliquam multitudinem essent insecuti, perterriti non solum ii, qui aut comminus opprimebantur aut eminus vulnerabantur, sed etiam

qui longius subsidiari consueverant, turpiter refugerunt nec prius finem fugae fecerunt saepe amissis superioribus locis, quam se aut in castra suorum reciperent aut nonnulli pavore coacti longius profugerent. Quorum periculo sic omnes copiae sunt perturbatae, ut vix iudicari posset, utrum secundis minimis rebus insolentiores an adverso mediocri casu timidiore essent.

1 14. Compluribus diebus isdem in castris consumptis, cum propius accessisse legiones et C. Trebonium legatum cognovissent, duces Bellovacorum veriti similem obsessionem Alesiae noctu dimittunt eos, quos aut aetate aut viribus inferiores aut inermes habebant, unaque [reliqua] impedimenta. Quorum perturbatum et confusum dum explicant agmen, — magna enim multitudo carrorum etiam expeditos sequi Gallos consuevit, — oppressi luce copias armorum pro suis instruunt castris, ne prius Romani persequi [se] inciperent, quam longius agmen impedimentorum suorum processisset.

3 At Caesar neque resistentes aggrediundos tanto collis ascensu iudicabat, neque non usque eo legiones admovendas, ut discedere ex eo loco sine periculo 4 barbari militibus instantibus non possent. Ita, cum palude impedita a castris castra dividi videret, quae transeundi difficultas celeritatem insequendi tardare posset, atque id iugum, quod trans paludem paene ad hostium castra pertineret, mediocri valle a castris eorum intercisum animadverteret, pontibus palude constrata legiones traducit celeriterque in summam planitiem iugi pervenit, quae declivi fastigio duobus 5 ab lateribus munebatur. Ibi legionibus instructis

ad ultimum iugum pervenit aciemque eo loco constituit, unde tormento missa tela in hostium cuneos conici possent.

15. Barbari confisi loci natura cum dimicare non recusarent, si forte Romani subire collem conarentur, paulatimque copias distributas dimittere non auderent, ne dispersi perturbarentur, in acie permanserunt. Quorum pertinacia cognita Caesar XX cohortibus instructis castrisque eo loco metatis muniri iubet castra. Absolutis operibus pro vallo legiones instructas collocat, equites frenatis equis in stationibus disponit.

Bellovacii, cum Romanos ad insequendum paratos viderent neque pernoctare aut diutius permanere sine periculo eodem loco possent, tale consilium sui recipiendi ceperunt. Fasces [ubi consederant, namque in acie sedere Gallos consuesse superioribus commentariis declaratum est] stramentorum ac virgultorum, quorum summa erat in castris copia, per manus inter se traditos ante aciem collocarunt extremoque tempore diei signo pronuntiato uno tempore incenderunt. Ita continens flamma copias omnes repente a conspectu texit Romanorum. Quod ubi accidit, barbari vehementissimo cursu refugerunt.

16. Caesar, etsi discessum hostium animadvertere non poterat incendiis oppositis, tamen id consilium cum fugae causa initum suspicaretur, legiones promovet, turmas mittit ad insequendum; ipse veritus insidias, ne forte in eodem loco subsistere hostis atque elicere nostros in locum conaretur iniquum, tardius procedit. Equites cum intrare fumum et flammam densissimam timerent ac, si qui cupidius

intraverant, vix suorum ipsi priores partes animad-  
verterent equorum, [insidias veriti] liberam facul-  
tatem sui recipiendi Bellovacis dederunt.

8 Ita fuga timoris simul calliditatisque plena sine  
ullo detrimento milia non amplius X progressi hostes  
4 loco munitissimo castra posuerunt. Inde cum saepe  
in insidiis equites peditesque disponent, magna  
detrimenta Romanis in pabulationibus inferebant.

1 17. Quod cum crebrius accideret, ex captivo quo-  
dam comperit Caesar Correum, Bellovacorum ducem,  
fortissimorum milia sex peditum delegisse equitesque  
ex omni numero mille, quos in insidiis eo loco collo-  
caret, quem in locum propter copiam frumenti ac  
2 pabuli Romanos missuros suspicaretur. Quo cognito  
consilio legiones plures, quam solebat, educit equi-  
tatumque, quantum consuetudine pabulatoribus mit-  
3 tere praesidio consuerat, praemittit; huic interponit  
auxilia levis armaturae; ipse cum legionibus, quam  
potest maxime, appropinquat.

1 18. Hostes in insidiis dispositi, cum sibi dele-  
gissent campum ad rem gerendam non amplius  
patentem in omnes partes passibus mille, silvis undi-  
que impeditissimis aut flumine altissimo munitum,  
2 velut indagine hunc insidiis circumdederant. Ex-  
plorato hostium consilio nostri ad proeliandum animo  
atque armis parati, cum subsequentibus legionibus  
nullam dimicationem recusarent, turmatim in eum  
locum devenerunt.

3 Quorum adventu cum sibi Correu oblatam  
occasionem rei gerendae existimaret, primum cum  
paucis se ostendit atque in proximas turmas impetum  
4 fecit. Nostri constanter incursum sustinent insidia-

torum neque plures in unum locum conveniunt; quod equestribus proeliis cum propter aliquem timorem accidit, tum plerumque multitudine ipsorum detrimentum accipitur.

19. Cum dispositis turmis in vicem rari proe-<sup>1</sup> liarentur neque ab lateribus circumveniri suos pate-  
rentur, erumpunt ceteri Correo proeliante ex silvis. Fit magna contentione diversum proelium. Quod<sup>2</sup>  
cum diutius pari Marte iniretur, paulatim ex silvis instructa multitudo procedit peditum, quae nostros coëgit cedere equites. Quibus celeriter subveniunt levis armaturae pedites, quos ante legiones missos docui, turmisque nostrorum interpositi constanter proeliantur. Pugnatur aliquamdiu pari contentione;<sup>3</sup>  
deinde, ut ratio postulabat proelii, qui sustinuerant primos impetus insidiarum, hoc ipso fiunt superiores, quod nullum ab insidiantibus imprudentes acceperant detrimentum.

Accedunt propius interim legiones, crebrique<sup>4</sup> eodem tempore et nostris et hostibus nuntii afferuntur imperatorem instructis copiis adesse. Qua re<sup>5</sup> cognita praesidio cohortium confisi nostri acerrime proeliantur, ne, si tardius rem gessissent, victoriae gloriam communicasse cum legionibus viderentur; hostes concidunt animis atque itineribus diversis<sup>6</sup> fugam quaerunt. Nequiquam; nam quibus difficultatibus locorum Romanos claudere voluerant, iis ipsi tenebantur. Victi tandem percussique maiore parte<sup>7</sup> amissa consternati profugiunt partim silvis petitis, partim flumine, — qui tamen in fuga a nostris acriter insequentibus conficiuntur, — cum interim<sup>8</sup> nulla calamitate victus Correo excedere proelio sil-

vasque petere aut invitantibus nostris ad deditionem potuit adduci, quin fortissime proeliando compluresque vulnerando cogeret elatos iracundia victores in se tela conicere.

1       20. Tali modo re gesta recentibus proelii vestigiis ingressus Caesar, cum victos tanta calamitate existimaret hostes nuntio accepto locum castrorum relicturos, quae non longius ab ea caede abesse plus minus VIII milibus dicebantur, tametsi flumine impeditum transitum videbat, tamen exercitu traducto progreditur.

2       At Bellovaci reliquaeque civitates repente ex fuga paucis atque his vulneratis receptis, qui silvarum beneficio casum evitaverant, cognita calamitate, omnibus adversis, interfecto Correo, amisso equitatu et fortissimis peditibus, cum adventare Romanos existimarent, concilio repente cantu tubarum convocato conclamant, legati obsidesque ad Caesarem mittantur.

1       21. Hoc omnibus probato consilio Commius Atrebas ad eos confugit Germanos, a quibus ad id  
2 bellum auxilia mutuatus erat. Ceteri e vestigio mittunt ad Caesarem legatos petuntque, ut ea poena sit contentus hostium, quam si sine dimicatione inferre integris posset, pro sua clementia atque humanitate numquam profecto esset illaturus. *Afflictas opes equestres proelio Bellovacorum esse; delectorum peditum multa milia interisse, vix refugisse nuntios*  
4 *caedis. Magnum tamen, ut in tanta calamitate, Bellovacos eo proelio commodum esse consecutos, quod Correo, auctor belli, concitator multitudinis, esset interfectus. Numquam enim senatum tantum in civitate illo vivo, quantum imperitam plebem, potuisse.*

22. Haec orantibus legatis commemorat Caesar: <sup>1</sup>  
*Eodem tempore superiore anno Bellovacos ceterasque Galliae civitates suscepisse bellum; pertinacissime hos ex omnibus in sententia permansisse neque ad sanitatem reliquorum deditione esse perductos. Scire atque <sup>2</sup> intellegere se causam peccati facillime mortuis delegari. Neminem vero tantum pollere, ut invitis principibus, resistente senatu, omnibus bonis repugnantibus infirma manu plebis bellum concitare et gerere posset. Sed tamen se contentum fore ea poena, quam sibi ipsi contraxissent.*

23. Nocte insequenti legati responsa ad suos <sup>1</sup> referunt, obsides conficiunt. Concurrent reliquarum civitatum legati, quae Bellovacorum speculabantur eventum. Obsides dant, imperata faciunt excepto <sup>2</sup> Commio, quem timor prohibebat cuiusquam fidei suam committere salutem.

Nam superiore anno T. Labienus Caesare in <sup>3</sup> Gallia citeriore ius dicente, cum Commium comperisset sollicitare civitates et coniurationem contra Caesarem facere, infidelitatem eius sine ulla perfidia iudicavit comprimi posse. Quem quia non arbitra- <sup>4</sup> batur vocatum in castra venturum, ne temptando cautiorem faceret, C. Volusenum Quadratum misit, qui eum per simulationem colloquii curaret interficiendum. Ad eam rem delectos idoneos ei tradidit centuriones. Cum in colloquium ventum esset et, ut <sup>5</sup> convenerat, manum Commii Volusenus arripuisset, centurio vel insueta re permotus vel celeriter a familiaribus prohibitus Commii conficere hominem non potuit; graviter tamen primo ictu gladio caput percussit. Cum utrimque gladii dstricti essent, non tam <sup>6</sup>

pugnandi quam diffugiendi fuit utrorumque consilium: nostrorum, quod mortifero vulnere Commium credebant affectum, Gallorum, quod insidiis cognitis plura, quam videbant, extimescebant. Quo facto statuisset Commius dicebatur numquam in conspectum cuiusquam Romani venire.

1     24. Bellicosissimis gentibus devictis Caesar, cum videret nullam iam esse civitatem, quae bellum pararet, quo sibi resisteret, sed nonnullos ex oppidis demigrare, ex agris diffugere ad praesens imperium evitandum, plures in partes exercitum dimittere constituit. M. Antonium quaestorem cum legione XII. sibi coniungit. C. Fabium legatum cum cohortibus XXV mittit in diversissimam partem Galliae, quod ibi quasdam civitates in armis esse audiebat neque C. Caninium Rebilum legatum, qui in illis regionibus erat, satis firmas duas legiones habere existimabat. T. Labienum ad se evocat; legionem autem XV., quae cum eo fuerat in hibernis, in togatam Galliam mittit ad colonias civium Romanorum tuendas, ne quod simile incommodum accideret decursione barbarorum, ac superiore aestate Tergestinis acciderat, qui repentino latrocinio atque impetu Illyriorum erant oppressi.

4     Ipse ad vastandos depopulandosque fines Ambiorigis proficiscitur; quem perterritum ac fugientem cum redigi posse in suam potestatem desperasset, proximum suae dignitatis esse ducebat, adeo fines eius vastare civibus, aedificiis, pecore, ut odio suorum Ambiorix, si quos fortuna reliquos fecisset, nullum reditum propter tantas calamitates haberet in civitatem.



25. Cum in omnes partes finium Ambiorigis<sup>1</sup> aut legiones aut auxilia dimisisset atque omnia caedibus, incendiis, rapinis vastasset, magno numero hominum interfecto aut capto Labienum cum duabus legionibus in Treveros mittit; quorum civitas propter<sup>2</sup> Germaniae vicinitatem cotidianis exercitata bellis cultu et feritate non multum a Germanis differebat neque imperata umquam nisi exercitu coacta faciebat.

26. Interim C. Caninius legatus, cum magnam<sup>1</sup> multitudinem convenisse hostium in fines Pictonum litteris nuntiisque Duratii cognosceret, qui perpetuo in amicitia permanserat Romanorum, cum pars quaedam civitatis eius defecisset, ad oppidum Lemonum contendit. Quo cum adventaret atque ex captivis<sup>2</sup> certius cognosceret multis hominum milibus a Dumnaco, duce Andium, Duratium clausum Lemoni oppugnari neque infirmas legiones hostibus committere auderet, castra posuit loco munito.

Dumnacus, cum appropinquare Caninium co-<sup>3</sup>gnosset, copiis omnibus ad legiones conversis castra Romanorum oppugnare instituit. Cum complures dies<sup>4</sup> in oppugnatione consumpsisset et magno suorum detrimento nullam partem munitionum convellere potuisset, rursus ad obsidendum Lemonum redit.

27. Eodem tempore C. Fabius legatus complures<sup>1</sup> civitates in fidem recipit, obsidibus firmat litterisque Caninii fit certior, quae in Pictonibus gerantur. Quibus rebus cognitis proficiscitur ad auxilium Duratio ferendum.

At Dumnacus adventu Fabii cognito desperata<sup>2</sup> salute, si eodem tempore coactus esset et externum sustinere hostem et respicere ac timere oppidanos,

repente ex eo loco cum copiis recedit nec se satis tutum fore arbitratur, nisi flumen Ligerim, quod erat ponte propter magnitudinem transeundum, copias traduxisset.

3 Fabius, etsi nondum in conspectum hostium venerat neque se cum Caninio coniunxerat, tamen doctus ab iis, qui locorum noverant naturam, potissimum credidit hostes perterritos eum locum, quem  
4 petebant, petituros. Itaque cum copiis ad eundem pontem contendit equitatumque tantum praecedere ante agmen imperat legionum, quantum cum processisset, sine defatigatione equorum in eadem se  
5 reciperet castra. Consequuntur equites nostri, ut erat praeceptum, invaduntque Dumnaci agmen et fugientes perterritosque sub sarcinis in itinere aggressi magna praeda multis interfectis potiuntur. Ita re bene gesta se recipiunt in castra.

1 28. Insequenti nocte Fabius equites praemittit sic paratos, ut configerent atque agmen morarentur,  
2 dum consequeretur ipse. Cuius praeceptis ut res gereretur, Q. Atius Varus, praefectus equitum, singularis et animi et prudentiae vir, suos hortatur agmen-  
que hostium consecutus turmas partim idoneis locis disponit, parte equitum proelium committit.

3 Confligit audacius equitatus hostium succedentibus sibi peditibus; qui toto agmine subsistentes  
4 equitibus suis contra nostros ferunt auxilium. Fit proelium acri certamine. Namque nostri contemptis pridie superatis hostibus, cum subsequi legiones meminissent, et pudore cedendi et cupiditate per se conficiendi proelii fortissime contra pedites proeliantur,  
5 hostesque nihil amplius copiarum accessurum cre-

dentes, ut pridie cognoverant, delendi equitatus nostri nacti occasionem videbantur.

29. Cum aliquamdiu summa contentione dimi-<sup>1</sup> caretur, Dumnacus instruit aciem, quae suis esset equitibus in vicem praesidio. Tum repente confertae legiones in conspectum hostium veniunt. Quibus<sup>2</sup> visis percussae barbarorum turmae ac perterrita acies hostium perturbato impedimentorum agmine magno clamore discursuque passim fugae se mandant.

At nostri equites, qui paulo ante cum resisten-<sup>3</sup> tibus fortissime conflixerant, laetitia victoriae elati magno undique clamore sublato cedentibus circumfusi, quantum equorum vires ad persequendum dextraeque ad caedendum valent, tantum eo proelio interficiunt. Itaque amplius milibus XII aut armatorum aut<sup>4</sup> eorum, qui timore arma proiecerant, interfectis omnis multitudo capitur impedimentorum.

30. Qua ex fuga cum constaret Drappetem Se-<sup>1</sup> nonem, qui, ut primum defecerat Gallia, collectis undique perditis hominibus, servis ad libertatem vocatis, exsulibus omnium civitatum ascitis, receptis latronibus impedimenta et commeatus Romanorum interceperat, non amplius hominum duobus milibus ex fuga collectis provinciam petere unaque consilium cum eo Lucterium Cadurcum cepisse, quem superiore commentario prima defectione Galliae facere in provinciam voluisse impetum cognitum est, Caninius<sup>2</sup> legatus cum duabus legionibus ad eos persequendos contendit, ne detrimento aut timore provinciae magna infamia perditorum hominum latrocinii caperetur.

31. C. Fabius cum reliquo exercitu in Carnutes<sup>1</sup> ceterasque proficiscitur civitates, quarum eo proelio,

quod cum Dumnaco fecerat, copias esse accisas sciebat. Non enim dubitabat, quin recenti calamitate summissiores essent futurae, dato vero spatio ac tempore eodem instigante Dumnaco possent concitari.

Qua in re summa felicitas celeritasque in recipiendis civitatibus Fabium consequitur. Nam Carnutes, qui saepe vexati numquam pacis fecerant mentionem, datis obsidibus veniunt in deditionem, ceteraeque civitates positae in ultimis Galliae finibus Oceanoque coniunctae, quae Aremoricae appellantur, auctoritate adductae Carnutum adventu Fabii legionumque imperata sine mora faciunt. Dumnacus suis finibus expulsus errans latitansque solus extremas Galliae regiones petere est coactus.

32. At Drappes unaque Lucterius, cum legiones Caniniumque adesse cognoscerent nec se sine certa pernicie persequente exercitu putarent provinciae fines intrare posse nec iam libere vagandi latrociniorumque faciendorum facultatem haberent, in finibus consistunt Cadurcorum. Ibi cum Lucterius apud suos cives quondam integris rebus multum potuisset semperque auctor novorum consiliorum magnam apud barbaros auctoritatem haberet, oppidum Uxellodunum, quod in clientela fuerat eius, egregie natura loci munitum, occupat suis et Drappetis copiis oppidanosque sibi coniungit.

33. Quo cum confestim C. Caninius venisset animadverteretque omnes oppidi partes praeruptissimis saxis esse munitas, quo defendente nullo tamen armatis ascendere esset difficile, magna autem impedimenta oppidanorum videret, quae si clandestina fuga subtrahere conarentur, effugere non modo equitatum, sed ne legiones quidem possent, tripertito cohortibus

divisis trina excelsissimo loco castra facit; a quibus paulatim, quantum copiae patiebantur, vallum in oppidi circuitum ducere instituit.

34. Quod cum animadverterent oppidani miserimaeque Alesiae memoria solliciti similem casum obsessionis vererentur maximeque ex omnibus Lucterius, qui fortunae illius periculum fecerat, moneret frumenti rationem esse habendam, constituunt omnium consensu parte ibi relicta copiarum ipsi cum expeditis ad importandum frumentum proficisci.

Eo consilio probato proxima nocte duobus milibus armatorum relictis reliquos ex oppido Drappes et Lucterius educunt. Hi paucos dies morati ex finibus Cadurcorum, qui partim re frumentaria sublevare eos cupiebant, partim prohibere, quominus sumerent, non poterant, magnum numerum frumenti comparant, nonnumquam autem expeditionibus nocturnis castella nostrorum adoriuntur. Quam ob causam C. Caninius toto oppido munitiones circumdare moratur, ne aut opus effectum tueri non possit aut plurimis in locis infirma disponat praesidia.

35. Magna copia frumenti comparata considunt Drappes et Lucterius non longius ab oppido X milibus, unde paulatim frumentum in oppidum supportarent. Ipsi inter se provincias partiuntur: Drappes castris praesidio cum parte copiarum resistit, Lucterius agmen iumentorum ad oppidum ducit. Dispositis ibi praesidiis hora noctis circiter X. silvestribus angustisque itineribus frumentum importare in oppidum instituit.

Quorum strepitum vigiles castrorum cum sensissent exploratoresque missi, quae gererentur, re-

nuntiassent, Caninius celeriter cohortibus admotis ex proximis castellis in frumentarios sub ipsam lucem impetum facit. Hi repentino malo perterriti diffugiunt ad sua praesidia; quae nostri ut viderunt, acrius contra armatos incitati neminem ex eo numero vivum capi patiuntur. Profugit inde cum paucis Lucterius nec se recipit in castra.

1        36. Re bene gesta Caninius ex captivis comperit partem copiarum cum Drappete esse in castris a milibus non amplius XII. Qua re ex compluribus cognita, cum intellegeret fugato duce altero reliquos facile opprimi posse, magnae felicitatis esse arbitrabatur neminem ex caede refugisse in castra, qui de  
2 accepta calamitate nuntium Drappeti perferret. Et in experiundo cum periculum nullum videret, equitatum omnem Germanosque pedites, summae velocitatis homines, ad castra hostium praemittit; ipse legionem unam in trina castra distribuit, alteram secum expeditam ducit.

3        Cum propius hostes accessisset, ab exploratoribus, quos praemiserat, cognoscit castra eorum, ut barbarorum fere consuetudo est, relictis locis superioribus ad ripas esse fluminis demissa; ad ea Germanos equitesque imprudentibus omnibus de improviso advolasse proeliumque commisisse. Qua re  
4 cognita legionem armatam instructamque adducit. Ita repente omnibus ex partibus signo dato loca superiora capiuntur. Quod ubi accidit, Germani equitesque  
5 signis legionis visis vehementissime proeliantur. Confestim cohortes undique impetum faciunt omnibusque aut interfectis aut captis magna praeda potiuntur. Capitur ipse eo proelio Drappes.

37. Caninius felicissime re gesta sine ullo paene<sup>1</sup> militis vulnere ad obsidendos oppidanos revertitur externoque hoste deleto, cuius timore antea dividere<sup>2</sup> praesidia et munitione oppidanos circumdare prohibitus erat, opera undique imperat administrari. Venit eodem cum suis copiis postero die C. Fabius<sup>3</sup> partemque oppidi sumit ad obsidendum.

38. Caesar interim M. Antonium quaestorem<sup>1</sup> cum cohortibus XV in Bellovacis relinquit, ne qua rursus novorum consiliorum capiendorum Belgis facultas daretur. Ipse reliquas civitates adit, obsides<sup>2</sup> plures imperat, timentes omnium animos consolatione sanat.

Cum in Carnutes venisset, quorum in civitate<sup>3</sup> superiore commentario Caesar exposuit initium belli esse ortum, quod praecipue eos propter conscientiam facti timere animadvertibat, quo celerius civitatem timore liberaret, principem sceleris illius et concitatore<sup>4</sup> belli, Gutuatrum, ad supplicium deposcit. Qui etsi ne civibus quidem suis se committebat,<sup>4</sup> tamen celeriter omnium cura quaesitus in castra perducitur. Cogitur in eius supplicium Caesar contra<sup>5</sup> suam naturam concursu maximo militum, qui ei omnia pericula et detrimenta belli accepta referebant, adeo ut verberibus exanimatum corpus securi feriretur.

39. Ibi crebris litteris Caninii fit certior, quae<sup>1</sup> de Drappete et Lucterio gesta essent quoque in consilio permanerent oppidani. Quorum etsi paucitatem<sup>2</sup> contemnebat, tamen pertinaciam magna poena esse afficiendam iudicabat, ne universa Gallia non vires sibi defuisse ad resistendum Romanis, sed constantiam putaret, neve hoc exemplo ceterae civitates lo-

corum opportunitate fretae se vindicarent in libertatem, cum omnibus Gallis notum esse sciret reliquam esse unam aestatem suae provinciae, quam si sustinere potuissent, nullum ultra periculum vererentur.

4 Itaque Q. Calenum legatum cum legionibus relinquit, qui iustis itineribus se subsequeretur; ipse cum omni equitatu, quam potest celerrime, ad Caminium contendit.

1 40. Cum contra exspectionem omnium Uxellodunum venisset oppidumque operibus clausum animadverteret neque ab oppugnatione recedi videret ulla condicione posse, magna autem copia frumenti abundare oppidanos ex perfugis cognosset, aqua 2 prohibere hostem temptare coepit. Flumen infimam vallem dividebat, quae totum paene montem cingebat, in quo positum erat praeruptum undique oppidum 3 Uxellodunum. Hoc flumen avertere loci natura prohibebat; in infimis enim sic radicibus montis ferebatur, ut nullam in partem depressis fossis derivari posset.

4 Erat autem oppidanis difficilis et praeruptus eo descensus, ut prohibentibus nostris sine vulneribus ac periculo vitae neque adire flumen neque arduo se 5 recipere possent ascensu. Qua difficultate eorum cognita Caesar sagittariis funditoribusque dispositis, tormentis etiam quibusdam locis contra facillimos descensus collocatis aqua fluminis prohibebat oppidanos.

1 41. Quorum omnis postea multitudo aequatum in unum locum conveniebat sub ipsius oppidi murum, ubi magnus fons aquae prorumpebat ab ea parte, quae fere pedum CCC intervallo fluminis circuitu 2 vacabat. Hoc fonte prohiberi posse oppidanos cum optarent reliqui, Caesar unus videret, e regione eius



vineas agere adversus montem et aggerem exstruere coepit magno cum labore et continua dimicatione. Oppidani enim loco superiore decurrunt et eminus sine periculo proeliantur multosque pertinaciter succedentes vulnerant; non deterrentur tamen milites nostri vineas proferre et labore atque operibus locorum vincere difficultates.

Eodem tempore cuniculos tectos ad venas agunt et caput fontis, quod genus operis sine ullo periculo et sine suspicione hostium facere licebat. Exstruitur agger in altitudinem pedum LX, collocatur in eo turris X tabulatorum, non quidem quae moenibus adaequaret, — id enim nullis operibus effici poterat, — sed quae superaret fontis fastigium. Ex ea cum tela tormentis iacerentur ad fontis aditum nec sine periculo possent aquari oppidani, non tantum pecora atque iumenta, sed etiam magna hominum multitudo siti consumebatur.

42. Quo malo perterriti oppidani cupas sebo, pice, scandulis complent; eas ardentes in opera provolvunt eodemque tempore acerrime proeliantur, ut ab incendio restinguendo dimicationis periculo deterreant Romanos. Magna repente in ipsis operibus flamma existit. Quaecumque enim per locum praecipitem missa erant, ea vineis et aggere suppressa comprehendebant id ipsum, quod morabatur.

Milites contra nostri, quamquam periculoso genere proelii locoque iniquo premebantur, tamen omnia fortissimo sustinebant animo. Res enim gebatur excelso loco et in conspectu exercitus nostri, magnusque utrimque clamor oriebatur. Itaque quisque, prout erat maxime insignis, quo notior testator-

que virtus esset eius, telis hostium flammaeque se offerebat.

1        43. Caesar cum complures suos vulnerari videret,  
ex omnibus oppidi partibus cohortes montem ascen-  
dere et simulatione moenium occupandorum clamorem  
2 undique iubet tollere. Quo facto perterriti oppidani,  
cum, quid ageretur in locis reliquis, essent suspensi,  
revocant ab impugnandis operibus armatos in muris-  
3 que disponunt. Ita nostri fine proelii facto celeriter  
opera flamma comprehensa partim restinguunt, partim  
intercindunt.

4        Cum pertinaciter resisterent oppidani, magna  
etiam parte suorum siti amissa in sententia perma-  
nerent, ad postremum cuniculis venae fontis intercisae  
5 sunt atque aversae. Quo facto repente perennis  
exaruit fons tantamque attulit oppidanis salutis de-  
spirationem, ut id non hominum consilio, sed deorum  
voluntate factum putarent. Itaque se necessitate  
coacti tradiderunt.

1        44. Caesar, cum suam lenitatem cognitam  
omnibus sciret neque vereretur, ne quid crudelitate  
naturae videretur asperius fecisse, neque exitum  
consiliorum suorum animadverteret, si tali ratione  
diversis in locis plures consilia inissent, exemplo  
supplicii deterrendos reliquos existimavit. Itaque om-  
nibus, qui arma tulerant, manus praecidit vitamque  
concessit, quo testatior esset poena improborum.

2        Drappes, quem captum esse a Caninio docui,  
sive indignitate et dolore vinculorum sive timore gra-  
vioris supplicii paucis diebus cibo se abstinuit atque  
3 ita interiit. Eodem tempore Lucterius, quem pro-  
fugisse ex proelio scripsi, cum in potestatem venisset

Epasnacti Arverni, — crebro enim mutandis locis multorum fidei se committebat, quod nusquam diutius sine periculo commoraturus videbatur, cum sibi conscius esset, quam inimicum deberet Caesarem habere, — hunc Epasnactus Arvernus, amicissimus populo Romano, sine dubitatione ulla vinctum ad Caesarem deduxit.

45. Labienus interim in Treveris equestre proelium facit secundum compluribusque Treveris interceptis et Germanis, qui nulli adversus Romanos auxilia denegabant, principes eorum vivos redigit in suam potestatem atque in his Surum Haeduum, qui et virtutis et generis summam nobilitatem habebat solusque ex Haeduis ad id tempus permanserat in armis.

46. Ea re cognita Caesar, cum in omnibus partibus Galliae bene res gestas videret iudicaretque superioribus aestivis Galliam devictam subactamque esse, Aquitaniam numquam ipse adisset, sed per P. Crassum quadam ex parte devicisset, cum duabus legionibus in eam partem Galliae est profectus, ut ibi extremum tempus consumeret aestivorum. Quam rem sicuti cetera celeriter feliciterque confecit; namque omnes Aquitaniae civitates legatos ad Caesarem miserunt obsidesque ei dederunt.

Quibus rebus gestis ipse cum praesidio equitum Narbonem profectus est, exercitum per legatos in hiberna deduxit: IIII legiones in Belgio collocavit cum M. Antonio quaestore et C. Trebonio et P. Vatinio et ... legatis, duas legiones in Haeduos deduxit, quorum in omni Gallia summam esse auctoritatem sciebat, duas in Turonis ad fines Carnutum posuit, quae omnem illam regionem coniunctam Oceano con-

tinerent, duas reliquas in Lemovicum finibus non longe ab Arvernīs, ne qua pars Galliae vacua ab exercitu esset.

5 Ipse paucos dies in provincia moratus, cum celeriter omnes conventus percucurrisset, publicas controversias cognosset, bene meritis praemia tri-  
6 buisset, — cognoscendi enim maximam facultatem habebat, quali quisque fuisset animo in totius Galliae defectione, quam sustinuerat fidelitate atque auxiliis provinciae illius, — his confectis rebus ad legiones in Belgium se recepit hibernavitque Nemetocennae.

1 47. Ibi cognoscit Commium Atrebatem proelio  
2 cum equitatu suo contendisse. Nam cum Antonius in hiberna venisset civitasque Atrebatium in officio esset, Commius, qui post illam vulnerationem, quam supra commemoravi, semper ad omnes motus paratus suis civibus esse consuesset, ne consilia belli quae-  
rentibus auctor armorum duxque deesset, parente Romanis civitate [cum suis equitibus] latrociniis se  
suosque alebat infestisque itineribus commeatus complures, qui comportabantur in hiberna Romanorum, intercipiebat.

1 48. Erat attributus Antonio praefectus equitum  
C. Volusenus Quadratus, qui cum eo hibernaret. Hunc Antonius ad persequendum equitatum hostium  
2 mittit. Volusenus ad eam virtutem, quae singularis erat in eo, magnum odium Commii adiungebat, quo libentius id faceret, quod imperabatur.

Itaque dispositis insidiis saepius equites eius  
3 aggressus secunda proelia faciebat. Novissime, cum vehementius contenderetur ac Volusenus ipsius interceptiendi Commii cupiditate pertinacius eum cum pau-

cis insecutus esset, ille autem fuga vehementi Volusenum produxisset longius, inimicus homini repente suorum invocat fidem atque auxilium, ne sua vulnera per fidem imposita paterentur impunita, conversoque equo se permittit in praefectum. Faciunt hoc idem 4 omnes eius equites paucosque nostros convertunt atque insequuntur. Commius incensum calcaribus 5 equum coniungit equo Quadrati lanceaque infesta medium femur eius magnis viribus traicit. Praefecto 6 vulnerato non dubitant nostri resistere et conversis equis hostem pellere. Quod ubi accidit, complures 7 hostium magno nostrorum impetu perculsi vulnerantur ac partim in fuga proteruntur, partim intercipiuntur; quod malum dux equi velocitate evitavit. Graviter vulneratus praefectus, ut vitae periculum aditurus videretur, refertur in castra.

Commius autem sive expiato suo dolore sive 8 magna parte amissa suorum legatos ad Antonium mittit seque et ibi futurum, ubi praescripserit, et ea facturum, quae imperarit, obsidibus datis firmat; unum illud orat ut timori suo concedatur, ne in 9 conspectum veniat cuiusquam Romani. Cuius postulationem Antonius cum iudicaret ab iusto nasci timore, veniam petenti dedit, obsides accepit.

Scio Caesarem singulorum annorum singulos 10 commentarios confecisse; quod ego non existimavi mihi esse faciendum, propterea quod insequens annus, L. Paulo C. Marcello consulibus, nullas res Galliae habet magno opere gestas. Ne quis tamen ignoraret, 11 quibus in locis Caesar exercitusque eo tempore fuissent, pauca esse scribenda coniungendaque huic commentario statui.

1       49. Caesar in Belgio cum hiemaret, unum illud  
propositum habebat, continere in amicitia civitates,  
2 nulli spem aut causam dare armorum. Nihil enim  
minus volebat quam sub decessum suum necessi-  
tatem sibi aliquam imponi belli gerendi, ne, cum  
exercitum deducturus esset, bellum aliquod relinqueretur,  
3 quod omnis Gallia libenter sine praesenti periculo  
susciperet. Itaque honorifice civitates appellando,  
principes maximis praemiis afficiendo, nulla onera  
nova iniungendo defessam tot adversis proeliis Galliam  
condicione parendi meliore facile in pace continuit.

1       50. Ipse hibernis peractis contra consuetudinem  
in Italiam quam maximis itineribus est profectus, ut  
municipia et colonias appellaret, quibus M. Antonii,  
quaestoris sui, commendaverat sacerdotii petitionem.  
2 Contendebat enim [gratia] cum libenter pro homine  
sibi coniunctissimo, quem paulo ante praemiseraat ad  
petitionem, tum acriter contra factionem et potentiam  
paucorum, qui Antonii repulsa Caesaris decedentis  
gratiam convellere cupiebant.

3       Hunc etsi augurem prius factum, quam Italiam  
attingeret, in itinere audierat, tamen non minus  
iustam sibi causam municipia et colonias adeundi  
existimavit, ut iis gratias ageret, quod frequentiam  
4 atque officium suum Antonio praestitissent, simulque  
se et honorem suum insequentis anni commendaret  
[petitione], propterea quod insolenter adversarii sui  
gloriarentur L. Lentulum et C. Marcellum consules  
creatos, qui omnem honorem et dignitatem Caesaris  
spoliarent, ereptum Ser. Galbae consulatum, cum is  
multo plus gratia valuisset, quod sibi coniunctus et  
familiaritate et necessitudine legationis esset.

51. Exceptus est Caesaris adventus ab omnibus municipiis et coloniis incredibili honore atque amore. Tum primum enim veniebat ab illo universae Galliae bello. Nihil relinquebatur, quod ad ornatum portarum, itinerum, locorum omnium, qua Caesar iturus erat, excogitari poterat. Cum liberis omnis multitudo obviam procedebat, hostiae omnibus locis immolabantur, tricliniis stratis fora templaque occupabantur, ut vel spectatissimi triumphi laetitia praecipere posset. Tanta erat magnificentia apud opulentiores, cupiditas apud humiliores.

52. Cum omnes regiones Galliae togatae Caesar percurrisset, summa celeritate ad exercitum Nemetocennam rediit legionibusque ex omnibus hibernis ad fines Treverorum evocatis eo profectus est ibique exercitum lustravit. T. Labienum Galliae praefecit togatae, quo maior ei commendatio conciliaretur ad consulatus petitionem.

Ipse tantum itinerum faciebat, quantum satis esse ad mutationem locorum propter salubritatem existimabat. Ibi quamquam crebro audiebat Labienum ab inimicis suis sollicitari certiorque fiebat id agi paucorum consiliis, ut interposita senatus auctoritate aliqua parte exercitus spoliaretur, tamen neque de Labieno credidit quicquam neque, contra senatus auctoritatem ut aliquid faceret, adduci potuit. Iudicabat enim liberis sententiis patrum conscriptorum causam suam facile obtineri.

Nam C. Curio, tribunus plebis, cum Caesaris causam dignitatemque defendendam suscepisset, saepe erat senatui pollicitus, si quem timor armorum Caesaris laederet, quoniam Pompei dominatio atque arma

non minorem terrorem foro inferrent, discederet ut-  
que ab armis exercitusque dimitteret: fore eo facto  
liberam et sui iuris civitatem. Neque hoc tantum  
pollicitus est, sed etiam SC. per discessionem facere  
coepit; quod ne fieret, consules amicique Pompei  
evicerunt atque ita rem morando discusserunt.

53. Magnum hoc testimonium senatus erat uni-  
versi conveniensque superiori facto. Nam M. Mar-  
cellus proximo anno, cum impugnaret Caesaris digni-  
tatem, contra legem Pompei et Crassi rettulerat ante  
tempus ad senatum de Caesaris provinciis, sententiis-  
que dictis discessionem faciente Marcello, qui sibi  
omnem dignitatem ex Caesaris invidia quaerebat,  
senatus frequens in alia omnia transiit. Quibus non  
frangebantur animi inimicorum Caesaris, sed admone-  
bantur, quo maiores pararent necessitates, quibus cogi  
posset senatus id probare, quod ipsi constituissent.

54. Fit deinde senatus consultum, ut ad bellum  
Parthicum legio una a Cn. Pompeio, altera a C. Cae-  
sare mitteretur; neque obscure duae legiones uni  
detrahuntur. Nam Pompeius legionem primam, quam  
ad Caesarem miserat confectam ex dilectu provinciae  
Caesaris, eam tamquam ex suo numero dedit. Caesar  
tamen, cum de voluntate minime dubium esset ad-  
versariorum suorum, Pompeio legionem remisit et suo  
nomine XV., quam in Gallia citeriore habuerat, ex  
senatus consulto iubet tradi. In eius locum XIII.  
legionem in Italiam mittit, quae praesidia tueretur,  
ex quibus praesidiis XV. deducebatur.

Ipsae exercitui distribuit hiberna: C. Trebonium  
cum legionibus IIII in Belgio collocat, C. Fabium  
cum totidem in Haeduos deducit. Sic enim existi-



mabat tutissimam fore Galliam, si Belgae, quorum maxima virtus, et Haedui, quorum auctoritas summa esset, exercitibus continerentur. Ipse in Italiam profectus est.

55. Quo cum venisset, cognoscit per C. Mar-<sup>1</sup>  
cellum consulem legiones duas ab se missas, quae ex  
senatus consulto deberent ad Parthicum bellum duci,  
Pompeio traditas atque in Italia retentas esse. Hoc<sup>2</sup>  
facto quamquam nulli erat dubium, quidnam contra  
Caesarem pararetur, tamen Caesar omnia patienda  
esse statuit, quoad sibi spes aliqua relinqueretur iure  
potius disceptandi quam belligerandi. Contendit . . .

---

## VERZEICHNIS DER EIGENNAMEN.

(Die unmittelbar hinter den geographischen Namen stehenden Buchstaben in *schräger Schrift* geben an, in welchem Viereck auf der Karte von Gallien der betreffende Name zu finden ist.)

- Acco** VI 4, 1; 44, 2; VII 1, 4.  
**Adietuanus** III 22, 1. 4.  
**L. Aemilius** I 23, 2.  
**Africānum bellum** VIII praef. 8.  
**Afrīcus**(Westsudwestwind) V 8, 2.  
**Agedincum** (*Be*), j. Sens, St. der Senōnes. VI 44, 3; VII 10, 4; 57, 1; 59, 4; 62, 10.  
**Alesia** (*Cf*), j. Alise Sainte-Reine, St. der Mandubii. VII 68—89; VIII 14, 1; 34, 1.  
**Alexandria**, Hauptstadt v. Ägypten. VIII praef. 2.  
**Alexandrīnum bellum** VIII praef. 8.  
**Allobrōges** (*Dfg*), gallisches Volk in der Provincia; Hauptstadt Vienna. I 6, 2. 3; 10, 5; 11, 5; 14, 3. 6; 28, 3. 4; 44, 9; III 1, 1; 6, 5; VII 64, 5. 7f.; 65, 3.  
**Alpes** I 10, 3; III 1, 1. 2; 2, 5; 7, 1. [IV 10, 3.]  
**Ambarri** (*CDf*), gallisches V. zu beiden Seiten des Arar. I 11, 4; 14, 3; VII 75, 2.  
**Ambiāni** (*ABde*), belgisches V. an der Somme; Hptst. Samarobrīva, j. Amiens. II 4, 9; 15, 2; VII 75, 3; VIII 7, 4.  
**Ambibarīi** (*Bbc*) VII 75, 4.
- Ambiliāti** (*Ce*) III 9, 10.  
**Ambiōrix**, Igis, König der Eburonen. V 24, 4; 26—41; VI 2, 2; 5, 1—6, 3; 9, 2; 29, 4—43, 6; VIII 24, 4; 25, 1.  
**Ambivarēti** (*Ce*) VII 75, 2; 90, 6.  
**Ambivariti** (*Af*) IV 9, 3.  
**[Anartes, V. in Dacien an der Theiss.** VI 25, 2.]  
**Ancalītes** (*Ac*) V 21, 1f.  
**Andebrogius** II 3, 1.  
**Andes** (*Cc*), im heutigen Anjou. II 35, 3; III 7, 2; VII 4, 6; 75, 3; VIII 26, 2.  
**C. Antistius Regīnus** VI 1, 1; VII 83, 3; 90, 6.  
**M. Antonius**, Caesars Legat und Quaestor, der spätere Triumvir. VII 81, 6; VIII 2, 1; 24, 2; 38, 1; 46, 4; 47, 2—48, 9; 50, 1—3.  
**Apollō** VI 17, 2.  
**Aquilēia**, St. in Gallia Cisalpina, nicht weit von der Nordküste des adriatischen Meeres. I 10, 3.  
**Aquitāni** I 1, 1. 2; III 21, 3.  
**Aquitania** (*DEcd*), das Land zwischen Garonne und Pyrenäen. I 1, 7; III 11, 3; 20, 1; 21, 1; 23, 3; 26, 6; 27, 1; VII 31, 5; VIII 46, 1. 2.

Ärar (*CDfg*), j. Saône, Nebenfl. der Rhone. I 12, 1. 2; 13, 1 ff.; 16, 3; VII 90, 7; VIII 4, 3.

Arduenna (silva) (*ABfg*), Arden-  
nen nebst Hunsrück und Eifel.  
V 3, 4; [VI 29, 4;] 31, 2; 33, 3.

Arecomici s. Volcae.

Aremoricae civitates (*Bbcd*),  
Küstenvölker zwischen Loire und  
Seine, in der Bretagne und Nor-  
mandie. V 53, 6; VII 75, 4; VIII  
31, 4. (Cf. II 34; III 7—16.)

Ariovistus, germanischer Heer-  
könig. I 31—53; IV 16, 7; V 29,  
3; [55, 2;] VI 12, 2.

M. Aristius VII 42, 5; 43, 1.

C. Arpinēus V 27, 1; 28, 1.

Arverni (*CDe*), mächtige gall.  
Völkerschaft in der Auvergne;  
Festung Gergovia. I 31, 3. 4; 45,  
2; VII 3, 3; 5, 5. 7; 7, 1. 5; 8, 2—5;  
9, 5; 34, 2; 37, 1; 38, 5. 7; 64, 6;  
66, 1; 75, 2; 77, 3; 89, 5; 90, 2.  
3; VIII 46, 4; — VII 4, 1; 76, 3;  
83, 6; 88, 4; VIII 44, 3.

Q. Atius Varus VIII 28, 2.

Atrebates (*Ae*), belg. V. im heu-  
tigen Artois. II 4, 9; 16, 2; 23, 1;  
IV 21, 7; V 46, 3; VII 75, 3; VIII  
7, 4; 47, 2; — IV 27, 2; 35, 1;  
V 22, 3; VI 6, 4; VII 76, 3; VIII  
6, 2; [7, 5;] 21, 1; 47, 1.

Q. Atrius V 9, 1; 10, 2.

Atuatūca (*Af*), Kastell im Ebu-  
ronenlande. VI 32; 35—42.

Atuatūci (*Af*), germanisches Volk  
im belgischen Gallien. II 4, 9;  
16, 4; 29—33; V 27, 2; 38—51;  
56, 1; VI 2, 3; 33, 2.

Aulerci (*Bcd*), Gesamtname meh-  
rerer Stämme. II 34; III 29, 3;  
VII 4, 6; VIII 7, 4; — VII 57, 3;

Aulerci Brannovices (*Cf*) VII 75,  
2; — Aulerci Cenomāni (*Bd*) VII  
75, 3; — Aulerci Eburovices (*Bd*)  
III 17, 3; VII 75, 3.

L. Aurunculēus Cotta, Legat  
Caesars. II 11, 3—6; IV 22, 5;  
38, 3; V 24, 4. 5; 26, 2—37, 4;  
52, 4; VI 32, 4; 37, 8.

Ausci (*Ed*) III 27, 1.

Avaricensis VII 47, 7.

Avaricum (*Ce*), j. Bourges, Hptst.  
der Bituriges. VII 13—32; 47,  
5; 52, 2.

Axōna (*Bfe*), j. Aisne, Nbl. der  
Oise. II 5, 4; 9, 3—10, 4.

Bacēnis silva (*Ah?*), wohl Harz  
und Thüringerwald. VI 10, 5.

Bacūlus s. Sextius.

(L. Cornelius) Balbus VIII praef. 1.

Baleāres, Bewohner der baleari-  
schen Inseln, an der Ostküste  
von Spanien. II 7, 1.

T. Balventius V 35, 6.

Basīlus s. Minucius.

[Batāvi (*Af*), V. an der Mündung  
des Rheins. IV 10, 1.]

Belgae (*ABdefg*) I 1, 1. 2. 3. 5.  
6; II 1, 1—33, 7; III 7, 1; 11, 2;  
IV 38, 4; VIII 6, 2; 38, 1; 54, 5.

Belgium (*ABdefg*) V 12, 2; 24, 2;  
25, 4; VIII 46, 4. 6; 49, 1; 54, 4.

Bellovāci (*Bde*); Hptst. vielleicht  
Nemetocenna (Beauvais). II 4, 5;  
5, 3; 10, 5; 13, 1—15, 2; V 46,  
1; VII 59, 2. 5; 75, 3. 5; 90, 5;  
VIII 6—23; 38, 1; — VIII 6, 2.

Bibracte (*Cef*), Hptst. der Haedui,  
auf dem Berge Beuvray, in der  
Nähe von Autun. I 23, 1; VII 55,  
4. 6; 63, 5; 90, 8; VIII 2, 1; 4, 1.

- Bibrax** (*Be*), St. der Remi. II 6, 1—7, 3.
- Bibröci** (*Ae*) V 21, 1f.
- Bigerriōnes** (*Ecd*) III 27, 1.
- Biturīges** (*Cde*), V. südlich der Loire; Hptst. Avaricum, j. Bourges. I 18, 6; VII 5, 1—7; 8, 5; 9, 6; 11, 9—13, 3; 15, 1—28, 5; 29, 4; 75, 3; 90, 6; VIII 2, 1—4, 2; 11, 1.
- Bođuognātus** II 23, 4.
- Boi(i)** (*Ce*), nach mannigfachen Wanderungen im Gebiet der Haedui angesiedelt; Hptst. Gorgobīna. I 5, 4; 25, 6; 28, 5; 29, 2; VII 9, 6; 10, 3. 4; 17, 2. 3; 75, 3.
- Brannovices** s. Aulerici.
- Bratuspantium** (*Be*), Stadt im nördl. Teil des Bellovakergebietes. II 13, 2—15, 2.
- Britanni** IV 21, 5; 23—36; V 8—23.
- Britannia** (*Aabcd*), England. II 4, 7; 14, 4; III 8, 1; 9, 10; IV 20, 1—37, 1; 38, 1. 4; V 2, 3; 6, 5; 8—23; VI 13, 11; VII 76, 1.
- Britanniūcus** V 4, 1.
- D. Brutus** III 11, 5; 14, 3; VII 9, 2; 87, 1.
- Cabūrus** s. Valerius.
- Caduroi** (*Dd*); Festung Uxellodūnum. VII 4, 6; 64, 6; 75, 2; VIII 32, 1; 34, 3; — VII 5, 1; 7, 1; VIII 30, 1.
- Caemāni** (*Af*) II 4, 10.
- Caerōsi** (*Ag*) II 4, 10.
- C. Iulius Caesar** oft.
- L. Caesar** VII 65, 1.
- Q. (Fufius) Calēnus** VIII 39, 4.
- Calēti** (-tes) (*Bd*) II 4, 9; VII 75, 4; VIII 7, 4.
- Camulogēnus** VII 57, 3—62, 8.
- C. Caninius Rebilus** VII 83, 3; 90, 6; VIII 24, 2; 26, 1—44, 2.
- Cantābri** (*Eab*) III 26, 6.
- Cantium** (*Ad*) V 13, 1; 14, 1; 22, 1. [Carcāso (*Ee*), j. Carcassonne, St. der Tectosāges. III 20, 2.]
- Carnūtes** (*BCde*); Hptst. Cenābūm, j. Gien. II 35, 3; V 25, 1—4; 29, 2; 56, 1. 4; VI 2, 3; 3, 4; 4, 5; 13, 10; 44, 1; VII 2, 1—3; 3, 1; 11, 3; 75, 3; VIII 4, 2. 3; 5, 1. 2. 4; 31, 1. 3. 4; 38, 3; 46, 4.
- Carvilius** V 22, 1f.
- Cassi** (*Ae*), Volk in Britannien, wohl nördlich von der Themse. V 21, 1f.
- Cassiānus** I 13, 2.
- L. Cassius**, Konsul 107 v. Chr. I 7, 4; 12, 5. 7.
- Cassivellaunus** V 11, 8. 9; 18—22.
- Castīcus** I 3, 4ff.
- Catamantaloedis** I 3, 4.
- Caturīges** (*Dg*) I 10, 4f.
- Catuvolcus**, König eines Teils der Eburōnes. V 24, 4; 26, 1ff.; VI 31, 5.
- Cavarillus** VII 67, 7.
- Cavarīnus** V 54, 2; VI 5, 2.
- Cavillōnum** (*Cf*), j. Chālon-sur-Saône, St. der Haedui. VII 42, 5; 90, 7.
- Cebenna** (*DEe(f)*), das Cevennengebirge. VII 8, 2. 3; 56, 2.
- Celtae** I 1, 1.
- Celtillus** VII 4, 1.
- Cenabensis** VII 11, 7; 28, 4.
- Cenābūm** (*Ce*), St. der Carnūtes, j. Gien, südöstl. v. Orléans, an der Loire. VII 3, 1. 3; 11, 3—9; 14, 1; 17, 7; VIII 5, 2; 6, 1.
- Cenimagni** (*(A)d*) V 21, 1f.

Cenomăni VII 75, 3; s. Aulerci.  
 Ceutrōnes: a) (*Dg*) I 10, 4; b) (*Af*)  
 V 39, 1.

Cherusci (*Ahi*) VI 10, 5.

Cōrus, Nordwestwind. V 7, 3.

Q. Tullius Cicero V 24, 2; 27, 9;  
 38, 4—53, 1; VI 32, 6; 35—42;  
 VII 90, 7.

Cimbarius I 37, 3.

Cimbri, germanisches V., ursprünglich  
 in Nordjütland. I 33, 4; 40,  
 5; II 4, 2; VII 77, 12—14.

Cingētōrix, rīgis: a) V 3; 4; 56,  
 3; 57, 2; VI 8, 9; b) V 22, 1f.

Cisalpinā Gallia (*Dghi*), Nord-  
 italien. VI 1, 2.

Cisrhenāni Germāni VI 2, 3.

C. Fufius Cita VII 3, 1.

Ap. Claudius (Pulcher) V 1, 1.

P. Clodius (Pulcher) VII 1, 1.

Cocosātes (*Dc*) III 27, 1.

Commius IV 21, 7f.; 27, 2—4;  
 35, 1; V 22, 3; VI 6, 4; VII 75,  
 5; 76, 1—3; 79, 1; VIII 6, 2; 7, 5;  
 10, 4; 21, 1; 23, 2—48.

Conconnetodumnus VII 3, 1.

Condrūsi (*Af*), j. Landschaft Con-  
 droz. II 4, 10; IV 6, 4; VI 32, 1.

P. Considius I 21, 4; 22, 2. 4.

Convictolitāvis VII 32, 4; 33, 4;  
 37, 1ff.; 39, 2; 42, 4; 55, 4; 67, 7.

Coriosolītes (*Bb*), V. in der Bre-  
 tagne. II 34; III 7, 4; 11, 4; VII  
 75, 4.

Corrēus VIII 6, 2; 7, 4; 17, 1—19,  
 8; 20, 2; 21, 4.

Cotta s. Aurunculeius.

Cotuātus VII 3, 1.

Cotus VII 32, 4; 33, 3; 39, 2; 67, 7.

M. (Licinius) Crassus: a) der  
 Triumvir; vgl. S. VIII. I 21, 4;  
 IV 1, 1; VIII 53, 1; b) dessen

Sohn. V 24, 3; 46, 1—3; 47, 1,  
 2; VI 6, 1.

P. (Licinius) Crassus, der jüngere  
 Bruder des letzteren. I 52, 7; II  
 34; III 7, 2—9, 1; 11, 3; 20, 1—  
 27, 1; VIII 46, 1.

Crētes, Bogenschützen von der  
 Insel Creta. II 7, 1.

Critognātus VII 77; 78, 1.

C. (Scribonius) Curio VIII 52, 4f.

[Dāci, Volk im östl. Ungarn, Sie-  
 benbürgen u. Rumänien. VI 25, 2.

Danuvius, Donau. VI 25, 2.]

Decetia (*Ce*), St. der Haeduer an  
 d. Loire, j. Decize. VII 33, 2—4.

Diablintes (*Bc*), wahrscheinlich  
 ein Teil der Aulerci. III 9, 10.

Dis pater VI 18, 1.

Diviciācus: a) I 3, 5; 16, 5f.; 18,  
 1. 8; 19, 2—20, 6; 31, 3ff.; 32,  
 1ff.; 41, 4; II 5, 2f.; 10, 5; 14;  
 15, 1; VI 12, 5; VII 39, 1; b) II  
 4, 7.

Divico I 13, 2—14, 7.

L. Domitius (Ahenobarbus) V 1, 1.

Domnotaurus VII 65, 2.

Drappes, ötis VIII 30—44.

Dūbis (*Cgf*), j. Doubs, Nbfl. des  
 Arar. I 38, 4f.

Dumnācus VIII 26, 2—31, 5.

Dumnōrix, rīgis I 3, 5ff.; 9, 2ff.;  
 18, 1—20, 6; V 6; 7.

Duratus VIII 26, 1. 2; 27, 1.

Durocortōrum (*Be*), Hptst. der  
 Remi, j. Reims. VI 44, 1f.

Q. Laberius Durus V 15, 5.

Eburōnes (*Afg*) II 4, 10; IV 6,  
 4; V 24—53; 58, 7; VI 5, 4; 29,  
 4—43.

- Eburovices (*Bd*), s. Aulerci. III 17, 3; VII 75, 3.
- Eläver (*DCe*), j. Allier, l. Nbf. der Loire. VII 34; 35; 53, 4.
- Elusātes (*Ed*) III 27, 1.
- Epasnaetus VIII 44, 3.
- Eporēdōrix, rīgis: a) VII 38, 2ff.; 39; 40, 5f.; 54; 55, 4—10; 63, 9; 64, 5; 76, 3f.; b) VII 67, 7.
- Eratosthōnes, einer der gelehrtesten Griechen, Bibliothekar in Alexandria, im 3. Jahrh. v. Chr. VI 24, 2.
- Esvii (*Bcd*) II 34; III 7, 4; V 24, 2; VII 75, 3.
- C. Fabius V 24, 2; 46, 3; 47, 3; 53, 3; VI 6, 1; VII 40, 3; 41, 2—4; 87, 1; 90, 5; VIII 6, 3; 24, 2; 27—44; 54, 4.
- L. Fabius VII 47, 7; 50, 3.
- Q. Fabius Maximus I 45, 2.
- C. Valerius Flaccus I 47, 4.
- C. Fufius Cita VII 3, 1.
- Gabāli (*De*) VII 7, 2; 64, 6; 75, 2.
- A. Gabinus I 6, 4.
- Ser. (Sulpicius) Galba III 1—6; VIII 50, 4.
- Galba II 4, 7; 13, 1.
- Galli und Gallia oft.
- Galli equites I 23, 2; 42, 5; V 48, 3; VI 7, 7.
- Gallia citerior I 24, 2; 54, 3; II 1, 1; 2, 1; V 1, 5; 2, 1; VIII 23, 3; 54, 3; (citerior provincia I 10, 5;) = G. Cisalpina VI 1, 2 und G. togata VIII 24, 3; 52, 1. 2.
- Gallia ulterior I 7, 1. 2; 10, 3; II 2, 1; = Transalpina VII 1, 2; 6, 1.
- Gallia provincia (*DEdefg*) I 19, 3; 28, 4; 35, 4; 44, 7; 53, 6; III 20, 2; VII 77, 16.
- Galliūs I 22, 2; 31, 11; 47, 4; III 11, 5; 14, 7; IV 3, 3; 5, 2; 20, 1; V 12, 3; 14, 1; 43, 1; 54, 4; VI 7, 7; VII 23, 1; 48, 3; 53, 3.
- M. Trebius Gallus III 7, 4.
- Garumna (*EDdc*), j. Garonne. I 1, 2. [5. 7.]
- Garumni (*Ed*), V. an der Quelle der Garonne. III 27, 1.
- Gates (*DEd*) III 27, 1.
- Geidumni (*Af*) V 39, 1.
- Genāva (*Cg*), j. Genf, St. der Allobroger, am Ausfluß des Rhodanus aus dem Lacus Lemannus. I 6, 3; 7, 1. 2.
- Gergovia (*De*), Festung der Arverni, in der Nähe von Clermont. VII 4, 2; 34—53; 59, 1; 64, 1.
- Germania IV 4, 2; V 13, 6; VI 11, 1; 24, 2; 25, 4; 31, 5; VII 65, 4; VIII 25, 2.
- Germāni oft.
- Cisrhenāni Germani VI 2, 3.
- Transrhenāni Germani V 2, 4.
- Germani equites VI 37, 1; VII 13, 1.
- Germanicum bellum IV 16, 1.
- Gobannitio VII 4, 2.
- Gorgobīna (*Ce*), St. der Boi. VII 9, 6—12, 1.
- Graeci VI 24, 2.
- Graecae litterae I 29, 1; V 48, 4; VI 14, 3.
- Grai (*Dg*), V. in den grajischen Alpen. I 10, 4.
- Grudii (*Af*) V 39, 1.
- Gutuater VIII 38, 3.

- Haedui** (*Cef*) oft.  
**Harüdes** (*Ch*), germanisches V., wohl nördl. vom Bodensee. I 31, 10; 37, 2; 51, 2.  
**Helvetii** (*Cgh*), gallisches V. in der westl. und nördl. Schweiz. I 1, 4 [5]; 2—30; 31, 14; 40, 7. 13; [IV 10, 3; VI 25, 2;] VII 75, 3.  
**civitas Helvetia** I 12, 4. 6.  
**ager Helvetius** I 2, 3.  
**legati Helvetii** I 14, 1.  
**Helveticum proelium** VII 9, 6.  
**Helvii** (*Df*) VII 7, 5; 8, 1. 2; 64, 6; 65, 2; 75, 2.  
**Hercynia silva** (*Bhi*), gemeinsamer Name aller an der Donau hinziehenden Gebirge von den Donauquellen bis zu den Karpathen. VI 24, 2. [25, 1 (—28).]  
**Hibernia**, Irland. V 13, 2.  
**Hispāni equites** V 26, 3.  
**Hispania**, Spanien. [I 1, 7;] V 1, 4; 13, 2; 27, 1; VII 55, 3.  
**Hispania citerior** III 23, 3.  
**Iccius** II 3; 6, 4; 7, 1.  
**Illyricum**, das Land an der Ostküste des adriatischen Meeres, j. Istrien, Dalmatien, Herzegowina. II 35, 2; III 7, 1; V 1, 5 ff.  
**Indutiomārus** V 3; 4; 26, 2; 53—58; VI 2, 1; 8, 8.  
**Italia** I 10, 3; 33, 4; 40, 5; II 29, 4; 35, 2. 3; III 1, 1; V 1, 1; 29, 2; VI 1, 3; 32, 5; 44, 3; VII 1, 1; 6, 1; 7, 5; 55, 3; 57, 1; 65, 4; VIII 50, 1. 3; 54, 3. 5; 55, 1.  
**portus Itius** (*Ad*), wahrscheinlich Boulogne. V 2, 3; 5, 1; vgl. V 7; 8.  
**Q. Iunius** V 27, 1; 28, 1.  
**Iuppiter** VI 17, 2.  
**mons Iura** (*Og*) I 2, 3; 6, 1; 8, 1.  
**Q. Laberius Durus** V 15, 5.  
**T. (Atius) Labienus** I 10, 3; 21, 2; 22, 1. 2. 3; 54, 3; II 1, 1; 11, 3; 26, 4; III 11, 1; IV 38, 1. 2; V 8, 1; 11, 4; 23, 4; 24, 2; 27, 9; 37, 7; 46, 4; 47, 4; 53—58; VI 5—8; 33, 1. 5; VII 34, 2; 56, 2—62, 10; 86, 1; 87, 3. 5; 90, 4; VIII 6, 3; 23, 3 ff.; 24, 2; 25, 1 f.; 45, 1 ff.; 52, 2. 3.  
**Latobrigi** (*Bh*) I 5, 4; 28, 3; 29, 2.  
**lacus Lēmannus** (*Og*), der Genfer See. I 2, 3; 8, 1; III 1, 1.  
**Lēmōnum** (*Cd*), j. Poitiers, St. der Pictōnes. VIII 26.  
**Lemovices** (*CDd*), V. in der Provinz Limousin. VII 4, 6; 75, 3; 88, 4; VIII 46, 4.  
**L. (Cornelius) Lentūlus** VIII 50, 4.  
**[Lepontii** (*Ch*), Alpenvolk in der Gegend des St. Gotthard; nach ihnen die lepontischen Alpen benannt. IV 10, 3.]  
**Leuci** (*Bfg*), V. in Lothringen; ihre Hptst. das jetzige Toul. I 40, 11.  
**Levāci** (*Af*) V 39, 1.  
**Lexovii** (*Bcd*); ihre Hptst. das jetzige Lisieux. III 9, 10—19 29, 3; VII 75, 4.  
**Līger** (*DCefede*), j. Loire. III 9, 1; VII 5, 4 f.; 11, 6—9; 55, 1. 8—56, 4; 59, 1; VIII 27, 2—4.  
**Lingōnes** (*Bf*), V. in der Gegend des jetzigen Langres. I 26, 5. 6; 40, 11; [IV 10, 1;] VI 44, 3; VII 9, 4 f.; 63, 7; 66, 2; VIII 11, 2.  
**Liscus** I 16, 5—18, 2.  
**Litaviccus** VII 37—43; 54, 1; 55, 4; 67, 7.  
**Q. Lucanius** V 35, 7.  
**Luclerius** VII 5, 1; 7, 1—8, 1; VIII 30—35; 39, 1; 44, 3.

Lugetōrix, rīgis V 22, 2.  
 Luna VI 21, 2.  
 Lutecia (*Be*), j. Paris. VI 3, 4;  
 VII 57, 1; 58, 3. 5. 6.

Magetobrīga (*Cf*) I 31, 12.  
 Mandubii (*Cf*); ihre Hptst. Alesia.  
 VII 68, 1; 71, 7; 78, 3—5.

Mandubracius V 20, 1. 3. 4; 22, 5.  
 L. Manlius III 20, 1.

C. (Claudius) Marcellus: a) VIII  
 48, 10; 55, 1; b) VIII 50, 4.

M. Marcellus VIII 53, 1.

Marcomani (*Bi*), germanisches  
 V., damals vielleicht östl. vom  
 Fichtelgebirge. I 51, 2.

C. Marius I 40, 5.

Mars VI 17, 2ff.; — (VII 19, 3;  
 VIII 19, 2.)

Matisco (*Cf*), j. Mâcon an der  
 Saône, St. der Haedui. VII 90, 7.

Matrōna (*CBfe*), j. Marne, Nbf.  
 der Seine. I 1, 2.

Q. Fabius Maximus I 45, 2.

Meclodūnum (*Be*), j. Melun, St.  
 der Senōnes. VII 58; 60, 1; 61, 5.

Mediomatrīci (*Bfg*), in Lothrin-  
 gen; ihre Hptst. das jetzige Metz.  
 [IV 10, 3;] VII 75, 3.

Meldi (*Be*) V 5, 2.

Menapii (*Afg*), belgisches V. an  
 der Mündung von Maas u. Rhein.  
 II 4, 9; III 9, 10; 28; 29; IV 4;  
 22, 5; 38; VI 2, 3; 5; 6; 9, 1; 33, 1.

Mercurius VI 17, 1.

M. (Valerius) Messāla I 2, 1; 35, 4.

M. Metius I 47, 4—6; 53, 8.

Minerva VI 17, 2.

L. Minucius Basīlus VI 29; 30;  
 VII 90, 5.

Mona, bei den Römern gewöhnlich  
 Name der Insel Anglesey; bei

Caesar ist aber doch vielleicht  
 die Insel Man gemeint. V 13, 3.

Morīni (*Ae*); in ihrem Gebiet lag  
 der Portus Itius. II 4, 9; III 9,  
 10; 28, 1—29, 3; IV 21, 3—22, 5;  
 37; 38; V 24, 2; VII 75, 3; 76, 1.

Moritasgus V 54, 2.

Mosa (*BAf*), j. Maas. IV 9, 3; [10,  
 1. 2;] 12, 1; 15, 2; 16, 2; V 24, 4;  
 VI 33, 3.

L. Munatius Plancus V 24, 3; 25, 4.

Nammēius I 7, 3—6.

Namnētes (*Ce*), nördl. von der  
 Loire-Mündung; Hptst. Nantes.  
 III 9, 10.

Nantuātes (*CDg*), in Savoyen.  
 III 1—6. [IV 10, 3.]

Narbo (*Ee*), j. Narbonne. III 20,  
 2; VII 7, 2. 4; VIII 46, 3.

Nasua I 37, 3.

Nemētes (*Bh*), germanisches V.  
 in der Gegend von Speyer. I 51,  
 2. [VI 25, 2.]

Nemetocenna (*Be*), entweder das  
 jetzige Beauvais im Lande der  
 Bellovāci, oder Arras im Lande  
 der Atrebātes. VIII 46, 6; 52, 1.

Nervicus III 5, 2.

Nervii (*BAef*) II 4, 8; 15—29;  
 32, 2; V 24, 2; 38—52; 56, 1;  
 58, 7; VI 2; 3; [29, 4;] VII 75, 3;  
 — V 45, 2.

Nitiobrōges (*Dd*) VII 7, 2; 31, 5;  
 46, 5; 75, 3.

Norēia, St. in Steiermark; hier  
 113 v. Chr. die Römer von den  
 Cimbern besiegt. I 5, 4.

Norīca I 53, 4.

Norīcus (ager) I 5, 4.

Noviodūnum: a) (*Ce*), j. Nevers;  
 St. der Haedui an der Loire. VII



- 55, 1—7. b) (*Ce*), St. der Bituriges, zwischen Cenabum und Avaricum. VII 12, 2—13, 2; 14, 1.
- c) (*Be*), j. Soissons a. d. Aisne. II 12, 1—13, 1.
- Numidae, Bewohner Numidiens, eines Teils von Algerien. II 7, 1; 10, 1; 24, 4.
- Oceānus: a) = atlantischer Ocean. [I 1, 5, 7;] II 34; III 7, 2; 9, 1, 7; 13, 6; IV 29, 1; VII 4, 6; 75, 4; VIII 31, 4; 46, 4; b) = Nordsee. [IV 10, 2. 4. 5;] VI 31, 3; 33, 1.
- Ocēlum (*Dg*) I 10, 4. 5.
- Octodūrus (*Cg*), j. Martigny, Flecken im Gebiet der Veragri, am Flößchen Dranse. III 1, 4—6, 4.
- Ollovico VII 31, 5.
- Orcynia silva VI 24, 2.
- Orgētōrix, rīgis I 2, 1—5, 1; 9, 3; 26, 4.
- Osismi (*Bb*), V. im westlichsten Teil der Bretagne. II 34; III 9, 10; VII 75, 4.
- Pādus (*Dghi*), der Po. V 24, 4.
- Parisii (*Be*); Hptst. Lutecia, j. Paris. VI 3, 4f.; VII 4, 6ff.; 34, 2; 57, 1ff.; 75, 3.
- Parthicum bellum VIII 54, 1; 55, 1.
- L. (Aemilius) Paulus VIII 48, 10.
- Q. Pedius II 2, 1; 11, 3.
- Petrocorii (*Ded*), in der Landschaft Périgord, Hptst. Périgueux. VII 75, 3.
- M. Petronius VII 50, 4.
- L. Petrosidius V 37, 5.
- Pictōnes (*Ced*), V. in der Provinz Poitou; Hptst. Lemōnum, j. Poitiers. III 11, 5; VII 4, 6; 75, 3; VIII 26, 1ff.; 27, 1.
- Pirustae, V. in Illyricum. VI 5—9.
- L. (Calpurnius) Piso: a) I 12, 7; b) I 6, 4; 12, 7.
- M. (Pupius) Piso I 2, 1; 35, 4.
- Piso Aquitānus IV 12, 4.
- L. Plancus s. Munatius.
- Pleumoxii (*Af*) V 39, 1.
- Cn. Pompeius: a) vgl. S. VII. VIII. X. IV 1, 1; VI 1, 2, 4; VII 6, 1; VIII 52—55, 1; b) V 36, 1.
- L. Valerius Praeconinus III 20, 1.
- Ptiani (*Ec*) III 27, 1.
- T. Pullo V 44.
- [Pyrenaei montes (*Eede*) I 1, 7.]
- Quadrātus s. Volusenus.
- Rauraci, Raurici (*Cg*), gallisches Volk in der Gegend von Basel. I 5, 4; 29, 2; [VI 25, 2;] VII 75, 3.
- Rebīlus s. Caninius.
- Redōnes (*B Ce*), V. in der Gegend von Rennes in der Bretagne. II 34; VII 75, 4.
- Rēginus s. Antistius.
- Rēmi (*Bef*); Hptst. Durocortōrum, j. Reims. II 3, 1—12, 5; III 11, 2; V 3, 4; 24, 2; 53, 1; 54, 4; 56, 5; VI 4, 5; 12, 7—9; 44, 1; VII 63, 7; 90, 5; VIII 6, 2; 11, 2—12, 7; — II 6, 4.
- Rhēnus (*CB Ahgf*), der Rhein. I 1, 4 [5, 6]; 2, 3; 5, 4; 27, 4; 28, 4; 31, 5. 11. 16; 33, 3; 35, 3; 37, 3; 43, 9; 44, 2; 53, 1; 54, 1; II 3, 4; 4, 1; 29, 4; 35, 1; III 11, 1; IV 1, 1; 3, 3; 4; 6, 3; [10, 1—3;] 14, 5; 15, 2; 16, 1. 2. 4. 6; 17, 1—19, 4; V 3, 1. 4; 24, 4; 27, 8;

- 29, 3; 41, 3; 55, 1. 2; VI 9, 1 ff.; 24, 1; [29, 4;] 32, 1; 35, 4. 5. 6; 41, 1; 42, 3; VII 65, 4; VIII 13, 2.
- Rhōdānus (*CDEhgf*), j. Rhone. I [1, 5;] 2, 3; 6, 1. 2. 4; 8, 1. 4; 10, 5; 11, 5; 12, 1; 33, 4; III 1, 1; VII 65, 3.
- Roma I 31, 9; VI 12, 5; VII 90, 8.
- Romanus (-ni) oft.
- L. Roscius V 24, 2. 7; 53, 6.
- Rufus s. Sulpicius.
- Rutēni (*EDde*), zum Teil in der Provincia, zum Teil in dem keltischen Gallien; Hptst. das jetzige Rodez. I 45, 2; VII 5, 1; 7, 1. 4; 64, 6; 75, 3; 90, 6.
- M. Sempronius Rutilus VII 90, 4.
- Sabinus s. Titurius.
- Sabis (*Aef*); j. Sambre, Nbf. der Maas. II 16, 1 f.; 18, 1 ff.; VI 33, 3.
- Samarobrīva (*Be*), j. Amiens, Hptst. der Ambiani. V 24, 1; 47, 2; 53, 3.
- Santōni (*Dcd*), in der Provinz Saintonge. I 10, 1; 11, 6; III 11, 5; VII 75, 3.
- Sedulius VII 88, 4.
- Sedūni (*Ogh*), in der Gegend des heutigen Sion, Sitten. III [1, 1;] 2, 1; 7, 1.
- Sedusii (*Bh*) I 51, 2.
- Segni (*Afg*) VI 32, 1 f.
- Segontiāci (*Acd*) V 21, 1 f.
- Segōvax V 22, 1 f.
- Segusiāvi (*Def*); Hptst. das jetzige Lyon. I 10, 5; VII 64, 4; 75, 2.
- M. Sempronius Rutilus VII 90, 4.
- Sēnōnes (*Be*); Hptst. Agedincum, j. Sens. II 2, 3 f.; V 54, 2 f.; 56, 1. 4; VI 2, 3—5, 2; 44; VII 4, 6; 11, 1; 34, 2; 56, 5; 58, 3 ff.; 75, 3; — VIII 30, 1.
- Sēquāna (*CBfed*), j. Seine. I 1, 2; VII 57, 1. 4; 58, 3. 6.
- Sēquāni (*Cfg*); Hptst. Vesontio, j. Besançon. I [1, 5;] 2, 3—12, 1; 19, 1; 31—33; 35, 3; 38; 40, 11; 44, 9; 48, 2; 54, 2; [IV 10, 3;] VI 12; VII 66, 2; 67, 7; 75, 3; 90, 4; — I 3, 4.
- ager Sēquānus I 31, 10.
- Q. Sertorius III 23, 5.
- P. Sextius Baculus II 25, 1; III 5, 2; VI 38.
- T. Sextius VI 1, 1; VII 49; 51, 2; 90, 6; VIII 11, 1.
- Sibusātes (*Ec*) III 27, 1.
- M. (Iunius) Silānus VI 1, 1.
- T. Silius III 7, 4; 8, 2.
- Sol VI 21, 2.
- Sotiātes (*EDcd*); Hptst. der jetzige Flecken Sōs. III 20, 2—23, 1.
- Suōba I 53, 4.
- Suēbi (*Bhi*) I 37, 3. 4; 51, 2; 54, 1; IV 1, 2—7, 5; 8, 3; 16, 5; 19; VI 9; 10; 29, 1.
- Suessiōnes (*Be*); Hptst. Noviodūnum, j. Soissons. II 3, 5; 4, 6 f.; 12, 1—13, 1; VIII 6, 2. 3.
- Sugambri (*Ag*), germanisches V. zwischen Sieg und Lippe. IV 16, 2—4; 18, 2. 4; 19, 1. 4; VI 35, 5—42.
- L. (Cornelius) Sulla I 21, 4.
- P. Sulpicius Rufus IV 22, 6; VII 90, 7.
- Surus VIII 45, 2.
- Tamēsis (*Acd*), die Themse. V 11, 8; 18.
- Tarbelli (*Ec*) III 27, 1.

- Tarasātes** (*D E c*) III 23, 1—27, 1.  
**Tasgetius** V 25, 1—4; 29, 2.  
**Taximagūlus** V 22, 1f.  
**Volcae Tectosāges** (*E d e*) VI 24, 2.  
**Tenotēri** (*A g h*) IV 1, 1—16, 2; 18, 4; [V 55, 2;] VI 35, 5.  
**Tergestini**, die Bewohner von Tergeste, j. Triest. VIII 24, 3.  
**T. Terrasidius** III 7, 4; 8, 3.  
**Teutomātus** VII 31, 5; 46, 5.  
**Teutōni**, früher an der Ostsee (Mecklenburg) I 33, 4; 40, 5; II 4, 2; 29, 4f.; VII 77, 12.  
**Tigurīni** (*C g*); der pagus Tigurinus ein Teil der Helvetier. I 12, 2—7.  
**Q. Titurius Sabīnus** II 5, 6; 9, 4—10, 1; III 11, 4; 17—19; IV 22, 5; 38, 3; V 24, 5; 26—37; 39, 1; 41, 2, 4; 47, 4; 52, 4; 53, 4; VI 1, 4; 32, 4; 37, 8.  
**Tolōsa** (*E d*), j. Toulouse. III 20, 2.  
**Tolosātes** I 10, 1; (III 20, 2; VII 7, 4.  
**Transalpīna Gallia** VII 1, 2; 6, 1.  
**Transrhenāni** (Germani) V 2, 4; — IV 16, 5; VI 5, 5.  
**M. Trebius Gallus** III 7, 4; 8, 3.  
**C. Trebonius**: a) V 17, 2ff.; 24, 3; VI 33, 2, 5; VII 11, 3; 81, 6; VIII 6, 1; 11, 1; 14, 1; 46, 4; 54, 4; b) VI 40, 4.  
**Trevēri** (*B f g h*); Hptst. das jetzige Trier. I 37, 1, 3; II 24, 4f.; III 11, 1; IV 6, 4; [10, 3;] V 2—4; 24, 2; 47, 4, 5; 53—58; VI 2—9; [29, 4;] 32, 1; 44, 3; VII 63, 7; VIII 25; 45, 1; 52, 1; — V 26, 2.  
**Tribōci** (*B g h*), in der Gegend von Straßburg. I 51, 2. [IV 10, 3.]
- Trinovantes** (*A d*) V 20; 21, 1; 22, 5.  
**Troucillus** s. Valerius.  
**Tulingi** (*C g h*) I 5, 4; 25, 6; 28, 3; 29, 2.  
**Q. Tullius Cicero** s. Cicero.  
**Tullus** s. Volcacius.  
**Turōni** (*C d*), in der Provinz Touraine; Hptst. das jetzige Tours. II 35, 3; VII 4, 6; 75, 3; VIII 46, 4.  
**Ubii** (*A B g h*); Hptst. das jetzige Cöln. I 54, 1; IV 3, 3f.; 8, 3; 11, 2ff.; 16, 5ff.; 19, 1, 4; VI 9, 6, 8; 10, 1, 2; 29, 1, 2.  
**Usipētes** (*(A) f g*), nördlich vom Unterlauf des Rheins, zwischen Ruhr und Yssel. IV 1, 1f.; 4—16, 2; 18, 4; VI 35, 5.  
**Uxellodūnum** (*D d*), Festung der Cadurci, auf dem Berge Puy d'Issolu. VIII 32, 2—44.  
**[Vacālus** (*A f*), die Waal, Verbindungsarm zwischen Rhein und Maas. IV 10, 1.]  
**C. Valerius Cabūrus** I 47, 4; VII 65, 2.  
**C. Valerius Domnotaurus** VII 65, 2.  
**C. Valerius Flaccus** I 47, 4.  
**C. Valerius Proculus** I 47, 4; 53, 5.  
**L. Valerius Praeconinus** III 20, 1.  
**C. Valerius Troucillus** I 19, 3.  
**Valetiācus** VII 32, 4.  
**Vangiōnes** (*B g h*); Hptst. das jetzige Worms. I 51, 2.  
**Varāgri** s. Veragri.  
**Varus** s. Atius.  
**P. Vatinius** VIII 46, 4.  
**Q. Velaninus** III 7, 4; 8, 2.

- Veliocasses (*Bd*); Hptst. das jetzige Rouen. II 4, 9; VII 75, 3; VIII 7, 4.  
 Vellaunodūnum (*Be*), St. der Senōnes. VII 11, 1—4; 14, 1.  
 Vellavii (*Def*), in der Landschaft Velay. VII 75, 2.  
 Venelli (*Be*) II 34; III 11, 4; 17, 1—19, 5; VII 75, 4.  
 Venēti (*Ob*) II 34; III 7, 4—17, 1; 18, 3; VII 75, 4.  
 Venetia III 9, 9.  
 Veneticum bellum III 18, 6; IV 21, 4.  
 Verāgri (oder Varāgri) (*CDg*); Hauptort Octodūrus, j. Martigny (Martinach). III 1—6.  
 Verbigēnus pagus (*Ogh*) I 27, 4.  
 Vercassivellaunus VII 76, 3ff.; 83, 6ff.; 85, 4ff.; 88, 4.  
 Veringētōrix, rīgis VII 4—89.  
 Vertico V 45, 2f.; 49, 2.  
 Vertiscus VIII 12, 4ff.  
 Verucloetius I 7, 3ff.  
 Vesontio (*Cf*), j. Besançon, Hptst. der Sequani. I 38; 39.  
 Vienna (*Df*), j. Vienne, Hptst. der Allobrōges. VII 9, 3f.  
 Viridomārus VII 38, 2; 39, 1f.; 40, 5; 54; 55; 63, 9; 76, 3.  
 Viridōvix, vicis III 17—19.  
 Viromandui (*B Aef*), in der späteren Grafschaft Vermandois. II 4, 9; 16, 2—23, 3.  
 Vocātes (*Dcd*) III 23, 1—27, 1.  
 Voccio I 53, 4.  
 Vocontii (*Df*) I 10, 5.  
 Volcae Arecomīci (*DEef*) VII 7, 4; 64, 6.  
 VolcaeTectosāges (*Ede*) VI 24, 2ff.  
 C. Volcaciū Tullus VI 29, 3.  
 C. Volusēnus Quadratus III 5, 2; IV 21, 1f. 9; 23, 5; VI 41, 2; VIII 23, 4. 5; 48, 1—7.  
 L. Vorēnus V 44.  
 [mons Vosēgus (*CBg*), Wasgenwald, Vogesen, Vosges. IV 10, 1.]  
 Vulcānus VI 21, 2.

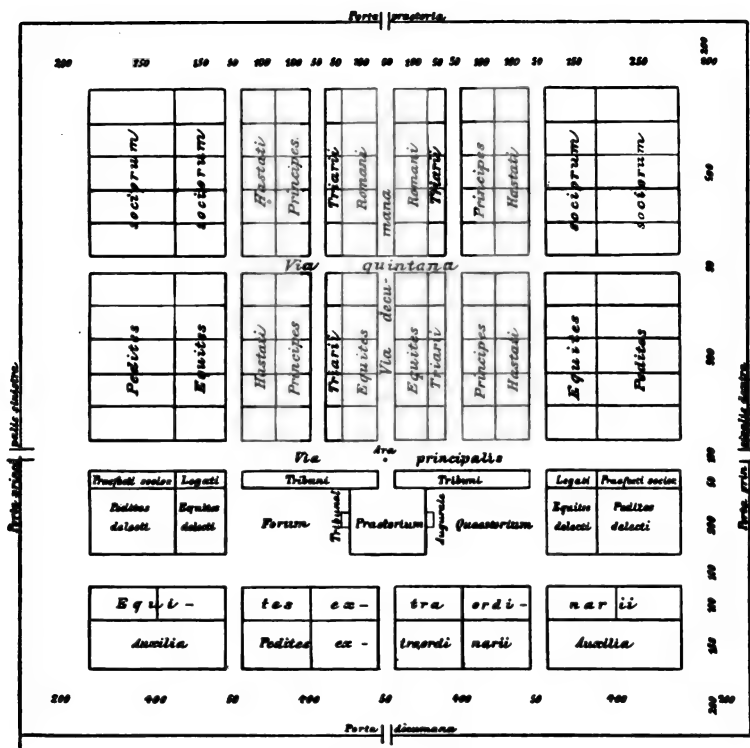
# Das römische Kriegswesen

zu Caesars Zeit.

---

Von

**Rudolf Schneider.**



Plan des Lagers.

## Die Zusammensetzung des Heeres.

1. Die Legionen. Der Kern des caesarischen Heeres, die Legionen, bestand aus römischen Bürgern. An Soldatenmaterial war kein Mangel, seitdem Marius auch den untersten Klassen der Bevölkerung (*capite censi*) den Eintritt ins Heer gestattet hatte und allen Italikern in den Jahren 90 und 89 vor Chr. das römische Bürgerrecht erteilt worden war. Die Gesetze forderten noch die allgemeine Dienstpflicht, aber die höheren Stände wurden schon seit langer Zeit nicht mehr zum Dienste ausgehoben, sie nahmen nur noch als Offiziere an den Feldzügen teil, denn es fanden sich immer genug Leute, die freiwillig dem Aufgebote des Werbers folgten, um für lange Zeit ein Unterkommen und für ihr Alter eine sichere Versorgung zu finden. Somit bildeten die caesarischen Legionen ein Bürgerheer, aber nicht 'das Volk in Waffen', denn nur der unterste Teil des Volkes lieferte die Legionare; und weil die Legionare doch nur um des Soldes willen sich anwerben ließen, so ist andererseits der Name 'Söldnerheer' auch zutreffend.<sup>1)</sup>

2. Die Auxiliärtruppen. Zum römischen Heere gehörte außerdem noch ein der Zahl nach sehr beträchtlicher Bestandteil: die Auxiliärtruppen. Diese wurden entweder in den Provinzen ausgehoben, oder nach einem Vertrage von verbündeten Fürsten und Völkerschaften gestellt, oder auch bei noch unabhängigen Nationen angeworben. Manche waren nach römischer Weise bewaffnet und ausgebildet, manche hatten ihre heimische Art in Waffen und Fechtweise beibehalten. Die ganze Masse der Leichtbewaffneten, die Bogenschützen und Schleuderer, dazu die gesamte Reiterei gehörte zu den Auxiliärtruppen, nur der Oberbefehl ward gewöhnlich einem römischen Offizier übergeben. Der Wert dieser Truppen war natürlich verschieden, im ganzen nicht sehr bedeutend, aber immerhin größer, als es nach den Berichten der römischen Schriftsteller, die von den fremden Hilfsvölkern meist gar nicht reden, erscheinen könnte.

1) Seit den Bürgerkriegen fing man an, auch aus Provinzialen, die das römische Bürgerrecht nicht hatten, Legionen zu bilden, sie hießen 'einheimische' (*vernaculae legiones*).

### Bestand und Einteilung der Legionen.

3. Veteranen- und Rekrutenlegionen. Die Legionen hießen nach dem Dienstalder der Mannschaften *legiones veteranae*, oder *proxime conscriptae*, oder *legiones tironum*; wie schwer aber der Ehrentitel 'Veteranenlegion' zu erwerben war, zeigt eine Stelle bei Hirtius Bell. Gall. VIII 8, 2 *Singularis enim virtutis veterrimas legiones VII., VIII., VIII. habebat, summae spei delectaeque iuventutis XI., quae octavo iam stipendio tamen in collatione reliquarum nondum eandem vetustatis ac virtutis ceperat opinionem*. Innerhalb der Legion unterschieden sich die Soldaten weder nach Altersklassen noch in der Bewaffnung; die frühere Gliederung in *hastati*, *principes* und *triarii* war aufgegeben, nur die Titel der Centurionen z. B. *primus hastatus*, *princeps secundus*, *primus pilus* (denn die Triarier hießen später *pilani*) erinnerten noch an den alten Brauch.

4. Nummern der Legionen. Die Legionen wurden nach ihren Nummern benannt, die durch das ganze römische Heer fortliefen; erst in den Bürgerkriegen nach Caesars Tode fingen die Führer an ihre Legionen selbständig zu zählen, so daß Augustus nach dem Frieden die Legionen umtaufen mußte, um wieder Ordnung zu schaffen. Caesar hatte zuletzt 11 Legionen: die erste, dann die sechste bis funfzehnte.

5. Durchschnittsstärke der Legionen. Wie groß der regelrechte Bestand einer caesarischen Legion war, ist nicht überliefert; manche Gelehrte haben ihn auf 3000 Mann berechnen wollen, andere bis auf 6000, die meisten halten sich in der Mitte. Die ganze Berechnung ruht auf schwachen Füßen und führt zu nichts, weil der wirkliche Bestand in den langen Kriegen außerordentlich schwankt, so daß wir neben Legionen von 3000 Mann wieder Legionen von der Hälfte dieses Bestandes (1600 M.), ja von einem Drittel davon (1000 M.) finden. Wo bestimmte Angaben fehlen, wird man im Durchschnitt etwa 4000 Mann ansetzen dürfen.

6. Unterabteilungen der Legion. Die Legion hatte 10 Kohorten, jede Kohorte 3 Manipel, jeder Manipel 2 Centurien (auch *ordines* genannt): die Kohorte zählte danach im Durchschnitt 400 M., der Manipel 133 M.

### Die Offiziere und Chargierten.

7. Der Stab. Unter dem Oberfeldherrn (*dux*, der Ehrentitel *imperator* kam nur dem siegegekrönten Feldherrn zu) stan-



den zunächst die Offiziere, denen nicht ihre militärische Befähigung und Erfahrung, sondern ihr senatorischer oder ritterlicher Stand diese Würde eingetragen hatte.

Die höchsten im Range waren die Legaten (später *legati legionis* genannt); sie führten im Namen des Feldherrn wichtige Kommandos und erhielten durch Caesar den Befehl über eine bestimmte Legion zugewiesen. Wurden sie in Abwesenheit des Feldherrn mit dem Oberkommando betraut, so wurde ihnen der Titel *legatus pro praetore* zugelegt.

Der Quaestor, eigentlich ein Finanzbeamter im Dienste des Prokonsuls, hatte im Kriege die Kasse, die Verpflegung, die Schätzung und den Verkauf der Beute, kurz die Intendantur zu besorgen; doch wurde er auch vom Feldherrn mit rein militärischen Aufgaben beauftragt und versah dann denselben Dienst wie die Legaten.

Die genannten Offiziere gehörten zum Stabe des Feldherrn, an den sich die Leibwache (*cohors praetoria*) anschloß: ausgewählte Soldaten und junge Leute von Stande, die den Kriegsdienst erlernen wollten (*contubernales*). Eine Anzahl Kuriere (*speculatores*) stand jederzeit zum Dienste bereit, sie mußten gelegentlich auch über den Feind Kunde bringen. War solche Kundschaft durch einzelne Leute nicht zu beschaffen, so wurden größere Abteilungen (*exploratores*) ausgeschiedt.

8. Subalterne Offiziere. Die Militärtribunen (*tribuni militum*), sechs an der Zahl für jede Legion, hatten früher abwechselnd die Legion befehligt; seit Caesar das Kommando der Legion einem Legaten übergeben hatte, wurde ihnen nur zu kleineren Unternehmungen der selbständige Befehl übergeben, sonst wurden sie dazu verwandt, die Listen zu führen, die Ordnung im Lager aufrecht zu erhalten, die Parole auszuteilen, die Wachen zu revidieren u. dgl. m. Die Militärtribunen sind an Alter und Stellung den heutigen Leutnants zu vergleichen.

*Praefectus* war ein unbestimmter Ausdruck, der erst durch den Zusatz (*equitum, fabrum* u. ä.) seine rechte Bedeutung erhielt.

9. Die Centurionen. Ganz und gar davon unterschieden (etwa so wie heutzutage die Unteroffiziere des deutschen Heeres von ihren Offizieren) waren die Centurionen, bewährte Soldaten, aus den untersten Ständen hervorgegangen, die durch ihre militärische Tüchtigkeit sich emporgeschwungen hatten:

sie hatten von der Pike auf gedient und waren für ihre Untergebenen ein Muster im täglichen Dienst und im Kampfe. Jede Centurie hatte ihren Centurio. Wie aber sonst das Kommando innerhalb einer Legion unter die 60 Centurionen verteilt war, ob z. B. der erste Centurio des ersten Manipels jeder Kohorte den Centurionen der beiden andern Manipel übergeordnet war, und wie demgemäß die Centurionen avancierten, ist noch nicht genügend aufgeklärt; sicher ist nur, daß eine Anzahl von ihnen, die *primi ordines* hießen, besondere Achtung genoß und z. B. zu wichtigen militärischen Beratungen herangezogen wurde: der *primipilus*, der erste Centurio der ersten Kohorte, schützte in der Schlacht den Adler der Legion. — Die Centurionen wurden vom Feldherrn ernannt; sie trugen als Abzeichen am Helm einen quergestellten Helmbusch (*crista transversa*) und den Rebstock (*vitis*) zur Züchtigung der Soldaten.

**10. Die Chargierten.** Zwischen den Centurionen und den Soldaten (*gregarii milites*) standen die Chargierten (*principales*), nämlich die Stellvertreter der Centurionen (*optiones*), die *beneficiarii*, die den Offizieren zu besonderen Dienstleistungen zugewiesen waren ('Ordonnanzen'), und die *evocati*, die auf Wunsch des Feldherrn nach abgelaufener Dienstzeit sich wieder einreihen ließen, der Träger der Legionsfahne (*aquilifer*), die Fahnenträger in den Manipeln (*signiferi*); sie alle waren von Schanzarbeit, Wachtdienst u. dgl. befreit (*immunes*). Hierher gehören auch die Musiker (*tubicines*, *cornicines*, *bucinatores*), die nach ihren Instrumenten: der geraden Trompete (*tuba*), dem Stierhorn (*cornu*) und dem gewundenen Waldhorn aus Blech (*bucina*) benannt wurden.

Die Techniker (*fabri*) waren nicht der Legion zugeteilt, sondern bildeten eine besondere Abteilung unter einem eigenen Führer (*praefectus fabrum*).

### Kleidung, Waffen und Sold.

**11. Die Kleidung.** Die Legionare trugen keine Uniform. Ihre Kleidung bestand aus dem gewöhnlichen wollenen Untergewande der Römer (*tunica*), aus dem wollenen Kriegsmantel (*sagum*), der auf der rechten Schulter durch eine Spange (*fibula*) zusammengehalten wurde, und aus lederen Stiefeln (*caligae*) mit benagelten Sohlen, die Zehen blieben in der Regel frei. Bei sehr rauher Witterung wurde auch wohl ein Kapuzenmantel (*paenula*) zu Hilfe genommen; aber gewiß nur im äußersten

Notfalle konnte sich der Römer entschließen, die barbarische Tracht der Hosen (*braccae*) anzulegen.

**12. Die Schutz Waffen.** Als Schutzwaffen dienten: der Panzer (*lorica*) aus Leder oder Metall, der eiserne mit dem Helmbusche (*crista*) geschmückte Helm (*galea* oder *cassis*), den die Soldaten beim Marsche absetzten und nach vorn über die Schulter hängten, und der Schild (*scutum*). Dieser viereckige, zylinderförmig gewölbte Schild, von 0,78 m Breite und 1,25 m Länge, war aus zwei Bretterlagen zusammengeleimt, dann auf der Außenseite mit Leinwand und Kalbfell überspannt, oben und unten mit einem Metallrande versehen; in der Mitte erhob sich ein eiserner Buckel (*umbo*), von dem Metallstreifen in Blitzform ausliefen. Inschriften auf der Außenseite nannten — wenigstens in den Bürgerkriegen — den Namen des Feldherrn, dem die Legionen dienten. Auf dem Marsche schützte man den Schild durch lederne Überzüge (*tegimenta*) und trug ihn



Legionar.

am Riemen auf dem Rücken oder an der linken Seite hängend. Ob zu Caesars Zeiten noch Beinschienen (*ocreae*) getragen wurden, ist zweifelhaft; in der Kaiserzeit sind sie nur auf Grabsteinen von Centurionen nachgewiesen, waren also damals wohl nur noch ein Schmuck dieser Charge.

**13. Die Angriffswaffen.** Die Hauptwaffe für den Angriff war das kurze zweischneidige Schwert (*gladius Hispanus* genannt, weil die Römer es von den Spaniern seit dem zweiten punischen Kriege angenommen hatten), das mehr zum Stechen als zum Hauen diente. Es wurde an einem Bandelier (*balteus*) auf der rechten Seite getragen; die linke Seite mußte zur Handhabung des Schildes frei bleiben, nur ein kurzes Messer (*pugio*) wurde manchmal noch links in den Gürtel (*cingulum*) gesteckt.

Die Scheide (*vagīna*) des Schwertes war eine Holzhülse mit Lederüberzug und Metallbeschlag. Vorbereitet wurde der Schwertkampf durch eine Pilensalve. Das Pilum war ein 700—1200 g schwerer Ger von 1,70—2 m Länge; die eiserne Spitze (0,60 bis 1 m lang) war tief in den runden oder viereckigen Holzschaft eingelassen und nur ganz vorn gehärtet, so daß sich der hintere Teil des Eisens beim Anprall auf den feindlichen Schild krumm bog: das Pilum konnte darum nur mit großer Mühe wieder herausgezogen werden und war zum Gegenwurf unbrauchbar geworden. Die Tragweite des Pilums betrug etwa 25 m.

14. Der Sold. Wer sich zum Dienste gemeldet hatte und bei der Musterung brauchbar befunden war, leistete den Fahnen-eid (*sacramentum*), wodurch er sich zu einer ununterbrochenen Dienstzeit von 20 Jahren verpflichtete. Damit erwarb sich der Soldat den Anspruch auf den Sold (*stipendium*), der von Caesar auf 225 Denare (fast 200 Mark) jährlich erhöht war, wovon aber die Verpflegung, Kleidung und Waffen bestritten werden mußten, und auf die Versorgung (*praemia militiae*) nach Ablauf der Dienstzeit; der ausgediente Soldat (*emeritus*) erhielt entweder eine Geldsumme (in der Kaiserzeit 3000 Denare) oder eine Ackeranweisung. Zu diesen sicheren Einnahmen kamen noch Geschenke des Feldherrn bei besonderen Gelegenheiten, Anteile aus dem Erlöse der Beute u. a. m. hinzu, was sich natürlich nicht berechnen läßt, aber in der langen Dienstzeit gewiß ein hübsches Sümchen ausmachte: durch Einrichtung von Sparkassen bei jeder Kohorte, in die jeder Soldat einen bestimmten Teil seiner Einkünfte einzahlen mußte, zwang man auch die Leichtsinnigen zur Sparsamkeit.

#### Ausbildung und Disziplin.

15. Die Ausbildung. Auf die tüchtige Ausbildung der Rekruten (*tirones*) wurde große Sorgfalt verwendet. Vor allen Dingen mußten sie an einen gleichmäßigen Schritt gewöhnt werden, damit sie auf dem Marsche und im Kampfe Reih und Glied halten konnten (Gleichtritt); dann kam die Übung im Geschwindschritt, im Laufschrift und im Springen dazu; Schwimmen, Werfen mit dem Pilum, Fechten und Pferdspringen wurden emsig betrieben. Besondere Exerziermeister wurden angestellt, die Tribunen überwachten deren Unterricht, oft nahm auch der Oberfeldherr an den Übungen teil und belebte durch sein Beispiel den Eifer der Untergebenen.

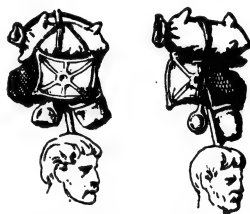
16. Marschübungen. Die geschickte Handhabung von Schwert und Schild erforderte lange Übung, aber die schwierigste Leistung

für den Soldaten war doch ein andauernder Marsch mit vollem Gepäck. Der Troß (*impedimenta*) beförderte auf Wagen und Packtieren (*iumenta*), Pferden oder Mauleseln, die von den Troßknechten (*calones*) geleitet wurden, die schwereren Gepäckstücke: Ersatz an Waffen und Kleidungsstücken, Proviant, die lederen Zelte u. a. m., aber es blieb doch noch ein sehr erheblicher Teil vom Gepäck übrig, den der Soldat selber tragen mußte (*sarcinae*). Zu den schweren Waffen kam der nötige Proviant auf drei Tage (unter besonderen Umständen, wenn der Troß nicht folgen konnte und das Land keine Aussicht auf



Soldaten auf dem Marsche.

Verpflegung bot, mußten die Soldaten Vorrat (Feldzwieback) auf einen halben Monat mit sich schleppen), das Kochgeschirr, Schanzpfähle, Sägen, Körbe, Spaten, Beile und andere Werkzeuge, so daß das Gewicht sich auf 60 römische Pfund (= 20 kg) belief. Marius hatte die Soldaten gelehrt, ihre Habseligkeiten in ein Bündel zu packen und an einem gebelnten Stocke über der Schulter zu tragen, daher hießen diese Gabeln noch immer *muli Mariani*. Um die Soldaten an die Anstrengungen des Marsches zu gewöhnen, wurden dreimal im Monat Übungsmärsche (*ambulationes*) gemacht, wobei die Mannschaften 10 *milia passuum* (= 15 km) mit vollem Gepäck teils im Schritt, teils im Lauf zurücklegen mußten. — Als Vorschule für den ernstesten Kampf dienten die Manöver (*decursiones*).



mulus Marianus.

**17. Sonstige Beschäftigung.** Außerdem beschäftigte man die Soldaten, wenn der regelmäßige Dienst dazu Zeit ließ, noch mit Erdarbeiten und Bauten, die manchmal auch dem ge-

meinen Wohle dienten. Kanäle, Brücken, Straßen, auch öffentliche Gebäude wurden von Legionaren hergestellt, und heute noch erkennt man die Arbeit der einzelnen Legionen an den Stempeln der erhaltenen Ziegel.

**18. Strafen.** Die Disziplin war streng, selbst die Offiziere waren unter Umständen körperlichen Strafen unterworfen. Abzug vom Sold, Abrechnung eines Jahres von der Dienstzeit, Degradation, öffentliche Beschämung (*ignominia*, wenn jemand zur Schande an einem bestimmten Platze im Lager aufgestellt



Centurio in Ordensschmuck.

wurde), Ausstoßung aus dem Soldatenstande (*missio ignominiosa*) wurden über einzelne verhängt. Wenn ganze Abteilungen sich vergangen hatten, so erhielten sie zur Strafe Gerste statt Weizen geliefert, sie mußten außerhalb des Lagers kampieren, nötigenfalls schritt man zur Dezimierung, d. h. man ließ den zehnten Teil auslosen und zu Tode prügeln.

**19. Belohnungen.** Dienstefrige und tapfere Soldaten erhielten Geldgeschenke, oder sie wurden durch rasche Beförderung ausgezeichnet; außerdem aber gab es auch noch Orden und Ehrenzeichen. Es wurden Armbänder (*armillae*), Ketten (*catellae, torques*), Spangen (*fibulae*) und Medaillen (*phalerae*) verliehen. Diese Medaillen, von denen die Ausgrabungen ein paar Exemplare wieder zutage gefördert haben, bestanden aus dünnen Platten von Bronze-, Silber- oder Goldblech mit erhabener Arbeit, die Rückseite war mit Pech ausgegossen, darunter eine Kupferplatte untergelegt, man befestigte sie auf einem Riemen. Bei besonders verdienten Krieger, die es bis zu neun *phalerae* gebracht hatten, bedeckte dieser stattliche Ordensschmuck die ganze Vorderseite des Panzers.

Unvergleichlich höher standen die Ehrenkränze (*corōnae*).

Zum Teil waren sie überhaupt nur für die Oberfeldherrn bestimmt (*corona triumphalis* oder *ovalis* beim großen oder kleinen Triumph); andere konnten nur bei ganz besonderen Gelegenheiten erworben werden: der Bürgerkranz (*c. civica*) für die Rettung eines Bürgers in der Schlacht, der Mauerkranz (*c. muralis*) und der Lagerkranz (*c. castrensis*) für den, der zuerst die feindliche Mauer oder Schanze erstiegen hatte.

### Lager und Wachtdienst.

Das römische Heer verbrachte niemals eine Nacht, ohne sich gegen feindliche Überfälle durch Wall und Graben zu schützen: harte Schanzarbeit folgte auf jeden, noch so anstrengenden Marsch, so daß die Anzahl der Tagesmärsche geradezu nach der Zahl der Lager angegeben wird. Die zweckmäßige und durchdachte Anlage eines römischen Lagers erregte bereits das Staunen des Königs Pyrrhus, und heute noch drängt sich sein Ausruf: „Das ist nicht das Werk von Barbaren“ jedem auf die Lippen, der zum ersten Male die erhaltenen Spuren römischer Heerlager erschaut.

**20. Wahl und Absteckung des Lagerplatzes.** Das Lager war das Abbild einer wohlangelegten Stadt. Wenn der Marsch dem Ziele sich näherte, wurden Leute mit Meßinstrumenten vorausgeschickt und wählten einen geeigneten Platz für das Lager aus, am liebsten einen sanft ansteigenden Hügel, der gegen einen Angriff von höher gelegenen Punkten sicher war, bequem zur Beschaffung von Wasser, Holz und Futter. Sie bezeichneten mit einem weißen Fähnlein den Mittelpunkt eines freien Platzes (*praetorium*), wo das Zelt des Feldherrn errichtet werden sollte, und mit farbigen Fähnlein und Lanzen steckten sie den übrigen Raum ab, damit jeder Truppenteil sofort seinen Platz fände. — Das von Napoleon ausgegrabene Lager an der Aisne (*Axóna*), für 8 Legionen angelegt, mißt 655:658 m; und das große Lager bei Gergovia 630:560 m für eine annähernd gleiche Truppenzahl.

**21. Befestigung des Lagers.** Wenn die Legionen eingerückt waren und an den bestimmten Plätzen ihr Gepäck und ihre Waffen abgelegt hatten, so begaben sich die Soldaten sofort an die Schanzarbeit, die von Centurionen und Tribunen abgeteilt und beaufsichtigt wurde. Rings um das Rechteck, dessen Winkel aber zur besseren Verteidigung abgerundet waren, wurde ein Graben ausgehoben und die ausgehobene Erde zu einem Walle dahinter aufgehäuft, den man gewöhnlich noch mit Rasenstücken belegte, um ihn zu festigen. Das Normalmaß für den

Lagergraben beträgt 12 Fuß Breite und 9 Fuß Tiefe, der dahinter aufgeworfene Wall erhält 4 Fuß Höhe: also mußte der Feind 13 Fuß (= 3,844 m) erklimmen, ehe er an die Pallisaden gelangte. An den Toren ließ man Graben und Wall bogenförmig nach innen einspringen, so daß die Lücke im Graben und Wall nicht gerade hinter dem Tore war, sondern links neben dem Tore: war es also den Feinden gelungen das Tor zu nehmen, so konnten sie nicht ungehindert ins Lager eindringen, sondern waren mit ihrer vom Schild ungedeckten Seite (*latus apertum*) den Geschossen der Verteidiger auf der Einbiegung des Walles ausgesetzt.

**22. Einteilung des Lagers.** Innerhalb des Walles lief um das ganze Lager herum eine 200 Fuß<sup>1)</sup> breite Straße (*intervallum*), wo das Heer zum Auszuge sich ordnete, hier fand auch das zusammengetriebene Vieh und die Beute Platz; gleichzeitig sicherte dieser breite Zwischenraum das Lager gegen Feuerbrände und Geschosse der Feinde.

An den Platz beim Zelte des Feldherrn stießen die Zelte der Offiziere und Leibwache; in der Nähe lagen die Opferstätte (*augurale*) und die Rednerbühne (*tribūnal*), von der aus der Feldherr zu seinen Soldaten sprach, wenn sie auf dem 'Forum' versammelt waren. Eine 100 Fuß breite Querstraße (*via principalis*) schnitt diesen ganzen Hinterraum des Lagers (*pars postica*) ab und führte zu den beiden Seitentoren (*porta principalis sinistra* und *dextra*). Vom Mittelpunkte dieser Straße lief senkrecht eine 50 Fuß breite Straße (*via praetoria*, auf dem Plan des Lagers, S. 262, als *via decumana* bezeichnet) gerade auf das Vordertor (*porta praetoria*), die demnach den Vorderaum des Lagers in zwei gleiche Teile zur Rechten und Linken schied, neben der auf beiden Seiten Parallelstraßen von gleicher Breite die Zeltreihen (*strigae*) voneinander trennten: alle wurden genau in der Mitte von einer Querstraße von 50 Fuß (*via quintana*) geschnitten. Zum hinteren Tore (*porta decumana*) führte nur eine kurze Straße, die Fortsetzung der Längsstraße vom vorderen Tore, die am Prätorium unterbrochen war.

**23. Besondere Befestigungen eines Lagers.** Wenn das Lager zu längerem Aufenthalte diente, so begnügte man sich nicht mit der Befestigung von Wall, Graben und Schanzpfählen, sondern errichtete ringsum auf dem Wall eine Brustwehr (*lorica*),

1) Die hier angegebenen Maße sind die reglementsmäßigen, die nach den Umständen natürlich verändert wurden, aber immer dasselbe Verhältnis 4:2:1 hatten.



über die der Soldat sein Pilum gegen die Angreifer schleudern konnte, mit erhöhter Zinne (*pinnæ*), die für den ganzen Leib Schutz gegen die feindlichen Geschosse boten. Bei besonderer Gefahr suchte man die Annäherung des Feindes durch Hindernisse (Verhau, spanische Reiter, versteckte Fußangeln, Wassergräben) abzuhalten und erbaute auf dem Walle hölzerne Türme von mehreren Stockwerken, die mit Soldaten und Geschützen besetzt wurden.

**24. Der Wachtdienst.** Der Wachtdienst war in Tageswachen (*excubiae*) und Nachtwachen (*vigiliae*) geteilt. Wenn die Abendmahlzeit (*cena*) beendet war, bliesen alle Hornisten vor dem Prætorium das Signal (Zapfenstreich). Dann begaben sich alle zur Ruhe in ihre Zelte, die Parole (*tessera*), auf einem Holztäfelchen geschrieben, wurde herumgeschickt, und die Nachtwachen zogen auf. Die Zeit vom Untergange der Sonne bis zum Aufgange war in vier Teile geteilt, die dritte Nachtwache (*tertia vigilia*) begann um Mitternacht, jeder Teil (*vigilia*) umfaßte also im Durchschnitt drei Stunden. Nach Ablauf jeder *vigilia* wurden die neuen Posten auf das Signal des *bucinator* aufgeführt, vier Offiziere (je einer für jede Vigilie) machten die Runde bei den Posten. — Bei Annäherung an den Feind wurden auch außerhalb des Lagers Mannschaften zu Fuß oder zu Pferde aufgestellt (*stationes*), um rechtzeitig vor plötzlichen Überfällen zu warnen.

### Aufbruch und Marsch.

**25. Der Aufbruch.** Zum Aufbruch aus dem Lager wurde dreimal geblasen. Auf das erste Signal (*vasa conclamare* oder *colligere*) wurden die Zelte abgebrochen, auf das zweite die Lasttiere und Wagen beladen, auf das dritte begann der Abmarsch.

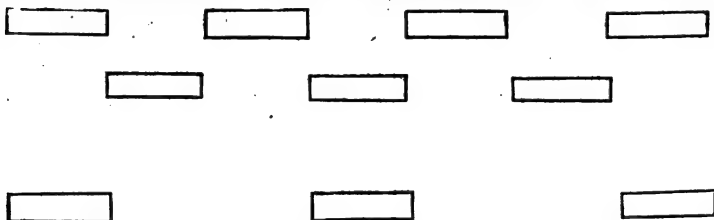
**26. Die Marschordnung.** Das Heer auf dem Marsche (*agmen*) bildete eine Vorhut (*primum agmen*), das Gros und eine Nachhut (*novissimum agmen*), wobei gewöhnlich der zugehörige Troß sich sogleich an seine Abteilungen anschloß. Wenn aber der Feind nahe war, änderte man diese Ordnung, um, je nachdem, die Vorhut oder Nachhut sofort durch das Gros zu unterstützen; oder man nahm den gesamten Troß in die Mitte und deckte die vier Seiten dieses Rechteckes durch das Heer (*agmen quadratum*): bei einem Angriffe formierte sich dann das Heer zur Schlachtaufstellung vor dem Troß. Marschierte das Heer

in Schlachtordnung (*triplici instructa acie*), so geschah dies nicht immer in der breiten Frontstellung, das ungleiche Gelände stand dem oft im Wege, sondern meist in Kolonne (Abmarsch rechts), die Front wurde dann erst vor dem Feinde durch Aufmarsch hergestellt.

### Die Feldschlacht.

27. Das Plänklergefecht. Die Schlacht wurde gewöhnlich durch ein Plänklergefecht eingeleitet. Leichtbewaffnete schwärmten vor der Front aus und suchten den Feind zu reizen; stießen sie auf ernsten Widerstand, so zogen sie sich geschwind zurück, um den Legionssoldaten den Kampf zu überlassen.

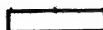
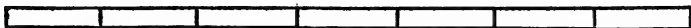
28. Die dreifache Schlachtordnung. Für diesen Durchzug der Leichtbewaffneten, der rasch und ohne Störung für die Legionen verlaufen mußte, hatten die Römer eine eigentümliche Schlachtordnung eingerichtet, die sie *acies triplex* nannten. Sie stellten die zehn Kohorten jeder Legion in drei Treffen hintereinander auf, die durch vorgeschriebene Abstände getrennt waren, vermutlich (denn bestimmte Nachrichten darüber be-



*acies triplex* vor dem Kampfe.

sitzen wir nicht) war der Abstand zwischen den beiden ersten Treffen kleiner als der zwischen dem zweiten und dritten Treffen. Die ersten beiden Treffen blieben nämlich nur in der Bereitschaftsstellung voneinander getrennt, d. h. bis der Durchzug der Leichtbewaffneten erfolgt war, im Kampfe selbst bildeten beide zusammen die Angriffsfront, während das dritte Treffen zur Unterstützung oder zu selbständiger Verwendung im Verlaufe des Kampfes zurückbehalten wurde. Um nun für den Durchzug der Leichtbewaffneten den nötigen Raum zu schaffen, danach aber eine geschlossene Front zu bilden, wurden die vier Kohorten des ersten Treffens mit Intervallen aufgestellt, die der Frontbreite einer Kohorte gleich kamen, und dahinter mit denselben Intervallen die drei Kohorten des zweiten Treffens so,

daß sie genau auf die Intervalle des ersten Treffens gerichtet waren. Rückten dann die Kohorten des zweiten Treffens ein, so entstand eine geschlossene Angriffsfront von sieben Kohorten, an die sich rechts und links die gleichgeordneten Kohorten der



acies triplex im Kampfe.

Nachbarlegionen anschlossen: zwei Drittel der Legion führten den Kampf, ein Drittel, das dritte Treffen, blieb zur Unterstützung zurück.

**29. Der Quincunx.** Die einzelnen Legionare standen im Gliede. (Abstand vom Nebenmanne) mit mannsbreiten Lücken, d. h. mit drei Fuß Abstand, den Raum des Mannes mitgerechnet, um Schwert und Schild bequem handhaben zu können. In der Rotte aber betrug der Abstand (vom Vordermanne zum Hintermanne) sechs Fuß (den Raum des Mannes wieder mitgerechnet), denn zum Schwingen des Pilums war ein größerer Abstand erforderlich. Diesen Abstand von sechs Fuß

erhielt man dadurch, daß die Mannschaften der geraden Glieder nicht auf die Mannschaften der ungeraden

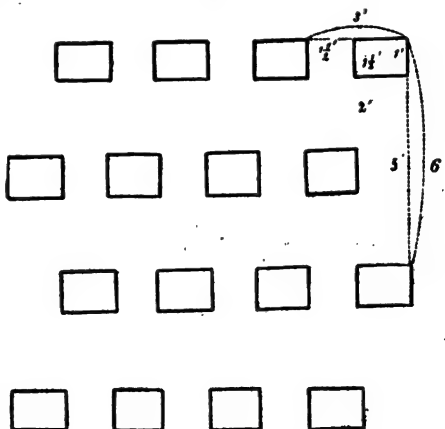
Glieder ausgerichtet wurden, sondern auf die mannsbreiten Lücken

in den ungeraden Gliedern: indem also jedes Glied vom andern

nur drei Fuß Abstand hatte, erhielt doch jeder einzelne Legionar sechs

Fuß Abstand, weil vor ihm und hinter ihm

das nächste Glied eine Lücke hatte. Diese Aufstellung (quincunx) bot außerdem noch den Vorteil, daß beim Schwertkampfe



Ordnung in Reih und Glied.

das zweite Glied sofort zur Unterstützung des ersten vortreten konnte und die hinteren Glieder leicht zur Ablösung verwundeter oder ermüdeten Soldaten heranzuziehen waren.

In welcher Tiefe die Rotten standen, ist nicht mehr festzustellen, man schwankt zwischen 6, 8 und 10 Mann, vermutlich war die Zahl überhaupt nicht bestimmt, sondern richtete sich nach der Anzahl der Truppen und dem Platze, den man für die Aufstellung zur Verfügung hatte.

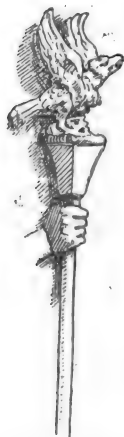
**30. Der Angriff.** Die Legionen rückten auf das Angriffssignal (*signum*) im Gleichtritt (*certo gradu*) an, hielten genaue Richtung in Reihe und Glied (*ordines servare*), setzten sich in Laufschrift kurz vor den Feinden, warfen ihr Pilum und griffen dann rasch zum Schwerte. Im Kampfe, Mann gegen Mann, galt es, den Gegner zurückzudrängen oder wenigstens den Platz zu behaupten.

**31. Mißlungener Vorstoß.** War aber der Feind zu stark, so konnten die Kohorten ohne besondere Gefahr sich zurückziehen, so lange sie in Ordnung, das Gesicht dem Feinde zugekehrt, Schritt für Schritt rückwärts gingen (*pedem referre*). Schild und Panzer schützten den Mann, es gab noch immer wenig Tote oder Verwundete, und die zurückgedrängte Abteilung konnte ja, durch das Beispiel und den Zuruf der Centurionen und Offiziere ermutigt, oder durch frische Kämpfer verstärkt, jeden Augenblick wieder zum Angriff vorgehen, der für den Feind um so gefährlicher wurde, je mehr sich seine eigene Ordnung im Laufe des Gefechtes gelockert hatte.

**32. Flucht.** Aber: 'Wehe den Besiegten', wenn der geordnete Rückzug nicht mehr zum Stehen kam, sondern zur Flucht wurde. Eine Abteilung, die dem Feinde den Rücken wandte (*terga vertere*), war verloren, denn sofort stürzten die Verfolger hinterdrein und begannen ein furchtbares Gemetzel unter den Fliehenden, deren Rücken ungedeckt dem Feinde preisgegeben war. Wer durch die Schnelligkeit seiner Füße dem Bluthade entrann, war noch nicht gerettet, denn jetzt sprengten die Reiter heran, die, in der Schlacht ohne Wert, bei der Verfolgung gute Dienste leisteten: sie jagten die Reste den Leichtbewaffneten in die Arme, oder trieben sie völlig auseinander und hieben nieder, was sie erreichen konnten. Darum entschieden die einzelnen Schlachten meistens den ganzen Feldzug, weil das geschlagene Heer gänzlich vernichtet oder wenigstens zersprengt wurde; und der Unterschied zwischen

den Verlusten des Siegers und des Unterliegenden, der stark von dem Zahlenverhältnis der beiderseitigen Verluste in den Schlachten der Neuzeit abweicht, wird begreiflich, weil im Kampfe nur wenige umkamen, bei der Verfolgung aber der Verlust fast ganz den Unterliegenden traf.

**33. Signale und Feldzeichen.** Die Leitung des Kampfes wurde damals noch nicht durch den Pulverdampf erschwert, das Krachen der Kanonen und das Knattern der Gewehre betäubte noch nicht das Ohr, aber aufwirbelnder Staub hüllte die Kämpfer ein, und das Getöse der klirrenden Waffen, das Schmettern der Trompeten, das Schreien der Krieger machten einen gewaltigen Lärm: der Feldherr konnte darum weder alle Punkte des Schlachtfeldes genau übersehen noch durch seine Stimme wirken.



Legionsadler.

Um die Truppen zu leiten, mußte der Feldherr seine Befehle an die Hornbläser (*cornicines*) richten, sie gaben das nötige Signal: z. B. 'Fahren zum Angriff vorwärts!' (*signa inferre*) 'Fahrenkehrt!' (*signa convertere*) worauf der Fahnenträger jedes Manipels (die Kohorten hatten keine gemeinsame Fahne) die Bewegung ausführte, der dann die zugehörigen Legionare folgten. Denn auf seine Fahne hielt jeder Soldat die Augen gerichtet, sie war ein Heiligtum, das er vor dem Feinde schützen mußte mit Aufopferung seines Lebens: mitten aus den Feinden wurde sie herausgeholt, wenn der Fahnenträger, um seine Kameraden anzufeuern, sie eigenhändig ins feindliche Getümmel schleuderte.



Signum.

**34. Karree und Keil.** Und wenn die Feinde die Überhand gewannen, dann scharten sich die Legionare dichter um ihre

Fahnen, sie drängten sich zu einem Karree oder Kreise (*orbis*) zusammen, um sich gegenseitig den Rücken zu decken. Aber diese Stellung war nur ein Notbehelf, sie führte jedesmal zum sicheren Untergange, wenn nicht von außen Unterstützung kam oder die Abteilung in letzter Stunde mit schmaler Front (*cuneus*) den Gürtel der Feinde durchbrach, um in raschem Laufe das Lager oder sonst einen sicheren Zufluchtsort zu erreichen.

### Der Kampf um feste Plätze.

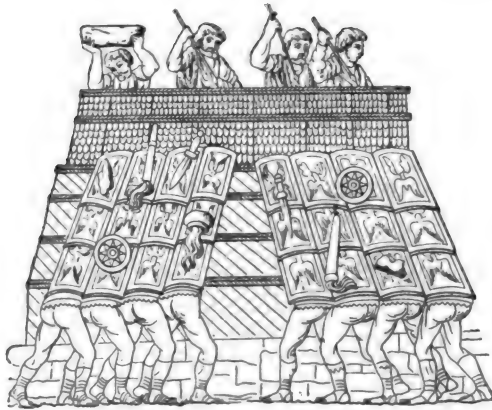
**35. Erstürmung.** Feste Plätze suchten die Römer, wenn es anging, sofort mit Sturm zu nehmen (*oppugnatio repentina*). Die Soldaten füllten die Gräben mit Faschinen (*crates*) aus, während die Leichtbewaffneten durch einen Hagel von Steinen und Pfeilen die Verteidiger von den Mauern verjagten. Dann stürmte die Angriffskolonne dicht zusammengedrängt vor, von vorn durch die Schilde des ersten Gliedes gedeckt, gegen Steine und Feuerbrände von oben her durch die emporgehaltenen Schilde der hinteren Glieder gesichert (*testudo*), um ein Tor zu erbrechen oder auf Leitern die Mauer zu ersteigen.

**36. Blockade und regelrechte Belagerung.** War diese rasche Eroberung nicht ausführbar, so mußte man sich zur Umzingelung und Blockade (*obsidio*) entschließen, oder, wenn die Stadt gut verproviantiert war, zur regelrechten Belagerung (*oppugnatio*) d. h. zu mühsamen Schanzarbeiten, die den Sturm vorbereiteten.

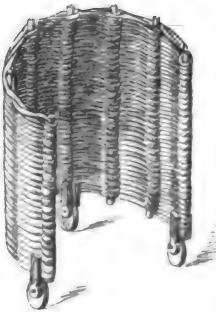
Wenn freilich die Umgebung der Stadt kein Hindernis bot und die Feinde weder durch Ausfälle noch durch Geschütze die Arbeit hinderten, erbauten die Römer dicht an der feindlichen Mauer einen Damm, der der Stadtmauer parallel lief und deren Höhe erreichte. Dieser Damm, mit Palissaden und Türmen versehen, gestattete den Angreifern die Stadtmauer von Verteidigern freizuhalten und dadurch die Brescharbeiten ihrer Kameraden zu schützen.

**37. Vorbereitungen zur Brescharbeit.** Viel schwieriger wurde die Arbeit, wenn der Feind über gute Geschütze verfügte und die Annäherung an die Stadt zudem durch unebenes Gelände erschwert war: dann mußte vor allem erst eine ebene Straße zur Stadtmauer geschaffen werden. Diese Straße bildete der Damm (*agger*), der, aus Holz, Erde und Steinen kunstvoll errichtet, in einer Breite von etwa 60 Fuß bis an den Graben

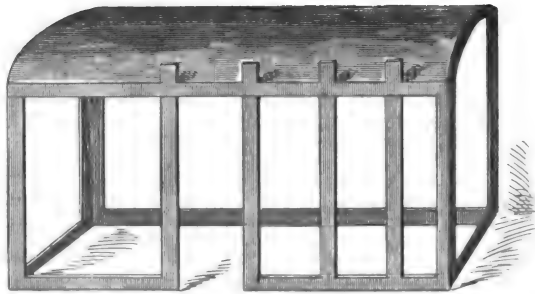
vor der Stadtmauer geführt ward, die Bahn lag mit dem Fußpunkte der Stadtmauer (nicht mit dem oberen Mauerrand, wie man früher glaubte) in einer Ebene. So lange man noch in ansehnlicher Entfernung von der Stadt blieb, genügten einfache Deckmittel, die weidengeflochtenen Schirme auf Rollen (*plutei*) für einzelne Arbeiter, Holzhütten oder Laufgänge (*vineae*), die aneinander gerollt einen bedeckten Gang bildeten, der nur am vorderen Ende noch einer schirmenden Wand bedurfte, zum Schutze der Soldaten. Je mehr man sich aber der



Testudo.



Pluteus.

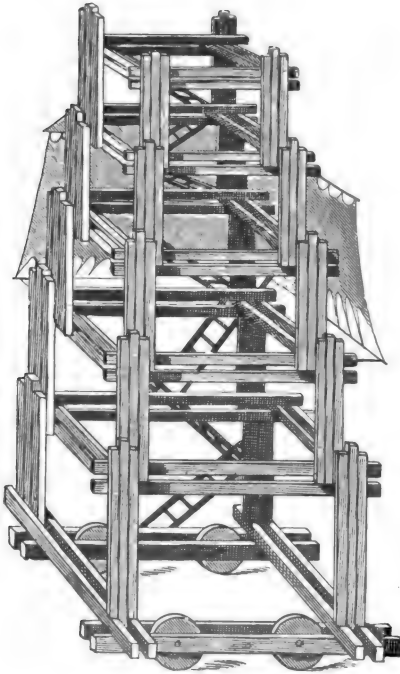


Vinea.

Stadtmauer näherte, desto mehr mußte für Deckung gesorgt werden. Ein gewaltiger Turm (*turris ambulatoria*) ward außer Schußweite, am Anfange des Dammes, aus Holz erbaut, der in seinen vielen Stockwerken Soldaten, Geschütze, unten auch den Sturmbock aufnehmen konnte, und auf Walzen oder Rädern vorgerollt wurde. Neben ihm befanden sich rechts und links zwei feste Gänge (*testudo* oder *musculus*), den Laufgängen ähn-

lich, aber viel fester gebaut, unter deren Schutz die Soldaten arbeiteten. Gegen starke Geschosse aus Geschützen und Feuerbrände wurden Turm und Gänge durch frische Häute und nasse Decken geschirmt, und so rückte die wandelnde Festung langsam vor, sobald der Weiterbau des Dammes es gestattete.

**38. Die Brescharbeit.** Am Grabenrand hörten die Arbeiten, die zur Annäherung dienten, auf, jetzt begann die Brescharbeit.



Turrett ambulatoria.

Einzelne Soldaten, durch ein festes Dach geschirmt (*testudo*), suchten mit Spitzhacken (*dolabrae*) die unteren Steine der Mauer herauszureißen, nachdem sie den Graben auf Faschinen überschritten hatten. Oder man setzte Mauerbohrer (*terebrae*) und Mauersicheln (*falces murales*) an. Weit wirksamer aber war der Sturmbock (*aries*), ein gewaltiger Balken mit eisernem Beschlage, der am Dache einer Hütte oder im Untergeschosse des Turmes in der Schwebe hing und, von der Bedienungsmannschaft an Stricken zurückgezogen, mit gewaltigem Stoß gegen die Mauer vorschnellte. Und wenn selbst dieses Mittel versagte, so untergrub man

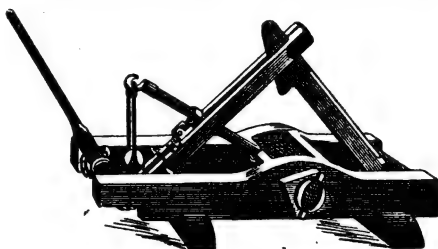
die Mauer durch einen Minengang, stützte einstweilen die Höhlung durch Holzpfeiler, bis sie weit genug vorwärts geführt war, dann wurden die Pfeiler angezündet und die Mauer stürzte zusammen.

**39. Mittel zur Abwehr.** Alle Mühe und Arbeit des Angreifers war aber doch manchmal vergebens, wenn die Verteidiger in einer wohlbewehrten Stadt den Mut nicht verloren und mit Entschlossenheit alle Gegenmaßregeln ergriffen, um Plünde-



rung und Knechtschaft, denn das war nach der Eroberung ihr sicheres Los, von sich abzuwehren.

Schon auf große Entfernungen konnten die gewaltigen Geschütze von der Mauer aus die Angreifer beschießen, wie natürlich auch umgekehrt der Angreifer durch wohlgezielte Schüsse die Verteidiger zu schädigen suchte. Alle Arten der Geschütze werden unter dem Namen *tormenta* zusammengefaßt, weil die Triebkraft durch 'Torsion' gewonnen wird, d. h. durch das feste Zusammendrehen von Strähnen aus Tiersehnen, die, wieder freigelassen, mit gewaltiger Kraft in ihre anfängliche Lage zurückspringen und dabei den in der Mitte durchgesteckten Arm nach vorn schnellen, bis er auf das feste Widerlager aufschlägt. Der Oberst Schramm, dem wir die Rekonstruktionen der antiken Geschütze verdanken, die jetzt auf der Saalburg den wohlverdienten Ehrenplatz erhalten haben, erreichte bei den Schießproben eine Schußweite von 369,5 m mit einem Anfangsdrucke von 60000 kg, d. i. mit einer Kraft, die dem Gewichte einer besonders starken Lokomotive gleichkommt.



Einarm.

Man wird gut tun, auf Einzelnamen wie *ballista*, *cata-pulta*, *scorpio* vorläufig zu verzichten, weil es bis jetzt noch nicht gelungen ist, die Unterschiede dieser Benennungen mit Sicherheit festzustellen. Die Art des Geschosses, ob Pfeil oder Stein, ist nicht maßgebend, denn es bedurfte nur geringfügiger Veränderungen, um ein Pfeilgeschütz in einen Steinwerfer umzugestalten, und dieser Übergang ist auch aus den Angaben der Schriftsteller festzustellen. Aber das hat nicht viel auf sich, weil zum Verständnisse der Schriftsteller folgende zwei Gattungen der Geschütze ausreichen:

Der 'Einarm' (*μονόβραχον, onager*) hat nur ein Bündel von Spannervenen, das wagerecht zwischen zwei Schlittenkufen eingespannt ist; in diesem Bündel steckt ein aufrecht stehender Holzarm, an dem oben die Schleuder befestigt ist. Beim Spannen des Geschützes wird der Arm nach hinten abwärts gezogen, beim 'Abdrücken' schnellt er nach vorn und wirft, an

sein Widerlager aufschlagend, den Stein im Bogenschusse ab. Das Geschütz ist also eine Riesenschleuder.

Bei weitem kunstvoller sind die Geschütze mit zwei Nervenbündeln (*εὐθύτονον* und *παλίντονον*), wo die Span-

nerven senkrecht in den Geschützkasten

(*πλινθίον*) eingezogen

sind. Sie haben zwei voneinander getrennte

Arme, die wagerecht durchgesteckt und am

Kopfende durch eine Sehne oder Gürtel ver-

bunden sind, je nachdem

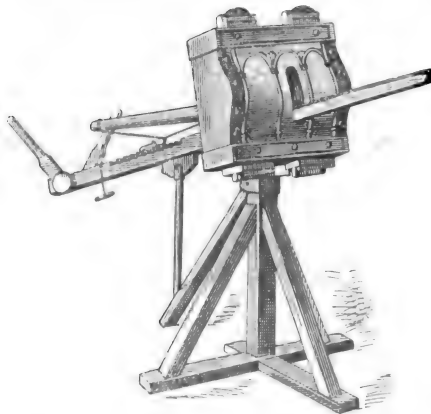
sie einen Pfeil (Sehne)

oder einen Stein (Gürtel)

abzuschießen haben. Das Geschoß fliegt in

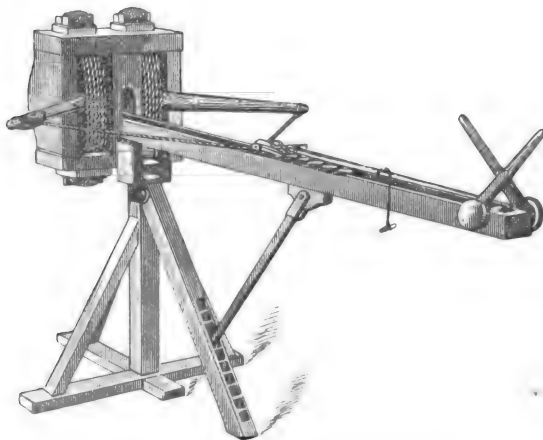
gerader Richtung auf

das Ziel.



Zweiarmliges Geschütz (Vorderansicht).

Alle Einzelheiten des Baues und der Ziel- und Schießvorrichtung sind durch die erwähnten Rekonstruktionen völlig aufgeklärt.<sup>1)</sup>



Zweiarmliges Geschütz (Seitenansicht).

1) Vgl. E. Schramm, Bemerkungen zu der Rekonstruktion griechisch-römischer Geschütze im Jahrbuche der Gesellschaft für lothringische Geschichte und Altertumskunde. XVI S. 142 ff. u. XVIII

Rückten die Angreifer näher heran, so taten Brandpfeile, siedendes Öl und dergl. ihre Wirkung. Öfters gelang es, bei einem Ausfalle die Feinde zurückzutreiben und den Wall samt Turm und Laufgängen anzuzünden. Und wenn trotzdem die Angreifer wieder heranrückten und die Mauer von neuem bedrohten, so schwächte man die Stöße des Widders durch herabgelassene Matratzen ab, oder suchte durch Schlingen Widder und Mauersichel abzufangen und unschädlich zu machen. Die Soldaten, die mit Maueräxten die Steine herauszureißen strebten, wurden mit Steinen zermalmt und gegen die Minen grub man Gegenminen. Auf den gefährdeten Stellen der Mauer wurden hohe Türme errichtet, um den Angriffen vom feindlichen Turme zu begegnen. Ja die Bresche selbst brachte nicht immer die Entscheidung, eine rasch dahinter aufgerichtete Mauer zwang die Angreifer zu erneuter Arbeit. Indessen, nach dem gewöhnlichen Laufe der Dinge, war dann doch schon der Ausgang sicher. Die Verteidiger, meist durch Hunger entkräftet und hoffnungslos im Bewußtsein ihrer schwächeren Kraft, wagten nur noch den Verzweiflungskampf, nicht um zu siegen, sondern um ihr Leben teuer zu verkaufen. Die Angreifer, durch den langen Widerstand erbittert, stürzten wütend in den ersehnten Kampf, der das Ende mühseliger Arbeit und reiche Beute als Lohn brachte.

### Der Triumph.

40. Die Siegesfeier in Rom. Nach einem entscheidenden Siege erhielt der Oberfeldherr den Titel 'Imperator', und der Senat ordnete ein Dankfest (*supplicatio*) an.kehrte dann das siegreiche Heer heim, so blieb es vor der Stadt liegen, bis der Senat den Tag des Triumphes bestimmte, vorher durften der Feldherr und die Soldaten die Stadt nicht betreten. Am festgesetzten Tage waren die Straßen bekränzt und mit Zuschauern angefüllt, die den Zug der Sieger mit dem Zurufe 'Io triumphe' begrüßten. Voran schritten die Behörden und Senatoren, die sich auf dem Marsfelde gesammelt hatten, dann kamen die Musiker, dann die Beutestücke und die Bilder der eroberten Städte und Länder, dann die Opfertiere und gleich dahinter

---

S. 276ff. Rudolf Schneider, Die Kriegsmaschinen der alten Griechen und Römer, und Tafel IX bei Stephan Cybulski, *Tabulae, quibus antiquitates Graecae et Romanae illustrantur*. 3. Auflage. Leipzig 1908. Koehler.

erlauchte Gefangene, die dem Tode geweiht waren. Nun folgte der Triumphator auf dem prächtig geschmückten Wagen, den vier weiße Rosse zogen, angetan mit dem kostbaren Ornate des kapitolinischen Jupiter, Szepter und Lorbeerzweig in den Händen. Über seinem Haupte hielt ein Staatssklave die goldene Krone des Jupiter, weil sie für das Haupt eines Menschen zu schwer war. Der Triumphator fühlte sich in diesem Augenblicke dem höchsten Gotte so nahe, daß die oft wiederholte Mahnung des hinter ihm stehenden Sklaven: *'respice post te, hominem te memento!'* sehr nötig erschien. Den Schluß bildeten die Soldaten im Paradeschmuck, die an diesem herrlichen Tage reichen Lohn für alle Strapazen ernteten und mit unermüdlicher Kehle Lob- und Spottlieder auf ihren Feldherrn sangen.

Der Zug endete auf dem Kapitol, wo der Imperator die vorgeschriebenen Opfer verrichtete. Dann schloß die Feier mit einem Festmahle für die Behörden und Senatoren und einer Bewirtung der Soldaten und des Volkes.

---



